



universität  
wien

# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Die russische Sprache im Internet: Linguistische Analyse  
russischer Tweets“

verfasst von / submitted by

Simon F. Brun, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2016 / Vienna 2016

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

A 066 852

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Russisch

Betreut von / Supervisor:

Ao. o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Moser



# Danksagung

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die bei der Erstellung der vorliegenden Masterarbeit in irgendeiner Weise geholfen haben. Besonders großer Dank gebührt dem Betreuer dieser Arbeit, Herrn Prof. Dr. Michael Moser, der sich stets die Zeit genommen hat, nicht nur meine Fragen zu beantworten, sondern jeweils auch wertvolle Hinweise zu geben und Verbesserungsvorschläge zu machen.

Äußerst dankbar bin ich zudem meiner Freundin, Julia, die während des gesamten Schreibprozesses immer für mich da war. Auch für die vielen, äußerst anregenden und motivierenden Gespräche möchte ich ihr danken.

Zuletzt möchte ich meinen Eltern, Astrid und Franz, danken. Von Anfang an haben sie meinen Wunsch, mich mit slawischen Sprachen und Literaturen zu beschäftigen, respektiert und mich darüber hinaus all die Jahre lang nicht nur finanziell, sondern auch moralisch unterstützt.

Herzlichen Dank!



# Inhaltsverzeichnis

<b>Danksagung</b> .....	<b>i</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>1</b>
1.1 Fragestellung und Ziel der Arbeit .....	1
1.2 Methode und Aufbau der Arbeit .....	1
1.3 Hinweise.....	4
<b>2 Internetlinguistik</b> .....	<b>5</b>
2.1 Was ist Internetlinguistik?.....	5
2.2 Gibt es die Internetsprache? .....	7
2.3 Probleme der Internetlinguistik.....	8
2.4 Medientheoretisches zum Internet .....	11
2.4.1 Das Internet als Medium .....	11
2.4.2 Social Media im Web 2.0.....	13
<b>3 Sprache und Internet</b> .....	<b>15</b>
3.1 Das Internet als Gefahr für die Sprache? .....	15
3.2 Oraliteralität .....	17
3.2.1 Sprache zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit.....	17
3.2.2 Erklärungsversuche .....	23
3.2.3 Merkmale der Oraliteralität.....	25
3.3 Sprachwandel .....	28
3.3.1 Typographie .....	29
3.3.2 Lexik/Wortbildung.....	32
3.3.3 Syntax.....	36
3.3.4 Semantik.....	37
3.3.5 Pragmatik .....	39
3.4 Adaptionenprozesse.....	42
3.5 Selbstregulierungstendenzen.....	43
3.6 Textlinguistische Merkmale .....	44
3.7 Textsorten.....	46
<b>4 Der Microbloggingdienst Twitter</b> .....	<b>48</b>
4.1 Vom Weblog zum Microblog .....	49
4.2 Beschreibung von Twitter .....	52

4.3 Sprachliche Besonderheiten von Tweets.....	58
4.4 Twitter als hybride und heterogene Kommunikationsform .....	62
4.5 Twitter und Tweets in der Forschung .....	64
<b>5 Die russische Sprache im Internet .....</b>	<b>68</b>
5.1 Das russische Internet – „Runet“ .....	68
5.2 Eigenschaften des Russischen im Internet .....	72
5.3 Twitter in Russland .....	82
<b>6 Linguistische Analyse der russischen Tweets .....</b>	<b>91</b>
6.1 Inhaltliche Besonderheiten der Tweets .....	91
6.2 Typographie .....	98
6.3 Lexik/Morphologie.....	108
6.4 Oraliteralität .....	116
6.5 Sprachliche Ökonomie .....	119
6.6 Syntax.....	120
<b>7 Zusammenfassung der Ergebnisse .....</b>	<b>123</b>
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>130</b>
Bibliographie .....	130
Websites .....	137
Abbildungen .....	140
<b>Anhang .....</b>	<b>141</b>
Deutsches Abstract .....	141
Краткое содержание на русском языке .....	142
Russisches Twitterkorpus.....	151
Curriculum vitae.....	189

# 1 Einleitung

## 1.1 Fragestellung und Ziel der Arbeit

In der vorliegenden Masterarbeit wird der Frage nachgegangen, welche Besonderheiten die russische Sprache auf Twitter aufweist. Twitter ist eine der vielen Kommunikationsformen (wie z. B. E-Mail, Chat usw.), die sich im Internet herausgebildet haben. Dieser sogenannte Microbloggingdienst, mithilfe dessen Nachrichten, sogenannte Tweets, mit einer Länge von maximal 140 Zeichen veröffentlicht werden können, eignet sich besonders gut für die Untersuchung der Sprachverwendung im Internet, da „Twitter has emerged as a valuable resource for tapping into the *zeitgeist* [Kursivschreibung im Original, S. B.] of the internet, its users, and often beyond“ (ZIMMER/PROFERES 2014: 250). Zudem beschränkt sich die praktische Untersuchung der russischen Sprache im Internet auf Twitter, da jede Kommunikationsform im Internet gewisse spezifische Besonderheiten aufweist (BEDIJS/HEYDER 2012: 11).

Das Ziel der Arbeit besteht allerdings nicht nur darin, die russische Twittersphäre in sprachlicher Hinsicht genauer zu untersuchen und die Besonderheiten auf den verschiedenen linguistischen Ebenen herauszuarbeiten, sondern es soll auch ein umfangreicher allgemeiner Überblick über die Sprache und deren Gebrauch im Internet gegeben werden. So kann die Fragestellung dieser Masterarbeit wie folgt formuliert werden: Welche Besonderheiten weist der Sprachgebrauch im Internet auf und welche Eigenschaften lassen sich der Sprache auf Twitter zuschreiben? Diese Frage wird zuerst allgemein beantwortet, bevor schließlich ausführlich auf das Russische eingegangen wird.

## 1.2 Methode und Aufbau der Arbeit

Eine geeignete Grundlage, um sich mit Tweets zu beschäftigen, ist das Korpus. Dabei kann man etwa ein eigenes Korpus erstellen. Für die Erstellung eines Korpus kann man entweder gewisse Programme<sup>1</sup> verwenden, die automatisch Tweets sammeln oder man kann das nötige Sprachmaterial manuell zusammenstellen. Teilweise kann man sich die Erstellung eines neuen Korpus auch sparen, da diese bereits vorhanden sind und zur Verfügung gestellt werden. In diesem Zusammenhang hat STORRER (2009) bereits Folgendes festgestellt:

Ein Desiderat für die künftige Erforschung der sprachlichen und kommunikativen Besonderheiten, die hier mit dem Ausdruck *Sprache des Internets* [Kursivschreibung im

---

<sup>1</sup> Als Beispiel soll an dieser Stelle *MyTwitterScraper*, das unter der Website [www.mytwitterscraper.com](http://www.mytwitterscraper.com) gratis zur Verfügung gestellt wird, genannt werden.

Original, S. B.] etikettiert wurden, ist der Aufbau von Korpora zu verschiedenen Formen der internetbasierten Kommunikation und zu unterschiedlichen Webgenres. (STORRER 2009: 2223)

Dem Korpus kommt also gerade in der Erforschung der Sprache im Internet eine hohe Bedeutung zu. Für das Russische lässt sich meines Wissens lediglich ein Korpus feststellen<sup>2</sup>.

Außerdem kann man ein Korpus auf zwei Weisen bearbeiten. Man kann einerseits quantitativ vorgehen und statistische Daten berechnen. Dafür bieten sich Korpora mit einer großen Anzahl an Tokens an. Allerdings ist der Erkenntnisgewinn bei dieser Vorgehensweise einigermaßen limitiert (vgl. etwa CONSTEN 2014). Andererseits kann man sämtliche Tokens des Korpus einzeln untersuchen und somit eine qualitative Analyse durchführen. So lassen sich wohl interessante Feststellungen machen, über die Häufigkeit ihres Vorkommens hingegen lassen sich nur beschränkt Aussagen machen.

In dieser Masterarbeit wurde ein eigenes, im Umfang relativ kleines Korpus<sup>3</sup> gebildet. Es besteht aus 540 Tweets<sup>4</sup>. Die Tweets wurden über die Suchfunktion auf Twitter gefunden. Es handelt sich also um ein manuell erstelltes Korpus. Die Suchanfrage wurde so eingestellt, dass lediglich russischsprachige Tweets gefunden werden sollten. Der größte Vorteil bei der manuellen Erstellung eines eigenen Korpus besteht mit Sicherheit darin, dass die Tweets nach zuvor festgelegten Gesichtspunkten ausgewählt werden können. Darüber hinaus muss man sich nicht mit komplizierten Programmen herumschlagen. Ein Nachteil jedoch ist, dass es sich dabei um ein sehr zeitaufwändiges Vorhaben handelt<sup>5</sup>. Bei der Erstellung des Korpus wurden die Tweets nach dem Gesichtspunkt, dass sie sich von der russischen Standardsprache unterscheiden, sei es auf sprachlicher, lexikalischer oder graphischer Ebene, ausgewählt. Einige wurden auch wegen ihres Inhalts ausgewählt. Denn in dieser Arbeit soll es gerade darum gehen, den ungewöhnlichen Sprachgebrauch darzustellen. Der Großteil der Tweets, die hier untersucht werden, wurde entweder im November 2015 oder Februar 2016 veröffentlicht. Gefunden wurden sie mithilfe einer manuellen Durchsicht vieler Tausender Tweets. Einige weitere Tweets wurden mithilfe spezifischer Suchanfragen auf Twitter gefunden. Diese Tweets stammen nicht alle aus dem November 2015 und dem Februar 2016. Das erstellte Twitterkorpus findet sich in durchnummerierter Form im Anhang. Die Ergebnisse des Kapitels 6 basieren auf einer linguistischen Analyse gerade dieses Korpus.

---

<sup>2</sup> Das Korpus wurde von Ju. V. Rubcova erstellt. Unter der Website [study.mokoron.com](http://study.mokoron.com) kann man das Korpus zur freien Benutzung herunterladen.

<sup>3</sup> Laut Definition des Korpus von PAPROTTE (2002: 366) handelt es sich hier allerdings nicht um ein Korpus, sondern eher um eine Sammlung von Tweets, weil es aus zu wenigen Einträgen besteht.

<sup>4</sup> Dass man mit dieser Anzahl an Tweets durchaus interessante Ergebnisse erhalten kann, zeigt etwa die Untersuchung von SHCHIPITSINA (2013), in der 640 Tweets betrachtet werden.

<sup>5</sup> Auf die Verwendung von Programmen zur Erstellung wurde explizit verzichtet, um nur jene Tweets im Korpus zu haben, die auch relevant für die Untersuchung sind.

Anhand dieser Tweets sollen die Besonderheiten der russischen Sprache auf Twitter dargestellt werden<sup>6</sup>. Die Analyse des Twitterkorpus findet sich in Kapitel 6. Im Rahmen der Analyse wird auf inhaltliche Auffälligkeiten, auf die Typographie, auf die Lexik und die Morphologie und auch auf syntaktische Besonderheiten eingegangen. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, welche Merkmale der Mündlichkeit in Tweets vorkommen und welche Rolle die sprachliche Ökonomie spielt.

Der eigentlichen Analyse geht eine theoretische Betrachtung voraus. In diesem theoretischen Teil wird dargestellt, wie der Sprachgebrauch im Internet aussieht und welchen Einfluss das Internet auf die Sprache hat. Diese Betrachtung beschränkt sich nicht nur auf die russische Sprache im Internet, sondern erstreckt sich auch auf deutsch- und englischsprachige Beiträge. So wird eine möglichst umfangreiche Behandlung der Thematik erreicht.

Diese Arbeit ist so aufgebaut, dass der thematische Bereich immer enger eingegrenzt wird. Kapitel 2 ist der wissenschaftlichen Disziplin, der diese Arbeit zugeordnet werden kann, gewidmet – der Internetlinguistik. In diesem Kapitel wird auch der Frage nachgegangen, ob von einer Internetsprache gesprochen werden kann. Zudem wird das Internet aus einer medien-theoretischen Perspektive betrachtet.

Kapitel 3 beschäftigt sich mit der Sprache im Internet. In diesem Kapitel wird gezeigt, wie die Sprache im Internet aussieht und inwiefern das Internet den Sprachgebrauch beeinflusst. Nach einer kurzen Antwort auf die Frage, ob sich das Internet negativ auf die Sprache auswirkt, wird eine charakteristische Besonderheit des Sprachgebrauchs im Internet beschrieben. Dabei handelt es sich um die Mündlichkeit, die oftmals zum Ausdruck kommt. Anschließend wird untersucht, wie sich die Sprache im Internet auf den unterschiedlichen linguistischen Ebenen wandelt. Es wird aber auch auf Adaptionprozesse, Selbstregulierungstendenzen, text-linguistische Merkmale und Textsorten genauer eingegangen.

Kapitel 4 beschäftigt sich mit der Kommunikationsform Twitter. Dabei wird zuerst die Verwandtschaft mit dem Weblog aufgezeigt, bevor Twitter und seine Funktionen ausführlich beschrieben werden. Des Weiteren werden in diesem Kapitel die sprachlichen Charakteristika von Tweets herausgearbeitet und zudem gezeigt, warum es sich bei Twitter um eine hybride und heterogene Kommunikationsform handelt. Schließlich wird auch auf den Forschungsstand eingegangen, indem einige Studien mit linguistischer Perspektive vorgestellt werden.

In Kapitel 5 wird der Blick auf das Internet in Russland gerichtet. Zuerst wird dabei das russischsprachige Internet, „Runet“ genannt, genauer betrachtet und vor allem auf die Frage

---

<sup>6</sup> Eine Untersuchung von Twitter, in der auch normgerechte Tweets berücksichtigt werden und statistisches Material präsentiert wird, findet sich bei SHCHIPITSINA (2013). Siehe dazu Kapitel 4.5

eingegangen, wie sich das Internet in den letzten Jahren entwickelt hat und welchen Einfluss dies auf den Sprachgebrauch hat. Darüber hinaus wird versucht, die russische Sprache im Internet zu charakterisieren. Schließlich wird in diesem Kapitel auch auf die Rolle von Twitter in Russland eingegangen und ein Überblick über den Forschungsstand gegeben.

### **1.3 Hinweise**

Da Tweets in dieser Arbeit eigentlich zitiert werden, werden sie auch wie Zitate gehandhabt (vgl. MARX/WEIDACHER 2014: 16). Deshalb wird der Autor des Tweets jeweils genannt. Oftmals wird der Urheber eines Tweets in wissenschaftlichen Untersuchungen nicht genannt. In dieser Arbeit werden jeweils der Name des Twitterers und der sogenannte @Nutzername genannt, was der Darstellung auf Twitter selbst entspricht. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung wird nicht genannt.

## 2 Internetlinguistik

### 2.1 Was ist Internetlinguistik?

Die Internetlinguistik (russ. лингвистика интернета<sup>7</sup>) beschäftigt sich mit der Sprache im Internet. Sie gehört zur Angewandten Linguistik und ist deshalb in hohem Maße interdisziplinär, so dass man sich auch mit Kommunikations- und Medienwissenschaften, Psychologie und Soziologie auseinandersetzen muss (MARX/WEIDACHER 2014: 10). Auf die Interdisziplinarität der Internetlinguistik hat früher bereits MORALDO (2009: 276) hingewiesen. Im Falle der sogenannten Social Media [z. B. Facebook, Twitter usw., S. B.] wird sogar explizit gefordert, „die Abstrahierungen, Erkenntnisse und Modelle der einzelnen Wissenschaften interdisziplinär zusammenzuführen“ (DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 68). Die Internetlinguistik kann daher wie folgt definiert werden:

Die **Internetlinguistik** [Hervorhebung im Original, S. B.] beschäftigt sich mit der Sprachverwendung im Internet und damit mit einem spezifischen kommunikativen Kontext, dessen Charakteristika in alle Analysen einfließen. Bei der Internetlinguistik handelt es sich um eine Schnittstellendisziplin, die – wie für die Angewandte Linguistik typisch – neben linguistischen Zugängen, kommunikations- und medien-wissenschaftliche Methoden kombiniert und durchaus auch sozio- und psychologische Fragestellungen motiviert. (MARX/WEIDACHER 2014: 10)

Die Internetlinguistik ist ein relativ junges Forschungsgebiet. Man beschäftigt sich seit erst rund 15 Jahren mit verschiedenen Fragestellungen<sup>8</sup> aus dem Bereich *Sprache und Internet* (MARX/WEIDACHER 2014: 11). Die Beschäftigung mit der computervermittelten Kommunikation ist noch etwas älter (BECK 2006: V). Davon, dass man sich noch nicht allzu lange mit der Thematik *Sprache und Internet* beschäftigt, zeugen auch terminologische Schwierigkeiten. So schreibt CRYSTAL (2011: 1), dass der Terminus *Internetlinguistik* noch nicht universell gebraucht werde und dass auch andere Begriffe in Verwendung seien. Er zählt drei Bezeichnungen auf, die er aber allesamt als unpassend bezeichnet, weil sie zu sehr in die Breite gehen würden: *computer-mediated communication* (CMC), *electronically mediated communication* (EMC) und *digitally mediated communication* (CRYSTAL 2014: 1 f.). Auffallend ist bei diesen drei Termini, dass sie alle die kommunikative Funktion des Internets betonen. Daneben stellt CRYSTAL (2011: 3) auch die die Verwendung der Termini *electronic discourse*, *computer-mediated discourse*, *e-language* und *e-linguistics* fest. CRYSTAL (2011: 2) selbst benutzt den Terminus *Internet linguistics*, denn es handle sich dabei um „the most

---

<sup>7</sup> Vgl. ACHAPKINA/RACHILINA 2014

<sup>8</sup> Für eine detailliertere Übersicht über die verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten zu diesem Gebiet siehe MARX/WEIDACHER 2014: 11.

convenient name for the scientific study of all manifestations of language in the electronic medium“. Als ebenfalls passende Bezeichnung für das gesamte wissenschaftliche Gebiet nennt er neben *Internet linguistics* den Terminus *netlinguistics* (CRYSTAL 2011: 3). Daneben hat etwa TIMOFEEVA (2001: 199) viel früher den Terminus *language in cyberspace* für „the new field of linguistics“ (ebd.) vorgeschlagen.

CRYSTAL (2011: 9 f.) bereitet aber auch die Bezeichnung für das sich sehr stark unterscheidende sprachliche Material im Internet Schwierigkeiten. So gefällt ihm beispielsweise die Bezeichnung *Genre*<sup>9</sup> nicht, weil sie eine gewisse Homogenität zum Ausdruck bringe, die aber noch nicht einwandfrei festgestellt worden sei. Er legt sich schließlich auf den Terminus *Output* fest, weil dieser Begriff neutral sei. Auf terminologische Schwierigkeiten hat bereits DÜRSCHIED (2005) hingewiesen, wenn sie schreibt, dass der Chat in der Fachliteratur auf ganz unterschiedliche Art als Textsorte, Diskursart, kommunikative Gattung oder als Kommunikationsform bezeichnet werde.

In dieser Arbeit wird nachfolgend von unterschiedlichen Kommunikationsformen gesprochen. Die Bezeichnung geht laut DÜRSCHIED (2005) auf BEISSWENGER zurück und wird u. a. auch von MARX/WEIDACHER (2014) und BECK (2006) verwendet. Dieser Terminus betont in erster Linie den kommunikativen Charakter der verschiedenen Outputs. Kommunikationsformen nun „sind Ausformungen kommunikativer Handlungen, die sich in einer Sprach-, Kommunikations- oder Kulturgemeinschaft herausgebildet haben“ (MARX/WEIDACHER 2014: 197). Von zentraler Bedeutung sind „die mediale Basis der jeweiligen Kommunikationsform und der Charakter der Kommunikationssituation“ (ebd.). MARX/WEIDACHER (2014: 197) zählen für das Internet insgesamt neun verschiedene Kommunikationsformen auf: *Websites*, *Soziale-Netzwerk-Seiten*, *Blogs*, *Vlogs (Videologs)*, *Microblogs*, *E-Mails*, *Instant Messages (auch WhatsApp-Messages)*, *Chats*, und *Internet-Telefonie*. CRYSTAL (2011: 77) spricht ebenfalls von neun Outputs, die im Internet entstanden sind: *email*, *chat*, *gaming*, *the web*, *instant messaging*, *blogging*, *social networking*, *texting* und *tweeting*. Insgesamt zählen sie also elf Kommunikationsformen auf, wobei *texting* nicht zwingend im Zusammenhang mit dem Internet stehen muss.

Aber auch die vielen noch unbeantworteten Fragen, die sich CRYSTAL (2011) immer wieder stellt, weisen darauf hin, dass die Internetlinguistik noch relativ am Anfang steht.

Das Internet bietet sich als idealer Untersuchungsgegenstand an, weil es erstens „offers an indefinite variety of research topics“ (SMYK-BHATTACHARJEE 2006: 70) und es zweitens

---

<sup>9</sup> SCHLOBINSKI (2005: 8) verwendet gerade die Termini „Textsorten und Mediengenres“, um beispielsweise auf die Chatkommunikation zu referieren.

zugleich einen „unerschöpflichen Datenpool“ (MARX/WEIDACHER 2014: 15; vgl. auch SMYK-BHATTACHARJEE 2006: 70) darstellt. Das Datenmaterial ist zudem relativ einfach zugänglich. So kann jeder problemlos auf Facebook zu sprachlichem Material für eine Untersuchung kommen. Hier zeigt sich zudem die Verbindung der Internetlinguistik mit der Korpuslinguistik. Denn das Internet selbst kann bereits als riesiges Korpus betrachtet werden oder es kann die Grundlage für weitere Korpora bilden. Gemäß MARX/WEIDACHER (2014: 46) weist CONSTEN (2014) in diesem Zusammenhang aber darauf hin, „dass Erkenntnisinteresse über Form-Funktionszusammenhänge sprachlicher Phänomene und damit die sorgfältige qualitative Auswertung von Daten aller die sprachlichen Prozesse beim Verstehen von Äußerungen und den komplexen Kontext von Äußerungen ignorierenden Korpus-Rechnerei vorzuziehen ist.“ (ebd.) Gerade auch deswegen soll in dieser Arbeit die „Korpus-Rechnerei“<sup>10</sup> nicht zur Anwendung kommen, sondern das Sprachmaterial einer genauen qualitativen Analyse unterzogen werden.

Die Internetlinguistik beschäftigt sich also mit der Sprachverwendung im Internet. Es stellt sich nun aber die Frage, ob es dann auch eine Internetsprache gibt, die untersucht werden kann. Im nächsten Kapitel wird gezeigt, dass dies wahrscheinlich nicht der Fall ist.

## 2.2 Gibt es die Internetsprache?

Während CRYSTAL (2006: 20) davon ausgeht, dass es die Internetsprache gibt, die er als *Netspeak* bezeichnet und als „a type of language displaying features that are unique to the Internet“ beschreibt und auch SIEVER/SCHLOBINSKI/RUNKEHL (2005) von der *Websprache* sprechen, sind MARX/WEIDACHER (2014: 91) und SCHLOBINSKI (2006: 32) in dieser Hinsicht pessimistischer und verneinen die Existenz einer spezifischen Internetsprache. MARX/WEIDACHER (2014: 91) weisen zudem darauf hin, dass man sich heute in der internetlinguistischen Forschung diesbezüglich einig sei. SQUIRES (2010: 463) stellte einige Jahre zuvor noch fest, dass der Terminus *Netspeak* auch weiterhin verwendet wird und dass die Literatur, die eine das gesamte Internet umfassende Varietät erkennen will, sogar zunimmt.

Die Problematik, die dazu führt, dass die Existenz der Internetsprache verneint werden muss, liegt darin, dass sich im Online-Sprachgebrauch keine Systematik feststellen lässt (MARX/WEIDACHER 2014: 91). Dem ist durchaus zuzustimmen, wenn man die Vielfalt des Internets, die sich auch in der Sprache bemerkbar macht, betrachtet. MARX/WEIDACHER (2014: 91) sprechen in diesem Zusammenhang von der Heterogenität des Internets, die für die

---

<sup>10</sup> Gerade für Twitter stellt WIKSTRÖM (2014) fest, dass es viele korpusbasierte Studien gebe, eine qualitative Analyse allerdings sehr wertvoll sei. Siehe Kapitel 4.5

Heterogenität der Sprache verantwortlich ist. Auch SMYK-BHATTACHARJEE (2006: 70), bezeichnet die Sprache im Internet als „[f]ar from being homogenous“. Es lässt sich wohl leicht vorstellen, dass sich die Sprache eines offiziellen Blogs eines Politikers durchaus mit einiger Deutlichkeit von der Sprache eines Facebook-Posts einer Privatperson unterscheiden kann. Es finden sich im Internet ja auch Texte, die sich in sprachlicher Hinsicht in keiner Weise von gedruckten Texten unterscheiden. Ein Beispiel dafür ist z. B. die Onlineausgabe einer Zeitung. So lassen sich also über die Sprache des Internets schwerlich allgemeingültige Schlüsse ziehen.

Auch SQUIRES (2010: 462 ff.) stellt in ihrem Aufsatz fest, dass „online language use varies by (at least) what format or genre it is used in (chat, email, instant messaging, message boards, blogs, websites, etc.) and the social characteristics and relationships of its users“ (SQUIRES 2010: 463). So hängt die Sprache also auch maßgeblich vom „Alter und Geschlecht, ihren [der Benutzer, S. B.] sozio-kulturellen Hintergründen, ihren kommunikativen Absichten“ (MOERS 2006: 278) ab. Vielmehr muss die Bezeichnung *Sprache des Internets* daher „als Etikett für ein Bündel von sprachlichen und kommunikativen Besonderheiten verstanden werden, die sich in den verschiedenen Informations- und Kommunikationsdiensten des Internets beobachten und unter verschiedenen Aspekten beschreiben lassen“ (STORRER 2009: 2212).

MARX/WEIDACHER (2014: 91 f.) argumentieren zudem gegen die Annahme – wie sie sich etwa bei HAASE et al. (1997: 52) noch finden lässt –, dass die Sprache des Internets als Sondersprache bezeichnet werden kann, da sich das Vorhandensein verschiedener Sprachstile feststellen lasse. So trifft man auf „den umgangssprachlichen Stil in sozialen Netzwerken, den Wissenschaftsstil in Online-Publikationen, den Beamtenstil auf Behördenseiten, den poetischen Stil auf Gedichtseiten oder den Regionalstil in Kommentarbereichen lokaler Webangebote, aber einen einheitlichen Internet-Stil finden wir nicht“ (MARX/WEIDACHER 2014: 91 f.). So lässt sich also auch für den Bereich der Stile im Internet ein hohes Maß an Heterogenität feststellen. Außerdem spricht laut MARX/WEIDACHER (2014: 92) noch gegen die Existenz der Internetsprache, dass sich gewisse Internetphänomene, so z. B. Akronyme wie *lol* (*laughing out loud*) oder *yolo* (*you only live once*) mittlerweile auch in der Offline-Kommunikation finden lassen.

### **2.3 Probleme der Internetlinguistik**

Beschäftigt man sich mit dem Internet als Quelle für sprachliche Daten, so stößt man aber auch auf Schwierigkeiten. CRYSTAL (2011: 10 ff.) zählt insgesamt fünf Schwierigkeiten auf, die sich auftun, wenn das Internet zum Arbeitsgegenstand wird. Zunächst bietet das Internet zwar, wie oben erwähnt, eine beinahe unendliche Menge an Datenmaterial. Dies kann aber sowohl ein

Vor- als auch ein Nachteil sein. Der Umgang mit einem so großen Korpus ist nicht immer einfach und stellt den Forscher vor Herausforderungen. Gerade wenn die Untersuchung qualitativer und nicht quantitativer Art sein soll, muss eine sinnvolle Einschränkung vorgenommen werden. Damit einhergehend ist die Tatsache, dass in diesem Fall keine allgemeingültigen Aussagen gemacht werden können, sondern immer nur ein kleiner Bereich dargestellt werden kann (ebd.).

Eine Schwierigkeit, die in eine ähnliche Richtung geht, besteht in der Geschwindigkeit, mit der sich die Sprache im Internet wandelt. Dies führt dazu, dass man mit einer Untersuchung immer nur eine Momentaufnahme vornehmen kann (ebd.). Dies trifft m. E. in ähnlichem Maße übrigens auch auf die Fachliteratur zum Thema *Internet* zu. Denn durch den schnellen technischen Fortschritt verliert auch diese schnell an Aktualität und Relevanz.

Für diese Arbeit ist die Tatsache, dass die Sprache im Internet eine große stilistische Vielfalt aufweist, von besonderer Bedeutung. CRYSTAL (2011: 10) schreibt dazu, dass „[e]ach of these outputs presents different communicative perspectives, properties, strategies, and expectations“ und dass „[i]t is difficult to find linguistic generalization that apply comfortably to Internet language as a whole“<sup>11</sup>. Es ist deshalb von Vorteil, die Untersuchung auf nur eine Kommunikationsform einzuschränken, da so am ehesten die Möglichkeit gegeben ist, gemeinsame Besonderheiten zu eruieren. Zugleich spricht die stilistische Heterogenität des Internets wiederum gegen die Tatsache, dass es die Internetsprache gibt.

Des Weiteren weist CRYSTAL (2011: 13) darauf hin, dass sich der Zugriff auf sprachliches Material aus den verschiedenen Kommunikationsformen nicht gleich leicht oder schwer gestaltet. So ist es viel schwieriger zu E-Mails oder Chats zu gelangen als zu Tweets oder Facebook-Posts. MARX/WEIDACHER (2014: 15) stellen in diesem Zusammenhang fest, dass aber besonders Social-Media-Anwendungen (zu denen auch Twitter gezählt wird) den Zugang zu sprachlichem Material erheblich vereinfacht haben.

Das fünfte Problem sind die Einschränkungen, die von der Anonymität im Internet verursacht werden<sup>12</sup>. Oftmals ist es nicht nur schwierig, sondern schlicht unmöglich zu eruieren, wer hinter einem Blogeintrag oder hinter einem Tweet steht. MARX/WEIDACHER (2014: 15 f.) weisen darauf hin, dass „die Situation, in der der Text entstanden ist, nicht kontrolliert werden [kann], so dass keine Aussagen darüber getroffen werden können, ob es sich beispielsweise um

---

<sup>11</sup> Es scheint also, als ob CRYSTAL (2011: 2) seine Ansichten zum *Netspeak* revidiert hätte, da er nun schreibt, dass es äußerst schwer sei, gemeinsame Eigenschaften einer Internetsprache zu finden. Darüber hinaus schreibt CRYSTAL (2011: 77) auch, dass „the web is stylistically so diverse that it makes little sense to talk about ‘the language of the web’“.

<sup>12</sup> Auf die Problematik der Anonymität weisen auch MARX/WEIDACHER (2014: 15 f.) hin.

eine spontan produzierte Äußerung handelt oder ob der Verfasser des Kommentars seinen Text vorformuliert hat bevor er ihn „veröffentlichte““ (ebd.)<sup>13</sup>. In diesem Zusammenhang entstehen z. B. für die Untersuchung von Tweets einige Schwierigkeiten. Denn auch bei Tweets kann nicht immer erschlossen werden, ob der Verfasser z. B. männlich oder weiblich ist. Obwohl auf Twitter eine Sortierung nach Sprache, in der ein Tweet verfasst wurde, möglich ist, lässt sich nicht feststellen, woher der Schreiber kommt. Gerade bei plurizentrischen Sprachen, wie z. B. dem Russischen, kann man nicht wissen, zu welcher Sprachgruppe der Verfasser eines Tweets gehört. Es lässt sich des Weiteren auch nicht feststellen, ob der Schreiber L1- oder L2-Sprecher ist. Darüber hinaus lässt sich auch das Alter und die soziale Zugehörigkeit oftmals nicht bestimmen. Aber all die genannten Tatsachen beeinflussen die Sprache der betroffenen Kommunikationsform. Anonymität führt aber auch dazu, dass die Hemmung sinkt und deshalb sprachliches Material erst veröffentlicht wird<sup>14</sup> (MARX/WEIDACHER 2014: 15; CRYSTAL 2011: 14).

Zuletzt wird man bei der Beschäftigung mit der Internetlinguistik auch auf rechtliche Fragen stoßen (MARX/WEIDACHER 2014: 15 ff.; CRYSTAL 2011: 14). Darf man sprachliches Material aus dem Internet zu Forschungszwecken verwenden? Wem gehören diese sprachlichen Daten? CRYSTAL (2011: 14) spricht die Problematik zwar an, bleibt aber eine Antwort schuldig. MARX/WEIDACHER (2014: 16) sind in dieser Hinsicht um einiges konkreter. Sie weisen darauf hin, „dass auch für die Verwendung von Daten aus dem WWW eindeutige und verbindliche juristische Vorgaben zu beachten sind“ (ebd.). So gehören beispielsweise auch Tweets ihrem Urheber und müssen, wenn sie in einer wissenschaftlichen Arbeit verwendet werden, als Zitate gekennzeichnet werden. Dass es darüber hinaus auch eine „Forschungsethik“ gibt und wie diese aussieht, zeigen PAGE et al. (2014: 58 ff.) sehr ausführlich für den Fall der Beschäftigung mit Social Media. ZIMMER/PROFERES (2014: 256) haben für die Twitterforschung festgestellt, dass sich nur sehr wenige Studien überhaupt mit ethischen Fragestellungen beschäftigen. Darüber hinaus sind sie der Meinung, dass „ethical considerations spark debate and remain largely unresolved“ (ZIMMER/PROFERES 2014: 258). Zugleich weisen sie aber auch darauf hin, dass es durchaus Bestrebungen gebe, ethische Forschungsregeln auszuarbeiten, so etwa seitens der American Psychological Association und der Association of Internet Researchers (ebd.).

---

<sup>13</sup> Wobei zu bedenken ist, dass die Möglichkeit per Smartphone heute ständig online zu sein und Apps, die auf die technischen Gegebenheiten der jeweiligen Kommunikationsform angepasst sind, die Spontaneität wohl erhöhen, da auch unterwegs zu jedem Zeitpunkt beispielsweise ein Tweet veröffentlicht werden kann.

<sup>14</sup> So können wohl gerade auch fremdenfeindliche Äußerungen, die im Zusammenhang mit den momentanen Flüchtlingsströmen u. a. aus Syrien stehen, im Internet zu einem großen Teil auf die vorherrschende Anonymität zurückgeführt werden. So würde man sich in einem gewöhnlichen Gespräch wohl mit gewissen Aussagen eher zurückhalten.

## 2.4 Medientheoretisches zum Internet

### 2.4.1 Das Internet als Medium

Man kann feststellen, dass der Terminus *Medien* seit den 1990er Jahren „geradezu inflationär“ verwendet wird (DÜRSCHIED 2005). In letzter Zeit wird auch oft davon gesprochen, dass das Internet ein Medium ist. So bezeichnen beispielsweise RUNKEHL/SCHLOBINSKI/SIEVER (1998), BECK (2006), CRYSTAL (2006; 2011) und MARX/WEIDACHER (2014) das Internet allesamt als Medium und auch im Sammelband von SIEVER/SCHLOBINSKI/RUNKEHL (2005) gibt es ein Kapitel zum Internet als Medium. Es wird allerdings nicht als selbstverständlich erachtet, dass das Internet ein Medium ist (BECK 2006: 17; MARX/WEIDACHER 2014: 64). Zudem verweisen die alternativen Termini von CRYSTAL (2011: 1 f.) ebenfalls allesamt auf die medial-kommunikative Funktion des Internets. Was aber ist eigentlich ein Medium? Welche Merkmale und Eigenschaften weist ein Medium überhaupt auf?

Eine Abänderung des herkömmlichen Medienbegriffs findet sich bei MARX/WEIDACHER (2014: 48 ff.). Sie gehen vom sehr allgemein gehaltenen Medienbegriff von MCLUHAN und FIORE aus, der wie folgt lautet:

All media are extensions of some human faculty – psychic or physical. (MCLUHAN/FIORE 1967: 26, zitiert nach MARX/WEIDACHER 2014: 48)

Anschließend nehmen sie eine Fokussierung dieses Medienbegriffs vor, so dass sie zu einem technischen Medienbegriff<sup>15</sup> kommen, der auf das Internet angewendet werden kann. Die Definition liest sich dann folgendermaßen:

**Medien** (Hervorhebung im Original, S. B.) sind technische Mittel (unterschiedlicher Komplexität), die, indem sie zur Verbreitung und/oder Speicherung von Informationen und/oder Kommunikation verwendet werden können, eine Extension bestimmter körperlicher und geistiger zur Kommunikation und Kognition notwendiger Fähigkeiten des Menschen bewirken. (MARX/WEIDACHER 2014: 54)

Dabei leuchtet wohl ein, dass das Internet keinesfalls als einfaches Medium bezeichnet werden kann (MARX/WEIDACHER 2014: 72). Denn das Internet bietet die Möglichkeit, viele verschiedene Dinge zu tun. Darauf hat früher auch schon BECK (2006: 24) hingewiesen, wenn er von der „Vielgestaltigkeit computervermittelter Kommunikation“ schreibt, die dafür spreche, „nicht länger von **einem** (Hervorhebung im Original, S. B.) Medium oder dem Internet als (Massen-)Medium zu reden“. Deshalb kann das Internet auch als Multimedien bezeichnet

---

<sup>15</sup> Der technische Medienbegriff stammt allerdings nicht von MARX/WEIDACHER (2014) selbst, sondern findet sich laut DÜRSCHIED (2005) bereits in einer Zusammenstellung von R. POSNER aus dem Jahr 1986. Dort wird diese Definition aber als technologisch bezeichnet.

werden (MARX/WEIDACHER 2014: 72). Während BECK (2006: 24) allerdings noch vom Internet als Massenmedium ausgeht, weisen MARX/WEIDACHER (2014: 77) auch dieses Verständnis zurück, weil ein zentrales Merkmal der Massenkommunikation die Einseitigkeit sei. Im Internet aber komme der sogenannten Pull-Kommunikation eine wichtige Bedeutung zu, d. h. dass der Benutzer selbst entscheiden könne, welche Informationen er erhalten möchte (vgl. auch STORRER 2009: 2214 f.). Es gibt also sowohl Push- als auch Pull-Kommunikation, was für ein Massenmedium nicht üblich sei.

Wie schon SCHLOBINSKI (2005: 9) und BECK (2006: 21) bezeichnen auch MARX/WEIDACHER (2014: 73) das Internet als Hybridmedium. Dafür sprechen „[d]er fließende Wechsel zwischen verschiedenen Kommunikationsmodi und die Vielgestaltigkeit der computervermittelten Kommunikation“ (BECK 2006: 24). So hat der Benutzer des Internets die Möglichkeit, sich durch das dadurch entstandene „Medienkonglomerat [zu] bewegen und dabei die Medien [zu] nutzen, die für ihn gerade von Interesse sind oder die ihm die besten Möglichkeiten für die Umsetzung seiner jeweiligen Kommunikationsintention zu sein scheinen“ (MARX/WEIDACHER 2012: 73). Darüber hinaus ist für das Internet als Hybridmedium auch die Verwendung verschiedener semiotischer Modi charakteristisch (MARX/WEIDACHER 2014: 188). Als semiotische Modi werden die unterschiedlichen „Zeichenressourcen“ wie Bilder, Videos, sprachliche Zeichen, Schriftarten, typographische Mittel, aber auch Musik usw. bezeichnet (MARX/WEIDACHER 2014: 79).

Diese „Hybridisierung des Mediums Internet“ (MARX/WEIDACHER 2014: 73) findet dabei auf verschiedenen Ebenen statt und manifestiert sich auch in einer „Hybridisierung von Sprachen, Varietäten und Stilen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 79), was im Übrigen ebenso dagegen spricht, dass es die Internetsprache gibt.

Bereits RUNKEHL/SCHLOBINSKI/SIEVER (1998: 7) stellten fest, „dass das Internet als neues Medium grundlegende Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Kommunikationsverhältnisse haben und bereits mittelfristig Kommunikationsformen in radikaler Weise beeinflussen wird“. Man kann sicherlich feststellen, dass sich hinsichtlich der Kommunikationsverhältnisse und Kommunikationsformen seit dem Jahr 1998 einiges getan hat. So sind beispielsweise neue Kommunikationsformen wie Twitter entstanden<sup>16</sup>. Interessant nun aber ist, dass ein Medium meistens nicht so benutzt werden kann, wie man dies möchte, weil „ein Medium die Selektion der zu vermittelnden Information, deren Strukturierung und die Gestaltung der Botschaft

---

<sup>16</sup> MARX/WEIDACHER (2014: 85) unterscheiden grundsätzlich zwischen adaptierten und neuen, emergenten Kommunikationsformen im Internet. Sie bezeichnen Twitter dabei als neue Kommunikationsform, weil hier die Adaptierung sehr weit gehe, so dass es nicht mehr wirklich möglich sei, von einer adaptierten Kommunikationsform zu sprechen (MARX/WEIDACHER 2014: 87).

[beeinflusst]“ (MARX/WEIDACHER 2014: 55; vgl. auch DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 75). Man spricht hier auch von den Constraints und Affordances eines Mediums. Sie legen zu einem großen Teil die Möglichkeiten eines Mediums fest. Darüber hinaus sind aber nicht nur die technischen Bedingungen einer Kommunikationsform von Bedeutung, sondern auch die sozialen Rollen und die Handlungsziele (STORRER 2009: 2212). MARX/WEIDACHER (2014: 56) drücken sich in diesem Kontext wie folgt aus:

Das heißt, dass ein Medium aufgrund seiner technisch-medialen Eigenschaften die konkrete Durchführung kommunikativer Handlungen ermöglicht, aber eben nur eine Durchführung auf eine spezifische Weise. (MARX/WEIDACHER 2014: 56)

Eines der Constraints von Twitter beispielsweise ist die Beschränkung der Nachricht auf nur 140 Zeichen<sup>17</sup>. Es leuchtet ein, dass sich dies auf die Nachricht auswirken muss. Dies gilt auch für die Sprache, in der eine Nachricht verfasst wird (CRYSTAL 2006: 5). Es lässt sich also vorstellen, dass es eine twitterspezifische Sprache gibt, die von den Möglichkeiten, die das jeweilige Medium bietet, abhängt. Dafür spricht auch, dass man am ehesten dann von Internetsprache sprechen kann, wenn bestimmte Kommunikationsformen gemeint sind, die die direkte Kommunikation ermöglichen (MARX/WEIDACHER 2014: 92).

#### 2.4.2 Social Media im Web 2.0

Man kann zwischen Web 1.0 und Web 2.0 unterscheiden. Vom Web 1.0 kann man bis etwa Anfang der 2000er Jahre sprechen. Bis zu diesem Zeitpunkt war das Internet „vorrangig ein Massenmedium, das zwar jeder nutzen konnte, der über einen Internetanschluss verfügte, in dem aber das Senden eigener Kommunikationsinhalte denjenigen vorbehalten war, die über weit reichende Kenntnis in Programmiersprachen sowie über Server, auf denen die zu vermittelnden Inhalte bereitgestellt werden konnten, verfügten“ (BEDIJS/HEYDER 2012: 7 f.). Dies änderte sich mit der Entwicklung des Web 2.0 (BEDIJS/HEYDER 2012: 8). Dieser Begriff wurde 2003 das erste Mal von Eric KNORR verwendet<sup>18</sup> (MARX/WEIDACHER 2014: 66; BEDIJS/HEYDER 2012: 9). Unter dem Terminus *Web 2.0* versteht man Folgendes:

Gemeint ist mit diesem Schlagwort die Wandlung von starren, einseitig bearbeiteten Inhalten hin zu partizipativen Formen der Kommunikation im Internet: Ohne dass ein umfangreiches EDV-Wissen oder besondere technische Infrastruktur notwendig wäre, kann heute jeder Internetnutzer zahlreiche Möglichkeiten nutzen, um eigenen Content zu generieren, diesen anderen Nutzern zugänglich machen und sich mit anderen Nutzern über Inhalte austauschen. (BEDIJS/HEYDER 2012: 8)

---

<sup>17</sup> SIEVER (2011) spricht von sprachlicher Ökonomie. Darauf wird in Kapitel 4.3 genauer eingegangen.

<sup>18</sup> MARX/WEIDACHER (2014: 66) sind allerdings der Meinung, dass dieser Begriff auf Tim O'REILLY zurückgehe.

Von Wichtigkeit ist vor allem die Tatsache, dass im Web 2.0 „alle aktiv an den Kommunikationsprozessen teilnehmen [können]“ (MARX/WEIDACHER 2014: 66). Daneben nennen MARX/WEIDACHER (2014: 69 f.) sieben Merkmale des Web 2.0, die teilweise aber bereits oben von BEDIJS/HEYDER (2012) genannt wurden: Einfache Bedienung, User als Produzent, Impetus des Teilens, Einbeziehung der kollektiven Intelligenz der Nutzer, Kollaboration, Veröffentlichung und Mobilität des Internets.

Innerhalb dieses Web 2.0 befindet sich nun als ein Teil das *Social Web* (MARX/WEIDACHER 2014: 70). Diese Bezeichnung weist auf den „soziale[n] Aspekt der neuen medialen Möglichkeiten“ (BEDIJS/HEYDER 2012: 9) hin. MORALDO (2012a: 78) bezeichnet das Web 2.0 denn auch als „Mitmachnetz“<sup>19</sup>. Ein Terminus, der ebenfalls verwendet wird, um auf die „Vermischung von Sendern und Empfängern und die Möglichkeit der massenhaften, weltweiten Vernetzung der Kommunikationsteilnehmer und ihrer Inhalte“ (ebd.) zu verweisen, ist *Social Media*. So sind also beispielsweise Facebook und Twitter Social Media, da sie „die Unterstützung sozialer Interaktion und den Aufbau und die Festigung sozialer Gemeinschaften über das Internet“ (MARX/WEIDACHER 2014: 70) zum Ziel haben. Demnach hat also erst die Entwicklung des Web 2.0 dazu geführt, dass Dienste wie Facebook, Twitter oder auch Instagram überhaupt entstanden sind. Zu diesen Social Media werden also im Allgemeinen „Soziale Netzwerke, Microblogs, Wikis und Foren“ (DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 68) gezählt.

Das Web 2.0 ist allerdings nicht das Ende der Entwicklung, sondern es finden sich in der Literatur bereits die Termini *Web 3.0* und *Web 4.0* (RUNKEHL 2012; LOTZE 2012).

Im nächsten Kapitel soll nun untersucht werden, wie sich das Internet auf die Sprache und den Sprachgebrauch auswirkt und welche Besonderheiten sich beobachten lassen.

---

<sup>19</sup> So gibt es im Englischen etwa den Begriff *produser*, der ebenfalls darauf verweist, „that consumers were no longer passive but active in their co-construction of texts“ (PAGE 2012: 182).

## 3 Sprache und Internet

Das vorhergehende Kapitel hat bereits gezeigt, dass es die Internetsprache nicht gibt. Dafür sind die Kommunikationsformen zu unterschiedlich und die Hybridisierung des Mediums Internet macht sich auch in einer Hybridisierung von Sprache, Varietäten und Stilen bemerkbar. So können also keine Eigenschaften gefunden werden, die auf die Sprache im Internet als Ganzes zutreffen. Man kann aber feststellen, dass ungeachtet der großen Vielfalt „in allen internetbasierten Kommunikationsformen bestimmte sprachliche Besonderheiten gehäuft“ (STORRER 2009: 2218; vgl. auch BEDIJS/HEYDER 2012: 11) auftreten. In diesem Kapitel sollen diese Besonderheiten der Internetkommunikation dargestellt und beschrieben werden.

Es werden hier nachfolgend die Phänomene Oraliteralität, Sprachwandel auf den verschiedenen linguistischen Ebenen, Adaptionsprozesse, Selbstregulierung, aber auch textlinguistische Besonderheiten und Textsorten besprochen. Nichtsdestotrotz darf man nicht vergessen, dass es „auch einen anderen, rein konzeptionell geschriebenen Sprachgebrauch im Internet gibt“ (MARX/ WEIDACHER 2014: 113).

Bevor mit der Betrachtung der sprachlichen Besonderheiten begonnen wird, soll kurz mit dem Mythos aufgeräumt werden, dass sich das Internet generell negativ auf die Sprache auswirke.

### 3.1 Das Internet als Gefahr für die Sprache?

CRYSTAL (2006: 2) schreibt, dass das Aufkommen neuer Kommunikationstechnologien – wie dies vor nicht allzu langer Zeit mit dem Internet der Fall war – immer von Ängsten begleitet gewesen sei. Dabei verweist er etwa auf die Erfindung des Buchdrucks im 15. Jahrhundert oder auf Kommunikationstechnologien wie Telegrafie, Telefonie, Radio und Fernsehen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Einige sehen das Internet als Möglichkeit, auf eine noch nicht da gewesene Art und Weise zu kommunizieren, andere hingegen bekommen es mit der Angst zu tun und glauben, „dass die neue Art zu kommunizieren zum Untergang der jeweils gebrauchten Sprache oder zumindest zu deren „Verschandelung“ durch schlampigen, fehlerhaften Gebrauch führt“ (MARX/WEIDACHER 2014: 47). Auch MOERS (2006: 271) stellt fest, dass man der Internetkommunikation vor allem skeptisch gegenüberstehe und einen Sprachverfall befürchte. Aber wie steht es nun um die Sprache? Lässt sich tatsächlich ein Sprachverfall erkennen?

Auf den ersten Blick mag es manchem tatsächlich so erscheinen. Denn wenn man im Internet unterwegs ist, also durch das Internet surft, trifft man ständig auf Inhalte, die von Rechtschreibfehlern nur so strotzen. Und gerade in der Chatkommunikation scheint weder auf

Orthographie noch auf Zeichensetzung besonders viel Wert gelegt zu werden. So fasst SMYK-BHATTACHARJEE (2006) die Problematik wie folgt zusammen:

The general perception of human language use on the Internet is that it is for the most part fractured, and less correct, less elegant, less complex and less coherent than standard written language, and that in fact we are witnessing the degradation of language through CMC [computer-mediated communication, S. B.]. (SMYK-BHATTACHARJEE 2006: 70)

Dem widerspricht sie allerdings, wenn sie schreibt, „that we are not dealing with a language corruption but rather with a development“ (SMYK-BHATTACHARJEE 2006: 83).

Auch CRYSTAL (2011: 3) ist der Meinung, dass die oben erwähnten Ängste unbegründet seien. So schreibt er beispielsweise, dass die Verwendung von Abkürzungen beim „text-messaging“ (CRYSTAL 2011: 4) aller Panikmache zum Trotz unproblematisch sei, weil die Literatur zu dieser Problematik zeige, dass die Verwendung von Abkürzungen bei weitem nicht so verbreitet ist, wie man angenommen hat und dass Abkürzungen darüber hinaus kein neues Phänomen bilden.

Interessant ist des Weiteren auch die Tatsache, dass das „text-messaging“ nicht dazu führt, dass sich die Lese- und Schreibfähigkeit verschlechtert, sondern, dass sich diese sogar verbessert:

Strong positive links have been found between the use of textisms and the skills underlying success in standard English in pre-teenage children. Interestingly, the more they used abbreviations, the higher they scored on tests of reading and vocabulary. (CRYSTAL 2011: 5)

Dieser Umstand lässt sich darauf zurückführen, dass Kinder nur dann gut im „text-messaging“ sein können, wenn sie schon ein gewisses Verständnis für die Sprache entwickelt haben. Denn erst dann ist es überhaupt möglich, Abkürzungen oder alternative Schreibweisen richtig zu verwenden (CRYSTAL 2011: 5 f.).

Es scheint nun nicht allzu abwegig zu denken, dass es sich ganz ähnlich beim Schreiben von Tweets verhält. Denn der Microbloggingdienst Twitter präsentiert sich irgendwo zwischen Blog und SMS<sup>20</sup> (SIEVER 2012; vgl. auch MORALDO 2009). Man könnte dann davon ausgehen, dass die Verwendung von Abkürzungen und alternativen Schreibweisen – die, um es vorweg zu nehmen, im Fall des Russischen sehr zahlreich vorkommen – auch hier unproblematisch sind und nicht dazu führen, dass Lese- und Schreibfähigkeit der Nutzer darunter leiden.

Auch SCHLOBINSKI (2005: 9) äußert sich auch zum Thema Sprachverfall durch den Einfluss des Internets und schreibt Folgendes:

---

<sup>20</sup> Darauf wird in Kapitel 4.4 genauer eingegangen.

Gegenüber hartnäckig festsitzenden Vorurteilen, die die Folie kulturpessimistischer und sprachpuristischer Haltungen bilden, geben allgemein linguistische und sprachsoziologische Untersuchungen zu durch die digitale Revolution ausgelösten sprachlichen Entwicklungen keine Hinweise auf einen durchgreifenden Sprachzerfall. (SCHLOBINSKI 2005: 10)

Darüber hinaus zeigt SCHLOBINSKI (2006: 31) auch, dass sich „Befürchtungen, das Englische werde zur Sprache des Internets und verdränge somit andere Sprachen“, nicht bestätigen lassen.

Schließlich meint SCHÖNBERGER (2006: 244), dass auch für den Blog „kulturpessimistische“ Stimmen laut werden. Er schreibt in diesem Zusammenhang, dass mit „Stichworten wie „Blogorrhoe“ oder „Mass Amateurization of Publishing“ [...] die vermeintliche Vermassung und Banalisierung von Inhalten, die Gefahr der Verdummung oder die Verletzung von Urheberrechten beklagt [werden]“ (ebd.).

So kann man also feststellen, dass das Internet keinesfalls einen Verfall der Sprache hervorruft, sondern vielmehr einen positiven Effekt hat. Welchen Einfluss das Internet aber trotzdem auf die Sprache hat, soll nun nachfolgend gezeigt werden.

## 3.2 Oraliteralität

### 3.2.1 Sprache zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Bereits WEINGARTEN (1997: 8) hat festgestellt, dass „die spezifischen Bedingungen der computervermittelten Kommunikation [...] sprachliche Formen [erzeugen], die keineswegs defizitär sind, sondern z.B. auffällige Gemeinsamkeiten mit Strukturen gesprochener Sprache aufweisen“. Und auch HAASE et al. (1997: 52) gehen in ihrer Untersuchung eines Textkorpus von der Hypothese aus, dass die Computerkommunikation „in großen Teilbereichen eher sprechsprachlich als schriftsprachlich konzipiert [wird]“. SCHLOBINSKI (2005: 8) hat die Tendenz, dass die Schrift im Internet für „quasi-synchrone Interaktion“ verwendet wird, beobachtet und nennt zugleich den von FREYMUTH (2002: 96, nach SCHLOBINSKI 2005: 8) stammenden Terminus der *Echtzeitschriftlichkeit*. Zuletzt stellte auch CRYSTAL (2011: 21) fest, dass „Internet language is identical to neither speech nor writing“. Darüber hinaus schreibt er Folgendes:

[...] email, chat, instant messaging, and texting, though expressed through the medium of writing, display several of the core properties of speech. They are time governed, expecting or demanding an immediate response; they are transient, in the sense that messages may be immediately deleted (as in emails) or be lost to attention as they scroll off the screen (as in chatgroups); and their utterances display much of the urgency and energetic force which is characteristic of face-to-face conversation. (CRYSTAL 2011: 20)

Um diesem Umstand nachzugehen, kann man sich zuerst ganz allgemein die Frage stellen, ob die Sprache im Internet mehr Ähnlichkeit mit Mündlichkeit (*speech*) oder mit Schriftlichkeit

(*writing*) hat (CRYSTAL 2011: 17 ff.). CRYSTAL gelangt dabei zum Ergebnis, dass die Sprache im Internet weder vollkommen mündlich noch schriftlich ist. Um dies tun zu können, definiert er zuerst, was Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit eigentlich ausmacht. Er stellt fest, dass „[s]peech is time bound, dynamic, and transient; it is part of an interaction in which both participants are usually present, and the speaker has a particular addressee (or several addressees) in mind“ (CRYSTAL 2011: 17). Schriftlichkeit nun unterscheidet sich dahingehend von der Mündlichkeit, dass sie zwar nicht zeitlich, dafür aber räumlich gebunden ist. So befindet sich ein Text beispielsweise in einem Buch und ist deshalb räumlich gebunden. Der Text aber bleibt auch über die Zeit erhalten und ist deswegen nicht an die Zeit gebunden. Schriftlichkeit ist deshalb auch permanent. Außerdem ist Schriftlichkeit nicht dynamisch, sondern statisch, d. h. dass es nicht möglich ist, in einer dynamischen und unmittelbaren Art und Weise auf einen schriftlichen Text zu reagieren, während diese Möglichkeit bei der mündlichen Rede selbstverständlich gegeben ist, da ich ja auf die Aussagen meines Gegenübers reagieren kann. Als letzten Unterschied nennt CRYSTAL (2011: 18), dass bei der mündlichen Rede normalerweise jemand anwesend ist, der zuhört, während dies bei der Schriftlichkeit keineswegs der Fall sein muss. Dabei darf man allerdings nicht davon ausgehen, dass es nur diese zwei Möglichkeiten *schriftlich* oder *mündlich* gibt, denn „[i]t is more realistic to think of speech and writing as being the end-points of a multidimensional continuum, within which varieties can be located as being ‘more or less like speech’ and ‘more or less like writing’. The varieties that form the Internet can be approached in the same way“ (CRYSTAL 2011: 19). Viel wichtiger als die Feststellung, dass es zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit ein Kontinuum gibt, ist die Aussage, dass dies auch auf die verschiedenen Kommunikationsformen des Internets angewendet werden kann. So meint CRYSTAL (2011: 19), dass sich die unterschiedlichen Kommunikationsformen je nach Grad der Ähnlichkeit mit Mündlichkeit oder Schriftlichkeit unterscheiden. So können Texte im Internet laut CRYSTAL viel oder wenig Mündlichkeit aufweisen. Dem ist mit Sicherheit zuzustimmen, da sich beispielsweise Texte des Onlineportals einer Zeitung nicht von den abgedruckten Texten in der Zeitung unterscheiden werden (CRYSTAL 2011: 20). Bei der Kommentarfunktion hingegen kann dieser Sachverhalt schon wieder ganz anders aussehen. Während aber die Onlinezeitung vor allem faktisches Material bietet, finden im Kommentarbereich durchaus Diskussionen statt. In diesem Zusammenhang haben RUNKEHL/SCHLOBINSKI/SIEVER (1998) anhand einer Untersuchung unterschiedlicher Kommunikationsformen im Internet Folgendes festgestellt:

Je stärker die Kommunikation dialogischer und synchroner erfolgt, desto häufiger lassen sich mündliche Aspekte des Sprachgebrauchs in der Internet-Kommunikation feststellen. (RUNKEHL/SCHLOBINSKI/SIEVER 1998: 116)

Dies lässt sich auf die „zeitgleiche Orientiertheit auf den gemeinsamen Kommunikationsverlauf“ (STORRER 2009: 2219) zurückführen. Dabei muss aber festgehalten werden, dass Mündlichkeit auch in tendenziell synchronen Kommunikationsformen in unterschiedlichem Maße vorkommt (ebd.).

So kann man aufgrund dieser Tatsache sagen, dass die E-Mail-Kommunikation viel weniger mündliche Züge trägt als die Kommunikation in Chatumgebungen, weil die Kommunikation per E-Mail zwar meistens dialogisch<sup>21</sup> vonstattengeht, aber die E-Mail eine asynchrone Kommunikationsform ist (SIEVER 2006: 76). Denn es können bei der E-Mail-Kommunikation temporale Lücken entstehen, was beim Chat meistens nicht der Fall ist, so dass dieser damit eine hohe Synchronizität aufweist<sup>22</sup>. So kann also auch festgestellt werden, dass es synchrone und asynchrone Kommunikationsformen gibt (STORRER 2009: 2218).

CRYSTALS (2011: 21) ist allerdings der Meinung, dass die Sprache im Internet in erster Linie als Schriftlichkeit zu betrachten sei, „which has been pulled some way in the direction of speech rather than as speech which has been written down“<sup>23</sup>. Ich stehe dieser Aussage eher skeptisch gegenüber. So scheint es doch oftmals eher so, als ob Mittel der Schriftlichkeit verwendet werden, um die die Mündlichkeit im Internet nachzuahmen.

Welche Unterschiede weist nun die Sprache im Internet zur Mündlichkeit bzw. zur Schriftlichkeit auf? CRYSTAL (2011: 21 ff. bzw. 28 ff.) zählt jeweils drei Differenzen auf.

Ein erster Unterschied zur herkömmlichen mündlichen Rede ist das Fehlen einer simultanen Rückmeldung, weil das Internet als Medium ja die Kommunikation über große Distanzen ermöglicht. In einem Gespräch geht man normalerweise davon aus, dass man ein verbales (in der Form von Vokalisierungen) oder auch non-verbales (in der Form von Mimik und Gestik) Feedback erhält (CRYSTAL 2011: 21). Weiter schreibt CRYSTAL (2011: 22), dass „an important feature of informal conversation is its use of reaction signals, comment clauses, and tag questions (such as *mhm*, *you know* and *isn't it?* [Kursivschreibung im Original, S. B.]), which

---

<sup>21</sup> Allerdings meint SIEVER (2006: 76), dass die E-Mail-Kommunikation lediglich aus „Quasialogen“ bestehen könne.

<sup>22</sup> Wie das für Twitter aussieht, wird in Kapitel 4.2 detailliert besprochen.

<sup>23</sup> So scheint mir in der SMS-Kommunikation in der Schweiz der umgekehrte Fall vorzuliegen. Denn in der deutschsprachigen Schweiz werden Textnachrichten sehr oft auf Dialekt verfasst. Dies wäre dann ja ein Beispiel für die Verschriftlichung der mündlichen Rede. Allerdings stellt sich die Frage, ob das nicht darauf zurückgeführt werden kann, dass es schlicht nie zur offiziellen Verschriftlichung zumindest eines schweizerdeutschen Dialekts gekommen ist. Gerade dies spricht dafür, „dass mündlich überlieferte Texte wie das althochdeutsche Hildebrandslied stärker am Pol Mündlichkeit orientiert sind als die heutige Chatkommunikation, da eine Normierung der Schreibung zu dieser Zeit schlichtweg nicht gegeben war“ (SCHLOBINSKI 2006: 34).

give the listener the option of providing feedback“. Was geschieht nun aber, wenn keine simultane Rückmeldung zu erwarten ist? Werden dann sprachliche Elemente, die dem Zuhörer eine Reaktion ermöglichen, weiter verwendet? Diese Fragen stellt sich auch CRYSTAL (2011: 21) für das Englische und er beantwortet sie negativ, weist aber zugleich darauf hin, dass empirische Forschung notwendig sei.

Des Weiteren lässt sich in der Kommunikation im Internet die Verwendung von Emoticons feststellen<sup>24</sup>. Das Wort setzt sich aus den beiden englischen Wörtern *emotion* und *icon* zusammen (MARX/WEIDACHER 2014: 147) und verweist damit bereits auf seine Funktion. Während es sich bei Emoticons früher um Interpunktionszeichen, die „auf eine spezifische Art und Weise angeordnet werden“ (ebd.), handelte, gibt es heute durch „bestimmte Tastenkombinationen in vielen Umgebungen eine automatische Repräsentation als Piktogramm“ (ebd.). CRYSTAL (2011: 23) führt ihr Aufkommen auf die Gefahr der Ambiguität zurück. Während es nämlich, wie erwähnt, in der mündlichen Rede die Möglichkeit gibt, mithilfe von Mimik und Gestik, aber auch mit der Intonation eine Bedeutungseinschränkung der Aussage vorzunehmen, lässt die schriftliche Internetkommunikation dies nicht zu (ebd.). Während Emoticons aber in der Internet-kommunikation bewusst verwendet werden, ist die Mimik und Gestik in einem Face-to-Face-Gespräch nur teilweise bewusst (STORRER 2009: 2220).

Emoticons übernehmen in der Kommunikation im Internet also die Aufgabe, die Ambiguität eines Satzes einzuschränken, wobei diese Funktion auch nur in sehr beschränktem Maße ausgeführt wird, da Emoticons selbst äußerst ambig sind (CRYSTAL 2011: 23; vgl. auch MORALDO 2009: 272 f.). Hier aber widersprechen MARX/WEIDACHER (2014: 101) CRYSTAL, weil sie schreiben, dass Emoticons gerade dazu da sind, „um komplexe und emotionale Sachverhalte und Handlungen kompakt und effektiv darzustellen“. Während CRYSTAL also von Ambiguität spricht, ist für MARX/WEIDACHER eher die Kompaktheit und Effektivität für Emoticons charakteristisch. Laut SCHLOBINSKI (2005: 8) lässt sich in diesem Zusammenhang eine „Neubestimmung der Funktion von Schrift und Bild“ feststellen. Denn die multimedialen Möglichkeiten des Internets führen dazu, dass „Objekte und Verhältnisse in der Welt [immer öfter] durch (bewegte) Bilder dargestellt [werden]“ (ebd.). Das geht aber mit Sicherheit heute schon weit über den Gebrauch von Emoticons hinaus. Man denke dabei an die Vielzahl von YouTube-Kanälen, auf denen man sich über die verschiedensten Themen äußert.

---

<sup>24</sup> Das allererste Emoticon (:-)) soll 1980 von einem gewissen Scott Fahlmann verwendet worden sein (HAASE et al. 1997: 64).

Das dritte distinktive Merkmal des Internets sind die multiplen Konversationen. So ist es beispielsweise in Chatumgebungen möglich, auf einmal an mehreren „Gesprächen“ teilzunehmen. CRYSTAL (2011: 24) ist unklar, wie es in solchen Fällen möglich ist, erfolgreich zu kommunizieren. Er stellt dabei fest, dass dies durchaus Folgen für die Sprache haben kann, denn „[s]hort sentences, abbreviated words, punctuation avoidance, and other strategies by economy account for some of the stylistic features of chat, but complex sentences can be encountered, and there is a great deal of individual variation“ (CRYSTAL 2011: 24 f.).

Es sollen nun nachfolgend noch die wichtigsten drei Unterschiede der Sprache im Internet zur Schriftlichkeit genannt und beschrieben werden.

Erstens weist das Internet mit der Hypertextualität<sup>25</sup> einen sehr offensichtlichen Unterschied zur herkömmlichen Schriftlichkeit auf. JAKOBS/LEHNEN (2005: 160) definieren den Begriff *Hypertext* als „ein Konzept, das die *nicht-* oder *multi-lineare* [Kursivschreibung im Original, S. B.] Organisation und Darstellung von Inhalten intendiert. Die Nutzung ist an elektronische Umgebungen und eine spezifische Software (Hypertextsystem) gebunden. Die Inhalte werden auf Module [...] verteilt, mit Markup-Sprachen [...] ausgezeichnet und durch elektronische Verweise [...] verbunden“. So bietet dies die Möglichkeit, verschiedene Texte oder auch Webinhalte miteinander zu verknüpfen, beispielsweise mit Hilfe von Hyperlinks (JAKOBS/LEHNEN 2005: 160). Es handelt sich hierbei allerdings weniger um ein sprachliches, als vielmehr um ein textlinguistisches Merkmal des Internets. Denn gerade Hypertextualität ist eines der Merkmale vieler Texte im Internet<sup>26</sup> (MARX/WEIDACHER 2014: 195).

Der zweite Unterschied liegt in der Persistenz von Texten im Internet. Man könnte hier auch von Beständigkeit über die Zeit sprechen. CRYSTAL (2011: 29) verweist an dieser Stelle darauf, dass gedruckte Texte statisch und permanent sind. Sind sie einmal gedruckt, dann bleiben sie auch so, bis möglicherweise bei einer Neuauflage Änderungen vorgenommen werden und damit ein neuer Text entsteht. Die Persistenz von Texten im Internet kann äußerst kurz sein<sup>27</sup>. CRYSTAL spricht hier vor allem von der technischen Persistenz, wenn er etwa von der Erneuerung einer Produktseite infolge neuer Modelle oder vom Löschen von E-Mails spricht. Aber es lässt sich auch eine inhaltliche Persistenz vorstellen, nämlich in dem Sinne, dass sich der Inhalt etlicher Texte im Internet ständig ändert<sup>28</sup>. Ein Beispiel dafür ist Wikipedia, dessen

---

<sup>25</sup> Siehe Kapitel 3.6

<sup>26</sup> MARX/WEIDACHER (2014: 195) nennen insgesamt vier „besondere Merkmale“, die den Merkmalen prototypischer herkömmlicher Texte gegenübergestellt werden können. Dabei handelt es sich neben Hypertextualität um Fluidity, Multimodalität und Dialogizität. Diese Termini werden in Kapitel 3.6 genauer erläutert.

<sup>27</sup> STORRER (2009: 2221) spricht sogar davon, dass die Persistenz im Internet überhaupt nicht gewährleistet sei.

<sup>28</sup> MARX/WEIDACHER (2014: 191 ff.) sprechen in diesem Zusammenhang von der „Fluidity“ oder „Verflüssigung“ von Texten im Internet. Siehe Kapitel 3.6

Artikel ständiger Überarbeitung und damit fortlaufender Veränderung unterworfen sind (MARX/WEIDACHER 2014: 191 f.). Dieser Gedanke macht es zudem möglich, einen Bezug zum dritten Unterschied herzustellen. Denn eine weitere Eigenschaft des Internets ist die multiple Autorschaft (CRYSTAL 2011: 30 ff.). Nun mag man natürlich einwenden, dass es diese auch außerhalb des Internets gibt. So sind Publikationen von mehreren Autoren selbstverständlich keine Seltenheit. Der Unterschied liegt hier aber darin, dass das Autorenkollektiv, das beispielsweise hinter einem Wikipedia-Artikel steht, aus äußerst vielen Personen, die sich gegenseitig ja auch nicht kennen müssen, bestehen kann. Dies führt zu einer Hybridisierung gleich auf mehreren linguistischen Ebenen. Es kann deshalb ein Text zustande kommen, der sowohl pragmatisch als auch stilistisch heterogen ist (CRYSTAL 2011: 30 f.). CRYSTAL (2011: 31) spricht im Zusammenhang mit der multiplen Autorschaft auch die Problematik der Existenz eines Textes an<sup>29</sup>.

Auch MARX/WEIDACHER (2014: 92) verweisen auf „hybride Kommunikationsformen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit“ im Internet. Sie beginnen ihre Ausführungen zur Oraliteralität<sup>30</sup> mit der Feststellung, dass es äußerst schwierig sei, eine Kategorisierung der verschiedenen Kommunikationsformen vorzunehmen. Auf das Kontinuum zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit (CRYSTAL 2011) wurde bereits weiter oben hingewiesen. Aber auch andere Kategorisierungsoppositionen können hier nicht zur Anwendung kommen. So zählen MARX/WEIDACHER (2014: 107) auch die Paare *privat/öffentlich*, *synchron/asynchron* und *dialogisch/monologisch* auf, bei denen es zu „Überlappungen“ (ebd.) kommt. Deshalb kann im Sinne CRYSTALS von weiteren Kontinuen in der Internetkommunikation gesprochen werden. So kann man annehmen, dass sich die verschiedenen Kommunikationsformen im Internet nicht nur durch den Grad der Mündlichkeit unterscheiden, sondern ihnen auch innerhalb der übrigen Kontinuen ein Platz zugeschrieben werden kann. So spricht z. B. SCHLOBINSKI (2006: 34 f.) nicht nur von einem Kontinuum zwischen *schriftlich* und *mündlich*, sondern auch von einem Synchronizitätskontinuum, das sich zwischen *synchron* und *asynchron* ausbreitet. Zudem lassen sich bei der Synchronizität zwei verschiedene Muster unterscheiden (STORRER 2009: 2221). Es gibt die *zeichenweise* und die *beitragsweise* Übertragung. Der Unterschied besteht darin, dass „[b]ei der zeichenweisen Übertragung [...] die schriftliche Textproduktion vom Kommunikationspartner kontinuierlich und mit sehr geringer Verzögerung nachvollzogen werden [kann]“ (ebd.), während „[b]ei der beitragsweisen

---

<sup>29</sup> Wie ich weiter oben geschrieben habe, glaube ich, dass die Problematik der Existenz eines Textes auch mit der Persistenz zusammenhängt.

<sup>30</sup> MARX/WEIDACHER (2014) verwenden diesen Terminus, um auf das Phänomen zu verweisen. Laut SHCHIPITSINA (2012: 156) geht die Bezeichnung auf eine Monographie von N. DÖRING aus dem Jahr 2003 zurück.

Übertragung [...] schriftliche Beiträge in einem nur dem Produzenten sichtbaren Bildschirmbereich vorgefertigt und erst durch eine explizite Verschickungshandlung an den Server für die anderen Kommunikationspartner sichtbar [werden]“ (ebd.).

Aber eben auch die „Dichotomie zwischen Öffentlichkeit und Privatheit, die bislang für die Offline-Kommunikation relevant war“ (MARX/WEIDACHER 2014: 156 f.), kann für die Kommunikation im Internet nicht geltend gemacht werden und man spricht deshalb von „Semi-Öffentlichkeit“ (ebd.). Denn man kann gerade feststellen, „dass die Web 2.0-Kommunikation vorwiegend mehrere Kommunikationsteilnehmer involviert“ (MARX/WEIDACHER 2014: 158). Es findet also auch hier eine Hybridisierung statt, die zu „interpersonal-öffentlicher Kommunikation“<sup>31</sup> führt (MARX/WEIDACHER 2014: 78). Dieser Kommunikationstyp findet sich „vor allem in Diskussionsforen, aber auch zum Beispiel auf offenen Facebook-Seiten oder auf Twitter“ (ebd.). Die Hybridität des Internets führt aber auch dazu, dass in neuen Textsorten im Internet die „Grenzen zwischen privat und offiziell“ nur sehr undeutlich sind (MARX/WEIDACHER 2014: 201.).

MARX/WEIDACHER (2014: 107) sprechen zudem auch davon, dass die Hybridisierung der Sprachverwendung zu Oraliteralität führe.

### 3.2.2 Erklärungsversuche

Um nun diese Mündlichkeit in der Internetkommunikation zu erklären, verweisen MARX/WEIDACHER (2014: 107) auf ein Modell von KOCH/OESTERREICHER (1985). Gerade auf dieses Modell wird sehr häufig zurückgegriffen, wenn die Mündlichkeit in der Internetkommunikation erklärt und beschrieben werden soll (STORRER 2009: 2218). Deshalb wird es an dieser Stelle kurz vorgestellt.

KOCH/OESTERREICHER (1985: 17) stellen fest, wie dies weiter oben schon bei CRYSTAL (2011) und auch MARX/WEIDACHER (2014) der Fall war, dass beim Begriffspaar *mündlich/schriftlich* Zuordnungsschwierigkeiten auftauchen. Für die Modellbildung unterscheiden sie nun bei einem Medium zwischen graphischer und phonischer Ausdrucksmöglichkeit. KOCH/OESTERREICHER (1985: 17) sprechen hier von den „Realisierungsformen für sprachliche Äußerungen“. Man kann eine Botschaft ja entweder mithilfe von Buchstaben oder aber mit Lauten übermitteln. Nun kann man bei einer Äußerung verschiedene „kommunikative Strategien“ verfolgen. Deshalb unterscheiden KOCH/OESTERREICHER (1985: 17) zwei unterschiedliche Modi, wie eine sprachliche Äußerung konzipiert sein kann. So gibt

---

<sup>31</sup> Diese Bezeichnung, abgekürzt „ipöK“ lautend, geht laut MARX/WEIDACHER (2014: 78) auf einen Aufsatz von A. HAAS und H.-B. BROSIUS aus dem Jahr 2011 zurück.

es das Konzept der Mündlichkeit, eine Äußerung kann gesprochen sein, und das Konzept der Schriftlichkeit, wenn die Äußerung geschrieben ist. Es entstehen somit vier verschiedene „Zuordnungsmöglichkeiten“:

<b>Konzeption</b>	<b>mündlich</b>	<b>schriftlich</b>
<b>Medium</b>		
graphisch	abgedrucktes Interview	Verwaltungsvorschrift
phonisch	vertrautes Gespräch	Vortrag

Tab. 1: Zuordnungsmöglichkeiten und Beispiele nach KOCH/OESTERREICHER (1985)

Dabei ist verständlich, dass es sich beim Begriffspaar *graphisch/phonisch* um eine „strikte Dichotomie“<sup>32</sup> (KOCH/OESTERREICHER 1985: 17) handelt, während sich zwischen den Termini *mündlich/schriftlich* ein Kontinuum ausbreitet (KOCH/OESTERREICHER 1985: 17). Vor CRYSTAL (2011) haben also bereits KOCH/OESTERREICHER (1985) auf das Kontinuum zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit hingewiesen.

Dieses Modell vermag also zu beschreiben, wie es zur Mündlichkeit in der schriftlichen Kommunikation kommt und warum verschiedene Grade an Mündlichkeit feststellbar sind. Denn man kann feststellen, dass die Kommunikation im Internet zwar medial graphisch, allerdings konzeptionell mündlich ist (MARX/WEIDACHER 2014: 125).

Nun wurde oben bereits festgestellt, dass der Grad an Mündlichkeit in der Internetkommunikation maßgeblich von der Synchronizität und der Dialogizität abhängt (RUNKEHL/SCHLOBINSKI/SIEVER 1998: 116). Denn es scheint, dass gerade beim synchronen und dialogartigen Kommunikationsformen das Defizit der schriftlichen Kommunikation (MARX/WEIDACHER 2014: 108) gegenüber der mündlichen Kommunikation am augenscheinlichsten wird. Wird beispielsweise per E-Mail kommuniziert, so ist die Synchronizität nicht in hohem Masse gegeben, da zwischen E-Mails ein großes zeitliches Intervall liegen kann. Auch die Dialogizität ist nur eingeschränkt vorhanden, da ein Dialog normalerweise simultane Rückmeldung durch den Gesprächspartner erwarten lässt (CRYSTAL 2014: 21). Welche Defizite weist nun die schriftliche Kommunikation der mündlichen Kommunikation gegenüber auf? Bei MARX/WEIDACHER (2014: 109) findet sich eine Gegenüberstellung der Unterschiede zwischen mündlicher und schriftlicher Kommunikation, die wiederum auf KOCH/OESTERREICHER (2008) zurückgeht.

<sup>32</sup> Es stellt sich jedoch die Frage, ob auch heute noch von einer „strikten Dichotomie“ gesprochen werden kann. So scheint etwa, dass die Spracherkennung, wie sie etwa auf einem Smartphone möglich ist, zwischen *graphisch* und *phonisch* eingeordnet werden muss.

Während bei der mündlichen Kommunikation die kommunizierenden Personen zur gleichen Zeit anwesend sind, ist dies bei der schriftlichen Kommunikation nicht der Fall. Dies verunmöglicht die „Verwendung sprachlicher Mittel, [...] den Einsatz gestischer, mimischer und anderer körpersprachlicher Zeichen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 108). Deshalb werden gewisse Konventionen notwendig, die die non- und paraverbalen Mittel ersetzen können (WEINGARTEN 1997: 12). Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass mündliche Kommunikation synchron, schriftliche Kommunikation hingegen asynchron verläuft. Des Weiteren ist mündliche Kommunikation interaktiv bzw. dialogisch, tendenziell persönlich und multimodal, wohingegen die schriftliche Kommunikation nicht interaktiv bzw. monologisch, tendenziell unpersönlich und monomodal ist (MARX/WEIDACHER 2014: 109). Laut WEINGARTEN (1997: 12) führt gerade die räumliche Distanz von Sprecher und Hörer dazu, dass das Inventar der sprachlichen Zeichen entscheidend beeinflusst wird und „dass eine Alternative für nicht mehr verfügbare Kommunikationsverfahren geschaffen werden muss“.

Eine mögliche Erklärung für die konzeptionelle Mündlichkeit in der Internetkommunikation gibt auch SCHLOBINSKI (2005: 7 f.). Er stützt sich dabei auf eine These von GIESECKE (1998), die besagt, „dass erst im Zuge der Entwicklung einer neueren Generation von technologischen Informations- und Kommunikationssystemen die Standardsprache gegenüber den für die neueren Systeme geschaffenen Computersprachen an Natürlichkeit wiedergewinnt“ (SCHLOBINSKI 2005: 7). Dies bezeichnet GIESECKE (1998) als Renaturalisierung (ebd.). SCHLOBINSKI (2005: 7) glaubt nun in Bezug auf die Internetkommunikation, aber auch auf die mobilfunkbasierte Schriftkommunikation, eine zweite Renaturalisierung zu erkennen. Für uns bedeutet das, dass die Sprache, die für die Kommunikation im Internet verwendet wird, renaturalisiert wird. Dabei kommt es zu folgender Erscheinung:

Es entstehen funktionale Schriftsprachvarianten, die sich in Konkurrenz zu Standardisierungs- und Normierungsprozessen ausbilden und die im Hinblick auf die medialen Bedingungen und kommunikativen Funktionen optimiert sind. Die schriftsprachlichen Varianten in der Chat- oder SMS-Kommunikation sind somit nicht defizitäre Standardschreibungen, sondern adäquater, funktionaler Ausdruck veränderter Schreibpraxen vor dem Hintergrund der computer- und handybasierten Technik einerseits (speziell der Tastaturbedienung) und der sprechsprachlichen Konzeptionalität andererseits. Dies ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist die zunehmende Abkehr vom orthographisch fundierten Zeichensystem bei gleichzeitiger Hinwendung zu grafischen Zeichensystemen. (SCHLOBINSKI 2005: 7 f.)

### 3.2.3 Merkmale der Oraliteralität

Was aber sind nun Merkmale für Mündlichkeit in der schriftlichen Internetkommunikation? MARX/WEIDACHER (2014: 111 ff.) nennen insgesamt fünf Merkmale der Oraliteralität. Dabei

muss man im Hinterkopf behalten, dass diese Merkmale auf der Analyse eines deutschen Textes basieren.

Ein Merkmal ist die Simulation der fehlenden Intonation, indem Buchstabeniterationen und/oder lexikalische Benennungen verwendet werden (MARX/WEIDACHER 2014: 111). Ein Beispiel für eine Buchstabeniteration ist etwa *neeein*. Eine lexikalische Benennung (im untersuchten Text von MARX/WEIDACHER (2014: 111) steht sie in eckigen Klammern) kann also *<Sarkasmus>* sein. Im Beispieltext<sup>33</sup> fällt zudem auf, dass sich der Verfasser für die lexikalische Benennung (in diesem Falle geht es um eine ironische Intonation) der Programmiersprache HTML bedient, weil analog zu Codes in dieser Sprache auch hier der Beginn einer gewissen Intonation mit *<...>* und das Ende mit *</...>* markiert werden. Um Mimik und Gestik darzustellen, werden, wie oben bereits angemerkt wurde, auch Emoticons verwendet.

Als zweites Merkmal nennen MARX/WEIDACHER (2014: 111) die Verwendung von Interjektionen und Imperativen (dazu können auch Infinitivkonstruktionen mit imperativischer Bedeutung gezählt werden), „mit denen der Sprecher den Hörer unmittelbar mental zu lenken versucht“ (MARX/WEIDACHER 2014: 110). Beispiele für Interjektionen im Deutschen sind *hmm, oh* und *na!*.

Auch zeigende und deiktische Wörter sind ein Merkmal für Oraliteralität, weil solche Begriffe normalerweise nur dann verwendet werden, wenn Sprecher und Hörer am gleichen Ort sind, also den gleichen „Wahrnehmungsraum“ (MARX/WEIDACHER 2014: 112) oder „Anschauungsraum“ (STORRER 2001: 17) haben<sup>34</sup>. Beispiele hierfür sind also *ich, du, hier* und *jetzt*. Dabei handelt es sich also um „die personale, lokale und temporale Verbindung von Äußerungen mit den sprachlichen Akteuren“ (WEINGARTEN 1997: 11). Es ist dabei nicht erstaunlich, dass es infolge der Deixis in der Internetkommunikation immer wieder zu Missverständnissen kommt (HAASE et al. 1997: 67 f.).

Charakteristisch für die Oraliteralität im Internet ist des Weiteren auch die Verwendung jugendsprachlicher Elemente (MARX/WEIDACHER 2014: 112 f.). Bereits WEINGARTEN (1997: 7) hat festgestellt, „dass die jeweils jüngste Generation von Nutzern den größten Handlungsvorteil besitzt“. Denn junge Menschen haben oftmals gute Kenntnisse der aktuellen Software bzw. der aktuellen Kommunikationsmöglichkeiten und können diese dementsprechend in vollem Maße ausnutzen, während ältere Menschen häufig irgendwann aufhören,

---

<sup>33</sup> Siehe MARX/WEIDACHER 2014: 111

<sup>34</sup> Auf Besonderheiten der Kommunikationsform *Chat*, die auf das Fehlen eines gemeinsamen Wahrnehmungs- oder Anschauungsraums zurückzuführen sind, geht STORRER (2001: 17 ff.) genauer ein.

sich mit neu entwickelter Software zu beschäftigen (WEINGARTEN 1997: 7). Darauf führt WEINGARTEN (1997: 7) also die Tatsache zurück, dass sich „in den jeweils neusten Aktionsfelder[n]“ viele jugendsprachliche Merkmale erkennen lassen.

Als fünftes Merkmal soll hier die Imitation der Aussprache genannt werden (MARX/WEIDACHER 2014: 112 f.). Dazu werden etwa Apokopen, Assimilationen und Ellipsen verwendet. Als Apokope bezeichnet man die Tilgung eines Lauts am Ende eines Wortes oder im Wortinnern. Im Falle des Deutschen werden oftmals das unbetonte *e* (auch als Schwa bezeichnet) und das *t* am Ende des Wortes nicht ausgesprochen (MARX/WEIDACHER 2014: 112). Assimilationen führen dazu, dass es zu Lautanpassungen kommt. Diese können auf Tilgungen und Morphemverschmelzungen zurückgeführt werden (MARX/WEIDACHER 2014: 113). Ellipsen hingegen bezeichnen Auslassungen auf der syntaktischen Ebene. MARX/WEIDACHER (2014: 113) rufen allerdings in Erinnerung, dass Ellipsen nicht auf die mündliche Kommunikation beschränkt sind, sondern sich auch in der schriftlichen Kommunikation finden lassen. So sind sie ja auch ein Stilmittel der Rhetorik.

Als weiteres Merkmal kann zudem die Verwendung gewisser Inflektive erachtet werden. Bei den sogenannten Inflektiven soll es sich um „Adaptionen aus der Comicsprache“ (MARX/WEIDACHER 2014: 100) handeln. Beispiele für Inflektive sind *\*abwink\** und *\*bestaun\** (ebd.). Ihre Bildung ist dabei nicht auf ein Wort beschränkt, sondern es lassen sich auch ganze Phrasen, wie z. B. *\*gelangweilt mit den Beinen baumel\**, finden (MARX/WEIDACHER 2014: 101). Darüber hinaus können solche komplexere Inflektive komprimiert werden und sowohl Zustände (*\*sektflaschebereithalt\**) als auch Handlungen (*\*flascheschmeiss\**) bezeichnen (STORRER 2009: 2221).

Bereits HAASE et al. (1997: 65) konnten in ihrer Untersuchung Inflektive feststellen. Allerdings bezeichneten sie diese als „Zustands- und Gefühlsäußerungen“<sup>35</sup>. Der Verweis auf die Comicsprache findet sich auch in ihrer Untersuchung (HAASE et al. 1997: 77). Sie stellen allerdings keinen Bezug her zwischen Inflektiven und der Comicsprache, sondern betrachten die beiden als zwei unterschiedliche Merkmale der Internetkommunikation. Sie schreiben weiter, dass Zustands- und Gefühlsäußerungen meist mit Asterisken gekennzeichnet werden. Neben der Markierung mit Asterisken stellen MARX/WEIDACHER (2014: 100) auch die Verwendung von eckigen Klammern fest. Sie müssen allerdings von den weiter oben genannten lexikalischen Benennungen unterschieden werden, weil es sich bei den Inflektiven „um bloße Verbstämme ohne Flexionsendung, die als ein spezieller Typ der Wortart Interjektion

---

<sup>35</sup> Des Weiteren werden sie auch noch als Wurzelverben bezeichnet (MOERS 2006: 275).

klassifiziert werden können“ (ebd.) handelt. Aber auch sie werden verwendet, um „para- oder non-verbale Handlungen sprachlich zu simulieren“ (ebd.). Inflektive wie auch Emoticons und Abkürzungen gehen auf die Sondersprache der sogenannten Hacker zurück (STORRER 2001: 4).

SCHLOBINSKI (2005: 8) stellt ganz allgemein fest, dass gerade der Einfluss der Mündlichkeit auf die schriftbasierte Kommunikation zu Destandardisierungsphänomenen führt.

Für „konzeptionelle Mündlichkeit“ (STORRER 2009: 2219) typisch ist darüber hinaus auch „[e]in parataktischer, reihender *Satzbau* [Kursivschreibung im Original, S. B.] mit wenig durchkomponierten Sätzen, Satzbaufehlern, unklaren Satzgrenzen und mit typisch sprechsprachlichen Konstruktionen, ein inkonsequenter Gebrauch von Kohäsionsmitteln und Gliederungssignalen“ (ebd.).

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, dass in der Kommunikation im Internet oft sprachliche Mittel verwendet werden, die sonst eher für die mündliche Kommunikation, wie dem Face-to-Face-Gespräch, üblich sind. Dies hängt mit der Synchronizität und der Dialogizität zusammen. Denn je stärker diese Merkmale auf eine Kommunikationsform zutreffen, desto mehr mündliche Merkmale lassen sich feststellen. Da Internetkommunikation aber in erster Linie schriftlich ist, werden verschiedene Strategien verfolgt, um Mündlichkeit zu imitieren. Es hat sich herausgestellt, dass es einige Merkmale gibt, die für die Mündlichkeit der schriftlichen Kommunikation im Internet typisch sind.

Man darf allerdings nicht davon ausgehen, dass sich die Oraliteralität auf die Sprache des Internets beschränkt, da es als „generelle Tendenz der Sprachentwicklung des 20. Jahrhunderts“ gilt, „dass sich gesprochene und geschriebene Sprache einander annähern“ (STORRER 2009: 2220).

### 3.3 Sprachwandel

Sprachwandel geht normalerweise relativ langsam vonstatten und es dauert oft Jahrzehnte, bis sich gewisse Änderungen durchgesetzt haben (CRYSTAL 2011: 57). Das Internet allerdings scheint diesen Prozess maßgeblich zu beschleunigen:

In olden times (i.e. before the Internet), it would take several years before a new word would achieve a sufficiently high community profile to appear in print, be picked up by lexicographers, and come to be recorded in dictionaries. Today, a new word can achieve a global profile within hours. (CRYSTAL 2011: 57)

In den nachfolgenden Kapiteln soll deshalb aufgezeigt werden, wie sich die Sprache unter dem Einfluss des Internets verändert. Dabei wird auf die Typographie, Lexik bzw. Wortbildung, Syntax, Semantik und Pragmatik eingegangen.

### 3.3.1 Typographie

Für den Bereich der Typographie lassen sich im Internet gewisse Besonderheiten feststellen. MORALDO (2012b: 104 f.) ist der Meinung, dass die Besonderheiten der Typographie<sup>36</sup> ein weiteres Merkmal der Oraliteralität sind. Denn „[d]ie typographischen Phänomene unterstreichen in der computer- und mobilvermittelten Kommunikation die Wichtigkeit der Schrift als funktionale Realisierungsform der Sprache“ (MORALDO 2012b: 105).

Als Bezeichnung für orthographische Besonderheiten im Internet existiert u. a. der Terminus *Neographie*:

The term ‚neography‘ is used here as shorthand to designate unconventional spelling. (ANIS 2007: 89, zitiert nach KALLWEIT 2012: 37)

KALLWEIT (2012: 37) kritisiert diesen Terminus allerdings, da er den falschen Eindruck „eine[r] völlige[n] Neuartigkeit der im Web 2.0 verwendeten unkonventionellen Schreibweisen“ erwecke. Schließlich seien einige der Besonderheiten<sup>37</sup> älter als das Internet.

Auffällig ist aber auch, „dass eine normgerechte Schreibung<sup>38</sup> im Netz eher eine untergeordnete Rolle spielt. Wichtiger wäre der spontane, schlagfertige Austausch“ (MARX/WEIDACHER 2014: 105). Hier wird also darauf verwiesen, dass die kommunikative Funktion des Internets wichtig ist. Im Vordergrund steht deshalb nicht eine tadellose Rechtschreibung<sup>39</sup>, sondern eine möglichst rasche Äußerung von Gedanken und Ideen. Man glaubte, dass dieser Sachverhalt „an der konsequenten Kleinschreibung und einer hohen Fehlertoleranz im Hinblick auf die gesamte Orthographie (inklusive der Zeichensetzung)“ (MARX/WEIDACHER 2014: 105) sichtbar werde<sup>40</sup>. HAASE et al. (1997: 75) konnten in ihrer Untersuchung eine konsequente Kleinschreibung feststellen, die sie allerdings in erster Linie noch auf ökonomische Gründe zurückführten<sup>41</sup>. Darüber hinaus sprechen sie auch von einer oftmals fehlenden Interpunktion. MARX/WEIDACHER (2014: 105) widersprechen dem allerdings, weil die Kleinschreibung ihrer Meinung nach nicht als konsequent bezeichnet werden kann. Denn „Kleinschreibung scheint stattdessen immer dann aufzutreten, wenn Nutzer

---

<sup>36</sup> MORALDO (2009; 2012b) verwendet den Terminus *Graphostilistik*, um auf typographische Besonderheiten zu verweisen.

<sup>37</sup> KALLWEIT (2012) zeigt neographische Besonderheiten am Beispiel des Spanischen auf, weil er der Meinung ist, dass es in der deutschsprachigen Internetkommunikation fast keinen neographischen Varianten gebe.

<sup>38</sup> SMYK-BHATTACHARJEE (2006: 70) nennt als eine Eigenschaft der Sprache von CMC (computer-mediated communication), dass etwa Tippfehler nicht korrigiert würden.

<sup>39</sup> Wobei sich etwa für den Blog „eine stärkere Orientierung an orthografischen Normen“ (SCHÖNBERGER 2006: 242) feststellen lässt als etwa für den Chat.

<sup>40</sup> Laut MARX/WEIDACHER (2014: 105) ist diese Sichtweise etwa bei SIEVER oder DÜRSCHIED zu finden.

<sup>41</sup> Vor fast zwanzig Jahren waren die Übertragungsraten des Internets um ein vielfaches geringer, was es notwendig machte, die Nachrichten im Inhalt relativ gering zu halten (HAASE et al. 1997: 71).

sich an neue technologische Eingabemodalitäten gewöhnen müssen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 105).

CRYSTAL (2011: 61) merkt für das Englische an, dass das orthographische System im Internet nur in stark reduzierter Form vorhanden ist. Außerdem stellt er fest, dass sowohl Zeichensetzung als auch Großbuchstaben oftmals fehlen. Das führe dazu, dass im Internet fast keine typographische Kontrastivität feststellbar sei (ebd.). Für die vom Standard abweichende Rechtschreibung sind nach CRYSTAL (2011: 62) verschiedene Gründe verantwortlich. U. a. führt er die Reduzierung des orthographischen Systems auf mangelnde Bildung, Faulheit, mangelnde Kenntnisse des Eingabegeräts, aber auch auf das Beabsichtigen eines speziellen Effekts zurück (ebd.). Zugleich weist er aber auch darauf hin, dass die Rechtschreibung von Faktoren wie Geschlecht, Alter, Bildung, Sprachgeschmack und Persönlichkeit abhängt. Darüber hinaus scheinen ältere Personen mehr Wert auf eine korrekte Schreibweise als junge zu legen und Frauen benutzen tendenziell mehr Satzzeichen als Männer (ebd.). An einer kurzen Untersuchung der Verwendung von Ausrufezeichen zeigt CRYSTAL (2011: 62 f.), dass es ganz unterschiedliche Funktionen einnehmen kann und die Funktion des Ausrufens nur eine von vielen ist.

Außerdem muss betont werden, dass es bei weitem zu einfach wäre, anzunehmen, dass jeder Benutzer, der eine reduzierte Orthographie verwendet, dies immer zu tun pflegt:

It is an oversimplification to say that people who use a reduced orthographic system in one message will always do so in others – or even that they will always do so within the same message. (CRYSTAL 2011: 63)

Denn CRYSTAL (2011: 63) schreibt, dass die Rechtschreibung zu einem großen Teil auch vom Inhalt der jeweiligen Nachricht abhängt. So hätten einfache Aussagen oft keinen Punkt am Ende des Satzes, während Fragen oder auch Ausrufe mit Frage- bzw. Ausrufezeichen markiert würden. Des Weiteren lässt sich auch ein Zusammenhang zwischen Emotionalität und Zeichensetzung beobachten. Bei emotionalen Inhalten scheine der Gebrauch von Satzzeichen eher zu- als abzunehmen (ebd.).

Auch für die Großschreibung lassen sich im Englischen viele verschiedene Variationen feststellen (CRYSTAL 2011: 64). Das Englische wird im Internet tendenziell nur mit kleinen Buchstaben wiedergegeben, weshalb CRYSTAL hier von einer sogenannten „lower-case default mentality“ (ebd.) spricht. Diese Mentalität ist dafür verantwortlich, dass „any use of capitalization is a strongly marked form of communication“ (ebd.). Das bedeutet also, dass die Großschreibung gewisse kommunikative Funktionen einnehmen kann. Eine Funktion sei dabei etwa die Symbolisierung eines Schreies (ebd.).

Für das Englische lässt sich auch eine spezifische Großschreibung nur einzelner Buchstaben beobachten (CRYSTAL 2011: 65). CRYSTAL (2011: 65) unterscheidet *bicapitalization (BiCaps)*, *intercaps* und *midcaps*. Neben der Variierung der Großschreibung kommt es im Englischen auch zur Verwendung von Zeichen und Symbolen aus verschiedenen Programmiersprachen. Als Beispiel soll hier das Ausrufezeichen genannt werden, das am Anfang des Wortes stehend Verneinung ausdrückt<sup>42</sup> (ebd.).

Des Weiteren kommt es im Internet durchaus auch zu einem Wandel der Rechtschreibung (CRYSTAL 2011: 65). Dies treffe allerdings nicht in gleichem Maße auf alle Sprachen zu. CRYSTAL (2011: 65) spricht diese Eigenschaften in erster Linie jenen Sprachen zu, „that display a considerable number of variants or irregular forms“. In diesem Zusammenhang weist er auch auf die Bedeutung des Internets für das Sprachgefühl hin:

Young people today see more written language on the Internet than anywhere else. It is inevitable, therefore, that spelling trends observed on the Internet will sooner or later shape people's intuitions about what is permissible, and feed back into the writing system as a whole. (CRYSTAL 2011: 65)

Eine weitere Besonderheit der Rechtschreibung im Internet ist der sogenannte *Leetspeak* (MARX/WEIDACHER 2014: 101 f.). Laut Wikipedia wurde das Wort *leet* von engl. *elite* abgeleitet und verweist damit darauf, sich durch dessen Gebrauch „von weniger erfahrenen Nutzern abzugrenzen“<sup>43</sup>. Beim Leetspeak kommt es zur Ersetzung von Buchstaben durch ähnlich aussehende Zahlen. Ein Beispiel bildet die Bezeichnung des Phänomens selbst: *l337*. In diesem Falle steht das Wort auf dem Kopf und muss rückwärts gelesen werden. Besonders häufig sind nun Anlehnungen an diesen Leetspeak. Dabei wird nicht das ganze Wort mithilfe von Zahlen geschrieben, sondern es kommt nur zur Ersetzung einzelner Buchstaben bzw. einzelner Silben (MARX/WEIDACHER 2014: 101 f.). Beispiele hierfür sind nach MARX/WEIDACHER (2014: 101) etwa *m8 (mate)*, *w8 (wait)* und *n8 (night)*<sup>44</sup>.

Dabei handelt sich keinesfalls um eine neuere Erscheinung, denn bereits HAASE et al. (1997: 72) erwähnen ihr Vorkommen. Als Beispiel findet man in ihrer Untersuchung etwa *cul8r*, was *See you later!* entspricht. Es kann aber auch eine einzelne Zahl für ein Wort stehen, wie 4 für *for* zeigt. In dieselbe Richtung gehen Ersetzungen ganzer Wörter durch einzelne Buchstaben. So steht beispielsweise *cu* für *See you!* (HAASE et al. 1997: 72). Es handelt sich bei diesen Beispielen also um „graphemische Variationen phonetischer Äquivalente“ (MARX/WEIDACHER

---

<sup>42</sup> So etwa in der Programmiersprache C++: „Das Ausrufezeichen stellt das Zeichen für die Verneinung dar“ (<http://www.willemer.de/informatik/cpp/boolexpr.htm>; 16.02.2016).

<sup>43</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Leetspeak>; 16.02.2016

<sup>44</sup> Wobei darauf hingewiesen werden muss, dass hier die Beispiele *m8* und *w8* phonetisch korrekt sind, während bei *n8* eigentlich ein anderes Phonem zu erwarten wäre.

2014: 102). Allerdings kann man in diesem Fall nicht mehr von Leetspeak sprechen, da Zahlen überhaupt keine Rolle mehr spielen. KALLWEIT (2012: 42 ff.) bezeichnet solche Bildungen als Syllabogramme. Bei der Bildung „findet die sogenannte Rebusstrategie Anwendung: Ein Zeichen wird nicht weiter seinem Inhalt nach gebraucht, sondern sinnentleert, d.h. also allein aufgrund seiner Lautung bzw. lautlichen Ähnlichkeit verwendet“ (KALLWEIT 2012: 43). So gibt es etwa für das Spanische die Schreibweise *salu2*, in der die Zahl ihren eigentlichen Sinn verliert und nur noch die lautliche Seite von Bedeutung ist (ebd.).

Diese graphemische Variation ist aber nicht nur auf das Englische und Spanische beschränkt. So lässt sich für das Französische etwa *pkoI* für *pourquoi* (HAASE et al. 1997: 72) feststellen und auch für das Deutsche lassen sich mit *mOwl* (*Maul*) und *sHiCe* (*scheiße*) (MARX/WEIDACHER 2014: 102) Beispiele finden.

KALLWEIT (2012: 46 ff.) stellt in seiner Untersuchung spanischsprachiger Chats auch Konsonantenschreibweisen<sup>45</sup> fest. Dabei werden Vokale bei der Schreibung weggelassen, „sodass viele Wörter in Chatkanälen als Konsonantenskelette bezeichnet werden können“ (KALLWEIT 2012: 46). Dieses Verfahren lässt sich darauf zurückführen, dass „Konsonanten einen höheren Informationsgehalt haben als Vokale“ (KALLWEIT 2012: 46 f.). Für das Spanische stellt KALLWEIT (2012: 48 f.) allerdings fest, dass eine reine Konsonantenschreibweise nur selten gegeben ist.

Als neographische Besonderheit können zudem auch Logogramme erachtet werden (KALLWEIT 2012: 39 ff.). Dabei handelt es sich um „ein abstraktes Zeichen, das fest mit einer Bedeutung verbunden ist, bei dem jedoch keine Abbildungsbeziehung vorliegt“ (KALLWEIT 2012: 39). Beispiele etwa für das Deutsche sind „Zeichen für mathematische Operationen wie <+> oder <x> für ‚plus‘ bzw. ‚mal‘“ (ebd.).

SCHLOBINSKI (2005: 8) spricht in diesem Zusammenhang von „funktionale[n] Schriftvarianten, die sich in Konkurrenz und als Substandard zu Standardisierungs- und Normierungsprozessen ausbilden“. Wichtig in diesem Kontext ist auch seine Bemerkung, dass diese Schriftvarianten „medial und kommunikativ optimiert“ (ebd.) sind.

### 3.3.2 Lexik/Wortbildung

Sprachwandel zeigt sich meist zuerst auf der lexikalischen Ebene, weil mit neuen Wörtern auf „neue Entwicklungen reagiert wird“ (MARX/WEIDACHER 2014: 92). CRYSTAL (2011: 58) bezeichnet die Lexik als den „primären Index der Kultur“. Gerade das Internet brachte und

---

<sup>45</sup> Bei SIEVER (2012: 74) findet sich als Bezeichnung für dasselbe Phänomen *Konsonantenschrift*.

bringt bis heute zahlreiche Neuheiten verschiedenster Art hervor, die lexikalisch bezeichnet werden müssen. Zugleich ist CRYSTAL (2011: 60) aber auch der Meinung, „that the Internet is as yet playing a relatively minor role in the character of a language’s lexicon“. Dies zeige beispielsweise ein Vergleich mit der Terminologie der Botanik oder der Chemie, die viele Tausend Wörter umfasse. Denn obwohl sich die Lexik im Internet mit hoher Geschwindigkeit wandelt, spricht CRYSTAL (2011: 60) nur von einigen Tausend Wörtern, die durch den Einfluss des Internets in den aktiven Sprachgebrauch gelangt sind. Außerdem weist er auch darauf hin, dass viele Neubildungen über den Status von Okkasionalismen nicht hinauskämen.

Es lässt sich zudem feststellen, dass jede Kommunikationsform ihre eigene Terminologie hervorbringt. Dabei lassen sich im Prinzip zwei Phasen unterscheiden. Denn zuerst hängt die Entstehung neuer Wörter von der Funktionalität der jeweiligen Kommunikationsform ab und anschließend erst kommt es zur Bildung von Neologismen durch die Benutzer. Wenn man verschiedene Terminologien vergleicht, kann man darüber hinaus oft Übereinstimmungen bei der Bildung neuer Lexeme erkennen (CRYSTAL 2011: 58 f.).

Bereits in der Mitte der 1990er Jahre stellten sowohl WEINGARTEN (1997: 7) als auch HAASE et al. (1997: 52) fest, dass sich in der Internetkommunikation viele englische Wörter finden lassen. Dabei stammten besonders viele neue Lexeme aus der Computerterminologie (HAASE et al. 1997: 52), aber auch aus den Bereichen der Wissenschaft und der Technologie<sup>46</sup> (CRYSTAL 2011: 58). Dies bedarf mit Sicherheit keiner weiteren Erklärung. HAASE et al. (1997: 52) führen die Tatsache, dass es sich bei neuer Lexik meist um englischsprachige handelt, auf die „Vorreiterrolle“ Amerikas in der Entwicklung neuer Internettechnologien zurück. Außerdem erklären sie ihre häufige Verwendung mit deren Signalwirkung, denn „sie signalisieren technisches Know-How [sic!], Gruppenidentität, Modernität und Jugendlichkeit“ (ebd.). Darüber hinaus merken sie auch an, dass die Verwendung neuer Lexik keinesfalls auf die Kommunikation im Internet beschränkt sei. Auch SMYK-BHATTACHARJEE (2006: 79) konnte in ihrer korpusbasierten Untersuchung der Lexik in Blogs feststellen, dass „[m]any new terms are associated with Internet situations, software, activities and users“. Daneben fand sie aber auch Neologismen, die in keinem direkten Zusammenhang zum Internet stehen (SMYK-BHATTACHARJEE 2006: 80 ff.).

CRYSTAL (2011: 58) weist auf eine wichtige Differenzierung im Bereich der Lexik hin. Als eigentlich neue Lexeme können nur diejenigen gezählt werden, „that have arisen directly as a result of the Internet, and which are encountered when someone is involved in any of its

---

<sup>46</sup> CRYSTAL (2011: 58) meint, dass die Einträge aus den Bereichen Wissenschaft und Technologie in einem ungekürzten Wörterbuch rund 70% ausmachen würden.

outputs“ (ebd.). Neue Lexik muss also einen klaren Bezug zu einer der unterschiedlichen Kommunikationsformen haben und darf nicht aus dem Bereich der Elektronik und der Computerwissenschaften stammen (CRYSTAL 2011: 58). Bei CRYSTAL (2011: 58) finden sich dafür folgende Beispiele: *computer, software, monitor, cable, byte, crash, freeze*. Als neue Lexeme hingegen können *blog, blogging, blogger* erachtet werden, weil sie Dinge bezeichnen, die nur dank des Internets entstanden sind (CRYSTAL 2011: 58). Auch der Bezug zur Kommunikationsform *Blog* ist in diesem Falle ganz klar gegeben.

MARX/WEIDACHER (2014: 94) weisen ebenfalls auf die Entstehung vieler neuer Termini hin. Sie unterscheiden dabei verschiedene thematische Felder: Bezeichnungen für Internetangebote (z. B. *Facebook, Twitter, YouTube* usw.), Bezeichnungen für Handlungen (z. B. *bloggen, twittern, googeln* usw.), Lexeme aus dem Technikbereich (z. B. *internetfähig, Smartphone, Browser* usw.), Unterhaltung (z. B. *Flashmob, Feed, Avatar* usw.), Wirtschaft (z. B. *Social Media Marketing, eCommerce, PayPal* usw.), Verwaltung (z. B. *ELSTER, Online-Formular*), Gesellschaft (z. B. *digital divide, digital natives, Internet-Generation* usw.) und Politik (*E-Government*) (MARX/WEIDACHER 2014: 94).

Zur Bildung neuer Wörter kommt es oft dann, wenn eine „lexikalische Lücke“ (MARX/WEIDACHER 2014: 97) gefüllt werden soll. MARX/WEIDACHER (2014: 98) zählen vier Wortbildungstypen auf, die für die Füllung lexikalischer Lücken im Falle des Deutschen besonders produktiv sind. Sie stellen zudem fest, „dass aufgrund des Einflusses des Englischen bzw. der Übernahme englischer Elemente Wortbildungsarten häufiger vorkommen, die für das Deutsche ansonsten nicht so typisch sind“ (ebd.).

Als erstes kann die Komposition genannt werden, bei der es zur Verbindung von mindestens zwei Wörtern kommt. Beispiele hierfür sind nach MARX/WEIDACHER (2014: 98) *blog-roll* oder *photo-blog*. Es gibt zudem auch Bildungen, bei denen der Interfix *o* verwendet wird, z. B. *Blog-o-sphäre*.

Weiter als produktiv bezeichnet werden kann die Derivation, bei der ein neues Lexem mithilfe von Affixen abgeleitet wird. Als Beispiel nennen MARX/WEIDACHER (2014: 98) das Wort *Blogg-er-in*. Besonders aktiv waren im Englischen eine gewisse Zeit lang die Präfixe *cyber-, hyper-, e-, web-*, bzw. die Suffixe *-bot* und *-ware* (CRYSTAL 2011: 60). Verbreitet ist zudem auch die Ersetzung des englischen Pluralsuffixes *-s* durch *-z*, um darauf hinzuweisen, dass es sich um eine Raubkopie handle (CRYSTAL 2011: 67).

Auch lassen sich Beispiele für die Konversion, für Wortartwechsel also, finden. Im Englischen kann sich die Wortart ohne Affigierung ändern, während dies im Deutschen normalerweise nicht möglich ist. Als Beispiel mag hier *blog – bloggen* dienen.

Der vierte aktive Wortbildungstyp ist die Kontamination, die auch als Wortkreuzung bezeichnet werden kann. Dabei kommt es zur „Verschmelzung zweier Wortsegmente zu einem neuen Lexem“ (MARX/WEIDACHER 2014: 98). Beispiele für die Kontamination sind *blargon* (*blog + jargon*), *Blogorrhö* (*Blog + Diarrhö*) oder *vlog* (*video + blog*).

Der Kontamination sehr ähnlich ist der sogenannte „Soundalike Slang“ (HAASE et al. 1997: 73), der ebenfalls zur Bildung neuer Lexeme führt. Es handelt sich dabei um „die Lexikalisierung von phonologisch minimal variierenden Wörtern“ (ebd.). Ein Beispiel aus dem Deutschen dafür ist *Windoof*, das zudem zeigt, dass es sich meistens um Parodien handelt (ebd.). Das genannte Beispiel verweist also darauf, dass Windows als Betriebssystem oft Probleme macht.

Des Weiteren lässt sich in der Internetkommunikation auch die Bildung von Abkürzungen und Akronymen (Initialwörtern)<sup>47</sup> beobachten (MARX/WEIDACHER 2014: 98 ff.). Bekannte Beispiele aus dem Englischen für Akronyme sind etwa *lol* (*laughing out loud*), *imho* (*in my humble opinion*) oder *rofl* (*rolling on the floor laughing*). Bereits HAASE et al. (1997: 71) haben auf ihr Vorkommen hingewiesen. Sie führen das starke Aufkommen von Abkürzungen und Akronymen darauf zurück, dass es erstens umständlich war, viel zu tippen und dass zweitens die Übertragungsgeschwindigkeit des Internets früher äußerst langsam war, so dass es sich anbot, den Umfang von Nachrichten möglichst gering zu halten. Hinsichtlich Übertragungsgeschwindigkeit gibt es mittlerweile sicherlich kaum mehr Einschränkungen, so dass Abkürzungen und Akronyme heute vor allem dazu dienen, „Tippzeit für häufig genutzte Floskeln zu sparen und die Identität der Netzgemeinde zu stärken“ (STORRER 2009: 2220). In diesem Zusammenhang stellt MORALDO (2012b: 102) fest, dass „[t]rotz dieser lexikalischen Tilgung [...] die kommunikative Vollständigkeit nicht gefährdet“ sei.

Sowohl HAASE et al. (1997: 71) als auch MARX/WEIDACHER (2014: 98) konstatieren, dass Akronyme und Abkürzungen auch in – intuitiv verspielt – flektierter Form vorkommen können. MARX/WEIDACHER (2014: 98) etwa nennen als Beispiel *asapst* (*as soon as possible -st*).

Akronyme und Abkürzungen sind zudem auch Ausdrucksmittel sprachlicher Ökonomie (MARX/WEIDACHER 2014: 99). So können sie ein Mittel sein, um gewisse Constraints eines Mediums (z. B. die Beschränkung der Länge) zu umgehen. Sie werden darüber hinaus auch oft verwendet, um zu zeigen, dass man sich auskennt (MARX/WEIDACHER 2014: 99).

HAASE et al. (1997: 70) konnten bei ihrer Untersuchung zudem eine Übergeneralisierung von Fachtermini aus den Bereichen Computer, Netzwerktechnik und Informatik ausmachen.

---

<sup>47</sup> Eine Aufzählung einiger, im Internet gebräuchlicher Abkürzungen bieten MARX/WEIDACHER (2014: 99 f.).

Übergeneralisierung bedeutet in diesem Kontext, dass solche Termini auch in unpassenden Situationen verwendet wurden.

Im Internet lässt sich zudem ein hohes Maß an sprachlicher Kreativität und Reflexion beobachten. Für sprachliche Kreativität im Internet sprechen vor allem Wortspiele, die sich allerdings nicht nur auf der Ebene der Lexik und Morphologie, sondern auch auf phonetischer und semantischer Ebene finden lassen. Daneben lässt sich auch Lautmalerei feststellen (MARX/WEIDACHER 2014: 103 f.). REICHMAYR (2005: 8, zitiert nach SCHÖNBERGER 2006; 241) stellt etwa für den Blog fest, dass „Defizite des Mediums, das Fehlen von Stimme und Körpersprache, [...] durch sprachliche Kreativität ausgeglichen [werden]“.

### 3.3.3 Syntax

Wie sich bis jetzt gezeigt hat, lassen sich im Internet für die Typographie und die Lexik bzw. Morphologie relativ viele Besonderheiten feststellen. Für die übrigen linguistischen Ebenen stellt CRYSTAL (2011: 67) fest, dass weit weniger Variation zu beobachten sei und dass Eigenschaften meistens nur auf eine spezifische Situation oder Gruppe zutreffen würden. Für die Syntax beispielsweise lassen sich nur sehr wenige Eigenheiten ausmachen. Deshalb meint CRYSTAL (2011: 67) auch, dass „syntactic constructions on the Internet seem to be the same as those found in non-electronic mediums“. Die Unterschiede, die sich allerdings feststellen lassen, betreffen Satzlänge, Satztyp und Komplexität. Diese wiederum hängen von den jeweiligen Constraints der Kommunikationsformen ab (CRYSTAL 2011: 67 f.). So lässt sich etwa für Kommunikationsformen wie Twitter, die beispielsweise in der Textlänge beschränkt sind, feststellen, dass eingebettete Nebensätze nur selten vorkommen (CRYSTAL 2011: 68). Bereits HAASE et al. (1997: 80) haben festgestellt, dass sich in der Internetkommunikation selten hypotaktische Konstruktionen finden lassen. Dieser Sachverhalt interpretieren sie als Hinweis auf die Mündlichkeit der Sprache. Des Weiteren sprechen sie auch von einer Isolierung der Nebensätze, die zu elliptischen Konstruktionen führe.

WEINGARTEN (1997: 11) hat festgestellt, dass die zeitliche Distanz der Kommunikationspartner auch einen Einfluss auf die Syntax hat. Denn die zeitliche Distanz führe zu einer kognitiven Entlastung. Diese Entlastung lasse sich darauf zurückführen, dass man – im Gegensatz zum Gespräch – nicht synchron auf den Gesprächspartner reagieren müsse. WEINGARTEN (1997: 11) spricht nun von Kapazitäten, die dadurch freigesetzt werden. Diese Kapazitäten können verwendet werden, um die Äußerung kognitiv komplexer zu machen. Diese Möglichkeit ist u. a. auf der Ebene der Syntax gegeben. Wenn nun aber „die zeitliche

Distanz nicht gegeben ist, wie in der schriftlichen Online-Kommunikation am Computer, stellt man demzufolge auch eine geringere sprachliche Komplexität fest“ (ebd.).

Einzig für die Kommunikationsform Blog stellt CRYSTAL (2011: 68) interessante Entwicklungen in der Syntax fest, weil hier die Länge in keiner Weise eingeschränkt wird. CRYSTAL (2011: 68) schenkt gerade dem Blog besondere Aufmerksamkeit, weil es sich dabei um „freely written prose which has not been through the standardizing process normal in all other forms of publicly available literature“ handle. Das führe dazu, dass sich syntaktische Muster finden ließen, die in herkömmlicher Literatur schlicht nicht vorkämen:

But in blogs, we see discourses of sometimes substantial length which have had no such editorial interference. As a consequence, we find syntactic patterns that are never seen in traditional written varieties, other than the occasional literary approximation (such as the stream of consciousness encountered at the end of James Joyce's *Ulysses*). (CRYSTAL 2011: 68)

Auch SCHLOBINSKI (2006: 33) schreibt, dass in Blogs u. a. elliptische Sätze vorkommen können und sie damit eine syntaktische Besonderheit aufweisen. Er führt dies allerdings auf die konzeptionelle Mündlichkeit zurück.

Allerdings scheint es fragwürdig, hier überhaupt von Sprachwandel zu sprechen. Wie oben bereits gezeigt wurde, sind die syntaktischen Besonderheiten der Sprache im Internet viel eher auf die Oraliteralität zurückzuführen und kein wirklicher Indikator für Sprachwandel (STORRER 2009: 2219).

### 3.3.4 Semantik

MARX/WEIDACHER (2014: 113) stellen viele noch offene Fragen, was dafür spricht, dass die Semantik der Sprache im Internet ein noch sehr selten untersuchter Teilbereich der Linguistik ist. Es gibt hier also ein sehr hohes Potenzial für linguistische Forschung.

Das Internet wirkt sich allerdings insofern auch auf die Semantik aus, als für gewisse Wörter, die im Internet verwendet werden, ein Bedeutungswandel festgestellt werden kann (MARX/WEIDACHER 2014: 114 ff.). Als Beispiel nennen MARX/WEIDACHER (2014: 114) das Lexem *Freund*. Im Falle dieses Wortes hat Facebook zu einem Bedeutungswandel beigetragen. Denn „[d]as Lexem wurde zunächst unreflektiert aus dem Englischen (*friend*), [Kursivschreibung im Original, S. B.] wo es auch für Personen verwendet werden kann, mit denen man einfach nur bekannt ist, übernommen“ (ebd.). Auf das deutsche Lexem *Freund* trifft dies eigentlich nicht zu, da hier eine „besondere Vertrautheit“ (ebd.) gegeben sein muss. Was also im Englischen hier mit *friend* bezeichnet wird, entspricht viel eher dem deutschen Wort *Bekannter* oder vielleicht auch dem Lexem *Kumpel*. Das bedeutet also, dass das Lexem *Freund*

durch den Einfluss von Facebook eine zusätzliche Bedeutung erhalten hat. So gibt es also ‚reale‘ Freunde, von denen man meistens nur ein paar hat, während man Hunderte, ja Tausende sogenannter Facebook-Freunde haben kann. Ich glaube allerdings, dass es mehr Sinn macht, nicht von Bedeutungswandel, sondern eher davon zu sprechen, dass das Wort *Freund* eine neue Bedeutung bekommen hat und dadurch polysem geworden ist, da das Wort in der alten Bedeutung weiterhin verwendet wird. Das Wort bezeichnet heute einfach verschiedenen Typen von Freunden<sup>48</sup>. Erst wenn „sich das durch *Freund* [Kursivschreibung im Original, S. B.] versprachlichte Konzept so wandelt, dass es in Zukunft auch außerhalb von Facebook für Personen verwendet wird, die nicht zum engen Freundeskreis gehören“ (MARX/WEIDACHER 2014: 118), kann sinnvollerweise von Bedeutungswandel gesprochen werden. So muss dann MARX/WEIDACHER (2014: 118) zugesprochen werden, wenn sie von einem „Bedeutungswandelprozess“ sprechen.

Das Lexem *Freund* ist dabei mit Sicherheit nicht das einzige Wort, das im Internet eine zusätzliche Bedeutung erlangt hat. Beispiele wie *Reiter*, *Netzwerk*, *Forum*, *Protokoll*, *Virus*, *Administrator*, *Profil* oder *Konto* (MARX/WEIDACHER 2014: 113) zeugen davon, dass das Phänomen relativ häufig vorkommt. Allerdings scheint der Prozess bei den gegebenen Lexemen mit der mehrfachen Bedeutung bereits abgeschlossen, weil sich hier kaum vorstellen lässt, dass die Bedeutung im Internet nach außen dringen wird, so dass sich wie im Falle von *Freund* möglicherweise „die Notwendigkeit ergibt, neue Bezeichnungen für enge Vertraute zu finden“ (MARX/WEIDACHER 2014: 118).

Aus „bedeutungstheoretischer Perspektive“ ist zudem das Syntagma *Gefällt mir*<sup>49</sup>, das sich wiederum auf Facebook finden lässt, interessant (Marx/Weidacher 2014: 118). Denn auf Facebook bestehen die Möglichkeiten einen Beitrag zu kommentieren, zu teilen oder mit *Gefällt mir* zu versehen. MARX/WEIDACHER (2014: 118) weisen nun darauf hin, dass für Facebook dieses *Gefällt mir* offiziell zwar lediglich mit einer positiven Konnotation verknüpft ist, sich aber im eigentlichen Gebrauch ein „weites und dynamisches Bedeutungsspektrum“ feststellen lässt. Denn es ist viel eher so, dass der Benutzer jedes Mal, wenn *Gefällt mir* verwendet wird, herausfinden muss, welche Bedeutung es hat (MARX/WEIDACHER 2014: 119). MARX/WEIDACHER (2014: 119) sprechen in diesem Zusammenhang von der Referenzialisierung, mit der „eine Bezugnahme auf die außersprachliche Welt mittels sprachlicher

---

<sup>48</sup> MARX/WEIDACHER (2014: 114 ff.) gehen über die reine Beschreibung des Phänomens hinaus und versuchen diese Erscheinung anhand der Merkmalstheorie und der Prototypentheorie in einen theoretischen Rahmen einzubetten.

<sup>49</sup> Während es sich im Deutschen um ein Syntagma handelt, besteht es im Englischen und Russischen jeweils nur aus einem Wort (*like* bzw. *нравится*). Interessant ist, dass *нравится* wie auch im Deutschen ein Objekt im Dativ verlangt, das hier allerdings, im Gegensatz zum Deutschen, nicht realisiert wird.

Ausdrücke“ gegeben werden soll. So beobachten MARX/WEIDACHER (2014: 123) in ihrer Untersuchung für den Ausdruck *Gefällt mir* insgesamt sieben mögliche Bedeutungen: Positivbewertung bzw. Negativbewertung eines Sachverhalts, Ausdruck von Zustimmung bzw. Anerkennung, Solidarisierungssignal, Lesebestätigung und Dank.

Es zeigt sich also, dass nicht nur einzelne Wörter eine zusätzliche Bedeutung bekommen, sondern auch komplexe Ausdrücke im Internet eine ganze Reihe von verschiedenen Bedeutungen erhalten können.

### 3.3.5 Pragmatik

Die Pragmatik der Sprache im Internet wird auch als *cyberpragmatics* bezeichnet (YUS 2011). CRYSTAL (2011: 70) merkt an, dass es für die Pragmatik im Internet noch sehr viele offene Fragen gibt. Er schreibt, dass „[a] pragmatic perspective is needed in order to analyse the intentions of site-owners and message-senders and to evaluate the effects of their linguistic decisions“ (ebd.).

MARX/WEIDACHER (2014: 142 ff.) nehmen diesen Aufruf auf und versuchen anhand der Sprechakttheorie von AUSTIN und SEARLE und der Theorie der konversationalen Implikaturen von GRICE den Sinn und Zweck vieler auf den ersten Blick irrelevant erscheinender Nachrichten auf sozialen Netzwerken zu erklären. Sie definieren diese Äußerungen auf Facebook, Twitter usw. als indirekte Sprechakte<sup>50</sup> (MARX/WEIDACHER 2014: 142 ff.). Man kann grundsätzlich zwischen direkten und indirekten Sprechakten unterscheiden. Während direkte Sprechakte nur eine Illokution haben, d. h. also die Intention des Sprechers direkt ausgedrückt wird, gibt es bei einem indirekten Sprechakt zwei Illokutionen. Einerseits gibt es die primäre Illokution, die dem Gemeinten entspricht, und andererseits die sekundäre Illokution, die das Gesagte umfasst (MARX/WEIDACHER 2014: 141). So wird bei einem indirekten Sprechakt also etwas gesagt, was eigentlich nicht gemeint ist. D. h. also dass der Rezipient aus dem Gesagten das Gemeinte erschließen muss.

Um nun zu erklären, wie der Rezipient eines indirekten Sprechaktes zur richtigen Schlussfolgerung gelangt, kann die Theorie der konversationalen Implikaturen<sup>51</sup> von GRICE herangezogen werden (MARX/WEIDACHER 2014: 142). Dabei fällt vor allem in den sozialen Netzwerken auf, dass scheinbar die Maxime der Relevanz immer wieder verletzt wird (MARX/WEIDACHER 2014: 151 f.). Aber nicht nur die Maxime der Relevanz wird im Internet

---

<sup>50</sup> Für eine kurze Zusammenfassung der Sprechakttheorie nach AUSTIN und SEARLE siehe MARX/WEIDACHER 2014: 130 ff.

<sup>51</sup> Für eine kurze Zusammenfassung der Theorie der konversationalen Implikaturen nach GRICE siehe wiederum MARX/WEIDACHER 2014: 142 ff.

immer wieder verletzt, sondern auch die Maximen der Qualität (z. B. im Falle des sogenannten *troll*<sup>52</sup>), der Qualität (z. B. *spam* oder *lurking*<sup>53</sup>), der Modalität (z. B. *flaming*<sup>54</sup>) und der Relevanz (z. B. Werbung) (CRYSTAL 2011: 70). Als einer der Gründe kann die im Internet vorherrschende Anonymität genannt werden (ebd.).

Nun zeigen MARX/WEIDACHER (2014: 142 ff.) aber, dass es sich im Falle von sozialen Netzwerken nicht zwingend um die Verletzung gleich mehrerer Maximen handeln muss. Dafür betrachten sie eine Facebook-Statusmeldung genauer, in der Person A mitteilt, mit Person B in einem gewissen Kaffeehaus zu sein. Damit stellt die Statusmeldung einen indirekten Sprechakt dar, der gegen die Maxime der Relevanz zu verstoßen scheint. MARX/WEIDACHER (2014: 142 ff.) zeigen nun, dass neben der Annahme durch Person C, „dass A implizieren wollte, dass A (und auch B) C (und andere) einladen (direktiver Sprechakt), sich zu ihnen zu gesellen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 146), auch eine völlig andere Implikatur möglich ist. Es handelt sich um die sogenannte E-Implikatur<sup>55</sup>: Dabei nimmt Person J „die assertive Statusmeldung [...] als expressiven Sprechakt [wahr]“ (ebd.). Diese E-Implikatur lautet dann wie folgt: „ICH WILL MICH MIT DIR VERBUNDEN FÜHLEN [Großschreibung im Original, S. B.]“ (ebd.). E-Implikaturen basieren also auf Emotionen und „beziehen sich auf die emotionale Verfassung des Produzenten. Ein Rezipient zieht eine E-Implikatur um eine gemeinte expressive Bedeutung (die emotionale Einstellung des Produzenten zum Referenzbereich oder zum Hörer) zu erschließen“ (ebd.). Nun glauben MARX/WEIDACHER (2014: 152), dass solche Beiträge wie oben, die die Maxime der Relevanz zu verletzen scheinen, in erster Linie folgendes Ziel verfolgen:

Sie dienen dazu den Kontakt zu Freunden (Facebook) und Followern (Twitter) aufrecht zu erhalten. Aus scheinbar irrelevanten Statusmeldungen und Tweets sind also in vielen Fällen E-Implikaturen wie ICH WILL MEINE FREUNDE/FOLLOWER AN MEINEM ALLTÄGLICHEN LEBEN TEILHABEN LASSEN, ICH DENKE AN SIE, ICH MÖCHTE MICH IHNEN NÄHER FÜHLEN, SIE SOLLEN SICH MIR NÄHER FÜHLEN [Großschreibung im Original, S. B.] zu ziehen. (Marx/Weidacher 2014: 152)

So lässt sich also feststellen, dass E-Implikaturen nicht auf expressive Sprechakte beschränkt sind (Marx/Weidacher 2014: 152).

---

<sup>52</sup> „[...] a message [...] specifically intended to cause irritation to others [...]“ (CRYSTAL 2011: 70)

<sup>53</sup> „[...] spending time in a chatroom without communicating with the other people there [...]“ (CRYSTAL 2011: 70)

<sup>54</sup> „The sending of aggressive or threatening messages [...]“ (CRYSTAL 2011: 70)

<sup>55</sup> „Diese wurden von Schwarz-Friesel (2010) in Abgrenzung zu I-Implikaturen (die sich aus der primären Illokution einer Äußerung ergeben) in die sprachwissenschaftliche Forschungsdiskussion eingebracht“ (MARX/WEIDACHER 2014: 146).

Es existieren nun gewisse sprachliche Mittel, „die zur Vermittlung emotionaler Bewertungen eingesetzt werden“ (MARX/WEIDACHER 2014: 146) und auf denen demnach die E-Implikaturen basieren. Bei diesen sprachlichen Mitteln handelt es sich um Interjektionen, affektive Adjektive, Normen, Adverbien oder Verben, Modalpartikel, Optativ- und Exklamativsätze. Aber auch Majuskeln, Graphemwiederholungen und Emoticons<sup>56</sup> können expressive Bedeutungen innehaben (MARX/WEIDACHER 2014: 146 f.).

Darüber hinaus ist aber auch interessant, „inwieweit das Web 2.0 als erweiterter Interaktionsraum genutzt wird“ (MARX/WEIDACHER 2014: 162). So zeigen MARX/WEIDACHER (2014: 162) anhand von Kennenlernprozessen, dass in der Kommunikation im Internet einerseits auf pragmatische Regeln, die für die Offline-Kommunikation typisch sind, zurückgegriffen wird und diese andererseits mit pragmatischen Regeln der Online-Kommunikation kombiniert werden. Ganz allgemein lässt sich feststellen, dass das Kennenlernen im Internet einfacher als im echten Leben ist. So gibt es etwa auf Facebook die Möglichkeit, jemanden „anzustupsen“, um Kontakt zu einem anderen Nutzer aufzunehmen. Darüber hinaus weiß derjenige, der die Kontaktaufnahme initiiert, dank des Benutzerprofils schon zuvor einiges, was in der Offline-Kommunikation zuerst erfragt werden muss (MARX/WEIDACHER 2014: 163).

Zuletzt vermuten MARX/WEIDACHER (2014: 167 ff.) auch, dass sich „[m]ehr Freiheit im Netz [...] auch auf die Umgangsformen in der Offline-Kommunikation auszuwirken und zu einer Desensibilisierung für soziale Rollen zu führen [scheint]“. Denn während es für Chaträume und Foren oftmals sogenannte Netiquettes<sup>57</sup> oder Chatiquettes gibt, deren Einhaltung kontrolliert wird, existiert so etwas für soziale Netzwerke nicht (MARX/WEIDACHER 2014: 166). Dies hat zur Folge, dass der „Umgangston einerseits rauer wird, gleichzeitig aber auch der Toleranzbereich der Betreiber größer wird“ (MARX/WEIDACHER 2014: 167). Gerade aber durch das Fehlen von Rückmeldungen zu Regelverstößen „verfestigen sich Kommunikationsroutinen, die zu einer Reduktion von Angemessenheit und Höflichkeit führen können“ (MARX/WEIDACHER 2014: 172).

MORALDO (2009: 262) hat für Twitter festgestellt, dass es noch keine Netiquette gebe. Analog zur Bezeichnung Chatiquette verwendet er die Termini „Tweequette“ bzw. „Twittiquette“.

---

<sup>56</sup> „Emoticons können verschiedene für die Bedeutung einer sprachlichen Äußerung relevante Funktionen haben, wie z. B.: Spezifizierung, Hervorhebung, Abschwächung (auch: Relativierung) auf propositionaler aber auch auf emotionaler Ebene.“ (MARX/WEIDACHER 2014: 148)

<sup>57</sup> „Verhaltensregeln, die für den gegenseitigen höflichen Umgang für das Netz formuliert worden sind [...].“ (MARX/WEIDACHER 2014: 71)

### 3.4 Adaptionprozesse

Neben der Oraliteralität und dem Sprachwandel im Internet lässt sich aber auch feststellen, dass sich „in der zwischenmenschlichen Internet-Kommunikation – an der Schwelle zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, zwischen Privatheit und Öffentlichkeit, zwischen Symmetrie und Asymmetrie, zwischen Synchronizität und Asynchronizität also – [...] weitere Muster“ (MARX/WEIDACHER 2014: 94) finden lassen. Diese Muster können u. a. auf Adaptionprozesse zurückgeführt werden (MARX/WEIDACHER 2014: 95). Adaptionprozesse können einerseits auf der lexikalischen Ebene beobachtet werden. In diesem Falle manifestieren sie sich in der Übernahme von Lexemen in die Internetkommunikation, „die für andere Kommunikationsdomänen typisch sind“ (MARX/WEIDACHER 2014: 96). Lexeme können daher aus „Fachsprachen, Gruppenstilen, Sondersprachen, Jugendsprachen, Soziolekten, Dialekten, aber auch einfach der mündlichen Umgangssprache“ (ebd.) stammen. Selbstverständlich werden auch internationale Termini übernommen, wenn diese für die jeweilige Kommunikationsform gebräuchlich geworden sind (ebd.). Darüber hinaus kommt es nicht nur zur Adaption lexikalischer Elemente, sondern es können durchaus auch grammatische Konstruktionen übernommen werden (ebd.).

Was aber führt nun eigentlich zur Adaption von Lexemen und grammatischen Elementen aus anderen Kommunikationsdomänen?

MARX/WEIDACHER (2014: 96 f.) nennen zwei Gründe, die für die Übernahme von Wörtern und grammatischen Konstruktionen relevant sind. Der erste Grund steht im Zusammenhang mit den im Kapitel über die Medientheorie des Internets erwähnten Constraints und Affordances, d. h. also dass Adaptionen von den Möglichkeiten und Einschränkungen des jeweiligen Mediums abhängen. Als Beispiel kann an dieser Stelle die Ellipse genannt werden, die zu einer „verkürzten Ausdrucksweise“ (MARX/WEIDACHER 2014: 96) führt<sup>58</sup>.

Gerade im Falle dialogischer und synchroner Kommunikation<sup>59</sup> werden sprachliche Mittel adaptiert, die die mündliche Sprachverwendung simulieren (MARX/WEIDACHER 2014: 96). Anhand eines deutschen Beispieltextes konnten MARX/WEIDACHER (2014: 96) Apokopen, Assimilationen, Elisionen/Verkürzungen, Zusammenziehungen, Endungselisionen, aber auch typographische Mittel wie Fettdruck, Majuskelschreibung und Buchstabeniterationen feststellen.

---

<sup>58</sup> Auf die Rolle der sprachlichen Ökonomie wird noch genauer einzugehen sein.

<sup>59</sup> Es wurde ja bereits festgestellt, dass dialogische und synchrone Kommunikationsformen im Internet besonders viele Merkmale der Mündlichkeit aufweisen.

Der zweite Grund für Adaptionen liegt darin, „kommunikatives Handeln im Internet an jeweils bestimmte soziale Domänen anzubinden“ (MARX/WEIDACHER 2014: 96). So besteht also die Möglichkeit, durch die Verwendung gewisser Dialektwörter seine Zugehörigkeit zu einer Gruppe anzuzeigen. Auf diese Art und Weise werden „die im Internet getätigten Äußerungen jeweils an eine auch offline existierende Kommunikationsdomäne angebunden“ (MARX/WEIDACHER 2014: 96). Wenn fremdsprachliche Elemente – häufig englischsprachige Lexik – adaptiert werden, dann ist oftmals auch die Motivation, seine Zugehörigkeit zu einer spezifischen Gruppe zu demonstrieren, dafür verantwortlich (MARX/ WEIDACHER 2014: 96 f.). Es kann festgestellt werden, dass gerade Adaptionen sehr häufig verwendet werden, um in der Internetkommunikation Mündlichkeit zu imitieren.

Zuletzt können Adaptionen auch auf syntaktischer Ebene beobachtet werden, wenn etwa – im Falle der deutschen Sprache – Pronomina weggelassen werden (MARX/WEIDACHER 2014: 102).

### **3.5 Selbstregulierungstendenzen**

Als weitere Besonderheit der Sprache im Internet können Selbstregulierungstendenzen<sup>60</sup> genannt werden (MARX/WEIDACHER 2014: 92). Dazu schreibt auch BECK (2006: 198), dass „[d]ie Selbstregulierung der Technikentwicklung des Internet [...] im Vergleich zu anderen Medientechnologien sicherlich eine Innovation dar[stellt], die sich als erstaunlich leistungsfähig erwiesen hat“. Es gibt allerdings auch den Fall, „dass die [...] Administratoren von Foren einige Verhaltensregeln vorgeben und User gegebenenfalls auf die Netiquette hinweisen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 71). So sind also Selbstregulierungstendenzen keinesfalls überall im Internet zu beobachten.

Man kann ganz allgemein feststellen, dass es in den unterschiedlichen Kommunikationsformen des Internets zu normativen Problemen kommt (BECK 2006: 186). In diesem Zusammenhang stellt BECK (2006: 186) Folgendes fest:

Wie alles menschliche Handeln und Kommunizieren unterliegen auch mediale Kommunikationsprozesse sozialen Regeln und Konventionen, die sich nicht automatisch aus dem technischen Rahmen des Mediums ergeben, sondern sozial ausgehandelt werden und moralisch oder ethisch begründet werden bzw. begründet werden können. (Beck 2006: 186)

Da sich dieser Prozess über einen längeren Zeitabschnitt erstreckt, lässt sich feststellen, „dass bei vergleichsweise neuen Kommunikationsformen unter veränderten technischen Bedingungen verstärkt Fragen und Probleme auftauchen“ (BECK 2006: 186).

---

<sup>60</sup> Für die Selbstregulierung im russischsprachigen Internet siehe ZANADVOROVA 2014.

BECK (2006: 192) spricht davon, dass sich „informelle Regeln und kodifizierte Normen“ entwickelt haben, um eine „Optimierung der Verständigung“ aber auch eine „Regulierung normativer Fragen und Konflikte“ zu haben. In diesem Zusammenhang ist die „Idee der Selbstorganisation“ (MARX/WEIDACHER 2014: 70) wichtig. Damit ist gemeint, „dass die Mitglieder einer Gemeinschaft zumindest zu einem Teil selbst und kollaborativ Verhaltensregeln und Normen entwickeln“ (ebd.). Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: einerseits „mittels sozialer Rückkopplung in Form von Kommentaren und Bewertungen zu Beiträgen in Diskussionsforen“<sup>61</sup> (ebd.) und andererseits „durch das Melden als unpassend empfundener Postings auf Facebook-Seiten“ (ebd.). Es kann darüber hinaus aber auch zur „Exkommunikation“ des Nutzers kommen (BECK 2006: 194).

Verantwortlich für die Regulierung ist eine „Kombination von Selbstkontrolle und sozialer Kontrolle, wobei die Selbstkontrolle auf der Verinnerlichung der anderen (bzw. der gemeinschaftlichen Normen) und der Antizipation der Möglichkeit sozialer Kontrolle beruht“ (BECK 2006: 194). BECK (2006: 194 f.) weist aber auch darauf hin, dass der Selbstregulierung durchaus Grenzen gesetzt sind.

### **3.6 Textlinguistische Merkmale**

Texte im Internet weisen im Gegensatz zu herkömmlichen Texten gewisse Besonderheiten auf, die in diesem Kapitel besprochen werden sollen. Dabei handelt es sich um Hypertextualität, Multimodalität, Fluidity und Dialogizität (MARX/WEIDACHER 2014: 183). Das muss aber nicht heißen, dass die herkömmlichen Eigenschaften eines Textes (Kohäsion, Kohärenz, Zuschreibung einer Textfunktion und Zuordnung zu einer Textsorte) nicht auf Texte im Internet zutreffen können (MARX/WEIDACHER 2014: 183). So weisen z. B. Texte, „die nur ins elektronische Medium übertragen oder gar eingescannt wurden“ (MARX/WEIDACHER 2014: 188), die herkömmlichen textuellen Merkmale auf und die oben genannten können nicht festgestellt werden. Außerdem muss auch gesagt werden, dass diese vier Eigenschaften nicht auf alle Texte im Internet zutreffen. Die genannten Eigenschaften sind vor allem für die textuelle Internetkommunikation typisch (MARX/WEIDACHER 2014: 195).

Intertextualität lässt sich auch im Internet feststellen. Während aber im herkömmlichen Text intra- und intertextuelle Verweise gut unterscheidbar sind, ist dies im Internet nicht mehr der Fall. Dies hängt damit zusammen, dass viele Texte im Internet Hypertextualität aufweisen (MARX/WEIDACHER 2014: 184). Weiter oben wurde bereits darauf eingegangen, was

---

<sup>61</sup> BECK (2006: 194) spricht in diesem Zusammenhang von der „Anprangerung“ durch andere Nutzer.

Hypertexte genau sind<sup>62</sup>. MARX/WEIDACHER (2014: 185) halten sich bei der Definition an STORRER (2000: 227):

- Hypertexte sind nicht linear-organisiert.
- Hypertexte erlauben die Verwendung mehrerer unterschiedlicher Symbolsysteme (Multimodalität).
- Hypertexte sind computerverwaltete Texte. (MARX/WEIDACHER 2014: 185)

Neu bei der Definition von STORRER ist die Multimodalität. Sie wird von JAKOBS/LEHNEN nicht als Merkmal der Hypertextualität genannt. Bei JAKOBS/LEHNEN (2005: 160) findet sich dafür der explizite Verweis darauf, dass Hypertexte auch multilinear sein können. MARX/WEIDACHER (2014: 185) sind allerdings mit JAKOBS/LEHNEN einverstanden, wenn sie schreiben, dass „Multimodalität [...] zwar ein typisches Merkmal von Texten im Internet ist, aber [...] kein notwendiges oder spezifisches Definitionskriterium für Hypertexte“ (ebd.).

Hypertexte sind nicht-linear, weil sie die Möglichkeit eines „assoziativen Springens“ zwischen verschiedenen Textteilen erlaubt, die wiederum miteinander verlinkt sind. Die Verlinkung kann zudem sowohl inter- als auch intratextuell sein (MARX/WEIDACHER 2014: 185 f.).

Hypertextualität ist aber auch die Voraussetzung für die bereits erwähnte Pull-Kommunikation, die es dem Rezipienten ermöglicht, „seinen eigenen Weg durch den Hypertext zu finden, indem er Links auswählt, die er anklickt“ (MARX/WEIDACHER 2014: 187). MARX/WEIDACHER (2014: 187) sprechen in diesem Kontext von der Ergodizität. Darüber hinaus sind Hypertextualität und Ergodizität dafür verantwortlich, „dass das Textmerkmal der Abgeschlossenheit für Online-Texte mit hypertextueller Struktur nicht mehr auf dieselbe Weise gilt wie für herkömmliche lineare Texte“ (ebd.).

MARX/WEIDACHER (2014: 188) weisen aber auch darauf hin, dass nicht alle Texte im Internet Hypertexte sind und Hypertextualität nicht auf das Internet beschränkt ist.

Multimodalität bezeichnet „Kombinationen aus sprachlichen, bildlichen und zum Teil auch anderen semiotischen Elementen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 188). Multimodalität lässt sich darauf zurückführen, dass die Leistungspotenziale der Zeichentypen unterschiedlich sind. So eröffnen Bilder etwa andere Möglichkeiten als Sprache<sup>63</sup> (MARX/WEIDACHER 2014: 189). Multimodalität ist erst durch die Entwicklung des Web 2.0 überhaupt möglich geworden, da vorher eigentlich nur Textdaten verwendet werden konnten (BEDIJS/HEYDER 2012: 8 f.).

---

<sup>62</sup> Siehe Definition des Hypertexts von JAKOBS/LEHNEN (2005: 160) in Kapitel 3.2.1.

<sup>63</sup> Für eine detaillierte Gegenüberstellung von Bild und Sprache siehe MARX/WEIDACHER 2014: 190.

Ein weiteres Merkmal ist nach MARX/WEIDACHER (2014: 191) die verringerte Stabilität<sup>64</sup> von Texten im Internet. Sie unterscheiden dabei zwei Möglichkeiten, wie Stabilität im Internet verringert sein kann: Einerseits nennen sie die Tatsache, dass Texte im Internet gelöscht werden können und andererseits, dass Texte im Internet oftmals einer ständigen Überarbeitung unterworfen sind. Das zweite Phänomen bezeichnen sie dabei als Fluidity oder Verflüssigung, die in erster Linie auf sogenannte Wikis (z. B. Wikipedia) zutrifft (MARX/WEIDACHER 2014: 192).

Das vierte Merkmal von vielen Texten im Internet ist die Dialogizität. Dabei unterscheiden MARX/WEIDACHER (2014: 193 f.) zwischen externer und interner Dialogizität. Die externe Dialogizität ist „die Möglichkeit, auf einen Text direkt zu antworten, wobei die Antwort vom Text selbst eingefordert wird“ (MARX/WEIDACHER 2014: 193). Gerade auf Twitter kann die externe Dialogizität ein hohes Maß an Synchronizität aufweisen (ebd.).

Mehrere Tweets beispielsweise, die externe Dialogizität aufweisen, können einen zusammenhängenden Text bilden. Ein so entstandener komplexer Text weist dann interne Dialogizität auf. Allerdings wurde ein solcher Text dann von mehreren Autoren geschrieben und kann erst nach dem Abschluss als kohäsiv und kohärent bezeichnet werden (MARX/WEIDACHER 2014: 193 f.). Solche Texte werden von MARX/WEIDACHER (2014: 194) als „kollaborativ-dialogisch konstituiert“ bezeichnet.

Für die Kohärenz lässt sich des Weiteren feststellen, dass sie „is often problematic in CMC, especially in multi-participant, public environments such as chatrooms and discussion forums, in that messages are posted in the order they are received by the system, without regard for what a message is responding to“ (HONEYCUTT/HERRING 2009: 2). Für Twitter konnten HONEYCUTT/HERRING (2009: 9) feststellen, dass die Kohärenz mit zunehmender Anzahl an Konversationsteilnehmer abzunehmen scheint.

### 3.7 Textsorten

Weiter oben wurden bereits die verschiedenen Kommunikationsformen, die es im Internet gibt, erwähnt. Nun sollen aber auch die unterschiedlichen Textsorten angesprochen werden. Auf den ersten Blick mag es scheinen, dass es sich bei den Termini *Kommunikationsform* und *Textsorte* im Internet um Synonyme handelt. Denn beides sind Mittel, „um bestimmte Kommunikationsprobleme zu lösen“ (MARX/WEIDACHER 2014: 198). Textsorten allerdings lösen im Normalfall „spezifischere Probleme, weshalb auch die Textsorten als Lösung spezifischer ausgeformt sind“

---

<sup>64</sup> Weiter oben wurde von der Persistenz eines Textes im Internet gesprochen. Dieser Terminus wird von CRYSTAL (2011) verwendet.

(ebd.). Ein wichtiges Schlagwort ist in diesem Zusammenhang die Konventionalisierung (vgl. auch WENZ 2012: 153), denn „Textsorten sind in ihrer Form konventionalisiert worden, weil sie sich bei der Lösung eines Kommunikationsproblems als erfolgreich erwiesen haben und daher auch von anderen, die vor demselben Kommunikationsproblem standen, angewendet wurden“ (MARX/WEIDACHER 2014: 198). Als Beispiel nennen MARX/WEIDACHER (2014: 198) etwa die Erinnerungs-E-Mail einer Universitätsbibliothek.

Wichtig ist auch, dass neue Textsorten nicht einfach aus dem Nichts entstehen, sondern normalerweise auf bereits existierenden basieren (MARX/WEIDACHER 2014: 199). WENZ (2012: 153) spricht davon, dass versucht wird, „bekannte Textsorten in die virtuelle Welt zu übertragen“ und „verschiedene Bruchstücke bekannter Textsorten miteinander zu kombinieren“.

Darüber hinaus weisen Textsorten auch formale Merkmale wie „die Verwendung bestimmter semiotischer Modi [...], eines bestimmten Stils [...], einer bestimmten Lexik [...], eines bestimmten Lay-outs [...] oder einer bestimmten Art der Textstruktur“ (MARX/WEIDACHER 2014: 200) auf. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Textfunktion:

Der Terminus „Textfunktion“ bezeichnet die im Text mit bestimmten, konventionell geltenden, d.h. in der Kommunikationsgemeinschaft verbindlich festgelegten Mitteln ausgedrückte Kommunikationsabsicht des Emittenten. (BRINKER 1997: 93, zitiert nach WENZ 2012: 157)

Textsorten sind allerdings nicht fest, sondern sie verändern sich im Laufe der Zeit. Dabei können ganz neue Textsorten entstehen. Oftmals allerdings sind neue Textsorten älteren sehr ähnlich. Dies ist der Fall, wenn sowohl die alte als auch die neue Textsorte dieselbe Funktion haben (MARX/WEIDACHER 2014: 201). Als Beispiele für neue Textsorten, die allerdings auf das Glückwunschtelegramm zurückgehen, nennen MARX/WEIDACHER (2014: 201) hier etwas Glückwunsch-Posts auf Facebook oder Glückwunsch-Mitteilungen per WhatsApp. Denn gerade das Internet begünstigt „die Herausbildung neuer Textsorten“ (ebd.). Die Merkmale von Textsorten, die dank den technischen Möglichkeiten des Internets entstehen, „sind zum Teil erst dabei, sich herauszubilden und konventionalisiert zu werden“ (ebd.). Gerade daraus folge auch die Unsicherheit der richtigen Formulierung beispielsweise bei E-Mails.

MARX/WEIDACHER (2014: 201) sind der Meinung, dass sich im Internet unzählige neue Textsorten entwickelt haben. Allerdings hat man sich immer wieder gefragt, ob „die textlinguistische Analyse [...] überhaupt auf Kommunikationsformen im Internet angewendet werden [kann]“ (WENZ 2012: 154; vgl. auch MARX/WEIDACHER 2014: 177 f.). MARX/WEIDACHER (2014: 196) glauben, dass dies möglich ist und somit keine neue „Internet-Textlinguistik“ notwendig sei.

## 4 Der Microbloggingdienst Twitter

Den Microbloggingdienst Twitter gibt es seit März 2006. Zu Beginn handelte es sich bei Twitter lediglich um ein Nebenprojekt einer kleinen Firma aus San Francisco, die sich in erster Linie mit Podcasts beschäftigte (O'REILLY/MILSTEIN 2009: 5). Die Gründer von Twitter waren Biz Stone, Jack Dorsey und Evan Williams (MORALDO 2012a: 77).

Twitter ist eines der vielzähligen sozialen Netzwerke. Ein soziales Netzwerk definieren ARGÜELLES ÁLVAREZ/MUÑOZ MUÑOZ (2012: 37), die sich dabei auf BOYD und ELLISON stützen, „as a well defined [sic!] set of actors, individuals, groups, organizations, societies, etc., that are linked by a number of social relations, simplified in the case of IT by the use of new communications technologies“.

Heute ist Twitter ein riesiges Unternehmen, das laut eigenen Angaben<sup>65</sup> 4.300 Mitarbeiter in mehr als 35 Niederlassungen weltweit beschäftigt. Twitter hat zudem 320 Millionen aktive Nutzer pro Monat und eine Milliarde „individuelle Besuche pro Monat auf Sites mit eingebetteten Tweets“. Darüber hinaus wird Twitter in über 35 Sprachen angeboten. Auch interessant ist, dass 80% der Benutzer auf dem Mobiltelefon aktiv ist, d. h. das Mobiltelefon verwendet, um auf Twitter zuzugreifen und Tweets zu verfassen. Außerdem zeigen die Zahlen von Twitter, dass der Dienst auch außerhalb der USA sehr populär ist, da lediglich 21% aller Accounts in den USA registriert sind.

Laut der Website von twitaholic sind die drei erfolgreichsten Twitterer Katy Perry mit über 81 Millionen Followern, Justin Bieber (beinahe 74 Millionen Follower) und Taylor Swift (fast 70 Millionen Follower)<sup>66</sup>. Aber nicht nur Musiker finden sich auf Twitter, sondern auch Politiker. Barack Obama etwa hat beinahe 70 Millionen Follower. Im Vergleich dazu hat Dmitrij Medvedev – wohl der berühmteste Twitterer Russlands – nur etwas mehr als fünf Millionen Follower, wenn man sowohl die russisch- als auch die englischsprachige Seite berücksichtigt<sup>67</sup>.

Die Popularität von Twitter lässt sich aber u. a. an einer Rangliste<sup>68</sup>, in der die 15 populärsten sozialen Netzwerke nach geschätzten monatlichen Besuchen im Januar 2016 (per 1. Januar 2016) rangiert werden, darstellen. In diesem Ranking nimmt Twitter hinter Facebook mit 310 Millionen Besuchen monatlich den zweiten Platz ein. Jedoch muss hier eine Einschränkung

---

<sup>65</sup> <https://about.twitter.com/de/company>; 28.12.2015. Sämtliche nachfolgend genannte Zahlen stammen aus dieser Quelle. Es handelt sich dabei um Schätzungen per 30. September 2015.

<sup>66</sup> <http://twitaholic.com/>; 21.01.2016

<sup>67</sup> <https://twitter.com/MedvedevRussia> und <https://twitter.com/MedvedevRussiaE>; 21.01.2016

<sup>68</sup> <http://www.ebizmba.com/articles/social-networking-websites>; 08.01.2016. Hier finden sich zudem auch Links zu weiteren Websites, die Ranglisten erstellen, wie [compete.com](http://www.compete.com) oder [alexa.com](http://www.alexa.com).

vorgenommen werden, denn „[w]ährend neue Internetanwendungen zumeist unter Teenagern eine rasche und rapide Verbreitung erfahren, [...] ist dies bei Twitter anscheinend nicht der Fall“ (MORALDO 2009: 262). Dabei stützt sich MORALDO (2009: 262) auf einen Bericht von Morgan Stanley, der die Situation in den USA darstellt. Dieselbe Feststellung macht auch SIEVER (2012: 77), der sich dabei auf eine Umfrage von Geoff Cook aus dem Jahr 2009 stützt. Aber auch in Deutschland lasse sich eine ähnliche Tendenz erkennen (ebd.).

Dieselbe Aussage macht auch CRYSTAL (2011: 53), der sich dabei auf zwei Studien aus den Jahren 2009 und 2010 stützt. Dies lässt ihn zu folgender Vermutung kommen:

If this bias is maintained, it suggests that young people are less concerned with the news and information functions which are Twitter's primary motivation, and more concerned with the establishment and maintenance of identity, which is chiefly associated with such social networking agencies as Facebook through the opportunity to join interest groups, state personal interest, give contact information, and so on. (Crystal 2011: 53)

Im nächsten Kapitel wird zuerst der Frage nachgegangen, was ein Weblog oder Blog ist, bevor dann auf den Microbloggingdienst Twitter selbst eingegangen wird.

#### 4.1 Vom Weblog zum Microblog

Um zu verstehen, was ein Microblog ist, macht es Sinn, sich zuerst mit der Kommunikationsform *Weblog* bzw. *Blog* auseinanderzusetzen. Denn der Microblog ist eine „mit dem Blog verwandte Kommunikationsform“ (MARX/ WEIDACHER 2014: 212). Das Weblog entstand in der Mitte der 1990er Jahre und beschäftigte sich damals inhaltlich vor allem mit technischen Themen (SCHÖNBERGER 2006: 239 f.). WENZ (2012: 153) bezeichnete den Weblog im Jahr 2012 als eine „de[r] wichtigsten neu entstehenden Kommunikationsformen im Web 2.0“. Es waren vor allem die „Einfachheit der Bedienung mittels Webbrowser, die vergleichsweise geringen Kosten und die Automatisierung der Texteingabe durch die Voreinstellungen der Weblog-Software, die die Weblogs als eine vereinfachte Form der Veröffentlichung im WWW populär machten“ (SCHÖNBERGER 2006: 235).

Der Terminus *Blog* ist eine Verkürzung des Wortes *Weblog*, das sich wiederum aus *Web* und *Log* (engl. Tagebuch / Protokoll) zusammensetzt<sup>69</sup>. So sind Weblogs also im Internet geführte Tagebücher (MARX/WEIDACHER 2014: 210). Allerdings lassen sich immer mehr Blogs finden, die sich von einem gewöhnlichen Tagebuch unterscheiden. So ist etwa der Tagebucheintrag bei SCHÖNBERGER (2006: 233) nur ein möglicher Inhalt von Blogs. Denn sie können auch „aus kurzen Kommentaren, Fundstücken im Internet, [...] Bildern und Hyperlinks“ (ebd.) bestehen.

---

<sup>69</sup> Der Begriff *Weblog* soll laut SCHÖNBERGER (2006: 233) auf einen gewissen Jorn Barger zurückgehen.

Darüber hinaus sind Blogs im Gegensatz zu herkömmlichen Tagebüchern meistens öffentlich zugänglich (MARX/WEIDACHER 2014: 210 f.). MARX/WEIDACHER (2014: 210) sprechen in diesem Zusammenhang von der Tendenz, „auch Privates einer Öffentlichkeit zu präsentieren“. SCHÖNBERGER (2006: 238) meint allerdings, dass gerade die „serielle episodenhafte Struktur [...] vergleichbar mit Briefnovellen und Tagebüchern [ist]“. Allerdings sei ein Weblog endlos.

Des Weiteren wird der neuste Blogeintrag für gewöhnlich zuoberst angezeigt, so dass sich eine feste Chronologie ergibt (MARX/WEIDACHER 2014: 210 f.). Da immer wieder neue Inhalte veröffentlicht werden, kann der Blog als „dynamische Internetseite im WWW“ (SCHÖNBERGER 2006: 234) beschrieben werden. Zudem gibt es meistens die Möglichkeit, jeden einzelnen Eintrag mithilfe der Kommentarfunktion zu kommentieren (WENZ 2012: 154). Für SCHÖNBERGER (2006: 234) ist die Kommentarfunktion sogar ein zentrales Merkmal des Blogs:

Ein Weblog gilt häufig erst dann als ein „wirkliches“ Weblog, wenn es direkte Kommentare für Dritte unter die eigenen Einträge prinzipiell zulässt. (Schönberger 2006: 234)

Die Kommentarfunktion führt allerdings dazu, dass sich die Anzahl der Kommunikationspartner je nach Situation sehr stark unterscheiden kann (WENZ 2012: 159). Obwohl es zwar eine Kommentarfunktion gibt, sind Blogs „zunächst nicht dialogisch“ (SIEVER 2006: 84).

Zudem müssen Blogs nicht zwingend sprachlich sein, sondern sie können auch mit Foto-, Video- und Audiomaterial gefüllt sein. Deshalb spricht man auch von *Foto-Blog*, *Vlog* (*video blog*), *Moblog* (*mobile blog*) oder *Podcast* (MARX/WEIDACHER 2014: 210 f.; WENZ 2012: 158; SCHÖNBERGER 2006: 234).

Man kann ganz allgemein feststellen, dass sich Blogs „stark im Hinblick auf Inhalt und Verwendungszweck“ (WENZ 2012: 154) unterscheiden und diese Kommunikationsform somit eine starke Heterogenität aufweist. Dies stellt auch SCHÖNBERGER (2006: 233 f.) fest, wenn er schreibt, „dass es zum gegenwärtigen Zeitpunkt problematisch ist, eine allgemeingültige Definition vorzunehmen, beziehungsweise angesichts der Variantenvielfalt zur Diskussion steht, ob es überhaupt sinnvoll erscheint, Weblogs an sich zu definieren“.

Weiter oben wurde bereits festgestellt, dass das Weblog eine Kommunikationsform des Internets ist. Man ging aber auch der Frage nach, ob es sich beim Weblog um eine Textsorte handelt. Antworten auf diese Frage lassen sich ganz verschiedene finden (WENZ 2012: 156). Ich glaube allerdings, dass es wenig Sinn macht, vom Blog als Textsorte zu sprechen, da sich viele verschiedene Funktionen erkennen lassen und der Blog somit sehr heterogen ist. So spricht WENZ (2012: 168) etwa von „unterschiedliche[n] Weblogtypen“. Darüber hinaus ist es deshalb auch nicht erstaunlich, dass sich „gleichermaßen vielfältige Sprachformen und Sprachstile erwarten [lassen]“ (SCHÖNBERGER 2006: 241).

Darüber hinaus ist für den Blog sowohl Synchronizität als auch Asynchronizität charakteristisch:

Das Verfassen der Artikel und das Lesen finden zeitversetzt – also asynchron – statt. In den Kommentaren kann sich jedoch – ähnlich wie bei einer Chat-Unterhaltung – eine quasi-synchrone Kommunikation ergeben. (WENZ 2012: 159)

Es lässt sich zudem ein starkes Ungleichgewicht hinsichtlich des Geschlechts erkennen. Denn „Blogautoren, die durch die Veröffentlichungen im Rahmen ihrer Weblogs bekannt sind und so viele Leser wie Seiten traditioneller Zeitungen haben, sind überwiegend männlich“ (WENZ 2012: 159). Das treffe allerdings vor allem auf den Link- oder Filterblog zu (ebd.). In solchen Blogs geht es vor allem darum, „Informationen zu verbreiten und Wissen zu vermitteln“ (WENZ 2012: 165).

Der Terminus *Blogosphäre* bezeichnet „[d]ie Gesamtheit aller Weblogs und ihre vielfältigen Verknüpfungsmöglichkeiten“ (SCHÖNBERGER 2006: 234).

Eine weitere Eigenschaft des Blogs ist also die Vernetzungsmöglichkeit (SCHÖNBERGER 2006: 235). Einerseits gibt es die „Möglichkeiten einer direkten Vernetzung mittels Blogroll<sup>70</sup> oder zwischen den inhaltlichen Einträgen durch die Kommentarfunktion“ (SCHÖNBERGER 2006: 236). Andererseits gibt es aber auch sogenannte *Trackbacks* und *Tags* (SCHÖNBERGER 2006: 236). Bei *Trackbacks* handelt es sich um „eigens für die Benachrichtigung produzierte Links“ (ebd.). Mit *Tags* können Blogs beschrieben und „etikettiert“ werden, was dann zur Bildung einer thematischen Vernetzung führt (ebd.).

Was die Länge der Einträge betrifft, so lässt sich sagen, dass der Blog in erster Linie für kurze Texte geeignet ist, „sich aber auch regelrecht literarische Weblogs finden [lassen]“ (SCHÖNBERGER 2006: 238). Des Weiteren lässt sich feststellen, dass das Weblog nicht nur von einer Privatperson, sondern auch von Firmen oder von Journalisten betrieben werden kann (SCHÖNBERGER 2006: 240 f.).

Da Twitter „zum Standard des *Microblogging* avanciert [ist]“ (MORALDO 2012a: 77) und „das Medium Twitter mit dem Begriff Mikro-Blogging synonym verwendet [wird]“ (MORALDO 2009: 266) soll die Kommunikationsform *Microblog* nachfolgend anhand von Twitter dargestellt werden. Eine Beschreibung ist notwendig, weil „between the onscreen features that are automatically introduced by the software, over which the user has no control, and those features which are the result of linguistic choices made by the user“ (CRYSTAL 2014: 40)

---

<sup>70</sup> Dabei handelt es sich um „eine Liste mit „befreundeten“ oder vom Betreiber empfohlenen Weblogs [...]“ (SCHÖNBERGER 2006: 235)

unterschieden werden muss. Gerade auch dieser Unterschied sei für die Sprache im Internet charakteristisch (ebd.).

## 4.2 Beschreibung von Twitter

Der Microbloggingdienst Twitter (dt. Gezwitscher) verfolgt laut eigenen Angaben folgendes Ziel:

Unser Ziel: Jeder kann seine Ideen und Informationen sofort und über Grenzen hinweg teilen.  
(<https://about.twitter.com/de/company>; 28.12.2015)

In dieser Formulierung kommen bereits zwei wichtige Aspekte von Twitter zum Ausdruck: Es besteht die Möglichkeit, Ideen und Informationen, wo immer sie jemandem auch einfallen (1), mit anderen über weite Distanzen (2) zu teilen. Wichtig ist auch der Verweis darauf, dass man Ideen und Informationen sofort teilen kann. Dies ist etwa mithilfe eines Smartphones, auf dem die notwendige App installiert ist, möglich. Das spricht dafür, dass viele Nachrichten – Tweets (dt. Piepser) genannt – spontane Veröffentlichungen sind. Davon zeugen u. a. „Augenzeugen-Tweets“, denn diese „erlauben Ad-hoc-Berichterstattung vom Ort des Geschehens aus und betonen die Direktheit und Schnelligkeit des Kommunikationsdienstes“ (DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 78 f.).

Für Personen, die Twitter nutzen, sind mehrere Bezeichnungen im Umlauf: *tweeters*, *twitterers*, *twits*, *tweople*, *twitizens*, *Twitter users* etc. (CRYSTAL 2011: 36). Twitter beschreibt sich selbst als „Service, mit dem Freunde, Familienmitglieder und Kollegen miteinander kommunizieren und durch den regelmäßigen Austausch kurzer Nachrichten in Kontakt bleiben können“<sup>71</sup>. Mit Twitter können nach eigenen Angaben Nachrichten versendet werden, die aus Fotos, Videos, Links und Text bestehen<sup>72</sup>. Darüber hinaus können auch Umfragen erstellt werden. Tweets können zudem gelöscht, aber nicht bearbeitet werden<sup>73</sup>. Außerdem „können [Tweets] sowohl stationär über den Computer als auch über Mobilgeräte (Smartphones, Handys, Tablets) verfasst werden“ (DANG-ANH/ EINSPÄNNER/THIMM 2013: 77).

Was nun den Inhalt von Tweets betrifft, so hat eine Studie von Pear Analytics aus dem Jahr 2009 gezeigt, dass über 40% aller Tweets dem „pointless babble“ zugeschrieben werden

---

<sup>71</sup> <https://support.twitter.com/articles/108034>; 30.12.2015. Unter <https://support.twitter.com> finden sich Erklärungen zu sämtlichen Funktionen von Twitter.

<sup>72</sup> Während MORALDO (2009: 261) noch feststellte, dass für das Hochladen von Bildern eine eigene Webapplikation namens *Twitpic* notwendig war, können heute Bilder und auch Videos direkt über Twitter, also ohne weitere Hilfsmittel, veröffentlicht werden. Dazu gibt es einen Button unterhalb des Eingabefelds für Tweets.

<sup>73</sup> <https://support.twitter.com/articles/108034>; 01.01.2016

müssen<sup>74</sup>. SIEVER (2012: 73 f.) spricht in diesem Kontext von „sinnlosem Gerede“, das die „Untätigkeit mit Kommunikation“ kompensiere.

Ein typischer Tweet nun sieht folgendermaßen aus:

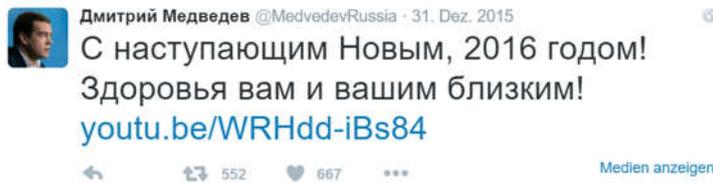


Abb. 1: Tweet des derzeitigen Premierministers der Russischen Föderation Dmitrij Medvedev

Es handelt sich hier um einen Tweet des derzeitigen Premierministers der Russischen Föderation Dmitrij Medvedev. Ganz links findet sich ein Foto des Twitterers. Oberhalb des Tweets befinden sich Name, @Nutzername des Twitterers und das Datum der Veröffentlichung. Fährt man mit dem Cursor über das Datum, dann erscheint zusätzlich die genaue Zeit der Veröffentlichung. Der kleine Erdball in der linken, oberen Ecke ermöglicht eine Übersetzung. Beim Tweet selbst handelt es sich um eine Gratulation, der zusätzlich ein Link beigefügt ist. Dieser Link verweist auf ein YouTube-Video, in dem Dmitrij Medvedev nochmals gratuliert und seine Neujahrswünsche zum Ausdruck bringt. Zugleich ist dieser Tweet ein schönes Beispiel für die Hybridisierung verschiedener Medien im Internet, aber auch für die Multimodalität.

Unterhalb des Tweets finden sich verschiedene Symbole, die jeweils für eine gewisse Funktion stehen. Durch Drücken auf den nach links zeigenden Pfeil kann man auf den Tweet antworten. Klickt man auf diese Funktion, „erscheint dann automatisch @Username [Kursivschreibung im Original, S. B.] des ursprünglichen Verfassers der Mitteilung. Man braucht dann nur noch den Kommentar einzutippen“ (MORALDO 2012a: 81). Ein Klick auf die zwei Pfeile führt einen *Retweet*<sup>75</sup> aus. Das Teilen eines Tweets wird als *Retweet* bezeichnet und mit RT abgekürzt. Neben dem Symbol findet sich zusätzlich ein Zähler, der anzeigt, wie oft Dmitrij Medvedevs Tweet bereits retweetet, also geteilt wurde. Nebst dem automatischen Retweet durch Klick auf den entsprechenden Button gibt es auch die Möglichkeit eines manuellen Retweets<sup>76</sup>. Dabei schreibt man vor dem Tweet, den man retweeten möchte, RT. Dadurch wissen andere Nutzer, dass es sich beim Tweet um einen Retweet handelt.

<sup>74</sup> <http://pearanalytics.com/wp-content/uploads/2009/08/Twitter-Study-August-2009.pdf>; 30.01.2016

<sup>75</sup> Für CRYSTAL (2014: 14) ist gerade das Retweeten „an unusual linguistic behaviour“. Er meint, dass „[i]t happens when adults talk to little babies, and it is an important language teaching strategy, but otherwise we do not repeat ourselves – or, if we do, it is considered a worrying sign (some types of language disorder, for example, are highly repetitive)“ (ebd.).

<sup>76</sup> <https://support.twitter.com/articles/104996>; 02.01.2016

Das Herz steht für die „Gefällt mir“-Funktion, die es etwa auch auf Facebook gibt. Twitter weist darauf hin, dass „[w]enn du einen Tweet mit „Gefällt mir“ markierst, zeigt das, dass du ihn magst“<sup>77</sup>. Wie bei Facebook kommt also auch bei Twitter dem Syntagma „Gefällt mir“ nur eine Bedeutung zu. Es lässt sich aber auch hier annehmen, dass der Ausdruck durchaus verschiedene Bedeutungen haben kann, so wie dies MARX/WEIDACHER (2014: 119) für Facebook festgestellt haben.

Ein Klick auf die drei Punkte öffnet ein Kontextmenü mit weiteren Funktionen wie etwa *Blockieren* oder *Melden*. Daneben kann man noch auf *Medien anzeigen* klicken, was dazu führt, dass das verlinkte YouTube-Video im Tweet selbst angezeigt und abgespielt werden kann. Außerdem verändert sich auch das Layout des Tweets ein wenig.

Das wohl charakteristischste Merkmal von Twitter ist die Beschränkung der Nachricht auf maximal 140 Zeichen (Leerzeichen eingeschlossen)<sup>78</sup>. Man wählte diese Anzahl, weil „140 Zeichen die optimale Länge sind, um Status-Aktualisierungen als Textnachricht zu senden. Die Standardlänge für Textnachrichten beträgt in den meisten Applikationen 160<sup>79</sup> Zeichen pro Nachricht. Wir reservieren 20 Zeichen für Nutzernamen“<sup>80</sup>. Zur besseren Orientierung wird jeweils unten rechts angezeigt, wie viele Zeichen noch übrig bleiben. CRYSTALS (2011: 36) Feststellung, dass „[i]f a tweet exceeds the limit, it is automatically truncated, with the point of truncation shown by ellipsis dots (...)“, trifft auf die aktuelle Twitterversion nicht mehr zu. Übertrifft ein Tweet die 140 Zeichen, dann erscheint bei der Anzeige der verfügbaren Zeichen eine negative, in Rot gehaltene Zahl und der Tweet kann nicht „getwittert“ werden. Die Beschränkung der Länge wird teilweise aber auch umgangen<sup>81</sup>, indem Auslassungspunkte verwendet werden (MORALDO 2009: 274; 2012a: 83).

Allerdings könnte sich diese Charakteristik schon bald ändern. So schreibt WAGNER (2016) auf der Website von re/code, dass Twitter daran sei, die Länge von Tweets von 140 auf 10.000 Zeichen zu erhöhen. Weiter schreibt WAGNER (2016), dass diese Änderung bereits am Ende des ersten Quartals dieses Jahres zur Anwendung kommen könnte. Dabei sollen Tweets wie bis anhin angezeigt werden. Erst durch einen Klick auf den Tweet würde der gesamte Inhalt des Tweets erscheinen.

---

<sup>77</sup> <https://support.twitter.com/articles/473379>; 02.01.2016

<sup>78</sup> Ein Tweet, der genau 140 Zeichen lang ist, wird als *Twoosh* bezeichnet (CRYSTAL 2011: 41).

<sup>79</sup> So kann etwa eine SMS nur 160 Zeichen umfassen (SIEVER 2006: 83).

<sup>80</sup> <https://support.twitter.com/articles/108034>; 30.12.2015

<sup>81</sup> Daneben existieren auch Webapplikationen wie *TwitLonger*, um diese Einschränkung zu umgehen (MORALDO 2012a: 83).

Des Weiteren wird auf Twitter zwischen öffentlichen und geschützten Tweets unterschieden<sup>82</sup>. Öffentliche Tweets sind ohne Einschränkung für alle einsehbar, da „the messages appear in reverse chronological order on the “public timeline” on Twitter.com’s home page“ (HONEYCUTT/HERRING 2009: 1), während geschützte Tweets nur für jene sichtbar sind, die vom Twitterer persönlich eine Erlaubnis erhalten haben. Das bedeutet aber auch, dass bei der Suche nach Tweets nur die öffentlichen gefunden werden können.

Entsprechend dem Terminus Blogosphäre nennt man „[d]en gesamten gemeinschaftlich produzierten Kommunikationsraum [...] *Twittersphere* oder *Twitteruniverse* [Kursivschreibung im Original, S. B.]“ (DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 77).

Tweets antworten auf die Frage *What’s happening?*<sup>83</sup> oder für die russische Twittervariante auf die Frage *Что нового?*<sup>84</sup>. Denn diese Fragen stehen im Eingabefeld für Tweets. Unterhalb dieses Eingabefelds erscheint die sogenannte *Timeline* (russ. *лента*). Hier erscheinen Tweets von jenen Twitterern, denen man folgt, aber auch die eigenen „in zeitlich umgekehrter Reihenfolge“ (MORALDO 2009: 248), d. h. dass der aktuellste Tweet jeweils zuoberst angezeigt wird. Laut dem Blog von Twitter gibt es jedoch seit dem 10. Februar 2016 die Möglichkeit, die Einstellungen so zu ändern, dass zuoberst in der Timeline nicht mehr die aktuellsten Tweets erscheinen, sondern „the Tweets you’re most likely to care about“<sup>85</sup>. Diese Änderung führe dazu, dass Twitternutzer öfter tweeten und retweeten würden.

Jemand, der einem gewissen Twitterer folgt, wird dementsprechend als Follower bezeichnet. Jene Benutzer von Twitter, denen man folgt, werden hingegen Followees genannt. Das heißt also, dass „the default relationship between Twitter members is non-reciprocal“ (PAGE 2012: 183). Deswegen gelangen ARGÜELLES ÁLVAREZ/MUÑOZ MUÑOZ (2012: 38) zum Schluss, „that Twitter is to a certain extent, [sic!] more a source of information than a social networking site“.

Eine wichtige Funktion kommt auf Twitter dem Symbol @, das bereits aus der E-Mail-Kommunikation bekannt ist, zu. Es wird verwendet, um Nutzernamen zu kennzeichnen und „[a]ndere Personen verwenden deinen @Nutzernamen, um dich in Tweets zu erwähnen, dir eine Nachricht zu senden oder sich mit deinem Profil zu verbinden“<sup>86</sup>. So dient dieses Symbol

---

<sup>82</sup> <https://support.twitter.com/articles/334631>; 30.12.2015

<sup>83</sup> Vor dem 19. November 2009 lautete die Frage noch *What are you doing?* (MORALDO 2012a: 77). Allerdings stellte eine Studie in den USA fest, dass „58.5% of the messages did not address this question“ (HONEYCUTT/HERRING 2009: 1). CRYSTAL (2011: 48) glaubt, dass erst mit der Änderung der Frage Dialogizität und damit die Verwendung von Kohäsionsmittel aufgekommen ist. Zugleich merkt er an, dass nur wenige Tweets auf die von Twitter gestellte Frage antworten würden (Crystal 2011: 48 ff.).

<sup>84</sup> Die beiden Fragen scheinen allerdings nicht wirklich äquivalent zu sein. Es wäre deshalb vielleicht interessant, zu untersuchen, ob sich dieser Unterschied in der Fragestellung auch in den Tweets bemerkbar macht.

<sup>85</sup> <https://blog.twitter.com/2016/never-miss-important-tweets-from-people-you-follow>; 11.02.2016

<sup>86</sup> <https://support.twitter.com/articles/473379>; 30.12.2015

also u. a. der Adressierung<sup>87</sup> einer Nachricht an anderer Twitterer. Auf diese Art und Weise entsteht ein „semantic thread“ (CRYSTAL 2011: 37), der Kohäsionsmittel aufweisen kann (CRYSTAL 2011: 48). Es können daher auf Twitter durchaus auch „Gespräche“ geführt werden. Deshalb lässt sich auch für Twitter „interpersonal-öffentliche Kommunikation“ (MARX/WEIDACHER 2014: 78) feststellen. Allerdings gelangten HONEYCUTT/HERRING (2009: 7) bei ihrer Untersuchung zum Schluss, dass „most conversations that occur in Twitter appear to be dyadic exchanges of three to five messages sent over a period of 15 to 30 minutes“. Das Symbol @ wird aber nicht nur für die Adressierung verwendet, sondern auch als Verlinkungsmöglichkeit (SIEVER 2012: 81).

Es besteht auch die Möglichkeit, ein „Gespräch“ abseits der Öffentlichkeit zu führen, wenn die sogenannte Direktnachricht verwendet wird. Dies beschränkt sich zudem nicht auf zwei Twitterer, sondern es können auch Gruppen gebildet werden<sup>88</sup>. MORALDO (2012a: 81) ist jedoch der Meinung, dass „Tweets [...] in erster Linie nicht dialogzentriert“ seien. Darüber hinaus stellt er fest, „dass *Twitter* [Kursivschreibung im Original, S. B.] in erster Linie eine asynchrone Kommunikationsform ist“ (MORALDO 2012a: 82). Es kann allerdings, wie dies WENZ (2012: 159) für den Blog festgestellt hat, auch auf Twitter mit Sicherheit eine „quasi-synchrone Kommunikation“ zustande kommen. Darauf weist gerade MORALDO (2012a: 82) hin, wenn er schreibt, „dass ein Twitter-Dialog in quasi Echtzeit vonstatten“ gehen kann. Auch MARX/WEIDACHER (2014: 193) sind der Meinung, dass „externe Dialogizität hingegen bei manchen Kommunikationsformen [u. a. Twitter, S. B.] auch mehr oder weniger synchron möglich [ist]“. Zugleich meint MORALDO (2009: 266) aber auch, dass „Tweets [...], von ihrer ursprünglichen Konzeption her, zunächst einmal nicht dialogisch [sind]“. MARX/WEIDACHER (2014: 193 f.) sprechen Twitter sowohl externe als auch interne Dialogizität zu.

Die oben genannte Funktion des Symbols @ ist allerdings nicht die einzige. Denn MORALDO (2009: 260) schreibt, dass „der Blogger Len Kendall [...] in seinem Posting «@anatomy of the Twitter <@> Symbol» gleich mehrere [acht insgesamt, S. B.] Funktionen des Klammeraffen nachweisen [konnte]“. Auch HONEYCUTT/HERRING (2009: 4) unterscheiden insgesamt sieben Funktionen: *addressivity*, *reference*, *locational at*, *non-locational at*, *email*, *emoticon* und *other*.

Wie bereits oben für den Blog festgestellt wurde, gibt es auch auf Twitter die Möglichkeit, eine „Etikettierung“ (SCHÖNBERGER 2006: 236) vorzunehmen. Dafür wird das Symbol # (engl.

---

<sup>87</sup> Allerdings nur dann, wenn ein Tweet mit dem Symbol @ begonnen wird (DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 81).

<sup>88</sup> <https://support.twitter.com/articles/161379>; 30.12.2015

hash) verwendet. Zusammen mit einem Schlagwort entsteht dann ein sogenannter *Hashtag*. So kann ein Tweet beispielsweise mit dem Hashtag #uniwien versehen werden. Wenn anschließend auf diesen Hashtag geklickt wird, werden sämtliche Tweets angezeigt, die zuvor mit diesem „Etikett“ versehen wurden. Dadurch entsteht ein sogenanntes „dezentrales Klassifizierungsschema“, das auch als „folksonomy“ bezeichnet werden kann (ebd.). Dieses Symbol wurde aber nicht etwa von Twitter selbst eingeführt, sondern „von Twitter-Nutzern erfunden, um Nachrichten zu kategorisieren“<sup>89</sup>. Im Unterschied zum Blog findet sich diese „Verschlagwortung“ allerdings „unmittelbar im Mitteilungstext“ (SIEVER 2012: 82). ZAPPAVIGNA (2011: 804) spricht in diesem Zusammenhang auch von „searchable talk“. Dabei handelt es sich um „online conversation where people actively render their talk more findable“ (ebd.).

Twitter bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit, in einer Datenbank aus Tweets zu suchen<sup>90</sup>. Diese Funktion ist vor allem für Forschungszwecke interessant. Neben einer einfachen Suche, bei der lediglich nach einem Schlagwort gesucht werden kann, gibt es auch eine erweiterte Suche<sup>91</sup>. Hier finden sich mehrere Suchmasken, um die Suche genauer zu machen. So lässt sich nach Wörtern und Sätzen, aber auch nach Hashtags suchen. Man kann aber auch die Sprache wählen, in der die Tweets sein sollen<sup>92</sup>. Außerdem kann auch Personen gesucht werden. Hier besteht zudem die Möglichkeit, nicht nur nach Tweets, die von einem gewissen Benutzer verfasst wurden, zu suchen, sondern auch nach Tweets, die an einen gewissen Benutzer adressiert wurden.

Des Weiteren kann auch der Standort des Twitterers in die Suche miteingeschlossen werden und das Datum der Veröffentlichung kann gewählt werden. Man kann dabei bis zum ersten öffentlichen Tweet zurückgehen<sup>93</sup>. Dabei ist es auch möglich, einen längeren Zeitraum zu wählen. Wenn man jedoch nur einen Tag wählt, d. h. zweimal dasselbe Datum eintippt, dann ergibt die Suche keine Treffer.

Zuletzt lässt sich auch auswählen, ob die Tweets positiv bzw. negativ sein oder eine Frage beinhalten sollen. Zur Bestimmung der Ausrichtung eines Tweets werden zwei Emoticons verwendet: :) für positive Tweets und :( für negative Tweets. Beinhaltet ein Tweet ein Fragezeichen, so wird er als Frage definiert und bei entsprechender Suchanfrage gefunden. Die

---

<sup>89</sup> <https://support.twitter.com/articles/314917>; 30.12.2015

<sup>90</sup> <https://support.twitter.com/articles/475598>; 31.12.2015

<sup>91</sup> Die erweiterte Suche findet sich unter <https://twitter.com/search-advanced>.

<sup>92</sup> Diese Suchfunktion funktioniert allerdings nicht immer einwandfrei. So liefert eine Suche nach russischen Tweets jeweils auch sprachliche Äußerungen in anderen, mit der Kyrillica geschriebenen Sprachen.

<sup>93</sup> <https://support.twitter.com/articles/361517>; 01.01.2016. Es handelt sich dabei um einen Tweet vom 21. März 2006, getwittert von Jack Dorsey, einem der Gründer von Twitter. Er ist unter folgender URL verfügbar: <https://twitter.com/jack/status/20>.

Bestimmung des Tweets nach positiver bzw. negativer Ausrichtung mithilfe zweier Emoticons greift allerdings mit Sicherheit zu kurz, da ein lachendes Smiley nicht zwingend eine positive Bedeutung ausdrücken muss (vgl. CRYSTAL 2011: 23 f.). Neben der Bestimmung des Inhalts kann hier auch noch bestimmt werden, ob Retweets miteinbezogen werden sollen.

Nach der Ausführung einer Suchanfrage gibt es weitere Filtermöglichkeiten. Man kann zwischen *Top*, *Live*, *Accounts*, *Fotos*, *Videos* und *weiteren Optionen* wählen. Wählt man den Filter *Top*, so „werden beliebte Tweets angezeigt, die viele andere Nutzer auf Twitter als interessant und nützlich empfunden haben“<sup>94</sup>. Wird *Live* gewählt, so liefert die Suche brandaktuelle Tweets, die nur wenige Sekunden alt sind. Die Option *Account* liefert Benutzerkonten, die zur Suchanfrage passen. Die beiden Filter *Fotos* und *Videos* sind wohl selbsterklärend. Bei den *weiteren Optionen* können noch andere Einstellungen vorgenommen werden. U. a. kann die Suchanfrage etwa gespeichert oder eingebettet werden. Die Suche liefert jeweils Tweets, die wie in Abb. 1 dargestellt werden.

Zuletzt bietet Twitter mit *Analytics*<sup>95</sup> auch noch statistische Daten zum Benutzerkonto, wo etwa ersichtlich wird, wie viele Twitterer das eigene Profil besucht haben oder wie viele eigene Tweets retweetet wurden.

Im nächsten Kapitel soll nun gezeigt werden, welche linguistischen Besonderheiten Tweets aufweisen.

### 4.3 Sprachliche Besonderheiten von Tweets

Welche sprachlichen Besonderheiten lassen sich nun für Tweets feststellen? Stellt man sich diese Frage, dann muss darauf hingewiesen werden, dass etwaige Besonderheiten in hohem Maße vom Untersuchungsmaterial abhängen. Betrachtet man formelle Tweets, wie sie etwa von Behörden oder Zeitungen veröffentlicht werden, dann wird man einen gewöhnlichen Sprachgebrauch und somit fast keine Besonderheiten finden können. Gerade wohl deshalb untersucht MORALDO (2012b: 99) „[n]ähesprachliche Tweets, die sich im privaten Bereich an Muster und Strukturen gesprochener Sprache orientieren und damit einen hohen Grad an kommunikativer Nähe suggerieren“. Dabei erkennt MORALDO (2012b: 100) eine vereinfachte Syntax. Diese zeige sich vor allem in Tilgungen. So kommt es zur Tilgung von Artikel, Subjekt und (Hilfs-)Verb, Kopulaverb *sein* und *sein* in Kombination mit sogenanntem „Fokuspronomen *das*“<sup>96</sup> (MORALDO 2012b: 100 f.).

---

<sup>94</sup> <https://support.twitter.com/articles/313385>; 01.01.2016

<sup>95</sup> Siehe <https://analytics.twitter.com>

<sup>96</sup> Als Beispiel gibt MORALDO (2012b: 101) u. a. folgendes Beispiel: „Neue sitzordnung in deutsch gefällt mir nicht so... mh vllt [ist das] eine strafe für die 5 :“(“

Darüber hinaus stellt MORALDO (2012b: 101) einen dem Telegramm nahekommenden Stil fest, der sich in „fragmentarischen Satzstrukturen“ manifestiert. Dies kann wahrscheinlich auf die Beschränkung der Länge zurückgeführt werden. Zudem erkennt MORALDO (2012b: 102) auch lexikalische Reduktionen in Form von Akronymen, was nicht erstaunt, da sie „in den neuen Medien mittlerweile als Standard [gelten]“ (ebd.).

Des Weiteren kommt auch auf Twitter Jugendsprache vor (MORALDO 2012b: 102). Wie bereits MARX/WEIDACHER (2014: 112 f.) allgemein festgestellt haben, dass jugendsprachliche Elemente für konzeptionelle Mündlichkeit typisch sind, so führt auch MORALDO (2012b: 102) ihr Vorkommen gerade darauf zurück. In eine ähnliche Richtung geht wohl auch die Verwendung von „stereotypen Floskeln“ und „dialektalen Einschlägen“ (MORALDO 2012b: 103). Gerade die Verwendung von Dialekten wurde von MARX/WEIDACHER (2014: 96) zu den Adaptionsprozessen im Internet gezählt.

Außerdem stellt MORALDO (2012b: 103) für Twitter „einen allgemein umgangssprachlichen Kommunikationsstil“ fest. Das wird in der Verwendung von Dialogpartikeln, Modalpartikeln und Klitisierungen, aber auch von Tilgungen, die eine stärkere Nähe zur mündlichen Rede simulieren, ersichtlich (MORALDO 2012b: 103 f.).

Für Twitter können auch „graphische Stilmittel“ festgestellt werden (MORALDO 2012b: 104 ff.). Hierzu zählt MORALDO sämtliche das Schriftbild verändernde Phänomene, d. h. nicht nur alternative Schreibweisen, sondern auch Emoticons. Für Twitter stellt er die Verwendung graphischer Stilmittel in folgenden Zusammenhang:

Kurznachrichten – insbesondere informelle – sind in der Twittersphäre meist auch visuelle Einträge. Optisch und graphisch aufbereitet, sind sie die persönliche Handschrift eines Twitterers, der immer dann seine Kreativität ins Spiel bringt, wenn es darum geht, Gefühle und Stimmungen, die sich nicht immer leicht in Worte fassen lassen, ikonisch abzubilden oder etwas schriftlich rüberzubringen, das ansonsten in der Alltagskommunikation nur phonisch oder nonverbal vollzogen wird: Aussprache, Prosodie, Gestik, Mimik etc. (MORALDO 2012b: 105)

Demnach haben graphostilistische Merkmale eine „Kompensation [...] metasprachlicher Informationen“ (MORALDO 2012b: 105) zur Aufgabe. MORALDO (2012b: 105 ff.) zählt zu diesen graphostilistischen Merkmalen Smileys, Emojis<sup>97</sup>, Mehrfach-Iterierung von Buchstaben oder Satzzeichen, expressive oder wertende Großschreibung, Inflektive und Inflektivkonstruktionen, Onomatopoeie<sup>98</sup>, alphanumerische Schreibweise<sup>99</sup>, r-Vokalisierung<sup>100</sup>, Sonderzeichen, die jedoch nur selten vorkommen, und Piktogramme. Es lässt sich also fest-

---

<sup>97</sup> Dabei handelt es sich um die „japanische Variante des Lachgesichts“ (MORALDO 2012b: 105).

<sup>98</sup> Hier unterscheidet MORALDO (2012b: 107) viele unterschiedliche Bedeutungen: *Erstaunen, Lachen, Plötzlichkeit, Verachtung, Tempo, hämisches Lachen, Grinsen, Schmerz, Missfallen, Niesen und Ekel.*

<sup>99</sup> Weiter oben wurde darauf mit der Bezeichnung *Anlehnungen an den Leetspeak* referiert.

<sup>100</sup> Beispiele hierfür sind nach SIEVER (2006: 82) *wieda, supa, bruda.*

stellen, dass Twitter etwa die gleichen graphischen Besonderheiten aufweist, die weiter oben bereits allgemein für die Sprache im Internet zusammengetragen wurden. MORALDO ergänzt die Aufzählung lediglich durch die Emojis und die r-Vokalisierungen. Was Rechtschreibfehler betrifft, so schreibt MORALDO (2009: 274), dass diese auf Twitter nicht sehr häufig vorkämen.

Da Tweets nur aus maximal 140 Zeichen bestehen dürfen, gibt es bei Twitter auch einen sprachökonomischen Aspekt. SIEVER (2012: 94) spricht gar von einer Notwendigkeit, sich sprachökonomisch auszudrücken. Mit Sprachökonomie im Allgemeinen und in einigen Kommunikationsformen (E-Mail, Chat, Short Message Service und Weblogs) im Internet hat sich u. a. SIEVER (2006) beschäftigt<sup>101</sup>. Er weist darauf hin, dass es sowohl eine quantitative als auch eine qualitative Seite gibt. Bei der quantitativen Seite dreht sich alles um die „Einsparung von Zeichen und Lauten“. Dies kann auf phonologischer, phonetischer, morphologischer (z. B. Kurzwörter) und syntaktischer (z. B. Einwortsätze) Ebene geschehen. Bei der qualitativen Seite geht es um eine kognitive Entlastung, die sprachökonomisch von Bedeutung ist. SIEVER zeigt dies anhand des Konjunktivs im Deutschen, dessen analytische Bildung nach einem festen Muster verläuft und deshalb kognitiv einfacher ist. Darüber hinaus zeigt SIEVER, dass nicht nur der „Aufwand“ wichtig ist, sondern auch das „Ergebnis“ (SIEVER 2006: 72 ff.). Dies leuchtet ein, da Sprachökonomie keinen Nutzen hat, wenn das Ergebnis unverständlich ist.

Allerdings schreibt SIEVER (2006: 74), dass „[e]ine valide Aussage über sprachökonomische Erscheinungen in „Neuen Medien“ zu treffen, [...] nahezu ausgeschlossen [ist]“. Nichtsdestoweniger bestehe die Möglichkeit, „bestimmte Tendenzen“ zu erkennen. Er stellt darüber hinaus fest, „dass offensichtlich Kommunikationsgeschwindigkeit und Privatheit über den Grad der Sprachökonomie entscheiden“ (SIEVER 2006: 87).

MORALDO (2009: 266) bemerkt, „dass man in Tweets viele der in den ‚Neuen Medien‘ (SMS, Chats, E-Mails und Blogs) herausgefilterten Sparschreibungen nachweisen kann, sowohl auf syntaktischer, lexikalischer wie morphologischer Ebene, wobei auch Graphostilistik eingesetzt wird“. Deshalb soll nun der Frage nachgegangen werden, welche Merkmale sprachliche Ökonomie auf Twitter aufweist.

MORALDO (2009: 266) schreibt, dass die Beschränkung der Anzahl Zeichen auf lediglich 140 „eine Zeichen- [...] und indirekt auch eine Textoptimierung vor[gibt]“. Anhand einer Untersuchung von insgesamt 22 Tweets, die sowohl von „professionellen Schreibern“ als auch von „Privatpersonen“ stammen, beschreibt MORALDO (2009: 268 ff.) einige Merkmale<sup>102</sup> der

---

<sup>101</sup> Für eine sehr ausführliche Darstellung der Thematik siehe SIEVER 2011. In dieser Monographie untersucht SIEVER Newsticker, SMS-Mitteilung, Kleinanzeigen, Fahrgastfernsehen, Alpenpanorama und Kassenbons.

<sup>102</sup> Viele der von MORALDO (2009) aufgezählten Merkmale sprachlicher Ökonomie hat SIEVER (2006) zuvor bereits für Chat und SMS-Mitteilungen festgestellt.

sprachlichen Ökonomie auf Twitter. Betrachtet man diese Merkmale, kann man feststellen, dass diese weiter oben (vgl. MORALDO 2012b) bereits aufgezählt wurden. Interessanterweise werden die Besonderheiten hier auf sprachökonomische Beweggründe zurückgeführt, während sie in MORALDO (2012b) als Ausdrucksmittel der Mündlichkeit bezeichnet werden. Man kann deshalb feststellen, dass es zwischen Sprachökonomie und Mündlichkeit offenkundig eine gewisse Verbindung gibt (MORALDO 2009: 274; SIEVER 2006: 81). Wenn MORALDO (2009: 272) auf Twitter auch die Buchstaben- und Satzzeicheniteration zu den sprachökonomischen Merkmalen zählt, so ist das darauf zurückzuführen, dass „die [Iteration, S. B.] zwar ein Mehr an Zeichen bedeutet, jedoch dennoch als ökonomisch anzusehen ist, da Emphase alternativ durch Kommentierung oder Paraphrasierung auszudrücken wäre“ (SIEVER 2006: 78).

Eine sprachökonomische Funktion kommt aber auch Emoticons, der Kleinschreibung und Einwortsätzen zu (MORALDO: 2009: 271 ff.).

Daneben konnte MORALDO (2009: 274) „de[n] SMS-artige[n] Stil der Wortverknappung bei den Ad-hoc-Abkürzungen“ (z. B. *vllt* für *vielleicht*) nur selten beobachten. Darüber hinaus kommen in den untersuchten Tweets auch „morphologische Reduktionsformen“ vor wie etwa *ne* für *nein* oder *is* für *ist* (ebd.). Hier kommt es scheinbar wiederum zu einer Überschneidung von Sprachökonomie und Mündlichkeit, da solche Wortformen ja auch Mündlichkeit simulieren. Daneben lassen sich aber auch herkömmliche Abkürzungen finden, „die auf medienunspezifische Lexeme zurückgehen“ (SIEVER 2012: 87). Außerdem konnte SIEVER (2012: 87) auch für die computervermittelte Kommunikation typische Abkürzungen beobachten, so z. B. *btw* (*by the way*) oder *afaik* (*as far as i know*). Weiter zählt SIEVER (2012: 88 ff.) auch die Verwendung von Kurzwörtern, Kurzwort-Wortbildungen, Morphemreduktion in Komposita, Wortkreuzungen und Logogramme sowie ikonische Zeichen auf. Gerade die Verwendung von Logogrammen und ikonischen Zeichen ist auf Twitter viel häufiger zu beobachten als etwa im Newsticker oder in SMS-Mitteilungen (SIEVER 2012: 92 f.).

Sprachökonomie erstreckt sich aber auch auf den Hashtag. So wird etwa nur der Beginn eines Hashtags gekennzeichnet (SIEVER 2012: 82). Des Weiteren stellt SIEVER (2012) Folgendes fest:

Gänzlich neu und der Ökonomie geschuldet ist jedoch die Integration der Hashtags in den Text bzw. die Verwendung von Satz- oder Wortbestandteilen als Tags dadurch, dass ihnen das Rautenzeichen vorangestellt wird. (SIEVER 2012: 82)

Ökonomie lässt sich aber auch auf einer nicht-linguistischen Ebene beobachten. Gemeint ist in diesem Falle die Verkürzung von URLs (MORALDO 2009: 261; CRYSTAL 2011: 38; SIEVER 2012: 84). Diese können teilweise sehr lange sein und „[t]o reduce this problem, automatic

shortening techniques have been advised, such as the one currently [i. e. in 2011, S. B.] used by Twitter from a US company, bit.ly“ (CRYSTAL 2011: 38). Solche gekürzten URLs werden auch als „Tiny URLs“ bezeichnet (ZAPPAVIGNA 2011: 790). Die Verwendung dieses Dienstes lässt sich auch zum jetzigen Zeitpunkt noch feststellen.

Auch CRYSTAL (2011: 44 f.) stellt in seiner „Mikrostudie“<sup>103</sup> zu Twitter sprachökonomische Merkmale fest. Er schreibt, dass Twitterer sogar Kürzungstechniken anwenden würden, die in Foren empfohlen würden (CRYSTAL 2011: 44). Dabei zählt er Verschmelzungen, Logogramme (z. B. & für *and*), Abkürzungen, nur ein Leerzeichen am Satzende, Ellipsen, aber auch die Tipps auf, unnötige Wörter und Satzzeichen wegzulassen. Daneben zählt er aber auch Emoticons zu den sprachökonomischen Merkmalen. Außerdem konnte er alternative „Ad-hoc-Abkürzungen“ (MORALDO 2009: 274) beobachten wie *ppl* für *people* oder *knw* für *know*. Wie bereits oben kann auch hier festgestellt werden, dass „their cumulative effect is to make the tone of this variety predominantly informal“ (CRYSTAL 2011: 44). Für die Zeichensetzung am Ende eines Tweets konnte CRYSTAL (2011: 44 f.) fast keine sprachökonomisch motivierten Weglassungen erkennen.

CRYSTAL (2011: 45 f.) macht zudem deutlich, dass gerade „[t]he combination of shortening techniques plus the use of nonstandard punctuation makes it difficult at times to assign a definite syntactic analysis to the utterance“. Denn oftmals handle es sich bei Tweets nur um Fragmente, die aus dem Kontext gerissen seien.

Man darf aber auch hier nicht vergessen, dass es selbstverständlich auch Tweets gibt, die weder Merkmale der Oraliteralität noch sprachökonomischer Art aufweisen. So meint auch CRYSTAL (2011: 46), dass „there are tweets where the sentences would be classed as major and ‘complete’ in any description“.

#### **4.4 Twitter als hybride und heterogene Kommunikationsform**

Twitter kann hinsichtlich mehrerer Gesichtspunkte als hybride und heterogene Kommunikationsform bezeichnet werden. Dies haben bereits ROSS et al. (2011: 217) festgestellt, wenn sie meinen, dass Twitter „can be seen as a hybrid of blogging, instant messaging, social networking and status notification“. Auch bei SIEVER (2012: 75) findet sich ein Verweis auf die Hybridität von Twitter, wenn er schreibt, dass „es sich bei Twitter um einen Zwitter zwischen Weblog und SMS-Mitteilung“ handle:

---

<sup>103</sup> CRYSTAL (2011: 39 ff.) geht bei seiner selbst als „Mikrostudie“ bezeichneten Untersuchung von einem Korpus von 200 Tweets aus, das er infolge methodologischer Überlegungen nach und nach auf 146 Tweets einschränkt.

Die Nähe zu den SMS-Mitteilungen ist vor allem durch die Kürze gegeben, aber auch durch die Art der Textproduktion und die Möglichkeit des Versands eines [sic!] „Direktnachricht“, die Nähe zu Weblogs durch diverse Merkmale der Kommunikationsform [...]. (Siever 2012: 75)

Betrachtet man die sprachliche Seite des Blogs, dann kann man feststellen, „dass private Weblogs [...] kaum diejenigen Merkmale aufweisen, die bei den oben thematisierten Kommunikationsformen [E-Mail, Chat, SMS und Weblogs, S. B.] aufgefallen sind. Dazu trägt sicherlich die Tatsache bei, dass die vor allem bei SMS-Mitteilungen vorhandene Zeichenbegrenzung in Weblogs nicht gegeben ist; ebenfalls lässt sich der Zeitfaktor für sprachökonomische Erscheinungen nicht oder nur sehr bedingt anführen, da es sich in aller Regel nicht um spontane Reaktionen handelt“ (SIEVER 2006: 85). In diesem Punkt unterscheiden sich Blog und Microblog voneinander. Denn bei Twitter gibt es ja gerade eine Zeichenbegrenzung. Daher weist Twitter eine gewisse Ähnlichkeit zur SMS-Mitteilung auf. Aber auch hinsichtlich des Zeitfaktors unterscheidet sich Twitter vom Blog. Es wurde ja bereits festgestellt, dass Tweets oftmals sehr spontan sind, was etwa durch Applikationen auf dem Smartphone noch begünstigt wird. Es ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass sich für Twitter viele linguistische Besonderheiten feststellen lassen, die auf den Blog tendenziell nicht zutreffen.

Twitter und Blog gemeinsam aber ist u. a. die umgekehrte Chronologie, die Kommentarfunktion, die Möglichkeit, jemandem zu folgen und zu entscheiden, ob Veröffentlichungen allen Nutzern zugänglich sein sollen (SIEVER 2012: 75). Darüber hinaus lassen sich aber auch Gemeinsamkeiten mit dem Chat und der E-Mail-Kommunikation erkennen (SIEVER 2012: 80).

SIEVER (2012) geht jedoch darüber hinaus und beschreibt Twitter hinsichtlich weiterer Gesichtspunkte als hybride Kommunikationsform. Betrachtet man etwa die verwendeten Abkürzungen, Kurzwörter, Kurzwort-Wortbildungen und die Morphemreduktion in Komposita auf Twitter, dann befindet sich das Microblog jeweils irgendwo zwischen SMS und Newsticker (SIEVER 2012: 88 ff.). Somit gelangt SIEVER (2012: 93) zu dem Schluss, dass Twitter sprachlich gesehen „zwischen Weblog-Postings [...], SMS-Mitteilungen und Newsticker“ einzuordnen ist.

Die Heterogenität macht sich vor allem auf der Ebene der Textsorten deutlich bemerkbar. MORALDO (2012a: 80) weist etwa darauf hin, dass „sich [Twitter] längst zum Kommunikationstool entwickelt [hat], das die verschiedensten Textsorten und kommunikativen Gattungen umspannt“. Wie also bereits für den Blog festgestellt wurde, kann auch für den Microblog Twitter hinsichtlich Textsorten eine starke Heterogenität festgestellt werden. So gehen HONEYCUTT/HERRING (2009: 6) in ihrer Untersuchung von mindestens zwölf Textsorten aus: *Inhalt über den Empfänger, Ankündigung/Werbung, Ermahnung,*

*Informationen für andere bzw. sich selbst, Metakommentar, Gebrauch von Medien*<sup>104</sup>, *eigene Meinung, eigene bzw. fremde Erfahrungen, Bitte und andere*<sup>105</sup>.

Außerdem wurde oben bereits darauf hingewiesen, dass Twitter sowohl Dialogizität als auch Monologizität aufweist.

Die Hybridität dieses Mediums zeigt sich auch in der Einordnung im Modell von KOCH/OESTERREICHER (1985). MORALDO (2012b: 98) stellt hier fest, dass „sich Tweets in diesem „konzeptionellen Kontinuum“ [...] sowohl der Schriftlichkeit als auch der Mündlichkeit zuordnen [lassen]“. Schließlich gibt es auf Twitter ja viele verschiedene Textsorten (MORALDO 2012a: 80). Diesen wiederum kann ein Platz im Kontinuum *formell/informell* zugeordnet werden. Formelle Tweets sind nun eher der konzeptionellen Schriftlichkeit und informelle eher der konzeptionellen Mündlichkeit zuzuordnen (MORALDO 2012b: 99). Dabei „lassen sich einerseits für konzeptionell schriftliche Tweets Parameter wie Öffentlichkeit, Fremdheit der Partner, geringe emotionale Beteiligung, Monologizität, Reflektiertheit und starke Themenfixierung auflisten, andererseits Privatheit, Vertrautheit der Partner, starke emotionale Beteiligung, Dialogizität, Spontaneität und freie Themenentwicklung für konzeptionell mündliche Tweets“ (ebd.). Bereits 2009 schrieb MORALDO (2009: 267), dass „Tweets [...] zwar textbasiert [sind], also medial schriftlich, aber das Spezifische der Kommunikation via Twitter ist ihre konzeptionelle Mündlichkeit, die einen hohen Grad an kommunikativer Nähe suggeriert“.

## 4.5 Twitter und Tweets in der Forschung

Twitter und damit auch Tweets fanden und finden bis heute immer wieder Eingang in die Forschung<sup>106</sup>. Während oben bereits auf Arbeiten eingegangen wurde, die sich in erster Linie mit der Sprache von Tweets beschäftigt haben, sollen hier einige Arbeiten erwähnt werden, die ebenfalls eine linguistische Perspektive erkennen lassen. Mittlerweile gibt es jedoch auch Aufsätze, die die Twitterforschung selbst zum Gegenstand haben. So bieten u. a. WILLIAMS/TERRAS/WARWICK (2013) einen Überblick darüber, auf welche Art und Weise man sich mit Twitter beschäftigt hat. Dabei konnten sie u. a. feststellen, dass man sich vor allem mit den Tweets selbst auseinandergesetzt hat.

Bei ZIMMER/PROFERES (2014) findet sich eine Typologie der Twitterforschung. Sie konnten zeigen, dass das wissenschaftliche Interesse für Twitter im Laufe der Zeit zugenommen hat,

---

<sup>104</sup> Hier stellt sich allerdings die Frage, ob reiner Mediengebrauch als Textsorte bezeichnet werden kann.

<sup>105</sup> Vgl. hierzu auch SIEVER (2012: 95)

<sup>106</sup> Die hier gebotene Übersicht ist bei weitem nicht vollständig. Sie soll lediglich andeuten, womit man sich u. a. aus linguistischem Blickwinkel beschäftigt hat. Die russische Forschungsliteratur wird erst in Kapitel 5.3 erwähnt.

was sich in erster Linie in der zunehmenden Anzahl Studien widerspiegelt, und sich viele wissenschaftliche Disziplinen damit beschäftigen<sup>107</sup>. Dabei widmet sich die Mehrzahl (beinahe zwei Drittel) der Studien dem Inhalt der Tweets. In den verschiedenen Untersuchungen variiert die Größe der Korpora sehr stark. So stellten ZIMMER/PROFERES (2014: 254) fest, dass die Korpusgröße der unterschiedlichen Studien von nur einem Tweet – was dann eigentlich nicht mehr einem Korpus entspricht – bis zu fünf Milliarden Tweets reicht. Zwischen 2011 und 2012 ließ sich dann ein Rückgang des Forschungsoutputs erkennen, der zudem mit einer Verkleinerung der untersuchten Korpora einherging. ZIMMER/PROFERES (2014: 257) führen diesen Sachverhalt auf die Abänderung der Servicebedingungen im Jahr 2011 zurück, „that limited researchers’ access to Twitter data and effectively shut down popular services used by researchers to track and archive Twitter activity“. Darüber hinaus, so die Autoren, wurde zugleich auch die Möglichkeit, große Twitterkorpora mit anderen Forschern zu teilen, eingeschränkt<sup>108</sup>.

Auch WIKSTRÖM (2014: 128) gibt im Rahmen seiner Untersuchung einen kurzen Überblick über den aktuellen Forschungsstand. DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM (2013: 79) halten fest, dass sich für die internationale Twitterforschung vier Schwerpunkte erkennen lassen: *Hashtag*, *Retweet*, *Nutzermotivationen beim Twittern* und *Informations- und Nachrichtenfluss*.

Was die linguistische Erforschung von Twitter betrifft, muss angemerkt werden, dass „Twitter has as yet received relatively little attention from linguists [...] and linguistically relevant work on Twitter to date tends toward approaches that can very roughly be described as sociological and toward a preference for large-scale computational methods“ (WIKSTRÖM 2014: 127 f.).

DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM (2013: 77) etwa versuchen in ihrem Aufsatz „die Fragen nach der spezifischen Operationalität, nach der Rolle sprachlich-textueller Elemente und nach den Handlungsoptionen für Nutzer in Twitter anhand der Kommunikationsoperatoren @ und # [Fettschreibung im Original, S. B.] zu beantworten“. Dabei stellen sie fest, dass die Verwendungen der Symbole @ und # „sowohl operational als auch kommunikativ“ äußerst vielfältig seien (DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013: 85).

Mit dem Symbol @ – nämlich mit seiner Verwendung und seinen Funktionen – haben sich u. a. auch HONEYCUTT/HERRING (2009)<sup>109</sup> auseinandergesetzt. Sie tun dies, um eine Antwort

---

<sup>107</sup> ZIMMER/PROFERES (2014: 257) führen diese Zunahme wissenschaftlicher Studien zu Twitter im Laufe der Zeit auf die ansteigende Popularität zurück.

<sup>108</sup> Zu dieser Problematik äußert sich etwa WISDOM (2013) in einem Artikel auf der Website von BuzzFeedNews.

<sup>109</sup> Dieser Artikel ist zwar schon ein wenig älter, wird in der einschlägigen Fachliteratur jedoch immer wieder erwähnt (vgl. u. a. WIKSTRÖM; 2014 ZIMMER/PROFERES 2014; DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM 2013; WILLIAMS/TERRAS/WARWICK 2013), weshalb er auch an dieser Stelle kurz zusammengefasst werden soll.

auf die Frage zu finden, inwiefern auf Twitter Konversationen möglich sind. Daneben untersuchen sie aber auch allgemein, wofür Twitter benutzt wird. Sie konnten anhand ihrer korpusbasierten Untersuchung u. a. zeigen, dass @ in 90% aller Fälle dazu verwendet wird, um einen Tweet an jemanden zu adressieren. Was die Konversationsmöglichkeit betrifft, so stellen sie fest, dass „communication in dyads or small groups would be more effective than large, open discussions“ (HONEYCUTT/HERRING 2009: 9).

Gerade mit der Funktion des Hashtags – sowohl aus nicht- als auch aus linguistischem Blickwinkel<sup>110</sup> – hat man sich oft in der englischsprachigen Fachliteratur beschäftigt. So hat sich etwa WIKSTRÖM (2014) mit den kommunikativen Funktionen von Hashtags aus einer pragmatischen Perspektive auseinandergesetzt. Er zeigt in seiner Untersuchung, dass Hashtags nicht nur zur Kategorisierung verwendet werden, sondern dass sich auch eine kreative Verwendung<sup>111</sup> und damit weitere Funktionen beobachten lassen. Insgesamt unterscheidet er acht Funktionen: *topic tags*, *hashtag games*, *meta-comments*, *parenthetical explanations/additions*, *emotive usage*, *emphatic usage*, *humorous and playful usage* und *memes and popular culture references* (WIKSTRÖM 2014: 130 ff.). Mit *topic tags* verweist WIKSTRÖM (2014: 132) auf die herkömmliche Verwendung von Hashtags als Mittel der Sortierung. Bei der Kategorie *hashtag games* geht es nicht mehr nur um die Sortierung, sondern eine spielerische Komponente kommt hinzu. So gebe es auf Twitter das Spiel, für langweilige Filme leicht abgeänderte Titel zu erfinden, was dann mit dem Hashtag *#boringprequels* (z. B. *Earth Trek* für *Star Trek*) markiert werde. Die *meta-comments* haben die Funktion, einen Tweet metasprachlich zu beschreiben. Hier gibt WIKSTRÖM (2014: 136) u. a. folgendes Beispiel: *#statement: I'm cooler than you*. Mit *parenthetical explanations/additions* sind Hashtags gemeint, die eine zusätzliche Information zum Tweet geben: *I am being held hostage by this Q.#stillplayingscrabble* (WIKSTRÖM 2014: 138). Ein Hashtag kann jedoch auch eine emotive Funktion (z. B. *#sigh* oder *#ouch*) haben, was WIKSTRÖM (2014: 140) als *emotive usage* bezeichnet. Die Kategorie *emphatic usage* umfasst Hashtags, die zur graphischen Hervorhebung geschrieben oder verwendet werden. So etwa in folgendem Tweet: *I Bring it on, On my #Own!* (WIKSTRÖM 2014: 142). Wenn Hashtags eine humorvolle Funktion erfüllen, dann zählt sie WIKSTRÖM (2014: 144) zur Kategorie *humorous and playful usage* (z. B. *I typed DONG and I meanth it. #ownyourtypos*). Zur letzten Kategorie werden schließlich Hashtags gezählt, die aus

---

<sup>110</sup> Eine nicht-linguistische Beschäftigung mit dem Hashtag findet sich z. B. bei PAGE (2012).

<sup>111</sup> SIEVER (2012: 83 f.) stellt für das Deutsche eine kreative, spielerische Verwendung des Hashtags fest.

sogenannten Memes<sup>112</sup> und „popular culture references“ (WIKSTRÖM 2014: 146) bestehen. Als Beispiel für ein Meme findet sich bei WIKSTRÖM (2014: 147) etwas *#coolstorybro*. Ein Beispiel für eine „popular culture reference“, in diesem Fall in der Form eines Zitates, ist *#franklymydearidontgiveadamn* (WIKSTRÖM 2014: 148).

Ebenfalls mit dem Hashtag hat sich ZAPPAVIGNA (2011) beschäftigt. In ihrem Aufsatz versucht sie „the role of hashtags and evaluative language in affiliation on Twitter“ (ZAPPAVIGNA 2011: 803) zu zeigen. Anhand einer Untersuchung eines englischsprachigen Korpus stellt sie fest, dass der Hashtag „has extended its meaning potential to operate as a linguistic marker referencing the target of evaluation in a tweet“ (ZAPPAVIGNA 2011: 788).

Schließlich gibt es aber auch Beiträge, die mit Parallelkorpora arbeiten und somit kontrastive Einblicke bieten. Als Beispiel für eine derartige Studie mag der Aufsatz von ARGÜELLES ÁLVAREZ/MUÑOZ MUÑOZ (2012) dienen. Anhand einer kontrastiven Korpusanalyse konnten sie zeigen, dass „[t]here are a number of very general discourse and organizational characteristics common to the two corpora under study in Spanish and English“ (ARGÜELLES ÁLVAREZ/MUÑOZ MUÑOZ 2012: 49).

Das nun folgende Kapitel ist ganz der russischen Sprache im Internet gewidmet.

---

<sup>112</sup> „[...] the term *meme* [Kursivschreibung im Original, S. B.] has come to be used online to refer to phenomena such particular phrases or genres of images or videos that start replicating rapidly throughout an online population.“ (WIKSTRÖM 2014: 147)

## 5 Die russische Sprache im Internet

In diesem Kapitel wird zuerst kurz auf statistisches Material zum Internet in Russland eingegangen, bevor die Frage beantwortet wird, welche Eigenschaften die russische Sprache im Internet aufweist. Um eine Antwort auf diese Fragen geben zu können, ist es notwendig, sich das russischsprachige Internet – „Runet“ genannt – ein wenig genauer anzuschauen. Dabei wird vor allem auf die zunehmende Zensur eingegangen. Zuletzt wird auch untersucht, welche Rolle der Microbloggingdienst Twitter in Russland spielt, und darüber hinaus soll auch die aktuelle Forschungsliteratur zur russischen Twittersphäre besprochen werden.

### 5.1 Das russische Internet – „Runet“

Mit dem Terminus *Runet*<sup>113</sup> wird „der russische Teil des Internets in Russland“ (BRUNMEIER 2005: 11) bezeichnet. Dabei handelt es sich um ein Akronym, „obtained by combining the first letters of *Russian* with the computer term *net* [Kursivschreibung im Original, S. B.]“ (TIMOFEEVA 2001: 199). Laut Internet World Stats<sup>114</sup> hatten per 31. Dezember 2014 70,5% der russischen Bevölkerung Internetzugang. Dies entspricht der absoluten Zahl von rund 103 Millionen Menschen.

Gemäß einer Umfrage von Rosstat<sup>115</sup>, die im Oktober/November 2014 durchgeführt wurde, benutzten 74,1% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 72 Jahren das Internet in der Vergangenheit mindestens einmal, 64,9% (71,1 Millionen) der Bevölkerung nutzten das Internet aktiv. Dabei war der Anteil aktiver Nutzer in den Städten mit 69,6% höher als in den ländlichen Gebieten (51%). Die größte Nutzergruppe bildeten die 25- bis 29-Jährigen mit 14,4% all jener, die das Internet benutzten. Danach folgten die 20- bis 24-Jährigen (12,8%) und die 30- bis 34-Jährigen (12,7%). Die 15- bis 19-Jährigen machten zum Zeitpunkt der Umfrage lediglich 8,5% aus.

Laut Statistik benutzten 36,6% all jener, die in den vergangenen drei Monaten auf das Internet zugegriffen hatten<sup>116</sup>, dafür das Smartphone und das Mobilfunknetz. 22,2% benutzten Smartphone und ein Wi-Fi, um ins Internet zu gelangen<sup>117</sup>.

Bei der Umfrage stellte sich zudem heraus, dass die meisten Personen, die in den letzten drei Monaten auf das Internet zugegriffen hatten, das Internet dazu benutzten, um auf soziale

---

<sup>113</sup> Für eine sehr detaillierte Auseinandersetzung mit dem russischen Internet siehe BRUNMEIER 2005.

<sup>114</sup> <http://www.internetworldstats.com/europa2.htm#ru>; 05.02.2016

<sup>115</sup> [http://www.gks.ru/free\\_doc/new\\_site/business/it/fed\\_nabl-croc/index.html](http://www.gks.ru/free_doc/new_site/business/it/fed_nabl-croc/index.html); 05.02.2016

<sup>116</sup> Dies waren 67,2% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 72 Jahren.

<sup>117</sup> Bei dieser Frage konnten die Teilnehmer der Umfrage laut Rosstat mehrere Antworten geben.

Netzwerke zuzugreifen (73,7%). Daneben wurde das Internet vorwiegend verwendet, um Medien herunterzuladen oder online zu konsumieren (49,5%), Skype oder ähnliche Dienste zu verwenden (39,9%), E-Mails zu schreiben und zu beantworten (38,6%) und Informationen zu Waren und Dienstleistungen zu suchen (37%). Frauen nutzten das Internet laut Umfrage ein wenig häufiger, um auf soziale Netzwerke zuzugreifen, als Männer (75,5% bzw. 71,7%). Es lässt sich somit feststellen, dass besonders viele Personen in Russland das Internet dazu nutzen, um auf soziale Netzwerke zuzugreifen. Das soll allerdings nicht heißen, dass dies nur in Russland der Fall ist.

„[D]ie Integration Russlands in das weltweite Internet“ (BRUNMEIER 2005: 36) kam 1994 mit der Einführung des Domainnamens *.ru* zustande<sup>118</sup>. Besonders ist nach BRUNMEIER (2005: 38 f.) mit Sicherheit die Tatsache, „dass das russische Internet sich von Anfang an als eine vom Staat unabhängige Struktur entwickelte“, was allerdings dazu führte, dass sich das Runet langsamer als etwa in den USA entwickelte. Laut BRUNMEIER (2005: 38) ist gerade die unabhängige Entwicklung des Runets der Grund dafür, „dass die russische Internetgemeinschaft den Eingriffen von der staatlichen Seite besonders kritisch gegenüber steht“. Erst viel später – Ende der 1990er Jahre – begann sich der russische Staat für das Internet zu interessieren. Das Interesse der Regierung sei in erster Linie aufgekommen, weil man die massenmediale und die politische PR-Funktion des Internets erkannt und es bereits mehr als eine Million Internetnutzer gegeben habe (BRUNMEIER 2005: 39 ff.).

Infolge der Popularisierung des Internets kam es zu „Bemühungen des Staates in die Selbstregulierung des Mediums einzugreifen“ (BRUNMEIER 2005: 44). Laut BRUNMEIER (2005: 46 f.) dachte man damals, d. h. Ende der 1990er Jahre, jedoch, dass eine staatliche Zensur nicht möglich wäre. Heute lässt sich leicht feststellen, dass man sich in dieser Hinsicht geirrt hat. So gibt es z. B. seit dem 1. November 2012 eine Liste von Websites, auf die man in Russland keinen Zugriff haben darf (SOLDATOW/BOROGAN 2012). Ein Beispiel für eine blockierte Website<sup>119</sup> ist u. a. *kasparov.ru*, bei der es sich laut eigenen Angaben um ein „независимое общественно-политическое информационно-аналитическое издание“<sup>120</sup> handelt, das von Garri Kasparov gegründet wurde. Mit diesem neuen Gesetz „hat der Kreml nun ein Werkzeug, mit dem er das gesamte russische Internet kontrollieren kann“ (SOLDATOW/BOROGAN 2012). Obwohl dieser Schritt mit dem Kinderschutz begründet wurde, befinden sich auf der Liste blockierter Seiten in erster Linie „Oppositions-Websites und solche, die als extremistisch

---

<sup>118</sup> Für eine detaillierte Geschichte des russischen Internets siehe BRUNMEIER 2005, Kapitel 3.

<sup>119</sup> Die Blockierung kann allerdings mithilfe eines Proxys relativ einfach umgangen werden.

<sup>120</sup> <http://www.kasparov.ru/note.php?id=478CAAE6E6A38>; 06.02.2016

eingestuft werden“ (SOLDATOW/BOROGAN 2012). Gerade zu den Oppositions-Websites kann auch Garri Kasparovs Informationsportal gezählt werden. Mittlerweile hat die Zensur im russischen Internet auch andere Bereiche erfasst. So wurden am 19. Januar 2016 insgesamt 13 Torrent Tracker, darunter auch rutracker.org, die populärste Website für Torrents in Russland, blockiert (RUSJAEVA/SUCHAREVSKAJA 2016). Darüber hinaus stellen SOLDATOW/BOROGAN (2012) Folgendes fest:

Doch das Gesetz bringt eine weitere, viel tiefgreifendere Veränderung mit sich: Umgesetzt wird es offenbar mit Hilfe einer Technologie, die es erlaubt, den gesamten Internettraffic aller in Russland ansässigen Nutzer zu überwachen, permanent und automatisiert. E-Mails, Website-Aufrufe, Chats – alles können die Behörden künftig mit geringem Aufwand mitschneiden oder gar manipulieren. (SOLDATOW/BOROGAN 2012)

Es kommt aber auch immer wieder zu vorläufigen Blockierungen von Websites. So wurde im August 2015 etwa die Diskussionsplattform Reddit aufgrund eines Beitrags, in dem erklärt wird, wie man halluzinogene Pilze anpflanzt, vorübergehend gesperrt<sup>121</sup>. Heute kann man in Russland wieder auf Reddit zugreifen. Ein weiteres Beispiel für die zeitweise Sperrung einer Website ist im Falle von Wikipedia gegeben. Wikipedia war in Russland in der Nacht auf den 25. August 2015 nicht verfügbar. Auslöser der Blockierung war in diesem Falle, dass Wikipedia der Aufforderung der russischen Medienaufsichtsbehörde, einen gewissen Beitrag, der sich mit Charas, eine Form von Haschisch, beschäftigt, zu löschen, nicht nachgekommen war (FRIZ 2015). Denn „die Behörde [hat] das Recht, den Zugang zu sämtlichen Internetseiten zu unterbinden, die Drogenkonsum, Extremismus oder Selbsttötung ermöglichen oder unterstützen“ (FRIZ 2015). Somit lässt sich feststellen, dass zeitweise Sperrungen von Websites in erster Linie ein Mittel sind, mit dem die russische Regierung ihren Willen hinsichtlich Zensur durchsetzt. Laut FRIZ (2015) zeigt der Fall Wikipedia aber gerade, „[d]ass dieses Vorgehen der Zensoren nicht unbedingt den gewünschten Effekt haben muss“, weil „[d]ie zeitweise Blockade [...] die Klickzahlen der vermeintlichen Anstiftung zum Charas-Konsum enorm [erhöhte]“.

Seit August 2014<sup>122</sup> müssen sich zudem Blogger, die sich an ein Publikum von über 3.000 Personen richten, bei der russischen Medienaufsichtsbehörde registrieren und sind damit dann den Massenmedien gleichgestellt<sup>123</sup>. Dies bedeutet, „dass die Betreiber keine Informationen etwa über das Privatleben anderer Menschen mehr verbreiten und keine „extremistischen“

---

<sup>121</sup> <http://www.sueddeutsche.de/digital/internet-zensur-russland-sperrt-diskussionsplattform-reddit-1.2606791>; 06.02.2016

<sup>122</sup> <http://www.taz.de/!5036400/>; 06.02.2016

<sup>123</sup> <http://www.sueddeutsche.de/digital/internet-ueberwachung-russland-gaengelt-seine-blogger-1.1943741>; 06.02.2016

Beiträge schreiben dürfen“<sup>124</sup>. Weiter schreibt die taz, dass „[d]arunter [...] auch Twitter- und Facebookuser, sowie Nutzer des russischen Netzwerks VKontakte [fallen]“<sup>125</sup> würden.

Zuletzt soll in diesem Zusammenhang auch noch erwähnt werden, dass seit dem 1. September 2015 ein Gesetz in Kraft ist, „welches Unternehmen dazu verpflichtet, **personenbezogene Daten russischer Staatsbürger in Russland zu verarbeiten und zu speichern** [Fettschreibung im Original, S. B.]“ (KRAHL 2015). In diesem Zusammenhang kam es laut Interfax bereits mehrmals zu Blockierungen von Websites mit personenbezogenen Daten russischer Staatsbürger durch die russische Medienaufsichtsbehörde, weil sich diese nicht an das neue Gesetz gehalten hätten<sup>126</sup>.

Eine der populärsten Kommunikationsformen im russischsprachigen Internet ist laut KAKORINA (2007: 396) das Weblog<sup>127</sup>. Das größte und populärste Weblog in Russland ist LiveJournal (russ. Живой Журнал) (KAKORINA 2007: 296 f.). Russische Blogs unterscheiden sich hinsichtlich mehrerer Gesichtspunkte von „westlichen“ Web-Tagebüchern. So sind sie allgemein verbreiteter, kommunikativ anders ausgerichtet und bilden insgesamt ein großes, eng verknüpftes Textgeflecht. Darüber hinaus haben Blogs in Russland oftmals ein viele größere Reichweite, die über tausend Leser betragen kann<sup>128</sup>. Auch hinsichtlich Autoren und Inhalt unterscheidet sich der russische Weblog von seinem „westlichen“ Pendant (KAKORINA 2007: 397 f.; vgl. auch SHCHIPITSINA 2005: 227).

Die oben genannten Einschränkungen der freien Meinungsäußerungen scheinen den herkömmlichen Twitterer aber kaum einzuschränken. So schreibt SOLOV'eva (2013: 133), „что язык общения в Интернете регламентируется только правилами регулирования сервиса, которые, в основном, сводятся к запрету на использование нецензурных слов и контекста. В остальном пользователю предоставляется полная свобода“. Auf Twitter jedoch ist obszöne Lexik explizit nicht verboten und lässt sich relativ häufig finden, während der Gebrauch von Mat<sup>129</sup> in Fernsehen, Kino, Literatur und Massenmedien seit dem 1. Juli 2014 offiziell verboten ist<sup>130</sup>. Außerdem scheint Twitter für die Äußerung von Gedanken zu gewissen

---

<sup>124</sup> Ebd.; 06.02.2016

<sup>125</sup> <http://www.taz.de/!5036400/>; 06.02.2016

<sup>126</sup> <http://www.interfax.ru/russia/465682>; 06.02.2016

<sup>127</sup> Sehr ausführlich mit dem Weblog in Russland hat sich SHCHIPITSINA (2005) auseinandergesetzt.

<sup>128</sup> Für Blogger, die mehr als tausend Leser haben, existiert im Russischen der Terminus *тысячники* (KAKORINA 2007: 397).

<sup>129</sup> „Mat ist die Gesamtheit der im übertragenen Sinne gebrauchten Wörter *ебать* ‚ficken‘ (futurere), *низда* ‚Fotze‘ (Vagina) und *хуй* ‚Schwanz‘ (Penis) und der von den Stämmen *эб*, *еба*-, *низд*- und *хуй* der Wörter *еть* (*ети*) ‚ficken‘, *ебать*, *низда* und *хуй* [Hervorhebungen im Original, S. B.] abgeleiteten sexuellen Ausdrücke, die Nichtsexuelles bezeichnen [...]“ (TIMROTH 1983: 108)

<sup>130</sup> <https://lenta.ru/news/2014/05/05/mat/>; 13.02.2016

Themen nicht wirklich geeignet, da dazu 140 Zeichen bei weitem nicht ausreichen. Deshalb ist Twitter von den freiheitseinschränkenden Gesetzen im Internet wohl kaum betroffen.

Im nächsten Kapitel sollen die Besonderheiten der russischen Sprache im Internet aufgezeigt werden.

## 5.2 Eigenschaften des Russischen im Internet

Welche Charakteristika<sup>131</sup> weist nun das Russische im Internet auf? TIMOFEEVA stellte bereits im Jahr 2001 Folgendes fest:

[M]any new and alternative dynamic elements – symbols, innovative language units and compressed expressions of contemporary Russian are represented on the Web. (TIMOFEEVA 2001: 199)

Zudem hat man sich auch die Frage gestellt, ob das Russische im Internet eine neue Sprache sei (TIMOFEEVA 2001; KAKORINA 2007). In diesem Zusammenhang ist KAKORINA (2007: 399) der Meinung, dass man auf diese Frage noch keine eindeutige Antwort geben könne. Sie weist darauf hin, dass sich gewisse sprachliche Besonderheiten für alle Kommunikationsformen feststellen lassen, obwohl von einer „[ф]ункциональная и жанровая неоднородность ИК [интернет-коммуникации, С. В.]“ gesprochen werden müsse (ebd.). KAKORINA (2007: 411) bezeichnet die Sprache im Internet daher als „Konglomerat von Sprachen“. KUVŠINSKAJA (2014: 24) weist ebenso darauf hin, dass jede Kommunikationsform einzeln betrachtet werden müsse, um die Besonderheiten der Sprache im Internet herausarbeiten zu können. Auch in Russland gibt es erwartungsgemäß die Meinung, dass das Internet einen Sprachzerfall begünstige (DUBINA 2013: 178).

TIMOFEEVA (2001: 199) weist in ihrem Artikel besonders auf die konzeptionelle Mündlichkeit und die Hybridität der Sprache im Internet hin. Die Hybridität spricht auch KAKORINA (2007: 398) wieder an, wenn sie für LiveJournal feststellt, dass „его популярность есть следствие тонкого баланса частного и общего, открытости и интимности“. Hybridität lässt sich auch auf der Ebene der Stile und Genre beobachten (DUBINA 2013: 178). Für das russische Weblog hat SHCHIPITSINA (2005: 242) „die Tendenz zur Aufhebung der Grenzen der Mündlichkeit und Schriftlichkeit des Ausdrucks“ festgestellt. Von der „Ausradierung“ der Grenzen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit spricht auch DUBINA (2013: 177), und zwar

---

<sup>131</sup> Die hier gegebene Darstellung ist jedoch nicht erschöpfend und soll lediglich einen Überblick über die wichtigsten Prozesse geben. Für eine sehr genaue und ausführliche Untersuchung der russischen Sprache im Internet siehe TROFIMOVA 2011.

dann, wenn schriftliche Äußerungen eher gemäß charakteristischen Regeln der mündlichen Umgangssprache gebildet würden (ebd.).

Außerdem spricht TIMOFEEVA (2001: 199) von „neuen dynamischen Standards“, die sich im Internet entwickeln würden. Sie nennt drei Faktoren, die die russische Sprache im Internet beeinflusst haben: 1) „the global network with its computer terminology“; 2) „freedom of speech“<sup>132</sup>; 3) „global communication via the Internet providing free choice for users in receiving and producing information“<sup>133</sup> (TIMOFEEVA 2001: 203). Für den Beginn des neuen Jahrtausends stellte sie vier Trends im Runet fest: 1) die Verwendung symbolischer Elemente; 2) Veränderungen in der Schreibung; 3) semantische Neologismen; 4) Gebrauch von neuen Metaphern (ebd.). SHCHIPITSINA (2005: 254) konnte bei ihrer Untersuchung der russischen Blogosphäre viele „Wortschöpfungen“ feststellen.

Laut KAKORINA (2007) ist auch das folgende Merkmal charakteristisch für die Kommunikation im Internet:

Характерным признаком для ИК являются маргинальные ресурсы, культивирующие девиантное социальное и речевое поведение (их авторами выступают т.н. *падонки*, *хакеры*, *флеймеры* [Kursivschreibung im Original, S. В.] и др.), опирающиеся в общении на сознательное и часто демонстративное пренебрежение социальными и языковыми нормами. (KAKORINA 2007: 396)

Darüber hinaus ist sie der Meinung, dass eine der Haupttendenzen im Internet die Neigung zur Vereinfachung, zur Kürze und zum Sprachspiel sei (KAKORINA 2007: 405). Bereits TIMOFEEVA (2001: 209) konnte „the tendency for simplification, compression and the break-up of polynomial word-combinations“ feststellen.

Ein wichtiger Bestandteil des Russischen im Internet sind zudem Computerterminologie und -jargon<sup>134</sup> (KAKORINA 2007: 400). Vor allem dem Computerjargon kommen gleich mehrere sprachliche Funktionen zu. So erfülle er eine kommunikative, kognitive, konservierende, ästhetische/poetische, meta-sprachliche und kulturbildende Funktion (KAKORINA 2007: 402). Da Computertermini größtenteils fremdsprachlich und nicht normiert sind, lässt sich bei der graphischen Fixierung ein hohes Maß an Sprachspiel und Kreativität feststellen (ebd.). Bei der Bildung neuer Wörter kommen verschiedene Wortbildungstypen zum Einsatz. Es gibt Hybridbildung (*проапгрейдить* von engl. *upgrade* oder *нагуглить* von engl. *Google*),

---

<sup>132</sup> HRISTOVA (2011: 143) spricht von einer „radical social and linguistic liberalization“ und DUBINA (2013: 178) von „демократизация общения“. Jedoch scheint diese Freiheit, wie oben gezeigt wurde, immer stärker eingeschränkt zu werden.

<sup>133</sup> TIMOFEEVA (2001: 203) stellt fest, dass sich deswegen die sprachliche Norm geändert habe. Denn „[p]reviously the language norm has been considered as prohibition, presently the language norm is a choice that is determined by the individual and his/her linguistic identity“ (ebd.).

<sup>134</sup> KAKORINA (2007) und auch KUVŠINSKAJA (2014) bezeichnen die spezifische Computerterminologie als Jargon.

Trunkierung (*проги* von *программы* oder *инфа* von *информация*), Univerbierung (*персоналка* von *персональный компьютер* oder *пиратка* von *пиратская копия*) und Abkürzung (*сисадмин* von *системный администратор* oder *сисоп* von *системный оператор*). Während sich bei der Substantivbildung Paradigmen aus dem Prostorečie (z. B. *мышак* oder *игруха*) finden ließen, ist bei der Bildung neuer Verben das Suffix *-ить* häufig zu finden (КАКОРИНА 2007: 404).

Im russischen Internet steht laut КАКОРИНА (2007: 413) das Wort im Mittelpunkt, was sich daran verdeutliche, dass dem Wort besondere Aufmerksamkeit geschenkt werde, aber auch sprachliche Experimente, Reflexion und Sprachspiel<sup>135</sup> beobachtet werden können. Sprachspiel<sup>136</sup> finde sich etwa dort, wo Wörter mit Absicht „entstellt“ werden, so dass Paronymie zustande kommt oder Kalauer entstehen (КАКОРИНА 2007: 405). Beispiele für Sprachspiel sind etwa *брякпойнт* von engl. *breakpoint* oder *шаровары* von engl. *shareware*. Darüber hinaus werden oftmals bekannte Wörter benutzt, um Neues zu bezeichnen, was dann zu Homonymie führt. Beispiele dafür sind u. a. *пень* für *Pentium* (Prozessor) oder *чекист* für *тестовая программа* (КАКОРИНА 2007: 406).

КАКОРИНА (2007: 407) weist besonders darauf hin, dass sich im russischsprachigen Internet Prostorečie, Jugendsprache und verschiedene Jargons finden lassen. Aber auch die mündliche Umgangssprache lasse sich erkennen (КАКОРИНА 2007: 410). Dies spricht dafür, dass, wie bereits ТИМОФЕЕВА (2001) festgestellt hat, mit konzeptioneller Mündlichkeit zu rechnen ist. ШЧИПИТЗИНА (2005: 243 f.) spricht insgesamt von fünf „Markern der Umgangssprachlichkeit“. Als erstes nennt sie die betonte Pluralendung *-a* (z. B. *серверá* anstelle von *серверы*). Das zweite Merkmal der Mündlichkeit sind umgangssprachliche Suffixe wie *-шк-* (*кафешка – кафе*), *-ок-* (*чуток – чуть*), *-ух-* (*показуха – показательные выступления*<sup>137</sup>) und *-ну-* (*траванулся – отравился*). Der dritte Marker umfasst Abkürzungen, die weiter unten ausführlicher betrachtet werden. Unter viertens fallen „umgangssprachliche Wortbedeutungen“ wie etwa *сносит крышку* (*jemand wird verrückt*) oder *компьютер вешается* (*der Computer hängt sich auf*). Das fünfte Merkmal bilden „umgangssprachliche, grobe und obszöne Wortstämme und Wendungen“ (ШЧИПИТЗИНА 2005: 244) wie z. B. *еще бы!* (*und ob!*), *сопли* (*Rotz*) und *жрать* (*fressen*). Daneben sind jedoch auch Gesprächspartikel wie *же*, *ну*, *-ка* oder *-то* und Interjektionen wie *ага*, *ха!*, *эх*, *ах* oder *ой* ein Indikator für Mündlichkeit (ШЧИПИТЗИНА 2013: 266).

<sup>135</sup> So gibt es nach КАКОРИНА (2007: 413) Gruppen im Internet, die gerade zu diesem Zweck zustande kommen.

<sup>136</sup> СОЛОВ'ЕВА (2013: 134 f.) spricht in diesem Zusammenhang von der „Karnevalisierung“ (russ. карнавальность) der Sprache im Internet.

<sup>137</sup> In diesem Fall handelt es sich um die Univerbierung (ШЧИПИТЗИНА 2005: 243).

Mündlichkeit lässt sich auch auf syntaktischer Ebene in der Form von „assoziativen Worthäufungen“ beobachten (SHCHIPITSINA 2005: 249). Die assoziative Worthäufung „widerspiegelt [...] die Spontanität [sic!] der Gedankenäußerung, in den Blogs ist es offensichtlich auch der Grund für ungewöhnliche Wortstellung“ (ebd.). Sie gibt dafür folgendes Beispiel: *Объявил отпуск себе. Завтра в 11-00 поеду с семьей своей большой в Анапу на море.* Zusammenfassend kam man sagen, dass sich Merkmale der Mündlichkeit „auf der phonetischen (Tilgungen, Assimilation, Klitisierung, Gesprächspartikel), lexischen (umgangssprachliche Wörter) und syntaktischen Ebene (Ellipsen, eingliedrige Sätze mit dem ausgelassenen Subjekt, assoziative Worthäufung)“ (SHCHIPITSINA 2005: 254) erkennen lassen.

Darüber hinaus beobachtet КАКОРИНА (2007: 419) im Internet „неустойчивость, быстрая сменяемость, разная степень узуальности номинаций“.

КАКОРИНА (2007: 412) stellt auch fest, dass an die gesamte Nutzerschaft des Internets gerichtete Anreden in Gebrauch sind wie etwa *люди, народ* oder *господа*, die vor allem für den Jugendslang<sup>138</sup> typisch sind.

Außerdem gelangen besonders viele neue Wörter in den Gebrauch der Internetnutzer. Dabei passiert Folgendes:

[3]аимствованные слова получают новое значение и, включаясь в систему русского языка, проходят фонетико-морфологическую адаптацию, образуют словообразовательные гнезда. (КАКОРИНА 2007: 417; vgl. auch ТИМОФЕЕВА 2001: 205 f.)

In diesem Zusammenhang schreibt SHCHIPITSINA (2013) Folgendes:

Russisch basiert auf dem kyrillischen Alphabet, was die Integration des entlehnten Sprachguts in das System der russischen Sprache um noch eine Etappe verlängert: zuerst wird das entlehnte Wort in der originalen Schreibweise (mit lateinischen Buchstaben), und dann transliteriert (mit kyrillischen Buchstaben) gebraucht. (SHCHIPITSINA 2013: 255)

Als Beispiel für ein Wortnest mag *френд – френдлента, френдование, френдить* dienen (ebd.). Für „Schlüsselwörter“ des Internets (etwa *сеть* oder *чат*) stellt КАКОРИНА (2007: 417) eine äußerst aktive Derivation fest. Neue Wörter wurden zu Beginn des neuen Jahrtausends vor allem mit den Affixen *-ов-, -ев-, -изация* und *вне-* gebildet (ТИМОФЕЕВА 2001: 206). Daneben stellt sie auch fest, dass *еже-* häufig als Präfix vorkomme (ТИМОФЕЕВА 2001: 208). ТРОФИМОВА (2011: 95) stellt fest, dass auch die Präfixe *кибер-* (*киберкультура*) und *e-* häufig zu finden seien. Eine hohe Aktivität lässt sich auch bei der Motion beobachten wie die Beispiele *рунетчица, интернетчица* oder *юзерша* zeigen (КАКОРИНА 2007: 418).

---

<sup>138</sup> Siehe dazu das *Wörterbuch des Jugendslang*s unter der Website [teenslang.su/](http://teenslang.su/).

Gemäß TROFIKOVA (2011: 94) werden neue Substantive vor allem durch Suffigierung gebildet. Sie zählt folgende produktive Suffixe auf: *-ик* (*сетевик*), *-чик* (*интернетчик*), *-щик* (*виртуальщик*), *-изм* (*интернетизм*), *-ость* (*виртуальность*), *-изация* (*интернетизация*) und *-к(а)* (*бродилка – браузер*). Für die Derivation neuer Adjektive sind in erster Linie *-н-* (*портальный*), *-ов-* (*онлайновый*), *-ск-* mit Interfix *-ов-* (*рунетовский*) und *-н-* mit Interfix *-и-* (*айтишный*) zu nennen. Bei der Bildung von Verben lässt sich das Suffix *-изирова-* (*интернетизировать*) häufig feststellen (ebd.).

Im russischsprachigen Internet findet sich zudem eine Vielzahl von Abkürzungen und Akronymen. Viele der gebräuchlichen Abkürzungen und Akronyme stammen dabei aus dem Englischen wie etwa *imho* (*in my humble opinion*) oder *afaik* (*as far as I know*) zeigen. Es existieren jedoch auch Abkürzungen und Akronyme, die auf das Runet beschränkt sind. Beispiele hierfür sind *чаво*<sup>139</sup> (*часто задаваемые вопросы*) oder *пкс* (*подпишусь под каждым словом*). Ursprünglich englische Akronyme können aber auch mit einem russischen Inhalt gefüllt werden wie z. B. die Auflösung von *imho* als *имею мнение хрен откажусь* zeigt (KAKORINA 2007: 419 f.). KUVŠINSKAJA (2014: 25) konstatiert, dass bei den Abkürzungen im Internet eine große Vielfalt vorherrsche. Sie unterscheidet im Runet vier Typen von Abkürzungen (KUVŠINSKAJA 2014: 27 ff.). Zum ersten Typ gehören Abkürzungen, die typisch für die Sprache des Internets seien und in erster Linie zum Computerjargon gezählt werden müssten (KUVŠINSKAJA 2014: 27). Beispiele dafür sind u. a. *ЛС* (*личное сообщение*), *рега* (*регистрация*) oder *статы* (*статистика*) (ebd.). Der zweite Typ umfasst Abkürzungen, die wiederum typisch für das Internet sind, jedoch eine „wertende Erwiderung“ darstellen oder eine „diskursive“ Funktion haben (ebd.). Beispiele für den zweiten Typ sind etwa das bereits bekannte *имхо* (*imho*), *пмс* (*по моему скромному мнению*) oder das grobe *хз где* (*хуй знает где*). Zum dritten Typ zählt sie einerseits umgangssprachliche Abkürzungen (z. B. *дисер* – *диссертация* und *щас*<sup>140</sup> – *сейчас*) und Abkürzungen aus dem Prostorečie<sup>141</sup> (z. B. *магазин* – *магазин*<sup>142</sup>), andererseits aber auch in erster Linie schriftliche Abkürzungen (z. B. *норм* – *нормально*, *соотв* – *соответственно*, *МСК* – *Москва*) (KUVŠINSKAJA 2014: 28 f.). Der

<sup>139</sup> KAKORINA (2007: 420) weist jedoch darauf hin, dass dies lediglich die russische Entsprechung zum englischen Akronym *FAQ* (*Frequently Asked Questions*) sei.

<sup>140</sup> Laut KUVŠINSKAJA (2014: 35) handelt es sich hier um eine „phonetische Kontraktion“. Zugleich entspricht es wohl auch einer Beobachtung für den russischen Chat von LAMPRECHT (2005: 145), der von „Verschriftlichung phonetischer Varianten“ spricht.

<sup>141</sup> An dieser Stelle unterscheidet KUVŠINSKAJA (2014) Umgangssprache und Prostorečie allerdings nicht explizit voneinander. Für die genannten Beispiele wird nicht angegeben, ob sie zur Umgangssprache oder zum Prostorečie gezählt werden müssen.

<sup>142</sup> Hier muss man sich jedoch fragen, ob dieses Wort nicht eher zur Umgangssprache gezählt werden muss. Typische Beispiele für Prostorečie sind laut TIMROTH (1983: 92) etwa *ихний* (*ihr*), *евоний* (*sein*) oder *в кине* statt *в кино* (*im Kino*).

vierte Typ schließlich umfasst Abkürzungen aus den Bereichen der Schule, der Universität, der Medizin und der Politik sowie Abkürzungen von Fans und aus weiteren spezifischen Bereichen (KUVŠINSKAJA 2014: 29). Beispiele aus dem universitären Bereich sind etwa *npenod* (*преподаватель*), *зафкаф* (*заведующий кафедрой*) oder *зач* (*зачет*) (KUVŠINSKAJA 2014: 31).

KUVŠINSKAJA (2014: 36) bemerkt, dass Abkürzungen vier Funktionen innehaben können: 1) ökonomische Funktion; 2) wissenspeichernde Funktion; 3) kontaktherstellende Funktion; 4) expressive Funktion. Darüber hinaus macht sie die Beobachtung, dass Abkürzungen, die im Internet gebräuchlich sind, sehr oft zu Homonymie führen würden (ebd.). Zudem handle es sich bei vielen Abkürzungen lediglich um „potenzielle Wortbildungen“ (KUVŠINSKAJA 2014: 37). Die oben erwähnte sprachliche Ökonomie „сохраняет свою активность в виртуальном измерении“ (TROFIKOVA 2011: 81). Sie lasse sich auf der Ebene der Lexik, Wortbildung, Morphologie und Syntax feststellen (ebd.).

Charakteristisch für das russischsprachige Internet ist zudem die Missachtung der Orthographie (KAKORINA 2007: 422). GUSEJNOV (2009: 276) bezeichnet die absichtliche Missachtung der Rechtschreibung als *Errativ* (russ. *эпратив*). Für die absichtliche Verletzung der Rechtschreibung gibt es laut KAKORINA (2007) zwei Erklärungen:

Мотивировки такого отказа различны. С одной стороны, нарочитый отказ от орфографии – это реакция на многочисленные орфографические ошибки в Интернет-публикациях и стремление использовать их в целях языковой игры и для создания специфики языка субкультурного сообщества. С другой стороны, это форма негативного речевого поведения в сети, вид социального протеста, отрицание иерархий и статусов традиционной культуры: языковая норма воспринимается как наиболее жесткое и одновременно доступное для экспериментов выражение социальной нормы. (KAKORINA 2007: 422)

Ein Beispiel für die bewusste Missachtung der Rechtschreibung ist der sogenannte *jazyk padonkov*, der manchmal auch als *olbanskij jazyk* bezeichnet wird<sup>143</sup> (ZVEREVA 2012: 51). Eine bewusste Missachtung der Orthographie findet sich auch in der sogenannten *Preved*-Bewegung (LAMPRECHT 2008: 483). LAMPRECHT (2008: 483) ist allerdings der Meinung, dass diese beiden Phänomene „schwer voneinander zu trennen [sind]“. Beim Wort *padonki* handelt es sich um eine absichtliche Falschschreibung. Korrekt geschrieben müsste das Wort, das im Genitiv Plural steht, *podonki* lauten, was auf Deutsch so viel wie *Dreckskerl* oder *Arschloch* bedeutet. HRISTOVA (2011: 145) ist der Meinung, dass „the name of the counter-culture itself illustrates one of its basic principles, namely the use of what Gusejnov [...] calls “errative” spellings“.

---

<sup>143</sup> Es lassen sich ganz unterschiedliche Schreibweisen beobachten. So spricht KAKORINA (2007: 422) etwa von *jazyk Padonkaff*. ZVEREVA (2012: 51) zählt die Varianten *ezyk*, *jezyk*, *padonkaffskij* und *albanckij* auf.

Die Bezeichnung *olbanskij* geht laut KRONGAUZ (2013) auf eine Diskussion<sup>144</sup> zwischen einem russischsprachigen und einem englischsprachigen User auf LiveJournal zurück. Der englischsprachige User meldet sich dabei auf der Profildseite des russischsprachigen Users zu Wort und schreibt, dass er den russischen Text nicht lesen könne. Der russischsprachige User macht sich daraus einen Scherz und antwortet jeweils auf Russisch. Schließlich beteiligt sich ein zweiter russischsprachiger User an der Diskussion und schreibt auf Englisch, dass es sich bei der Sprache um „Albanian“ handeln würde. Die oben erwähnte *Preved*-Bewegung soll gemäß LAMPRECHT (2008: 482) auf einen Cartoon von John Lurie zurückgehen. Dieser Cartoon „zeigt ein Paar, das in der freien Natur kopuliert und von einem Bären überrascht wird“ (ebd.). Dieser Bär streckt beide Arme in die Höhe und ruft dabei „surprise“. Das Original soll nun derart verändert worden sein, dass der Bär nicht mehr „surprise“, sondern „preved“ ruft. Bei *preved* handelt es sich um eine falsche Schreibung des Wortes *privet* (HRISTOVA 2011: 146).

LAMPRECHT (2008: 483) meint, dass sich für die Missachtung der Orthographie zwei Tendenzen erkennen lassen. Einerseits werde versucht, die „Aussprache [...] möglichst genau auf die Schrift zu übertragen“ (ebd.). Als Beispiele nennt er u. a. *тя (тебя), мада (тогда) und када (когда)*<sup>145</sup>. Dabei kommt es zu Konsonantenausfällen, Reduktionen, Velarisierungen, Stimmassimilationen und Assimilationen des Artikulationsmodus (LAMPRECHT 2008: 483 f.). HRISTOVA (2011: 150) hingegen widerspricht dem, wenn sie schreibt, dass „the basic tenet of their writings is “do it opposite to standard Russian” rather than “write as you speak”“<sup>146</sup>. Andererseits werden „[t]radierte (konventionelle)Phonem-Graphem-Zuordnungen [...] durch Auslegungen ersetzt, die sich scheinbar auf andere phonologische Gesetzmäßigkeiten in derselben Position beziehen lassen“ (LAMPRECHT 2008: 484). So wird etwa *превед, написать* und *красавчег* anstelle von *привет, написать* bzw. *красавчик* geschrieben (LAMPRECHT 2008: 484 f.). Abschließend spricht sich LAMPRECHT (2008: 485) dafür aus, „dass die Autoren keine willkürlichen, unbegründeten Veränderungen in der kodifizierten Rechtschreibung einführen wollen, sondern sich durchaus dem phonetischen Prinzip ihrer Fundierung verpflichtet fühlen“. Auch HRISTOVA (2011: 160) meint, dass „Olbanian is a full-fledged writing communicative system with its own spelling rules, developing phonology and morphology, as well as semantics“. SOLOV’EVA (2013: 142) weist zudem darauf hin, dass es

---

<sup>144</sup> Die Diskussion kann im Original nachgelesen werden in KRONGAUZ (2013).

<sup>145</sup> Allerdings vertauscht LAMPRECHT (2008: 483) die orthographisch korrekten Entsprechungen zu *када* und *мада*. Hier werden die richtigen Entsprechungen angegeben.

<sup>146</sup> Für eine ausführliche Übersicht über die Schreibregeln des *jazyk padonkov* siehe HRISTOVA 2011: 151 ff.

auch eine eigene, spezifische Lexik gebe, die teilweise in Lexika gesammelt und kommentiert werde<sup>147</sup>.

Eine absichtliche Falschschreibung muss aber nicht zwingend in Zusammenhang mit dem *jazyk padonkov* stehen. TIMOFEEVA (2001: 204 f.) spricht etwa von einer „orthographischen Nostalgie“, wenn *Россия* und *мир* anstelle von *Россия* bzw. *мир* oder das harte Zeichen am Wortende geschrieben wird.

Des Weiteren stellt KAKORINA (2007) Folgendes fest:

Подобные наиболее заметные внешнему взгляду признаки общения в ИК: демонстративный отказ от орфографии или невладение орфографической нормы, употребление жаргонной, просторечной и нецензурной лексики, а также синтаксическая непростроенность высказывания, фрагментарность речи, содержательная пустота общения, – принимаются за его типичные черты. (KAKORINA 2007: 426 f.)

Infolge des starken Einflusses des Englischen<sup>148</sup> im Runet lassen sich Besonderheiten hinsichtlich des Gebrauchs des kyrillischen und des lateinischen<sup>149</sup> Alphabets, aber auch Zweisprachigkeit feststellen (KAKORINA 2007: 427). KAKORINA (2007: 428) macht zwei Gründe für diese Tatsache verantwortlich: 1) Durch die Verwendung zweier Sprachen und zweier Alphabete kann man Aufmerksamkeit erregen; 2) Text ist im Internet nicht nur Text, sondern es kommt eine „visuelle Komponente“ hinzu. Es kommt daher einerseits zur Bildung sogenannter Hybridwörter<sup>150</sup> wie etwa *pickup 'нуть*, *love 'уть* oder *peace 'уть*, die teilweise auch Eingang in die Massenmedien gefunden haben. Andererseits ließen sich aber auch „graphische Makkaronismen“<sup>151</sup> erkennen. Zugleich zeigt sich auch hier ein hohes Maß an Sprachspiel (KAKORINA 2007: 428 f.). TIMOFEEVA (2001: 204) hat auch Schreibungen festgestellt, in denen ein kyrillischer Buchstabe durch einen lateinischen ersetzt wird. Beispiele dafür sind u. a. *ИНАЧЕ* oder *VTRO* (ebd.). Darüber hinaus leuchtet ein, dass diese Hybridisierung der Sprache die Kommunikation im Internet kompliziert, da der Autor einen entzifferbaren Text zu erstellen hat und der Leser gewisse Fähigkeiten besitzen muss, um diese Nachricht anschließend verstehen zu können (KAKORINA 2007: 231 f.). SOLOV'eva (2013: 132) stellt zudem fest, dass das lateinische Alphabet bis heute verwendet werde, um das Russische – in Transkription – wiederzugeben.

---

<sup>147</sup> Ein kleines kommentiertes Lexikon findet sich bei SOLOV'eva (2013: 142 f.).

<sup>148</sup> TIMOFEEVA (2001: 208) spricht auch vom „international internet vocabulary“.

<sup>149</sup> KAKORINA (2007: 429) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ĖPŠTEJN im Jahr 2003 von der Latinisierung des Russischen gesprochen habe.

<sup>150</sup> KAKORINA (2007: 428) unterscheidet „graphisch-lexikalische“ und „graphisch-morphemische“ Hybridwörter. Darauf hat bereits TIMOFEEVA (2001: 204) hingewiesen.

<sup>151</sup> Laut der Onlineversion des Dudens handelt es sich bei makkaronischer Dichtung um „scherzhafte Dichtung, in die lateinisch deklinierte Wörter einer anderen Sprache eingestreut sind.“

Als Bezeichnung für die gerade erwähnte sprachliche Hybridisierung existiert *Rungliš* (KAKORINA 2007: 432). Dieser Terminus wird aber auch verwendet, wenn ein russischer Text mit dem lateinischen Alphabet wiedergegeben wird (ebd.) zu benennen. Laut SHCHIPITSINA (2005: 240) eignen sich für die Wiedergabe des kyrillischen Alphabets zwölf lateinische Buchstaben. Bereits TIMOFEEVA (2001: 204) konnte diese Besonderheit beobachten und etwa folgende Beispiele genannt: *приключения, откровения* und *укреплять*. Die Ersetzung des kyrillischen durch den lateinischen Buchstaben basiert in diesem Falle auf der Ähnlichkeit (ebd.). Es kann aber auch zur Schreibung des ganzen russischen Wortes mithilfe des lateinischen Alphabets kommen (z. B. *А У ВАС КАК?*). Es gibt jedoch auch Ersetzung auf phonetischer Basis wie etwa *выDOOMать*<sup>152</sup> für *выдумать* zeigt (SHCHIPITSINA 2005: 240). Daneben stellt KAKORINA (2007: 433) aber auch den umgekehrten Prozess fest, d. h. dass mithilfe des kyrillischen Alphabets das lateinische wiedergegeben wird, indem bei der Schreibung die russische Tastaturbelegung schlicht beibehalten wird. Als Beispiel dafür mag *З.Ы.* für *P.S.* dienen (ebd.). Denn die Buchstaben *з* und *п* bzw. *ы* und *с* befinden sich jeweils auf ein und derselben Taste.

Des Weiteren lässt sich auch für das Russische im Internet die Verwendung verschiedener Zeichen und Symbole, aber auch Großschreibung, Buchstabeniteration und Ersetzung ganzer Wörter oder gewisser Buchstaben durch Zahlen beobachten (KAKORINA 2007: 434). In diesem Kontext schreibt BERGEL'SON (2002: 5), dass die Interpunktion in der informellen Kommunikation im Internet einen semantischen Charakter erhalte. Als Beispiel nennt sie u. a., dass Kommata und die Iteration von Punkten die Redegeschwindigkeit wiedergeben würden (ebd.). KAKORINA (2007: 435) stellt fest, dass die Großschreibung die Erhöhung der Lautstärke graphisch darstelle. TIMOFEEVA (2001: 205) merkt in diesem Zusammenhang an, dass „these facts reflect a desire by authors of messages to express their own individual written image in order to attract readers at any cost, bending the linguistic rules in spelling“.

Zudem haben selten verwendete Buchstaben eine expressive Funktion. So drücke etwa der Buchstabe *ѡ* Begeisterung (z. B. *ѡ!!!*) aus (KAKORINA 2007: 435.). Während KAKORINA (2007: 436) glaubt, dass die Buchstabeniteration die „Akzentuierung des Sinns“ eines Wortes zum Ziel hat, ist SHCHIPITSINA (2005: 251) der Meinung, dass die „Buchstabeniteration [...] eher die Besonderheiten der Aussprache [wiedergibt]“. Aber auch die Iteration von Satzzeichen lässt sich feststellen. Sie hat meistens eine „hervorhebende und emotionalisierende Funktion“ (ebd.).

---

<sup>152</sup> In diesem Fall handelt es sich um das englische Wort *doom*.

Für die Ersetzung von Wörtern oder Buchstabengruppen durch Zahlen beobachtet KAKORINA (2007: 436) neben den bereits bekannten englischsprachigen Ersetzungen spezifisch russische. So könne die Zahl 4 den kyrillischen Buchstaben *ч* ersetzen (*дево4ка – девочка*)<sup>153</sup>, die Zahl 5 entspreche der Buchstabengruppe *пять* (*о5 – опять*) (ebd.). Daneben lassen sich aber auch für die Zahlen 3, 6, 7 und 100 russische Entsprechungen feststellen. So kann die Zahl 3 den Buchstaben *з* ersetzen (*земля – земля*), die Zahl 6 kann für die Buchstabenfolge *шь* stehen (*будеб – будешь*)<sup>154</sup>, die Zahl 7 steht für *семь* (*7я – семья*) und die Zahl 100 symbolisiert die Buchstabenfolge *сто* (*100лица – столица*) (SOLOV'ЕVA 2013: 132). DEDOVA (2007: 243) stellt auch für die Zahlen 0 und 8 Entsprechungen fest, nämlich die Buchstaben *о* bzw. *в* (*раб0та – работа* bzw. *деселый – веселый*). Zudem kann der Apostroph das harte und weiche Zeichen ersetzen (SOLOV'ЕVA 2013: 132).

Aber auch Sonderzeichen können Buchstaben ersetzen, wie etwa \* für den kyrillischen Buchstaben *ж* zeigt. Sonderzeichen werden jedoch auch „euphemistisch“ verwendet, um obszöne Lexik zu verschleiern (z. B. *на &uyl* oder *e\*ать их*) (KAKORINA 2007: 436 f.). Das Symbol @ wird auch als alternative Schreibweise für den Buchstaben *а* verwendet (TIMOFEEVA 2001: 204; KAKORINA 2007: 437).

TIMOFEEVA (2001: 205) stellt außerdem fest, dass Bindestriche verwendet werden, um Syntagmen graphisch miteinander zu verbinden: *все-в-одном* oder *не-мой-парень-вернулся-с-войны*.

GUSEJNOV (2009: 281) stellt zudem für die russische Blogosphäre die Verwendung von durchgestrichenem Text fest, was er als *Liturativ* (russ. *литуратив*) bezeichnet. Als Beispiel gibt er u. a. *которых все детство должно издти*. Dieses Beispiel zeige, dass Liturative auch eine zensurierende Funktion haben können (GUSEJNOV 2009: 282).

Im russischsprachigen Internet werden auch Emoticons verwendet (KAKORINA 2007: 438). Ungewöhnlich ist jedoch, dass „основные смайлы [sic!] можно расположить на шкале, обозначающей «степень» накала эмоции или интенсивность оценки: :-))) :-)) :-) – :-( – [sic!] :-( :-( :-(“ (KAKORINA 2007: 441). Die Anzahl Klammern symbolisiert also die Intensivität des jeweiligen Emoticons. Ein Beispiel von KAKORINA (2007: 442) zeugt zudem davon, dass teilweise auch nur die Klammern geschrieben werden (*тот микс был слабеньким ((((((*).

<sup>153</sup> Bei KAKORINA (2007) finden sich für die Zahl 4 lediglich lateinische Beispiele. DEDOVA (2007: 243) zählt hingegen nur kyrillische auf (z. B. *Человек*)

<sup>154</sup> Mir ist jedoch nicht ganz verständlich, in welchem Zusammenhang diese Zeichen stehen. So ist etwa eine äußere Ähnlichkeit ausgeschlossen. Allerdings findet sich ein Verweis auf die Ersetzung der Buchstaben *шь* durch die Zahl 6 auch bei DEDOVA (2007: 243).

Auch SHCHIPITSINA (2005: 250) spricht von „reduzierte[n] Varianten, so dass im Text manchmal einfach eine schließende Klammer bleibt“.

Zuletzt lassen sich im russischsprachigen Internet auch viele Metaphern<sup>155</sup>, von denen viele ursprünglich aus dem Englischen stammen, finden (KAKORINA 2007: 445; vgl. auch SHCHIPITSINA 2005: 254).

TIMOFEEVA (2001: 206 f.) stellt auch morphologische Besonderheiten fest. So werde im Internet die Präposition *по* anstelle von *на* verwendet. TIMOFEEVA (2001: 206) gibt folgende Beispiele dafür: *ссылки по теме, сайты по теме* und *поиск по сайту*. Dies stehe in dem Zusammenhang, dass „linking other sites through hyperlinks and the process of navigation are emphasised by this ‘new’ preposition“ (TIMOFEEVA 2001: 207).

Für die Syntax des Blogs stellt SHCHIPITSINA (2005: 247) fest, dass „einfache ein- und zweigliedrige Sätze, nicht selten erweitert durch Partizipialgruppen und gleichartige Satzglieder, Koordination und Subordination sowie asyndetisch verbundene Sätze“ vorkommen. Als besonders bezeichnet SHCHIPITSINA (2005: 248) Isolierungen wie z. B. *Сниму квартиру. Срочно. На долго*. DUBINA (2013: 180) glaubt, dass es im Internet zu „к упрощению синтаксической системы, вытеснению сложных конструкций в пассивный запас языка“ kommen kann. Was die Entwicklung der Sprache im Internet betrifft, so stellt DUBINA (2013) Folgendes fest:

Русский язык в условиях интернет-коммуникации может приобрести новые формы и средства выражения или утратить часть старых, но он останется русским языком во всем богатстве его возможностей. (DUBINA 2013: 180)

Auf die Frage, welche Charakteristika des russischsprachigen Internets sich auch auf Twitter beobachten lassen, wird u. a. im nächsten Kapitel eingegangen.

### 5.3 Twitter in Russland

Eine Statistik<sup>156</sup> für April 2015, die von Brand Analytics<sup>157</sup> erstellt und auf dem Blog von PalitrumLab<sup>158</sup> veröffentlicht wurde, zeigt, dass sich Twitter hinsichtlich monatlicher Nutzerzahlen<sup>159</sup> in Russland mit 1,6 Millionen Nutzern hinter VKontakte (21,6 Millionen) und

---

<sup>155</sup> KAKORINA (2007: 445) bietet eine umfangreiche Sammlung von Metaphern im Internet, auf die in dieser Arbeit nicht weiter eingegangen wird.

<sup>156</sup> <http://habrahabr.ru/company/palitrumlab/blog/259903/>; 05.02.2016

<sup>157</sup> Brand Analytics ist ein Unternehmen, das sich nach eigenen Angaben (br-analytics.ru) mit der Analyse von Marken in den sozialen Medien beschäftigt.

<sup>158</sup> Bei PalitrumLab handelt es sich laut eigenen Angaben (palitrumlab.ru) um ein Unternehmen, das „занимается развитием высокоскоростных технологий сбора, хранения и анализа открытых данных социальных медиа и онлайн-СМИ“.

<sup>159</sup> Dabei handelt es sich um Nutzer, die mindestens einmal einen Beitrag veröffentlicht haben.

Instagram (2,4 Millionen) auf dem dritten Platz befand. Der Blog hält zudem fest, dass die Nutzerzahlen für Twitter seit November 2014 um 24% gesunken sind. Am meisten Beiträge wurden auf VKontakte (287,8 Millionen) veröffentlicht. Twitter lag auf dem zweiten Rang mit 202,3 Millionen veröffentlichten Nachrichten. Am aktivsten waren die russischen Twitterer, von denen jeder im Monat durchschnittlich rund 127 Tweets publiziert. Nutzer von VKontakte hingegen schrieben im Durchschnitt nur 13 Beiträge. Auf Platz zwei war in diesem Falle LiveJournal mit rund 40 Veröffentlichungen. Was die passiven Nutzer<sup>160</sup> anbelangt, so war Twitter mit 7,4 Millionen nur auf dem letzten Platz. VKontakte im Vergleich hatte ein Publikum von 53,6 Millionen<sup>161</sup>. Was das Geschlecht der russischen Twitterer betrifft, so schreibt PalitrumLab, dass 50,6% männlich und 49,4% weiblich seien. Die meisten Twitterer wohnten im April 2015 in den zwei Metropolen Moskau und Sankt Petersburg<sup>162</sup>.

Eine erst kürzlich veröffentlichte Statistik<sup>163</sup> von Brand Analytics für Dezember 2015 macht deutlich, dass Twitter in Russland weiterhin aktive Nutzer verliert. So wurden für Dezember 2015 1,04 Millionen aktive Nutzer gezählt, was eine halbe Million weniger ist als noch im April desselben Jahres. Während auch VKontakte aktive Nutzer verloren hat, kamen bei Instagram mehr als acht Millionen Nutzer hinzu. Außerdem wurden im Dezember 2015 viel weniger Tweets (93,9 Millionen) geschrieben als noch im April 2015 (202,3 Millionen). Bei VKontakte ist die Anzahl Nachrichten in etwa gleich geblieben, während sich Instagram auch in diesem Bereich stark gesteigert hat. Zudem ist auch die durchschnittliche Anzahl Tweets auf 90 zurückgefallen. Hingegen konnte Twitter hinsichtlich passiven Nutzern ein wenig zulegen. Im Dezember 2015 belief sich die Anzahl passiver Nutzer auf rund 7,8 Millionen<sup>164</sup>. So lässt sich feststellen, dass Twitter in Russland zwar durchaus neue passive Nutzer gewinnt, zugleich aber die Anzahl aktiver Nutzer sinkt. Darüber hinaus nimmt die Anzahl männlicher Twitterer weiterhin zu (51,6%). Am populärsten bleibt Twitter in Moskau und Sankt Petersburg. Zum Alter der russischen Twitterer machen beide Statistiken keine Aussagen.

Twitter ist in Russland nicht so populär wie etwa in den USA. Das bestätigt etwa ein Blick auf die Website von Alexa, einem Dienst, der statistisches Material zu Seitenabrufen zur Verfügung stellt: In den USA<sup>165</sup> befindet sich Twitter im Ranking der „Top Sites“ auf dem

---

<sup>160</sup> Es handelt sich hier um Nutzer, die mindestens einmal im Monat das soziale Netzwerk besuchen.

<sup>161</sup> Die Zahlen von VKontakte in dieser Statistik stammen nicht von Brand Analytics, sondern von TNS Web Index. Bei den Zahlen zu Twitter handelt es sich um Hochrechnungen, die auf dem täglichen Publikum basieren.

<sup>162</sup> Diese und die vorhergehenden Zahlen stammen wiederum von TNS Web Index und stellen die Situation im März 2015 dar.

<sup>163</sup> <http://br-analytics.ru/blog/socialnye-seti-v-rossii-zima-2015-2016-cifry-trendy-prognozy/>; 06.02.2016

<sup>164</sup> Diese Zahl stammt wiederum von TNS Web Index und beschreibt die Situation für November 2015.

<sup>165</sup> <http://www.alexa.com/topsites/countries/US>; 23.01.2016

achten Rang, während sich der Microbloggingdienst in Russland<sup>166</sup> erst auf dem 16. Platz finden lässt. Dieselbe Feststellung macht auch ZVEREVA (2012: 28), wenn sie schreibt, dass Twitter im Vergleich mit anderen sozialen Netzwerken und dem Blog noch nicht sehr verbreitet sei<sup>167</sup>. Zugleich meint sie aber, dass sich vor allem Dmitrij Medvedevs Entscheidung, Twitter zu nutzen, positiv auf den Status von Twitter innerhalb Russlands ausgewirkt habe (ebd.). Darüber hinaus ist Dmitrij Medvedev jener russische Twitterer, der am meisten Follower (4,58 Millionen) hat<sup>168</sup>. Auf dem zweiten Platz folgt Ivan Urgant, ein bekannter russischer Fernsehmoderator und Schauspieler, mit 4,44 Millionen Followern. Dahinter findet sich Pavel Volja, ein russischer Komiker, der auch als Fernsehmoderator tätig ist, mit 3,91 Millionen Followern<sup>169</sup>. Für die russischsprachige Twittersphäre lassen sich aber auch zahlreiche staatliche Organisationen feststellen, so etwa die Staatsanwaltschaft der Russischen Föderation (ZVEREVA 2012: 29). Als Bezeichnung für russische Twitterer lässt sich in der Fachliteratur *твиттерянин* bzw. *твиттеряне* (ZVEREVA 2012: 28) sowie im Internet *твиттеры* finden.

Was die Erforschung der Sprache der russischen Twittersphäre betrifft, so muss festgestellt werden, dass sich bisher nur drei Beiträge finden lassen. Dies ist insofern überraschend, als man sich – wie ein Blick in die Literatur zeigt – durchaus mit der Sprache im Internet beschäftigt hat und bis heute beschäftigt<sup>170</sup>. Ein sehr aktueller Aufsatz von GALJAMINA (2014) zeigt, dass sich die Betrachtung des Hashtags nicht auf die deutsch- und englischsprachige Forschungsliteratur beschränkt, sondern auch auf das Russische erstreckt. Des Weiteren existiert ein Aufsatz von SHCHIPITSINA (2013)<sup>171</sup>, in dem Tweets linguistisch untersucht werden. Während diese zwei Aufsätze der Linguistik zuzuordnen sind, scheint der dritte Beitrag, der von ZVEREVA (2012) stammt, viel eher einen kulturwissenschaftlichen Blick auf Twitter zu werfen<sup>172</sup>. Sie stellt allerdings fest, dass die Untersuchung von Twitter nicht nur Einblicke in die zeitgenössische kulturelle und politische Kommunikation gebe, sondern auch in sprachlicher Hinsicht durchaus von Interesse sei (ZVEREVA 2012: 49).

Es gibt also hinsichtlich der Erforschung russischsprachiger Tweets und Twitter in Russland ein gewisses Defizit. Dieses Defizit erstreckt sich allerdings nicht nur auf die linguistische

---

<sup>166</sup> <http://www.alexa.com/topsites/countries/RU>; 23.01.2016

<sup>167</sup> ZVEREVA (2012: 28) weist allerdings auch darauf hin, dass die Anzahl russischsprachiger Nutzer kontinuierlich wachse. Diese Aussage hat heute, wie erwähnt, nicht mehr volle Gültigkeit, da die Betrachtung des statistischen Materials gezeigt hat, dass die passiven Nutzer mehr werden, während die Anzahl aktiver Nutzer abnimmt.

<sup>168</sup> Sogar dann, wenn man nur den russischsprachigen Account beachtet.

<sup>169</sup> <http://www.socialbakers.com/statistics/twitter/profiles/russia/>; 02.02.2016. Die veralteten Follower-Zahlen wurden allerdings durch aktuelle ersetzt. Dabei hat sich das Ranking jedoch nicht verändert.

<sup>170</sup> Vgl. u. a. ACHAPKINA/RACHILINA (2014), DUBINA (2013), ZVEREVA (2012) oder auch KAKORINA (2007)

<sup>171</sup> Dieser Aufsatz ist Teil einer Studie, die Twitter in zehn unterschiedlichen Sprachen untersucht.

<sup>172</sup> So schreibt ZVEREVA (2012: 24), dass sie Twitter „с точки зрения cultural studies“ betrachte.

Forschung, sondern auf sämtliche wissenschaftliche Disziplinen. Ein möglicher Grund dafür könnte sein, dass Twitter in Russland, wie oben gezeigt, nicht so populär ist wie etwa in den USA, wo sich eine rege wissenschaftliche Beschäftigung feststellen lässt. Möglicherweise hat man aber auch bis heute das Potenzial sozialer Medien für die – nicht nur linguistische – Forschung noch nicht erkannt. Die drei oben genannten Beiträge sollen an dieser Stelle nun kurz zusammengefasst werden.

GALJAMINA (2014) gibt in ihrem Aufsatz eine linguistische Analyse des Hashtags<sup>173</sup> in russischen Tweets. Sie stellt fest, dass die Kategorisierungsfunktion des Hashtags nicht die einzige ist. Sie unterscheidet fünf Funktionen: *тематический маркер, хештег как оценочное имя, предикативно-классифицирующая функция, модальная функция, хештег как маркер самого себя*<sup>174</sup>. Die erstgenannte Funktion bedarf sicher keiner weiteren Erklärung und wird deshalb nicht weiter besprochen<sup>175</sup>.

Bei der zweiten Funktion erhält der Hashtag, der in diesem Fall auf eine Person oder einen Ort referiert, zusätzlich eine wertende Bedeutungskomponente. In dieser Komponente kommt die Beziehung des Twitterers zur Person oder zum Geschehnis zum Ausdruck (GALJAMINA 2014: 18). Als Beispiele nennt GALJAMINA (2014: 18) hier u. a. *#Обещалкин* für Vladimir Putin oder *#жалкий* für Dmitrij Medvedev.

Die dritte Funktion verweist auf eine Prädikation, die durch den verwendeten Hashtag zustande kommt. *#жизньболь* oder auch *#хорошо* sind Beispiele dafür (GALJAMINA 2014: 20). Im Unterschied zur vorhergehenden Funktion gebe es hier jedoch keine spezifische Referenzierung. Die modale Funktion drückt, wie die Bezeichnung bereits vermuten lässt, Modalität aus. Hier gibt GALJAMINA (2014: 20) *#имхо* (eigentlich engl. *imho – in my humble opinion*) als Beispiel.

Bei der letzten Funktion handelt es sich um eine „funktionale Abwertung“ des Hashtags, da GALJAMINA (2014) Folgendes beobachten konnte:

Пользователи Твиттера начали вставлять знак # перед любыми словами, в том числе перед теми, которые не маркируют тему сообщения, не дают оценку, не классифицируют явления и не выражают модальную рамку высказывания. (GALJAMINA 2014: 21)

---

<sup>173</sup> Dabei untersucht sie kyrillische Hashtags, die erst seit 2011 von Twitter unterstützt werden (ZVEREVA 2012: 47).

<sup>174</sup> Wie weiter oben bereits WIKSTRÖM (2014) spricht auch ZVEREVA (2012: 37) von einer spielerischen Funktion des Hashtags. Obwohl von GALJAMINA (2014) nicht explizit als spielerisch bezeichnet, scheint allerdings gerade die zweite Funktion ein hohes Maß an Sprachspielerei aufzuweisen.

<sup>175</sup> Interessant ist jedoch GALJAMINAS (2014: 15 f.) Feststellung, dass der Hashtag in russischsprachigen Tweets auch als Kohärenzmittel eingesetzt wird.

GALJAMINA (2014: 21) spricht in diesem Zusammenhang von einer „metalinguistischen Funktion“, die dem Hashtag zukomme.

SHCHIPITSINA (2013) untersucht in ihrem Aufsatz ein 640 Tweets umfassendes Korpus, das sie sowohl einer quantitativen als auch einer qualitativen Analyse unterzieht. Die Autorin stellt fest, dass ein russischsprachiger Tweet im Durchschnitt aus 82 Zeichen bzw. 11,2 Wörtern besteht. In erster Linie finden sich in dem untersuchten Korpus russischsprachige Tweets. Zudem konnte auch sprachliche Hybridität festgestellt werden. Dabei wurden in russischsprachigen Tweets vor allem englische Wörter oder Phrasen verwendet (SHCHIPITSINA 2013: 258 f.). Des Weiteren stellt SHCHIPITSINA (2013: 259) fest, dass sich die meisten Twitterer an die russische Rechtschreibung halten. In der Groß- und Kleinschreibung lässt sich jedoch Variierung erkennen (ebd.). Darüber hinaus weist SHCHIPITSINA (2013: 260) darauf hin, dass sich auch bei ein und demselben Twitterer orthographische und stilistische Abwechslung erkennen lasse. Zudem gelangt sie zur Einsicht, „dass sich [sic!] die russischen Frauen Twitter inoffizieller verwenden als die russischen Männer“ (ebd.).

Neben der sprachlichen Hybridität konnte SHCHIPITSINA (2013: 261) auch orthographische Hybridität feststellen, „welche in den russischen Tweets sowohl bei der Mischung von Groß- und Kleinschreibung als auch der kyrillischen und lateinischen Schrift vertreten [ist]“ (ebd.). Derartige Hybridität ist laut SHCHIPITSINA (2013: 263) in erster Linie auf „die lässige Haltung beim Schreiben bzw. gewünschtes Hervorheben oder das Streben nach individuellem Ausdruck“ zurückzuführen.

Des Weiteren lässt sich für Twitter standardwidrige Zusammenschreibung erkennen. Dabei handelt es sich entweder um ein Merkmal der sprachlichen Ökonomie oder aber um schlicht fehlerhafte Schreibung. Es ist auch der entgegengesetzte Fall möglich, nämlich die „Spatiumhinzufügung“. Des Weiteren lässt sich sagen, dass Tippfehler eher selten vorkommen (SHCHIPITSINA 2013: 264). In diesem Kontext weist SHCHIPITSINA (2013: 264) auf die Individualität der Tippfehler hin. Eine Tendenz lasse sich lediglich bei der „Hinzufügung des *ь*-Zeichens in der 3. Person Sg. der reflexiven Verben“ (ebd.) erkennen.

Es lassen sich auch Merkmale der Mündlichkeit auf phonetisch-graphischer, lexikalischer und syntaktischer Ebene feststellen (SHCHIPITSINA 2013: 265). Besonders häufig wird die konzeptionelle Mündlichkeit in der Syntax, in der Form von assoziativen Satzergänzungen, sichtbar (SHCHIPITSINA 2013: 266). Denn dies zeuge „von der spontanen Gedankenformulierung der Twitterer“ (ebd.). Außerdem stellt Shchipitsina Folgendes fest:

Man muss hierzu anmerken, dass Mündlichkeitssignale in der Regel mit der orthografischen Lässigkeit (konsequente Kleinschreibung, Tippfehler, falsche Getrennt- und Zusammen-

schreibung, fehlende Interpunktion) verbunden sind. Das betont nochmals, dass die konzeptuelle Mündlichkeit immer für eine lockere, inoffizielle Kommunikationssituation typisch ist, welche sowohl durch Mündlichkeitssignale als auch durch lässige (orthografische) Gestaltung der Rede zum Ausdruck kommt. (SHCHIPITSINA 2013: 266)

Zudem stellt SHCHIPITSINA (2013: 267) fest, dass sich auch hier ein und derselbe Twitterer die Freiheit nimmt, manchmal „Mündlichkeitssignale“ zu verwenden und manchmal nicht.

Die Untersuchung der Lexik hat gezeigt, dass Anglizismen, terminologische Lexik, Fremdwörter und umgangssprachliche und vulgäre Lexik vorkommen. Des Weiteren konnten auch „Wörter mit emotionalen Verkleinerungssuffixen“ und jugendsprachliche Lexik festgestellt werden (SHCHIPITSINA 2013: 267). Zudem sind Inflektive laut SHCHIPITSINA (2013: 267) sehr selten. Insgesamt stellt SHCHIPITSINA (2013: 268) fest, dass „[d]ie lexikalische Variabilität [...] also im russischen Twitter nicht sehr stark ausgeprägt [ist]“.

Betreffs sprachlicher Ökonomie stellt SHCHIPITSINA (2013: 269) fest, dass etwa die Reduzierung von Wörtern eher selten ist. Am häufigsten kommen Computerjargonismen in reduzierter Form vor wie z. B. *мви* (*мессинджер*), *комн* (*компьютер*) oder *ава* (*аватар*) (ebd.).

Außerdem hat die Untersuchung der Syntax gezeigt, dass am häufigsten eingliedrige Sätze vorkommen. Es lassen sich jedoch auch einfache (zweigliedrige), elliptische und subordinierte Sätze finden (SHCHIPITSINA 2013: 270). Darüber hinaus stellt SHCHIPITSINA (2013: 272) fest, dass „[s]owohl die verbreiteten Satztypen als auch die ziemlich knappe Zahl der Satzglieder in verschiedenen Satztypen [...] die Tendenz zur Ökonomie [widerspiegeln], die aus der Umfangsbeschränkung der Tweets resultiert“.

Für den Bereich der Graphostilistik lassen sich Emoticons, Satzzeicheniteration, Buchstabeniteration und Homographie feststellen. Die verwendeten Emoticons sind vorwiegend positiv (SHCHIPITSINA 2013: 272).

SHCHIPITSINA (2013) hat sich auch den Inhalt der Tweets genauer angeschaut. Dabei hat sie folgende Liste mit abnehmender Häufigkeit zusammengestellt: persönliche Statements, Benachrichtigungen, Selbst-PR, allgemeine Kommentare, Etikettenäußerungen (Begrüßung, Danksagung), Antworten, Fragen, Scherzkommunikation, Bitten und Empfehlungen (SHCHIPITSINA 2013: 273 f.). Am Ende der Betrachtung hält sie Folgendes fest:

Die Besonderheiten der russischsprachigen Twitter-Kommunikation sind wohl mit nationaler Schriften-Hybridität [erweiterter Zeichenabstand im Original, S. B.] verbunden. (SHCHIPITSINA 2013: 274)

Der dritte Beitrag stammt wie oben erwähnt von ZVEREVA (2012). Sie beschäftigt sich in einem Kapitel ihrer Monographie mit Twitter. Vor der eigentlichen Untersuchung weist ZVEREVA (2012: 24) darauf hin, dass immer wieder angenommen werde, dass das

russischsprachige Internet – Runet – als „soziokultureller Raum“ gewisse Besonderheiten aufweise und auch für das „Verhalten der Nutzer“ gewisse Gemeinsamkeiten feststellbar seien. Ausgehend von dieser These geht sie der Frage nach, ob sich diese Besonderheiten auch für eine relativ neue Kommunikationsform wie Twitter feststellen lassen.

Sie stellt fest, dass man sich im Runet sowohl positiv als auch negativ zu Twitter äußere. Als positiv werde vor allem der „Pragmatismus“, als negativ die „Dürftigkeit“ der Tweets infolge der Zeichenbeschränkung genannt (ZVEREVA 2012: 31). Was den Inhalt von Tweets anbelangt, so ist sie der Meinung, dass sich Diskussionen über soziale und politische Themen zwar beobachten liessen, Tweets zu alltäglichen Dingen und Eindrücken jedoch weit häufiger vorkämen (ZVEREVA 2012: 32). Dabei gehe es oftmals nur darum, Aufmerksamkeit zu erregen.

Des Weiteren stellt ZVEREVA (2012: 33 f.) für Twitter fest, dass Dialogizität nicht gewährleistet sei. Sie führt dies auf folgende Tatsache zurück:

В Твиттере производится сдвиг от связного текста к разрозненным высказываниям: их взаимные связи обнаруживаются уже не в пределах авторского дневника, но на стыках между разными микроблогами, в полном смысле этого слово виртуальном пространстве. (ZVEREVA 2012: 34)

Darüber hinaus schreibt ZVEREVA (2012: 35), dass das Leben auf Twitter, im Gegensatz zum Blog (z. B. LiveJournal), nicht anhand von Gedanken, sondern anhand von Ereignissen, die zudem nicht zwingend aus dem eigenen Leben stammen müssen, dargestellt werde. Außerdem stellt sie auf Twitter eine Verschiebung des Schwerpunktes von der individuellen Autorschaft zur „Organisation von Informationsflüssen“ (ebd.) fest. Zudem sei eine der wichtigsten Kompetenzen des Twitterers „up to date“ zu sein, dynamisch zu reagieren und Teil dieses Informationsflusses zu sein (ebd.). Die Fähigkeit des Bloggers, seine Gedanken auszudrücken und für den eigenen Standpunkt zu argumentieren, sei auf Twitter weit weniger wichtig als die Solidarisierung mit der Position anderer Twitterer (ebd.).

ZVEREVA (2012: 38) stellt des Weiteren fest, dass die Kommunikation auf Twitter hinsichtlich sprachlicher Besonderheiten nicht als spezifisch bezeichnet werden dürfe. Zugleich nennt sie auch zwei bereits bekannte Eigenschaften der Sprache im Internet: die, in diesem Falle sprachliche, Hybridisierung und den Prozess der Adaption (ebd.). Darüber hinaus stellt sie jedoch auch Oraliteralität fest, wenn sie schreibt, dass Eigenschaften der mündlichen Kommunikation mit jenen der schriftlichen Kommunikation kombiniert werden würden (ZVEREVA 2012: 39). Wie weiter oben bereits für die deutschsprachige Twittersphäre festgestellt wurde, lassen sich auch für die russischsprachige keine allgemeingültigen Aussagen machen, sondern nur „часто повторяющиеся характеристики“ (ebd.) beschreiben.

Für das russischsprachige Internet lässt sich darüber hinaus ein starkes Interesse für Literatur<sup>176</sup> und ein hohes Maß an Politisiertheit<sup>177</sup> (russ. политизированность) beobachten (ZVEREVA 2012: 39 f.). Während sich das Interesse für Literatur auf Twitter laut ZVEREVA (2012: 40) kaum erkennen lässt, ist die Politisiertheit deutlich sichtbar:

В микроблогах постоянно встречаются фрагменты абстрактного теоретизирования по поводу политической ситуации в России и в мире, рекомендации «как нужно жить, если», высказывания мнений по отношению к медиа-событиям. (ZVEREVA 2012: 40)

Gerade sarkastische Äußerungen zu politischen Themen sind laut ZVEREVA (2012: 41) ein Ersatz für das Fehlen der Möglichkeit, die Entscheidungen des Staates wirklich zu beeinflussen. Sie ersetzen aber auch die seriöse Auseinandersetzung, die in vielen anderen Medien fehlt (ebd.).

Eine weitere Besonderheit des Runets, die sich auch auf Twitter bemerkbar mache, ist eine sogenannte „Kultur des Leidens“:

В микроблогах Рунета обнаруживаются перенесенные из устной речи литании, жалобы на тяготы жизни, рассчитанные не на прагматический совет или решение проблемы, а на ответную ламентацию и выражение сочувствия. (ZVEREVA 2012: 41 f.)

Dieses Klagen variiert hinsichtlich der Ursache sehr stark. Einerseits beklagt man sich über sehr banale Dinge wie etwa schlechtes Wetter oder man äußert sich negativ, klagend über aktuelle Ereignisse. Daneben lassen sich aber auch Stimmen finden, die die schlechten Verhältnisse in Russland im Allgemeinen bejammern (ZVEREVA 2012: 42). Darüber hinaus stellt ZVEREVA (2012: 42) auch eine Vielzahl von Tweets fest, in denen Russland ein düsteres Schicksal prognostiziert wird. Solche Äußerungen zählt sie zu den rhetorischen Klagen. Zudem meint sie, dass in solchen Fällen formelhafte Syntagmen wie *русская душа*, *русский характер* und *судьба России* als „wirklich existierende Kategorien“ verwendet werden, um sämtlich Probleme zu erklären (ZVEREVA 2012: 43).

Als besonders kann das Runet darüber hinaus hinsichtlich der Härte, mit der die Nutzer diskutieren, bezeichnet werden. Diese Härte äußere sich gerade auch in der Art und Weise, wie man auf seine Gesprächspartner einwirke (ZVEREVA 2012: 44). ZVEREVA (2012: 46) spricht

---

<sup>176</sup> Darauf weist auch RUTTEN (2009: 98) hin, wenn sie schreibt, dass „[t]he Russian-speaking Internet has manifested a dazzling online literary activity from the start“.

<sup>177</sup> Gemeint ist damit die Neigung, im alltäglichen Gespräch ideologische und politische Fragestellungen zu diskutieren (ZVEREVA 2012: 40).

sogar von einer „Kultur des Trollings“<sup>178</sup> und der „Holy Wars“<sup>179</sup> im russischsprachigen Internet, die mit „erhöhter Aggressivität“ und einem umfangreichen Gebrauch von Schimpfwörtern und obszöner Lexik einhergehe. Gerade diese Charakteristik lasse sich auf Twitter sehr deutlich erkennen (ebd.).

Darüber hinaus lässt sich für das russischsprachige Internet auch Spöttelei/Verhöhnung und Satire beobachten. Diese können den oben erwähnten aggressiven Gesprächston einerseits begleiten, aber auch ganz ersetzen (ZVEREVA 2012: 46). Spöttelei und Satire haben dabei einen weiten Umfang und reichen von der „einfachen Spöttelei“ bis zur „symbolischen Zerstörung“ des Gegenübers (ebd.).

ZVEREVA (2012: 46) erachtet gerade dieses Phänomen als charakteristische Eigenschaft der Kommunikation im russischsprachigen Internet, ungeachtet der Tatsache, dass der sprachliche Umgang im Internet im Allgemeinen oft sehr grob sei. Auf Twitter lasse sich Spöttelei oftmals sogar dann finden, wenn es eigentlich keinen Grund dafür gebe (ebd.). Daneben lässt sich auf Twitter auch eine Verschiebung der oben genannten Verfahren (russ. приемы), aber auch von Ironie und Selbstironie, auf die politische Ebene erkennen (ZVEREVA 2012: 48). Dies zeige sich u. a. darin, dass gewisse Microblogs parodiert<sup>180</sup> oder Hashtags<sup>181</sup> in spezifischer Art und Weise verwendet würden (ebd.). Für die ironische Verwendung von Hashtags stellt ZVEREVA (2012: 48) auch flashmobartiges Verhalten fest. Gerade aber die ironische Verwendung des Hashtags „иллюстрирует стратегию «переиспользования» Твиттера, когда медиум, не предназначенный для подобной цели и не поощряющий письмо, изобретательно приспособливается к задаче политической сатиры“ (ebd.).

Zuletzt äußert sich ZVEREVA (2012: 50) nochmals kurz zur Sprache auf Twitter. Sie spricht in erster Linie die auffallende Hybridisierung an, wenn sie schreibt, dass sich auf Twitter Slang, Anglizismen, Computerjargon, „Medienformeln“ und die alltägliche Sprache vermischen würden (ebd.). Darüber hinaus stellt sie fest, dass Twitter ein wichtiges Instrument für die Erforschung der zeitgenössischen russischen Sprache darstellt:

Твиттер дает большие возможности для изучения процессов, идущих в современной российской языковой культуре. Микроблоги приоткрывают завесу над повседневным использованием языка и позволяют исследователям фиксировать и анализировать живую «устно-письменную» речь. (ZVEREVA 2012: 50)

---

<sup>178</sup> Dabei handle es sich um die Fertigkeit, den Gesprächspartner mit „provokativen Verfahren“ aus der Fassung zu bringen und sämtlich Gegenwehr niederzuschlagen (ZVEREVA 2012: 46).

<sup>179</sup> Hier sind Gesprächssituationen gemeint, in denen die eigene Position als „letzte Grundfeste der Moral“ und „Wahrheit“ dargestellt wird (ZVEREVA 2012: 46).

<sup>180</sup> So existieren beispielsweise neben dem offiziellen Twitteraccount des russischen Präsidenten (Президент России) gleich mehrere Parodien mit leicht abgeänderten Namen (z. B. Перзидент Роисси).

<sup>181</sup> Ein Beispiel von ZVEREVA (2012: 48) dafür ist etwa der Hashtag #СПАСИБОПУТИНУЗАЭТО.

## 6 Linguistische Analyse der russischen Tweets

In diesem Kapitel werden die russischen Tweets aus dem Korpus einer linguistischen Analyse unterzogen. Dabei wird zuerst auf den Inhalt der Tweets eingegangen. Anschließend werden die Typographie, Lexik, Morphologie genauer betrachtet. Darüber hinaus soll auch gezeigt werden, inwiefern sich sprachliche Ökonomie bemerkbar macht und russische Tweets konzeptionell mündlich sind. Sprachlich gesehen sind vor allem Tweets, die konzeptionell mündlich sind, interessant. Es werden jedoch teilweise auch Tweets, die konzeptionell schriftlich sind, betrachtet, um ein möglichst vollständiges Bild der russischsprachigen Twittersphäre bieten zu können<sup>182</sup>. Bereits jetzt lässt sich sagen, dass die Tweets inhaltlich und sprachlich äußerst heterogen sind, sodass es faktisch nicht möglich ist, Aussagen zu machen, die auf die gesamte Twittersphäre zutreffen. Deshalb wird nachfolgend versucht, einige Besonderheiten der untersuchten Tweets herauszuarbeiten.

### 6.1 Inhaltliche Besonderheiten der Tweets

Die untersuchten Tweets<sup>183</sup> unterscheiden sich inhaltlich in hohem Maße<sup>184</sup> voneinander. Im Allgemeinen lässt sich feststellen, dass sich auf Twitter viel Banales finden lässt. Zudem scheint die Frage *Что нового?* keine allzu große Rolle zu spielen, da Tweets eher selten auf diese Frage antworten. Es lassen sich jedoch durchaus Tweets finden, die auf die genannte Frage reagieren. Als Beispiel mag der folgende Tweet gelten:

Гридчин Демьян @demyan\_gridchin  
Меня кинул парень.Как его вернуть?

Der Twitterer teilt mit, dass er von seinem Freund verlassen worden ist. Auf diese Aussage folgt die Frage, wie er ihn zurückgewinnen kann. Für die russische Twittersphäre lässt sich feststellen, dass sehr viele Fragen an die Follower gestellt werden. Die Fragen unterscheiden sich sehr stark hinsichtlich ihrer Seriosität. Es gibt etwa Fragen die durchaus ernst gemeint sind:

Станислав Бинд @stanislav\_bind  
какое самое красивое мужское имя?

Евгений Шачков @ShachkovEvgeniy  
У вас есть родимые пятна или родинки в необычных местах?

---

<sup>182</sup> Alle im Rahmen dieser Arbeit betrachteten Tweets finden sich im Anhang.

<sup>183</sup> Die Orthographie und Zeichensetzung der Tweets wird hier unverändert übernommen. Lediglich die Darstellung der Emoticons unterscheidet sich teilweise vom Original. Die Hervorhebung durch Fettschreibung stammt von mir.

<sup>184</sup> Es ist deshalb nicht möglich, eine umfassende Typologie zu geben. Es lässt sich allerdings feststellen, dass gewisse Themen häufiger als andere vorkommen.

Бармин Герман @zohaasiddiqui  
Чем аэробика отличается от шейпинга?

Daneben lassen sich auch viele rhetorische Fragen, die sich inhaltlich jedoch stark unterscheiden können, feststellen:

Алексаша @sashimi220  
Че вы меня с утра бесите???

Катастрофиська™ @Sad\_Smoker  
Поставила будильник и сильно зажмурила глаза, вдруг усну?

Синюрко Захар @zahar\_sinyurko  
Чем можно заняться, потеряв работу после 50 лет?

Der Autor des ersten Tweets erwartet wohl kaum eine Antwort, sondern bringt mit dem Tweet lediglich zum Ausdruck, dass er sich durch andere genervt fühlt. Auch die zweite Frage ist rhetorisch und zudem auch ironisch gemeint. Auch die dritte Frage ist rhetorisch gemeint. Gleichzeitig scheint es dem Autor aber eher darum zu gehen, sein Leid zu bekunden.

Darüber hinaus lassen sich auf Twitter auch eher philosophische, häufig sehr allgemeine Fragestellungen beobachten:

Вавушко Спартак @VavushkoSpartak  
в чем вы видите смысл в жизни?

Филимон Бориско @filimon\_borisko  
Сколько лет вы бы хотели прожить?

Игнашин Филимон @anton\_612  
Верите ли вы в Бога?

Die Fragen scheinen den Zweck zu haben, mit anderen Twitterern in Kontakt zu treten und zu kommunizieren. Allerdings sind „Gespräche“ auf Twitter eher selten zu sehen und auch Fragen bleiben oftmals unbeantwortet, sodass wohl eher von Monologizität als von Dialogizität gesprochen werden muss.

Für die russischsprachige Twittersphäre lassen sich Tweets in der Form von Kochrezepten feststellen. Da Kochrezepte jedoch meist länger als 140 Zeichen sind, zeigt sich hier darüber hinaus, wie die Twitterer mit dieser Einschränkung umgehen:

ChambersDonna @ChambersDonna1  
...с морозилки 8мин. Тесто не разваривается не лопается. В супе...

BertrandLivingston @BertrandLivings  
Кальмары фаршированные Ингредиенты: 4 тушки кальмара...

CarolynAnaya @CarolynAnaya  
Имбирное печенье "Мишки с орешками" Ингредиенты: Мука — 250...

Die drei Punkte am Anfang und am Ende des ersten Tweets symbolisieren, dass es sich nur um einen Teil des gesamten Rezeptes handelt. Beim zweiten und dritten Beispiel handelt es sich jeweils um den Beginn eines Rezeptes. Es werden jedoch auch andere Mittel angewendet, um die 140-Zeichen-Beschränkung zu umgehen. So gibt es Twitterer, die ihrem Tweet einfach ein Bild mit zusätzlichem Text anfügen:

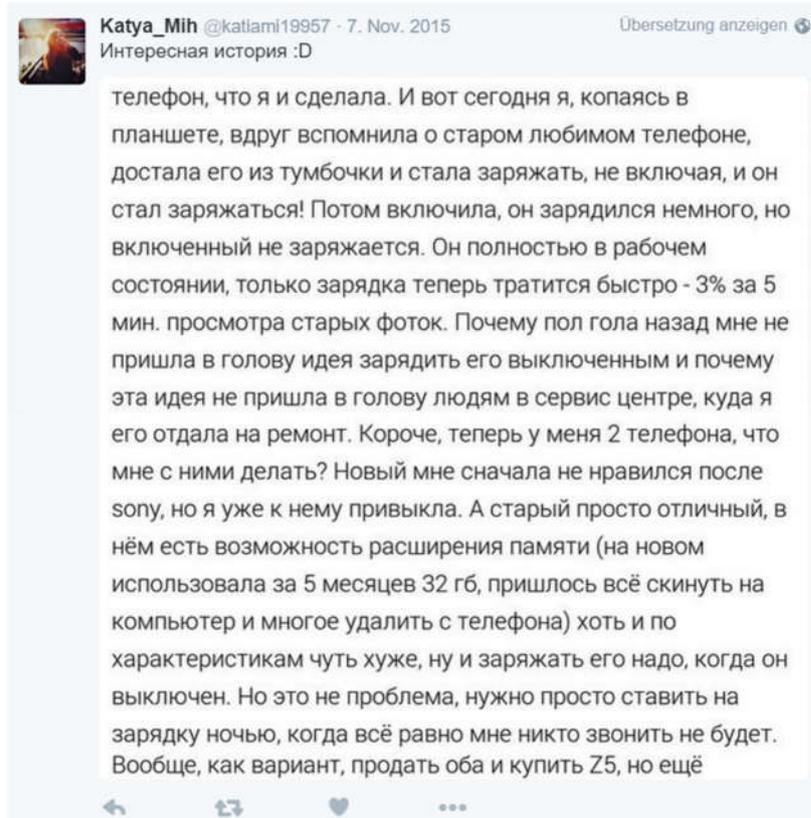


Abb. 2: Umgehung der 140-Zeichen-Beschränkung

Die bereits von ZVEREVA (2012) für Twitter festgestellte Politisiertheit kann bestätigt werden, da sich mitunter Tweets finden lassen, die politisch sind. Sie scheinen allerdings nicht so häufig vorzukommen. So haben folgende Tweets allesamt einen politischen Inhalt:

Аркадий Аристархов @ArkAnt237me  
Всё лучшее всё в РОССИИ! У нас газ, лес, земля, а у ВАС???

Николай Егоров @semargl53  
Украина предложила Франции помощь в борьбе с терроризмом... » Досье - Киев  
[http://dosie.su/obshestvo/22874-ukraina-predlozhila-francii-pomosch-v-borbe-s-terrorizmom.html?\\_utl\\_t=tw](http://dosie.su/obshestvo/22874-ukraina-predlozhila-francii-pomosch-v-borbe-s-terrorizmom.html?_utl_t=tw) ... - укры тужатся казаться важными

Филипп Завидонов @ZavidonovFilipp  
В отношениях России и Грузии повисла напряжённость. Ради её снижения предлагаю покрасить Саакашвили в зелёный цвет.

Im zweiten politischen Tweet findet sich zudem eine abschätzende, nationalistische Bezeichnung für die Einwohner der Ukraine. Der dritte Tweet zeigt zudem einen humorvollen Umgang mit politischen Neuigkeiten. Des Weiteren hat ZVEREVA (2012), wie bereits erwähnt, auch ein hohes Interesse für Literatur im Runet festgestellt. Sie schreibt, dass diese Eigenschaft auf Twitter gerade nicht zutreffe (ZVEREVA 2012: 40). Dies lässt sich bestätigen, da keine Tweets gefunden wurden, in denen es um Literatur geht.

Viele Twitterer bringen nicht ihre eigenen Gedanken zum Ausdruck, sondern teilen etwa Nachrichten über ihren Account:

Анна Хрястунова @AnnaХрястunova  
Законопроект Минтруда России о внесении изменений в законодательство об охране труда неоднозначно ... [http://www.garant.ru/news/693676/?\\_utl\\_t=tw](http://www.garant.ru/news/693676/?_utl_t=tw) ...

Николай Белов @raziel\_78  
В Москве начали сносить торговые павильоны

Beim ersten Tweet handelt es sich um eine professionelle Nachricht einer Website. Der Tweet besteht wohl aus dem Beginn des Artikels, was die drei Punkte am Ende des Textes anzeigen. Anschließend folgt der Link, unter dem man den vollständigen Artikel finden kann. Beim zweiten Tweet hat man es mit einer Nachricht eines einzelnen Twitterers zu tun.

Russischsprachige Twitter mögen es aber auch, ihre nicht immer ernst gemeinten Beobachtungen und scharfsinnigen Bemerkungen mit anderen zu teilen:

Абориген @stolvabcynimo  
@raido4 @northkormaumane Голливуд — это место, где все фильмы имеют хороший конец, а все браки — плохой.

Quyen Soteris @Quyen\_Soteris  
Недоверие есть проявление робости.

Sehr häufig lassen sich auch Tweets finden, die sich in unterschiedlicher Art und Weise um den Schlaf und das Einschlafen drehen:

Xenia @TomlinsonXenia  
блин уже 3 часа ночи 😊

Маленькая ✨ @AMarshenko  
Время уже 6,я не сплю.. Когда я начну ложится спать во время??

мэнди. ♥ Молли'огэ @greenhearttab  
Наверное стоит идти спать

г о д . @albonnes  
Я. Не. Спал. Всю. Ночь.

Wie die Beispiele zeigen, stellen die Nutzer meistens fest, dass sie früher schlafen gehen sollten. Oder man beschwert sich darüber, dass man nicht schlafen konnte. Die Sprache zeigt zudem, dass man sich darüber oftmals ärgert.

Es lässt sich insgesamt viel „sinnloses Gerede“ (SIEVER 2012) erkennen. Ein Großteil der Tweets kann wohl dieser Kategorie zugeteilt werden:

Нине ★ @jigurfox  
Хочу чокопайку :<

Юлия ★ @juliaa\_novak  
Пиу Пиу 🐼

Лазарь Григер @LazarGriger  
Вопросик????))))))

Deshalb kann festgestellt werden, dass auch in der russischen Twittersphäre „Untätigkeit mit Kommunikation“ (SIEVER 2012: 73 f.) kompensiert wird. So scheint man also Twitter oftmals dann zu nutzen, wenn man Langeweile verspürt und sonst nichts zu tun hat. Ganz ähnlich verhält es sich mit den erwähnten Tweets zum Thema *Schlaf*.

Twitter wird aber auch zu Werbezwecken genutzt:

ГК Фундамент @GkFundament  
Профессиональный ремонт квартир.  
Акция: Дизайн-проект бесплатно.  
<http://www.remont-f.ru>

Отдыхай дешевле! @па\_xui  
ГОРЯЩИЙ ТУР НА КИПР, вылет 09 марта, 8 дней от 28 450 руб./чел.,  
вместо 39 700 руб./чел.!!!

Darüber hinaus werden Downloads, Filmstreams und Pornographie angeboten:

Любовь Авластимова @avlastimovalyu1  
<http://bit.ly/1iKjV3d> mafia 2 саундтрек скачать

Валя Сидорова @eicke1994  
<http://bit.ly/20cSxdh> onlife малышка скачать бесплатно

filmix @filmix\_net  
запретная любовь 2015 смотреть онлайн бесплатно в хорошем качестве <http://pro-filmix.net/filimy-2015/2284-zapretnaya-lyubov.html> ...

Антон Раков @АНТОНПРАКОВ  
жестокое домашнее порево: [http://youtu.be/N\\_e06XAMd5U?a](http://youtu.be/N_e06XAMd5U?a) на @YouTube

Diese ersten zwei Tweets zeigen außerdem, dass auch gekürzte URLs verwendet werden, um die 140 Zeichen nicht zu überschreiten.

Auch hinsichtlich der Anreden lassen sich für Twitter gewisse Besonderheiten feststellen. Wie oben bereits erwähnt wurde, konnte KAKORINA (2007: 412) Anreden an die Gesamtheit wie *люди*, *народ* und *господа* feststellen. Solche an alle Nutzer gerichteten Anreden lassen sich auch auf Twitter beobachten:

Дедухов Артемий @deduhov\_artemiy  
Люди добрые, подскажите пожалуйста на каком сайте можно подобрать сотрудников?

Арсений Беселия @elizadimaksyan  
Люди вам нравится сериал Всё смешалось в доме?

Бервено Фома @elinashilik  
Народ, хотите посмеяться?

Darüber hinaus lässt sich für Twitter eine weitere, eher ungewöhnliche Anrede feststellen, nämlich *лента*:

\* мятный пряник \* @Kateyka69  
лента, встречайте новую тинвафлю - меня ♥

эй, йен | ЕГЭ @not\_your\_mickey  
спокойной ночи, лента  
цветных вам и безобидных снов  
будьте сильными

Das zweite Beispiel zeigt zudem, dass auch Wünsche an die Timeline gerichtet werden. Bei diesen Wünschen handelt es sich in erster Linie um Gute-Nacht-Wünsche. In diesem Zusammenhang ist der folgende Wunsch wohl eher ungewöhnlich:

бродячий свег @ochemrech  
Сахарных снов, милая~  
Доброй ночи

no regrets @polonichka  
Салют посмотрели, можно и спать  
Всем сахарных снов 🍷

Schaut man sich den Tweet von *бродячий свег* genauer an, dann fällt auf, dass er möglicherweise nicht an die gesamte Timeline gerichtet ist, da das Adjektiv *милая* verwendet wird. Allerdings gibt es in diesem Tweet keine Adressierung, da *@Nutzername* im Tweet selbst nicht vorkommt. Daher müsste die Person selbst auf die Idee kommen, dass der Tweet an sie gerichtet ist. Es ist jedoch denkbar und auch wahrscheinlicher, dass mit diesem *милая* keine Person angesprochen wird, sondern die Timeline selbst, die auf Russisch ja *лента* genannt wird. Dass die Timeline tatsächlich als Person angesprochen wird, zeigt sich darin, dass das *a*

weggelassen wird (z. B. *Юль, привет!*). Dies wird in der russischen Umgangssprache, aber etwa auch in der schriftlichen Internetkommunikation (z. B. auf VKontakte), oft gemacht:

Кукиров @killed\_shadow  
все, отчаливаю, покаааа лент)

Es finden sich auf Twitter aber auch Begrüßungsfloskeln wie *Доброе утро!* und *Добрый день!*:

Братанова @Bratanova99  
Доброе утро 🐼

Иракий Семёнов @раусарпорбfast  
Добрый день, друзья! Последний твит - это просто юмор! :) Ну, а если по делу, то о чем сегодня бы хотели почитать?

Aber auch die Anrede *товарищи* ist offensichtlich noch gebräuchlich:

Сапсаев Захар @unwatched  
Товарищи! что можно придумать оригинального на годовщину отношений?

Es lassen sich auch Tweets finden, in denen die Twitterer sich beklagen oder mitteilen, dass es ihnen nicht besonders gut gehe. Bereits ZVEREVA (2012) hat diese Tendenz für die russische Twittersphäre festgestellt:

Emil' @kamabullet777  
Голова болит

Полина с Гагарина @LovaLovaPolly  
Как же плохоooooo

Как мне плохо  
Я хочу спать ☹

Auch Sport, in erster Linie Fussball, wird zum Inhalt von Tweets gemacht, wie etwa folgendes Beispiel zeigt:

Коломенский @Kolomenskii  
Футболисты «Лацио» разгромили «Верону» в матче чемпионата Италии

Zudem wird Twitter manchmal auch als Partnerbörse und Jobbörse genutzt:

Альфред Бутыкаев @vehcabrog  
Artem, 34, Владивосток, ищу: Девушку от 29 до 36 <http://goo.gl/fb/4ja089>

Знакомства Lovemir @Lovemircom  
Ангел, 39, Арзамас, ищу: Парня от 37 до 44: Цель знакомства: Романтические отношения  
<http://bit.ly/1RxpEbi>

ПОДБОР ПЕРСОНАЛА @anastasiyaagg  
вакансия РЕГИОН.МЕНЕДЖЕР по ЦФО. З/п от 120 тыс.руб.  
anastasiya-ag@mail.ru, #МОНТАЖНАЯ\_ПЕНА #ГЕРМЕТИК #КЛЕЙ #МОСКВА #ВАКАНСИИ  
#РАБОТА

Gehäuft vertreten sind auch Tweets, die mit den Worten *Тот момент, когда* oder *То чувство, когда* eingeleitet werden:

Serkova Kseniu @SKseniu  
Тот момент, когда проснулся и собрался, а потом реально просыпаешься и вставать лень.

ебанный ассассин @landaveigh  
ТОТ МОМЕНТ, КОГДА ТВОЙ МЛАДШИЙ БРАТ сбросил ливственность на три года раньше, чем ты. : [

Mushroom\_Tsuruga @Mushroom\_sama  
То чувство когда был СУКА ПРАВ И ВСЕ ЗНАЛ >:D

Schließlich lassen sich auch Tweets finden, die an einem Tag mehrmals von unterschiedlichen Nutzern veröffentlicht werden. Dabei werden diese jeweils nicht als Retweet markiert, sondern schlicht und einfach kopiert. Als Beispiel kann ein Tweet vom 13. Februar 2016 mit dem Inhalt *Патриарх Кирилл не исключает новых встреч с папой Римским Франциском* genommen werden. Dieser Tweet wurde unzählige Male von unterschiedlichen Nutzern getweetet. Wenn ZVEREVA (2012) hinsichtlich des Hashtags von „flashmobartigem Verhalten“ gesprochen hat, so lässt sich dies nach oben genanntem Beispiel wohl auch für gewisse Tweets feststellen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass wohl die Mehrheit der Tweets entweder zu „sinnlosem Gerede“ (SIEVER 2012) oder zum Bereich *Ereignisse/Nachrichten* gezählt werden kann. Deshalb kann ZVEREVA (2012), die festgestellt hat, dass auf Twitter vor allem Ereignisse – nicht nur die selbst erlebten – und nicht Gedanken geteilt werden, recht gegeben werden.

## 6.2 Typographie

Für die Typographie in der russischsprachigen Twittersphäre lassen sich einige Besonderheiten feststellen. Tweets beginnen sowohl mit Groß- als auch mit Kleinbuchstaben:

Агейченко Игорь @vafudr  
Вас когда-нибудь зомбировали?

Xenia @TomlinsonXenia  
блин уже 3 часа ночи 😞

Das erste Beispiel zeigt zudem, dass die Orthographie teilweise vollumfänglich eingehalten wird. Es lassen sich auch Tweets finden, die durchgehend klein geschrieben sind, auch wenn sie etwa Eigennamen wie Toponyme beinhalten:

Давид Беженар @DavidBejenar  
где самое балдежное место в москве?

Beginnt ein Tweet mit dem Ausdruck @Nutzername, dann ist meistens auch das nachfolgende Wort klein geschrieben:

михаська тунэиmВЮЛА @loхumizm  
@Kiddingme\_babe самое комичное моя пдрг отличница

Es lässt sich z. B. Variation bei der Groß- und Kleinschreibung innerhalb eines Wortes feststellen:

Дасико Спартак @DasikoSpartak  
АхТунГ!!

Алхимов Максим @maksim\_alhimov  
ФОТА

Großschreibung lässt sich aber auch auf der Wortebene erkennen:

Максим @\_sickforyou  
Как же хочется ЛЕТО!!!!

Аркадий Аристархов @ArkAnt237me  
Всё лучшее всё в РОССИИ! У нас газ, лес, земля, а у ВАС???

U. a. hat SHCHIPITSINA (2013: 261) festgestellt, dass „die Funktion der konsequenten Großschreibung in der Hervorhebung des Gesagten angesehen [wird]“. In einigen Tweets wird nur ein Teil der Aussage groß geschrieben:

Mushroom\_Tsuruga @Mushroom\_sama  
То чувство когда был СУКА ПРАВ И ВСЕ ЗНАЛ >:D

Es lassen sich aber auch Tweets finden, die nur aus Großbuchstaben bestehen. Wenn also ein groß geschriebenes Wort in einem Tweet betont ist, so scheint der ganze, groß geschriebene Satz als Ausruf:

Аскольд медленный @LordOfMops  
АААААА, ГРЕБАНЫЕ СЕРДЕЧКИ, ЧТО ЗА ХЕРНЯ

In diesem Tweet wird der Ausruf darüber hinaus durch die obszöne Lexik und die mehrfache Iteration des Buchstabens *a* verstärkt.

In Tweets wird allerdings nicht ausschließlich auf Russisch geschrieben, sondern es lassen sich auch englischsprachige Wörter feststellen. An dieser Stelle soll darauf eingegangen werden, wie fremdsprachliche Wörter innerhalb eines russischen Tweets graphisch realisiert werden. Eine Möglichkeit der graphischen Realisierung ist die Übernahme des englischen Wortes in lateinischer Schrift:

Mrs. Fable @Mrs\_Fable51  
Wi-fi в такси... Алло, я в Мурманске?!

Вал @WaveCut  
Вот это круто! Смотреть в fullscreen и в HD! <http://vk.cc/4ozOmy>

Eine weitere Möglichkeit ist die Verwendung des kyrillischen Alphabets zur Wiedergabe eines englischen Wortes. Diese Vorgehensweise lässt sich ziemlich häufig beobachten. Teilweise kann dieser Sachverhalt wahrscheinlich auf ökonomische Gründe zurückgeführt werden. So braucht man beim Schreiben die Tastatur nicht extra umzustellen. Dabei werden die englischen Wörter in der Regel phonetisch wiedergegeben. Es gibt Tweets, in denen es sich nur bei einem Wort um einen Anglizismus handelt:

Móris @mcrmy\_xoho  
@mcrmy\_xoho кул

твой хейтор @viriler  
И саундтреки классные очень

emanon @nikaido\_kaiman  
я хочу больше бровь, потому что это хат. но пирсинг на губе закроет шрам.

Tweets können aber auch nur englischsprachig sein. Die Besonderheit solcher Tweets liegt darin, dass das Englische allerdings mit dem kyrillischen Alphabet wiedergegeben wird<sup>185</sup>:

шарни @sharnyunny  
ЭНД ХЕР МАЗЕР ВОЗ ЭН АНИМОООЛ

Tim Timovsky @TimGwt  
ю ноу

Bei der Wiedergabe des Englischen mithilfe des kyrillischen Alphabets fällt auf, dass das englische Phonem /e/ sowohl mit den kyrillischen Buchstaben *e* und *э* geschrieben wird. Allerdings scheint vorwiegend der Buchstabe *e* innerhalb eines englischen Wortes, der Buchstabe *э* am Anfang eines englischen Wortes geschrieben zu werden:

---

<sup>185</sup> Man kann sich hier die Frage stellen, warum derartige Tweets überhaupt gefunden werden, wenn doch eigentlich nach russischsprachigen Tweets gesucht wird.

Татьяна Винокурова @tanetchka011697

Ещё и сон прекрасный: встретила свою судьбу ♥😊 хеппи энд? какой там 😊 меня съел осьминог 🦑 ... 😊

Interessant ist auch folgender Tweet:

пыль @YanaRichter

Спэшл фор Кира, бикоз хи кноу ми вери-вери вэл.

Hier wird das Phonem /e/ auch im Wortinneren sowohl mit *e* als auch mit *э* geschrieben. Außerdem ist die Schreibung in diesem Beispiel nicht konsequent phonetisch wie das Wort *кноу* zeigt und darüber hinaus falsch. Schließlich ist auch die Schreibung *вери-вери* mit Bindestrich für das Englische nicht üblich, während sie für das Russische laut §71 Absatz 1 der Russischen Rechtschreibung obligatorisch ist<sup>186</sup>. Auch bei folgendem Tweet handelt es sich um eine interessante Mischung:

чимичанга @KramerSatan

@eternal879 я ин хоме

Ай приду к секунд паре

In diesem Tweet werden gewisse russische Wörter durch russische ersetzt. Dabei wurde der erste Anglizismus transliteriert, während die zwei folgenden phonetisch wiedergegeben werden. Dabei fällt auf, dass der erste Satz aus Sicht der russischen Grammatik korrekt ist, da ja das Wort *хоме* einfach das russische *дома* ersetzt. Aus Sicht der englischen Grammatik ist der Satz allerdings falsch, da die Präposition *at* verwendet werden muss.

Ein anderes Beispiel aus dem Korpus zeigt, dass ein Anglizismus in ein und demselben Tweet sowohl in lateinischer als auch in kyrillischer Schrift vorkommen kann:

SalomonParkinson @SalomonParkinson

Вся правда про суперфуды (superfoods)!!!!

Der Nutzer scheint mit diesem Vorgehen sicherzustellen, dass die Leser seines Tweets verstehen, wovon er spricht.

In einem Beispiel aus dem Korpus wurden lateinische Buchstaben mit kyrillischen dargestellt:

Мирон Жогот @jogot\_miron

Дайте пажлста ссылку на песню КиШ Маска в мр3

---

<sup>186</sup> <http://www.rusyz.ru/pr/od01.html>; 25.02.2016

Es kommt aber auch vor, dass das Russische mithilfe des lateinischen Alphabets wiedergegeben wird:

Бершов Анатолий @edinorog\_polina  
Metallica- группа vseh vremen i narodov!!!No 4to s nej proishodit sej4as?

In diesem Beispiel fällt zudem auf, dass der kyrillische Buchstabe *ч* mit der Zahl 4 wiedergegeben wird. Diese Ersetzung findet sich auch in Tweets, die mit kyrillischen Buchstaben geschrieben sind:

1 Дрэйвн @kakaо1288ua  
а еще я не хороший 4еловек но это и так понятно)

Aber auch für andere Buchstaben lässt sich, wie weiter oben bereits festgestellt wurde, eine Ersetzung durch Zahlen feststellen. So werden auch die Zahlen 3, 5, 6<sup>187</sup>, 7, 8 und 0 verwendet, um Buchstaben oder aber Buchstabengruppen zu ersetzen:

ТУЧИНА ♥ @TuchinaNadya  
@tupoу\_mudak вау, 3дорово))

анастасия @tolikegood  
о5 английский на след неделе. сколько ж можно?

Твердислав Еланин @mgcaу877  
как бы я не любила..я всегда буду счастлива за тебя если ты будеб любить..хоть это и больно..зато правда..

R\_MIK @ruslanaaa123  
Наша маленькая 7я♥♥

380° /w score @firehawk6699  
@\_Glacеon я 8обще нахожу её квирк 8есьма хитро завернутым

ЖЖЛ @Vasilisa\_Dark  
жду четвертый месяц эт020 туп020 20да пережііваю даже больше чем в прошл0м ненавиіжу свої дні р0жденія іі60 эт0 все2да самый ужасный день

Das letzte Beispiel zeigt zudem, dass auch die Zahl 2<sup>188</sup> benutzt wird, um in diesem Falle den Buchstaben *з* zu ersetzen. Darüber hinaus wird hier der kyrillische Buchstabe *и* durch zwei lateinische *i* ersetzt. Zudem wird das Sonderzeichen @ für die Wiedergabe des Buchstabens *а* verwendet:

S @Euphorils  
К0гд@ же эт0 был0

---

<sup>187</sup> Noch seltener ist die Verwendung der Zahl 6 als *шь*. Für *будеб* finden sich auf Twitter nur zwei Beispiele. Auch eine Suchanfrage mit *хочеб* liefert nur ein einziges Beispiel.

<sup>188</sup> Es lassen sich dafür auf Twitter jedoch nur wenige Beispiele finden.

Auch für die Zeichensetzung lassen sich gewisse Besonderheiten erkennen. Bei Aussagesätzen fehlt der Punkt am Ende des Satzes sehr oft. Offensichtlich halten es die russischsprachigen Twitterer nicht für notwendig, das Satzende zu markieren. Wenn es sich jedoch um einen Ausrufe- oder Fragesatz handelt, werden Ausrufe- bzw. Fragezeichen in der Regel geschrieben. Ausrufe- und Fragezeichen werden teilweise mehrfach geschrieben, um der Aussage wahrscheinlich zusätzliche Expressivität zu verleihen:

Онегина Татьяна @Tottinia  
И все меня исправно лайкают... Че за извращуги там сидят????

Максим @\_sickforyou  
Как же хочется ЛЕТО!!!!

Daneben lässt sich aber auch die Wiederholung des Punktes beobachten:

Онегина Татьяна @Tottinia  
И все меня исправно лайкают... Че за извращуги там сидят????

Auch in den folgenden Tweets lässt sich infolge ungewöhnlicher Zeichensetzung eine erhöhte Expressivität erkennen:

г о д . @albonnes  
Я. Не. Спал. Всю. Ночь.

f. @magical\_evil  
самое неприятное - это когда в тебя не верят. ублюдки, я все смогу. я. все. смогу.

Durch das Schema *Wort. Wort. Wort.* erhält jedes dieser Worte eine verstärkte Bedeutung.

Spatien zwischen Wörtern werden meistens gemacht, während sie nach Satzzeichen teilweise weggelassen werden. In folgendem Beispiel wurden sie nach Satzzeichen – jedoch nicht konsequent – weggelassen, was auf sprachökonomische Gründe zurückgeführt werden kann, weil der Tweet genau aus 140 Zeichen besteht:

Алеш@лексей♠ @zolotukhinaale1  
Как же бесит этот флешмоб в Инстаграме.Неужели вы не понимаете, что выставив это вы ничем не поможете?Это мерзко делать ради накрутки лайков

SandraU @SandraU20  
@marrukum Мариш,я напишу в FB или твитну когда буду в гостинице Завтра не будет времени Я уже в 16 30 сяду в поезд.Hasta del día que viene

Im zweiten Beispiel wurden die Satzzeichen zuerst ganz weggelassen und anschließend das Spatium nicht gemacht. Dafür werden die Hauptsätze jeweils mit einem Großbuchstaben am Anfang markiert. Da auch dieser Tweet genau 140 Zeichen umfasst, handelt es sich hier um ein Mittel der Ökonomie.

Scheinbar werden Spatien aber auch ausgelassen, wenn der Tweet nicht in der Nähe der 140 Zeichen ist:

Alipa Valeri @kurcha01  
10 вечера, что делаю я.  
пью кофе, норм

Im erstellten Korpus finden sich auch Tweets, in denen überhaupt keine Leerzeichen zwischen den Wörtern vorkommen:

Глю @Glu\_ue  
@TUXO\_ВСЕМ @\_lik\_must\_die\_ @Im\_broken\_glass  
УБЛЮДОКМАТЬТВОЮГОВНОСОБАЧЬЕ

Сергеа Сергеев @Emperor889  
@DKugotovA итытожечмощница ❤️

Indem im zweiten Beispiel auch alle Buchstaben groß geschrieben sind, erscheint dieser Tweet als ein langes Fluchwort, obwohl er eigentlich aus einzelnen Fluchworten besteht. Damit drückt der Twitterer seine Wut m. E. in einem stärkeren Maße aus, als wenn er jedes Fluchwort einzeln schreiben würde. Es lässt sich aber auch vorstellen, dass die Schreibung ohne Spatien die Funktion der Verdeckung der Obszönität erfüllt. Denn durch diese Schreibung wird die Lesbarkeit stark verringert und man muss den Tweet sehr genau betrachten, um ihn zu „entziffern“.

Dafür gibt es im Korpus auch einen Tweet, in dem ein Wort mithilfe des Leerzeichens (also durch Quasi-Sperrung) besonders betont wird:

my tired is tired @laymed\_wn  
Но больше всего меня всегда в минске  
Просто  
О ч е н ь много меня

Als weitere typographische Besonderheit auf Twitter können Buchstabeniterationen bezeichnet werden:

Князь Ангарский Егор @Egor\_Konov  
Ноооовыыыыый гоод к нам мчится

Вадим Ширинкин @VadimShirinkin  
Посмотрел фильм "последняя песня" афииниигееенный, клаааасный. В конце фильма прослезился:(((

Häufig lässt sich auch die Verwendung von Emoticons und anderen Symbolen beobachten. Im Falle der Emoticons werden entweder graphische Emoticons (z. B. ☺) oder Emoticons, die mithilfe von Schriftzeichen (z. B. :) und Buchstaben (z. B. x/) erstellt werden, verwendet.



(KAKORINA 2007). Sie kann aber auch nur ein einziges Mal vorkommen, was dann einer niedrigeren Intensivität entspricht:

Eva Kalashnik @Ev\_\_Ka  
Всем сладких)

Gloria Kiran @dypak\_pizdes  
Решила погладить собаку , глажу.. Аказыца я гладила кофту ибо она в темноте похожа на мою псинку ((

Aber auch Emoticons, die nur teilweise reduziert sind, werden von den russischsprachigen Twitterern verwendet:

Павлуша @pavlovasashulya  
И я горжусь этим !!!!!:))))))

kidflash ✂ @nukkuchok00  
Не хочу на пару :(

Schließlich lässt sich auch das „klassische“ Emoticon ohne Reduzierung feststellen:

Байрак Леопольд @LeopoldBayrak  
как можно похудеть :-)

Neben diesen „klassischen“ Emoticons lassen sich noch weitere feststellen. Häufig kommt etwa das Emoticon x∂ bzw. xД vor. Man kann annehmen, dass es sich dabei um die kyrillische Entsprechung des Emoticons xD handelt. Als Variante dieses Emoticons kann man auch :D beobachten:

гава @sowwk  
@SilverHooff вот и я о чем xД только не домеланхолилуй до седины xД

OBEY @smithNastya  
@KowalskiMs кто знает, что у них творится в голове XD

|\_Hyuk\_| @\_Hyuk\_  
На скорую руку перед универом напялить то что есть от костюма и записать в заявку :DDDDD  
Тип Питер Пен :D

Bei der kyrillischen Schreibung handelt es sich wahrscheinlich wiederum um ein Mittel der Ökonomie, weil so die Tastatur nicht extra umgeschaltet werden muss. Auch hier kann mithilfe der Iteration die Intensivität des Emoticons gesteigert werden, so wie dies KAKORINA (2007) bereits festgestellt hat.

Des Weiteren lässt sich auch das Emoticon :c beobachten:

кит. @7777777\_D  
Аня,покинула меня:c

Auch hier kann ein Bestandteil des Emoticons iteriert werden, was dann wohl ebenfalls eine Intensivierung des ausgedrückten Gefühls zur Folge hat:

фиджини' болю:( @hello\_fjini  
@stilinski\_\_28 омг, жиза:сс  
что-то случилось?

Darüber hinaus lässt sich eine gewisse Kreativität bei der Schreibung von Emoticons feststellen wie etwa die folgenden Beispiele zeigen:

РынтАР @rintta\_  
Блин, оказывается у меня были классные фанфики по фэндомам, которые я сейчас даже не вспомню о\_о /разбирая архивы/

Ѕākī @666\_Demon\_999  
Со мной какаята Лиза в тралике познакомилась  
Мы оказывается с одного курса(°\_°)

Sonderzeichen und Interpunktionszeichen werden aber auch verwendet, um obszöne Lexik zu zensieren:

Florrie Danhel @hokelafivisu  
Чё за х...я у меня в игре звуков из рации нету!

Игорь Рыченков @patwabet87  
Прощайте статусы с ху\*ми!!! установил я асю маме...

Außerdem lassen sich auch Errative (GUSEJNOV 2009) feststellen:

Gloria Kiran @dypak\_pizdes  
Решила погладить собаку , глажу.. Аказыца я гладила кофту ибо она в темноте похожа на мою псинку ((

Нэс | Nes | 네스 @empty\_whisper  
ой, нимагу Т\_\_Т

Gloria Kiran @dypak\_pizdes  
Йа устол

Bei *აკაзыца* handelt es sich um eine mit Absicht nicht der Orthographie der russischen Sprache entsprechende Form. Die korrekte Schreibweise wäre eigentlich *оказывається*. Auch bei *нимагу* (*не могу*) und *йа устол* (*я устал*) handelt es sich um absichtlich nicht korrekt geschriebene Wortformen. Diese Beispiele zeigen, dass unbetontes *о* durch *а*<sup>189</sup>, *я* durch *йа* und *-тся* durch *-ца* ersetzt wird. Aber auch eine Klitisierung lässt sich erkennen.

---

<sup>189</sup> Wobei die Ersetzung des *а* in *устол* durch *о* nicht passt, da dieses Wort endbetont ist und deshalb /o/ und nicht /a/ gesprochen wird.

Als letzte typographische Besonderheit der russischen Twittersphäre können Inflektive genannt werden. Sie unterscheiden sich jedoch stark von den deutschen Inflektiven, da sie grammatisch korrekt sind. Aber auch sie werden graphisch vom Rest der Nachricht hervorgehoben. Sie lassen sich jedoch nicht sehr oft finden, weshalb SHCHIPITSINA (2013: 267), die festgestellt hat, dass sie „für das Russische nicht typisch [sind]“, zuzustimmen ist. Es sollen hier zwei Beispiele genannt werden:

Edward Warren @edwardwarren  
@FincNicholas\_ Нет. Не ел. Но кто мне поверит? Никто, правильно. Посадить меня решили, детектив?\насмешливо произнес\<sup>190</sup>

Thorin Oakenshield @King\_Under\_Gora  
\*подозрительно оглядел исподлбья и в итоге вздохнул\* Ладно.

Abschließend kann man feststellen, dass Twitter auch hinsichtlich der Typographie äußerst heterogen ist und sich somit im besten Falle lediglich gewisse Tendenzen ausmachen lassen.

### 6.3 Lexik/Morphologie

In diesem Kapitel soll genauer auf die verwendete Lexik und die Morphologie eingegangen werden. Um die Lexik genauer zu bestimmen, werden verschiedene Wörterbücher und Enzyklopädien<sup>191</sup> verwendet, die größtenteils auch online zur Verfügung gestellt werden. Die Schwierigkeit liegt hier jedoch darin, dass russische Wörterbücher scheinbar sehr konservativ sind und deshalb eine Vielzahl neuer Worte nicht aufnehmen. Bei allen nachfolgenden Beispielen handelt es sich nicht um Okkasionalismen, da entsprechende Suchanfragen auf Twitter jeweils mehrere Tokens ergeben haben.

Auch für die Lexik lässt sich ein hohes Maß an Hybridität feststellen. Neben gewöhnlicher Lexik lassen sich obszöne Lexik, verschiedene Jargons, Argot, Umgangssprache und auch viele Anglizismen beobachten. Für alle genannten Kategorien lassen sich im Twitterkorpus viele Belege finden. Auch Abkürzungen lassen sich immer wieder erkennen. Infolge der starken lexikalischen Vielfalt ist es nicht möglich, auf jedes Lexem einzeln einzugehen. Deshalb sollen einige interessante Lexeme herausgegriffen werden und zugleich auch auf die Morphologie eingegangen werden. Zuerst soll jedoch zu den oben genannten lexikalischen Kategorien – mit Ausnahme der Anglizismen – jeweils zwei Beispiele genannt werden:

---

<sup>190</sup> Diesen Inflektiv könnte man auch als Merkmal der Mündlichkeit erachten, weil er angibt, wie der Tweet ausgesprochen wird und somit die Intonation simuliert.

<sup>191</sup> Dabei handelt es sich um [dic.academic.ru](http://dic.academic.ru), [teenslang.su](http://teenslang.su) und [www.gramota.ru/slovari/argo/](http://www.gramota.ru/slovari/argo/).

- Obszöne Lexik:

Gloria Kiran @dypak\_pizdes  
Ахуеть, Россия научилась снимать ужасы. Есть повод бухать)0)

Lyamsh @lyamsheva\_darya  
👁️ вопросы про свадьбу, звонки от прошлого и его друзей, сообщение от давней знакомой про свадьбу. Хммм спасибо за пиздеж<sup>192</sup> 🖤

- Jugendslang:

Ильяяя @veryvery1  
Сплошная **жиза** вся эта солевыводящая муза... <http://vk.cc/4Mivmp>

Stacey ♡ Грэйди @St\_Stacey\_  
Хотя, **музон** ничего так, я оценила 😊

- Computerslang:

Ammilina Halworth @tuwimyjojeba  
Попробуйте **покликать** чуть выше кнопки " не принимаю"

Eva\_S\_P @vsezatebya  
(@\_\_maLeNa18 хз) не хочeb сегодня **фотошопишь**..я уже спать сейчас))) споки\*\*

- Argot:

лер @lerabozhinskaya  
@MashSquirrel вот я тоже **офигела**

Valeriya Tsyganova @lery\_lelya  
**Капец**. Вчера забыла заплатить за занятие. Воду забыла. Легенсы забыла. Шапку забыла. Маша-растеряша 😊

- Umgangssprache:

ДЯДЮШКА АИД @lorian95  
@MaddyTinkerbelle завтра все **разрулим** 🤖 🎸 🎵

FUCK @fuckfakename  
Кстати фильм отличная **документалка**... Мотивирующий фильм для музыкантов...

Bei vielen Neologismen handelt es sich laut Wörterbuch des Jugendslangs um jugendsprachliche Lexeme. So etwa bei *игнор*, *личка*, *экстирм*, *тралик*, *нормас*, *нормасной*, *шняга*, *фотик*, *агро*, *ня*, *видос*, *няшенька* und *споки*. Folgende Beispiele sollen diese jugendsprachlichen Worte illustrieren:

memsmemsmems @medsmedsmeds  
Огромная просьба  
Не обижайтесь на мой **игнор**, у меня завалы **лички**

Дерешук Рустам @DereschukRustam  
у кого **екстрим** на новогоднюю ночь запланирован?

---

<sup>192</sup> Neubildungen mit dem Suffix *-еж* betrachtet TARATYNOV (2014) in seinem Aufsatz genauer. Dabei geht er in erster Linie auf dieses Wortbildungsmodell ein.

Вăкі @666\_Demon\_999  
Со мной какаята Лиза в **тралике** познакомилась  
Мы оказывается с одного курса(°\_°)

Наббл' @docofyoursoul  
@pandawowo да не  
все **нормас**

† СЛІН † @сукаорех  
Тренероика сегодня была **нормасной**

Олександр @уатотус  
@lugganG Ты веришь в ЭТУ **шнягу**,наивный?Будь это правдой,кацапье уже визжало бы на весь  
Мир и воияло до небес.

Суслик в тумане @suslik\_v  
Я поехала на экскурсию с **фотиком**. Угадайте, кого не будет на фото 😊

Egor Kovalev @TickyBomb  
@Valhallov88 @howareyouupidr ты болен? Попробуй разбить мне ебальник, раз угрожаешь,  
щенок. И мне совсем не понятны причины твоего **агра**.

Кардинал SoF @sofnesk  
@KarkushaUA @skrepogub **ня** :)

Алинушка @obnimaay  
@horoshaya07, **няняня** божественный **видос**  
Вообще, самое классное - это общая страница в инстаграме😊

ДОКТОР КАПУСТА @Thorin\_Oakenshi  
и я обожаю папу  
ну как можно быть таким **няшенькой** Т\_\_\_\_\_Т

Eva\_S\_P @vsezatebya  
@\_\_maLeNa18 хз) не хочеб сегодня фотошопишь..я уже спать сейчас))) **споки\*\***

Es lässt sich auch die Verwendung twitterspezifischer Lexik beobachten. Dazu können folgende Lexeme gezählt werden: *твит*<sup>193</sup>, *твитнуть*, *ретвитеть* / *ретвитить* / *ретвитинуть*, *фолловить* und *твиттерский*:

Помпейская рыбка @algonsdikiy  
Простите меня за мои **твиты**.

SandraU @SandraU20  
@marrukum Мариш,я напишу в FB или **твитну** когда буду в гостинице Завтра не будет времени  
Я уже в 16 30 сяжусь в поезд.Nasta del día que viene

дауниха дебильная @amahaslamahasla  
@kate10\_05 ПРЕКРАТИ **РЕТВИТЕТЬ** ЕДУ, Я СЕЙЧАС ПОМРУ ОТ ГОЛОДА, А С  
КРОВАТКИ ЛЕНЬ СПУСКАТЬСЯ(((9(

диаметр' mitam @Fox\_wool  
**Ретвитить** меньше надо все подряд, вот что  
#MTVStars One Direction

---

<sup>193</sup> Für dieses Lexem lässt sich auch die Schreibweise *твитт* beobachten. Diese Schreibweise geht dann offensichtlich nicht auf das englische Wort *tweet*, sondern auf das Wort *Twitter* zurück. Diese Schreibweise mutet besonders ungewöhnlich an, da Doppelkonsonanten im Russischen unüblich sind.

✕PrincessA✕ @valeriacatic  
Ретвитнул этот твит ,смог нормально поспать #LarriesDeserveRespect

C. @youaremustdie  
Интересно, чем руководствуются люди, когда начинают кого-нибудь **фолловить**?

цыпа Йена @\_Sad\_DEAN\_  
МНЕ **ТВИТТЕРСКИЙ** ОТПРАВИТ ПИСЬМО

Als Basis für diese Lexeme dienen die englischen Worte *Twitter*, *tweet* und *follow*. Anschließend werden russische Suffixe verwendet, um Verben bzw. ein Adjektiv zu bilden. Hier handelt es sich um die Suffixe *-ну-*, *-е-*, *-и-* und *-ск-*. Daneben finden sich auch weitere Beispiele für Verben, die von englischen Wurzeln abgeleitet wurden: *лайкать* (*like*), *рэновать* (*rap*), *пореблужить* (*reblog*), *юзать* (*use*), *игнорить* (*ignore*), *тверкать* (*twerk*), *спойлерить* (*spoiler*) und *фотошопить* (*Photoshop*)<sup>194</sup>:

Онегина Татьяна @Tottinia  
И все меня исправно **лайкают**... Че за извращуги там сидят????

Татьяна Мат @mtv0848mtv  
Пора **рэновать**! [https://youtu.be/tk7vB5\\_jefI](https://youtu.be/tk7vB5_jefI) с помощью @YouTube

бен ассфлек @jokerlovesbman  
самое жуткое в Six Word Stories, которые в ленте решили **пореблужить**, не сами рассказы, а то, что акк заброшен.

loratine @PHheadline  
@dasha\_nafa я на этом сайте иногда **юзаю** <http://www.8-ball.ru>

🍌квенчик|банана🍌 @укграт  
ПОЧЕМУ МЕНЯ **ИГНОРЯТ** ВСЕ?

Vladlena @d\_vlada1114 Омск, Омская область  
Тот момент когда Толя **тверкает** на уроке и заходит директор

あらいやだ @meewwii  
есть такие люди которые **спойлерят** в комментариях  
они должны умереть

Eva\_S\_P @vsezatebya  
(@\_\_maLeNa18 хз) не хочeb сегодня **фотошопишь**..я уже спать сейчас))) споки\*\*

Diese Beispiele zeigen, dass auch die Suffixe *-ова-* und *-а-* verwendet werden, um Verben zu bilden.

Neue Worte entstehen aber nicht nur durch Übernahme fremdsprachlicher Lexik, sondern auch durch den kreativen Umgang der Twitterer mit der russischen Sprache. So lassen sich Lexeme wie *круто́та*, *тыгыды́кать* oder *слезомойка* zeigen:

---

<sup>194</sup> Die letzten zwei Verben wurden jedoch nicht von englischen Verben abgeleitet, sondern von einem Substantiv bzw. einem Eigennamen.

Daria @intelligentnaya  
@billy0y ! тут много магнитов и ещё такааая **крутога** есть! я потом покажу)

шэри ♥ ламповая @LOFTCRY  
@stupid\_paulina она проснулась я **тыгыдыкаю** пока

Katyatis @they\_say\_no  
<http://www.youtube.com/watch?v=3Gq1gDvsWgM> ... лучшее, что я видела о любви, добро пожаловать на **слезомойку**

Das merkwürdige Verb *тыгыдыкать* ist eine Ableitung vom Onomatopoetikum *тыгыдык*, was dem Geräusch entspricht, das ein Pferd beim Laufen macht<sup>195</sup>.

Sprachspiel lässt sich etwa in folgendem Beispiel erkennen:

\* мятный пряник \* @Kateyka69  
лента, встречайте новую **тинвафлю** - меня ♥

Das Wort *тинвафля* geht ursprünglich auf engl. *teen wolf* zurück<sup>196</sup>. Die erste Komponente wurde phonetisch übernommen, während die zweite durch ein lautlich ähnliches Wort, nämlich durch *вафля*, ersetzt wurde.

Es lässt sich darüber hinaus im Korpus auch ein Beispiel für ein neues Adverb finden:

astargoniy @ann\_targoniy  
**Лольно** 🤪🤪

Dieses Adverb geht auf das aus dem Englischen stammende Akronym *lol* (*laughing out loud*) zurück. *Лольно* muss daher mit einer positiven Bedeutung konnotiert sein. Interessant ist, dass die Bildung den Normen der russischen Standardsprache entspricht, weil die Palatalisierung realisiert wird.

Während aus Fremdsprachen übernommene Verben und Adjektive an das russische System angepasst werden müssen, können Substantive einfach so übernommen werden. Dabei stammen sehr viele dieser übernommenen Wörter aus dem Englischen. Wie bereits festgestellt wurde, können Substantive entweder mit dem lateinischen oder aber mit dem kyrillischen Alphabet wiedergegeben werden, während Verben und Adjektive im Korpus immer transliteriert werden. Unter den Anglizismen finden sich u. a. Eigennamen, die meistens in lateinischer Schrift wiedergegeben werden:

Fortunoza @Fortunoza  
Ноутбук **Microsoft Surface Book** также практически неремонтопригоден #riq #web

<sup>195</sup> <http://teenslang.su/content/%D1%82%D1%8B%D0%B3%D1%8B%D0%B4%D1%8B%D0%BA;>  
20.05.2016

<sup>196</sup> [; 28.02.2016](http://teenslang.su/index.php?searchstr=%D1%82%D0%B8%D0%BD%D0%B2%D0%B0%D1%84%D0%B%D1%8F&slang=)

Daneben lassen sich aber auch viele aus dem Technikbereich finden:

Ткаченко Иван @fullsurreclpros  
<http://boderdraiwer.pp.ua/showtopic/drayvera-dlya-hp-1020-xp/> ... **Драйвера** для hp 1020 xp –  
скачать

Für das Lexem *Twitter* fällt auf, dass es nicht immer dekliniert wird. So lassen sich etwa folgende Beispiele finden:

ка @entirely\_damned  
я уже почти 4 года **в твиттере**, вот это жесь и до сих пор не популяр

tumblr bitch✦✧ @ponomarti  
То чувствий когда тебя не было всего два дня **в твиттер**☹

Zalp @zalpnova  
Прошлый опыт **с Твиттер** был не очень... Посмотрим теперь.

Des Weiteren lassen sich auch sogenannte englische „Redeklisees“ (SHCHIPITSINA 2013: 262) feststellen:

Móris @mcrmu\_xoho  
@mcrmu\_xoho **кул**

Карапуча @Skarapyl  
Встретила свою **тру лав** в доте  
Он убивал за меня и я убивала за него  
А потом бы умерли вместе

Happy Raccoon @depressive\_enot  
Составляли задачу в Паскале на инфе с **бро**  
Вот ебнутые

Betrachtet man diese Anglizismen etwas genauer, so fällt auf, dass sie verwendet werden, obwohl sie keine „lexikalische Lücke“ (MARX/WEIDACHER 2014) füllen müssen. Somit sind sie in einem Tweet nicht neutral, sondern besitzen eine erhöhte Expressivität. Denn der Twitterer wählt sie bewusst aus, um seinem Tweet eine gewisse Expressivität zu verleihen.

Darüber hinaus fällt auch auf, dass viele Abkürzungen gebraucht werden. Viele Wörter werden abgekürzt, indem ein Teil des Wortes weggelassen wird. Besonders oft wird das Wortende weggeschnitten:

дэйв @\_\_\_Simply\_\_\_  
Просто мы пришли в пять утра с этим в **магазин**

Голубков Саша @Golubkovyasha  
срочно нужен Lotus notes у кого есть диск/или на **компе** отзовитесь

Die die obigen Beispiele zeigen, werden diese auch oftmals ganz herkömmlich dekliniert. Diese zwei Abkürzungen lassen sich aber auch für die gesprochene Sprache beobachten. Auch gekürzte Adjektive kommen in deklinierter Form vor:

where's my blanket @sksushas  
У меня в висках пульсирует  
Вот что получается, когда смотришь, не зная **итал** но понимаешь благодаря латыни, **англу**,  
**францу** и **испу**

Die Weglassung am Ende des Wortes ist aber auch für Adverbien gebräuchlich wie die folgenden Beispiele zeigen:

Акшш @aksinjaaa  
Ну **оч** её люблю  
  
ndrey Shekhovtsov @dronity  
@yourgloomugaуs от русланчика? Ему тож нравилось **немног**

Im Korpus findet sich auch ein Beispiel für ein abgekürztes Verb:

Иван Карпушин @paslargosha  
хотела с мамой вечерком музыку послушать но ей не **нрав** моя музыка :с вот что значит боль

Eine weitere Möglichkeit der Kürzung ist die Weglassung von Buchstaben im Wortinneren:

Байрак Леопольд @LeopoldBayrak  
Я чето сижу и не пойму...О чем речь то **седня** идёт?  
  
Мирон Жогот @jogot\_miron  
Дайте **пажлста** ссылку на песню КиШ Маска в мр3<sup>197</sup>

Des Weiteren können auch sogenannte „Konsonantenskelette“ (KALLWEIT 2012: 46) festgestellt werden. In den folgenden Beispielen steht *пзду* für das obszöne *пиздец* und *крч* für *короче*. Das erste Beispiel zeigt, dass diese Konsonantenschreibweise auch verwendet werden kann, um die Obszönität zu verdecken:

DiMonk @DiMonk84  
"Вот я ,блядь,иду-идк,вот гримерка,смотрите,тут мои хоуми,ща мы будем курить дурь" ..**пзду**,крутота,парни))  
  
Любовь Фрэрарда ∞ @My\_Frerard  
я **крч** посмотрел серию  
и решил посмотреть что нового в группах и оказывается сегодня стрим

---

<sup>197</sup> Wobei es sich bei beiden Beispielen auch um Phonetisierung handeln könnte, was dann ein Merkmal der konzeptionellen Mündlichkeit wäre.

Auch Akronyme lassen sich finden. Darunter lassen sich auch bekannte englische Akronyme feststellen. In den folgenden Beispielen steht *нг* für *новый год* und *мб* für *может быть*. Die zwei englischen Akronyme sind bereits bekannt:

Король Воробьев @Vorobey\_King  
@Elcariss нет. Я отказываюсь, чтобы мне на **нг** что-то покупали  
о- Дѹшкѹ о-| ОГЭ @SOMNAMBULEN  
Хмм  
**Мб** сегодня пораньше лечь спать..  
Хотя когда я ложусь в 5 утра, я хорошо высыпаюсь. Рил<sup>198</sup>

Belaya\_Ks @Belaya\_Ks  
Я с кровати свалилась..лол

David Grif @david\_grif  
@TomaMed **омг**♥♥♥

Des Weiteren lässt sich auf Twitter auch eine Vielzahl an Diminutiva erkennen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Substantive, aber sie lassen sich auch unter den Adjektiven und Adverbien feststellen:

welcome to the . @\_w\_t\_theend  
охохо, веселая у меня сегодня будет **ночка**

чаёк с мятой @k\_napolskih  
Хочу **чашечку** крепкого, бодрящего, ароматного водки.

Черника @NatashaChernika  
@kryazhev333 ах ты **хитренький**))))

бедтрип ((((( @ineedsivan  
@my\_scandal\_ **отличненько** значит проведешь его со мной

K9lis @K9lis  
**Давненько** я сюда не заходил

In diesem Zusammenhang stellt SHCHIPITSINA (2013) Folgendes fest:

National spezifisch für die russische Twitter-Version ist der Gebrauch der Wörter mit Verkleinerungssuffixen [Hervorhebung im Original, S. B.], die den bezeichneten Gegenstand nicht bzw. nicht nur kleiner im Vergleich zur Bezeichnung ohne dieses Suffix darstellen, sondern auch eine positive emotionale Einstellung zu diesem Gegenstand bzw. zum Gesprächspartner (soziale Nähe) ausdrücken [...]. (SHCHIPITSINA 2013: 268)

Sehr oft kommen auf Twitter auch Gesprächspartikeln und Interjektionen vor. SHCHIPITSINA (2013: 266) zählt dazu etwa *же*, *ну*, *-ка* und *-то* bzw. *ага*, *ха*, *эх*, *ах* und *ой*:

Полина с Гагарина @LovaLovaPolly  
Как **же** плохоooooo

<sup>198</sup> In diesem Tweet findet sich mit dem Wort *пил* von engl. *real* auch ein Beispiel für ein sogenanntes englisches „Redeklischee“ (SHCHIPITSINA 2013: 262). Allerdings müsste korrekterweise *really* verwendet werden.

Акшш @aksinjaaa  
Ну оч её люблю

Илюхер @funtaril  
@kira\_gandhi я имею в виду, ты меня увидела где-то штось?

Ада @Ada\_Rous  
Посидела у рыжей девочки, телек, разговоры и решала вовочки... Хахах.  
milektra @pandolevx  
ого

Aber auch Onomatopoeitika kommen auf Twitter immer wieder vor, wie folgende Beispiele illustrieren sollen:

Юлия ★ @juliaa\_novak  
Пиу Пиу 🐸

Damian Elishys @Pan\_Diman  
@heynatalie8 Мур-мур-мур.

Schließlich kann man sagen, dass sich für die Lexik ein starker Einfluss des Englischen, aber auch ein hohes Maß an Sprachspiel und Kreativität feststellen lassen. Darüber hinaus kann man auf Twitter fast alles finden. Sogar Suchanfragen mit ausgedachten Worten liefern meistens Treffer. Dies war etwa der Fall bei *фигеу* und *крутеу*. Allerdings sind die Trefferzahlen bei solchen Lexemen nicht sehr hoch.

## 6.4 Oraliteralität

Weiter oben wurde erarbeitet, wie sich die konzeptionelle Mündlichkeit in der Kommunikation im Internet bemerkbar macht. In diesem Kapitel soll nun untersucht werden, welche Merkmale<sup>199</sup> sich auf Twitter finden lassen.

MARX/WEIDACHER (2014: 111 ff.) haben insgesamt fünf Merkmale der konzeptionellen Mündlichkeit aufgezählt. Alle diese fünf Merkmale lassen sich für die russischsprachige Twittersphäre feststellen. So lassen sich erstens oft Buchstabeniterationen finden, womit die fehlende Intonation simuliert werden kann:

ДОЧЬ ДУМСКОЙ @julialisina  
И сразу расстраиваются, **прияаяяятно**)

Aber auch die Verwendung von Emoticons ist ein Merkmal der Oraliteralität. Mithilfe von Emoticons können in einem Text Emotionen ausgedrückt werden. So betont das Emoticon in

---

<sup>199</sup> Siehe Kapitel 3.2.3 und 5.2

folgendem Tweet die Stimmung, in der sich der Twitterer zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Tweets befunden hat:

Ангелина Денёва @LinaDeneva  
Ктонибудь может купить мне белые хуарачи ? Почему никто не хочет покупать , 7 к лишних  
чтоль нет ?☹️☹️☹️

Zweitens kommen in den russischsprachigen Tweets Interjektionen vor. Auch sie drücken Mündlichkeit aus:

ѳ̣ Дѳ̣шк̣а ѳ̣| ѳ̣Гѳ̣ @SOMNAMBULEN  
**Хмм**  
Мб сегодня пораньше лечь спать..  
Хотя когда я ложусь в 5 утра, я хорошо высыпаюсь. Рил

Drittens lassen sich auch deiktische Wörter feststellen:

Evgenia Mihailova @mihailova\_ze  
**Тут** снег  
Лер @lerabistr  
@polyandii не андерстендю че ты **здесь** забыла ☺️

Viertens kommt in der russischsprachigen Twittersphäre, wie oben ja bereits gezeigt wurde, Jugendsprache vor:

J/M @juliamaaaa  
блин, ну **сорян**

Beim fünften Merkmal handelt es sich schließlich um die Imitation der umgangssprachlichen Aussprache. Die Aussprache wird relativ häufig simuliert, wie etwa folgende Beispiele zeigen:

ihardcandy @HardCan16  
Кааайф **щас** буду смотреть новую серию how to get away with murder наконец вышла новая серия  
☺️☺️☺️

лена 98 @vsemsnyatsasny  
@kolmiller17 а **че када** встретимся

Эсаулов Андрей @AndreyEsaulov  
**Кто нить** бывал в сектах расскажите?

херфи @bhyki17  
@gayluella **ничосе**, а ты откуда? ☺️

мисс суши @0724LA  
Ех, **лан**, доедаю банан и сажусь за дейли камеру хд

Auch auf der syntaktischen Ebene lassen sich gewisse Merkmale für Oraliteralität erkennen. Mündlichkeit zeigt sich hier in der Form sogenannter „assoziativer Satzergänzungen“ (SHCHIPITSINA 2013: 266). Ein Beispiel dafür ist etwa der folgende Tweet:

твой хейтор @viriler  
И саундтреки классные очень

In diesem Beispiel steht das Adverb nach dem Adjektiv. In der kodifizierten Standardsprache müsste der Satz *И саундтреки очень классные* lauten. Auch in folgendem Beispiel lässt sich eine assoziative Satzergänzung feststellen:

your epic @epic\_nothinmore  
короче ладно я покатился спать **мне рано очень просыпаться** так что не сиди долго  
у тебя глаза красные, уже даже КРОТ заметил х)

In diesem Tweet müsste das Wort *очень* eigentlich vor dem Wort *рано* stehen. Aber auch hier lässt sich eine assoziative Hinzufügung erkennen. Des Weiteren zeigt konzeptionelle Mündlichkeit in diesem Beispiel auch durch den „parataktische[n], reihende[n] *Satzbau* [Kursivschreibung im Original, S. B.] mit wenig durchkomponierten Sätzen, Satzbaufehlern, unklaren Satzgrenzen“ (STORRER 2009: 2219).

Laut SHCHIPITSINA (2013: 266) ist auch die Verbendstellung im Satz ein Merkmal der konzeptionellen Mündlichkeit. Dafür lässt sich im Korpus mindestens ein Beispiel finden:

Рини @EcheIEJ  
жуть у меня спина болит

Darüber hinaus lassen sich auf Twitter aber auch viele Lexeme und Floskeln finden, die in erster Linie für die mündliche Sprache typisch sind. So lässt sich etwa die Verwendung von *как бы, что ли, да уж, типа, ну да, в смысле, да не, ладно, короче* und *нету* feststellen. Zur Illustration sollen einige Beispiele gegeben werden:

Эшти|бубу♥ @tanyamarz  
@shannifromearth **ТИПА** ТАКАЯ СТЕРВА ОНА ЧТО НИКОГО НЕ ХВАЛИТ?

Argent I remember @dylanmybigloove  
@styleesbanana @urcheeseburger **в смысле** отказываешься

Кэс @feshinkaа  
@BlackyValeria **ВЫ ВСЕ СГОВОРИЛИСЬ ЧТО ЛИ?** ВЫ МНЕ ВСЕ СЕЙЧАС ЭТО?

Auf Twitter können aber auch von SHCHIPITSINA (2005: 243) als umgangssprachlich bezeichnete Suffixe (-ух-, -шк-) gefunden werden:

Кoko @kokokosir

@kokokosir сознательный человек и все такое, дол. Никуя подобного. "нехуй шляться с парнями и самой себя так вести тогда, как **потаскуха**"

fray\_jelly @morfeenesee

Димка **групповушку** не...🐱

Zudem lässt sich im Korpus auch ein Beispiel für die betonte Pluralendung *-a* (SHCHIPITSINA 2005: 243) finden:

Ткаченко Иван @fullsurreclpros

<http://boderdraiwer.pp.ua/showtopic/drayvera-dlya-hp-1020-xp/> ... **Драйвера** для hp 1020 xp –  
скачать

SHCHIPITSINA (2013) stellt für die Mündlichkeit auf Twitter schließlich auch Folgendes fest:

Russische Twitterer schreiben jedoch nicht konsequent in diesem Stil, sondern verfassen die Tweets mal mit, mal ohne Mündlichkeitssignale. Aber es sind auch Twitterer im Korpus belegt, die konsequent ohne Mündlichkeitssignale schreiben. Das alles zeugt von der funktionalen Breite der Kommunikationsform Microblog und von ihrer überwiegend konzeptionell schriftlichen Organisation. (SHCHIPITSINA 2013: 267)

## 6.5 Sprachliche Ökonomie

Wie weiter oben bereits festgestellt wurde, kommt der sprachlichen Ökonomie auf Twitter eine besondere Bedeutung zu, weil ein Tweet aus lediglich 140 Zeichen bestehen darf. Auch für die russischsprachige Twittersphäre lassen sich die oben erarbeiteten Merkmale der sprachlichen Ökonomie feststellen. So finden sich in den Tweets Abkürzungen, Emoticons usw. Es scheint allerdings, dass diese Mittel in erster Linie nicht verwendet werden, weil der Umfang eines Tweets auf 140 Zeichen beschränkt ist, sondern viel eher deswegen, um Zeit bei der Erstellung eines Tweets zu sparen. Denn auch Tweets, die nicht mal in die Nähe der 140 Zeichen kommen, weisen sprachökonomische Merkmale auf:

fall out girl @хумiron

@valerik200 стой,там ошибка была ща еще раз ретвитнешь

Der obige Tweet besteht aus lediglich 54 Zeichen. Der Twitterer hätte also genügend Zeichen übrig, um nach dem Komma ein Leerzeichen zu setzen und einen Punkt nach dem Wort *была* und *ща* als *сейчас* zu schreiben. Hier steht eindeutig die zeitliche Ökonomie bei der Schreibung des Tweets im Vordergrund.

Auch im folgenden Tweet wird die Abkürzung nicht verwendet, weil ansonsten die 140 Zeichen überschritten würden, sondern um Zeit zu sparen und den Tweet somit schneller veröffentlichen zu können:

не фрау хуммельс #17 @nets\_yue  
оказывается солнышко хофманн в инсте появился ☺

Zudem lässt sich auch für die russischsprachige Twittersphäre feststellen, dass der Hashtag die Rolle eines Satzgliedes – wie dies bereits SIEVER (2012: 82) beobachtet hat – einnehmen kann:

Марина Юдкевич @myudkevich  
На эксперта по ваххабизму в #Татарстан завели уг.дело по 282-й. За "возбуждение ненависти"  
(видимо,к ваххабизму) <http://www.evening-kazan.ru/articles/na-eksperta-po-vahhabizmu-raisa-suleymanova-zaveli-ugolovnoe-delo-za-vozbuzhdenie-nenavisti.html> ...

In diesem Tweet fällt zudem auf, dass das mit Hashtag eingeleitete Substantiv nicht dekliniert wird, sondern einfach im Nominativ steht.

## 6.6 Syntax

Hinsichtlich der Syntax hat SHCHIPITSINA (2013) bereits Folgendes festgestellt:

Im Durchschnitt enthält jeder Tweet 5,6 Wörter (mit Hashtags, URLs u. Ä.), was für die normale schriftliche Kommunikation relativ wenig ist und eher mit der mündlichen Rede vergleichbar ist. (SHCHIPITSINA 2013: 270)

Auch im Korpus, das für diese Arbeit erstellt und untersucht wurde, lassen sich kurze Sätze feststellen:

аскөрбинка @DTumenceva  
Сейчас вставать придется

•V I K T O R I A• @vikspice  
Помойму начинаю спать хотеть.

Es lassen sich jedoch auch längere Sätze erkennen, die durchaus auch Subordination in Nebensätzen oder komplexe Strukturen mit Gerundien aufweisen können:

Юлиан Бутнарц @barbara\_vj  
Повисает любая программа, к которой имеет дело пустой DVD-RW (Mirex)

Синюрко Захар @zahar\_sinyurko  
Чем можно заняться, потеряв работу после 50 лет?

Zudem fällt auch auf, dass Partizipien selten vorkommen. Dies spricht m. E. auch für die vorherrschende konzeptionelle Mündlichkeit, da Partizipien vor allem in der schriftlichen Kommunikation verwendet werden. Da SHCHIPITSINA (2013) in ihrer Untersuchung bereits ausführlich auf die Syntax eingegangen ist und aufgezählt hat, welche Satztypen sich feststellen lassen, soll an dieser Stelle nicht weiter darauf eingegangen werden. Dafür sollen drei

interessante syntaktische Konstruktionen, die sich auf Twitter finden lassen, genauer angeschaut werden.

Es lässt sich auf Twitter etwa folgende Konstruktion beobachten:

спайзи† @sprayzi\_  
@unicorn\_\_li все на изи на самом деле

nothingsover. @VetaK\_  
@justkencantroll ...я похожа на супер осьминога? хд  
На изи же...

Bei dieser Konstruktion handelt es sich um eine Mischung zweier Sprachen. Während die Präposition aus dem Russischen stammt, entspricht das Wort *изи* der phonetischen Schreibweise des englischen Wortes *easy*. Diese Konstruktion findet sich bereits im Wörterbuch des Jugendslangs<sup>200</sup> und bedeutet demnach so viel wie *легко* oder *с легкостью*.

Aufgefallen ist zudem auch folgende Konstruktion:

Палкин @beardedlol  
Работа стоит, а мы в майнкрафт рубимся

Dieser Tweet zeigt, dass es die Konstruktion *рубиться в какую-либо игру* gibt. Interessant an diesem Beispiel ist vor allem auch die Tatsache, dass das Verb in reflexiver Form verwendet wird, obwohl man etwa *играть в какую-либо игру* sagt.

Interessant ist auch die Konstruktion *в неадекват* zu sein:

джипег @down\_1927  
@Merciful\_Friend бля тож в неадеквате щас

Im Wörterbuch des Jugendslangs<sup>201</sup> findet sich ein Eintrag für das Lexem *адекват*, was so viel bedeutet wie *здравый, разумный* bzw. *хороший, качественный*. Diese Konstruktion muss daher etwa „sich im Moment nicht adäquat verhalten“ bedeuten. Eine kurze Recherche auf Twitter zeigt, dass es auch die Konstruktion *в адекват* gibt. Außerdem fällt bei der Recherche auf, dass das Syntagma *не в адекват* häufiger ist als *в неадекват*. Ein weiteres Beispiel aus dem Twitterkorpus zeigt, dass nicht nur der Lokativ möglich ist:

Alina Galiva @AlinochkaGaliev  
Я был не в состоянии своего адекват!!!

---

<sup>200</sup> <http://teenslang.su/index.php?searchstr=%D0%BD%D0%B0+%D0%B8%D0%B7%D0%B8&slang=>; 05.03.2016

<sup>201</sup> <http://teenslang.su/index.php?searchstr=%D0%B0%D0%B4%D0%B5%D0%BA%D0%B2%D0%B0%D1%82&slang=>; 23.04.2016

Schließlich lässt sich für die Syntax auf Twitter sagen, dass sich wohl viele kurze Sätze, die wiederum Mündlichkeit widerspiegeln, aber auch lange Sätze finden lassen. Somit können auf dieser Ebene keine wirklichen Besonderheiten festgestellt werden (vgl. etwa CRYSTAL 2011). Es lassen sich jedoch einige besondere syntaktische Konstruktionen beobachten, doch beschränken sich diese nicht auf Twitter.

## 7 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die vorliegende Masterarbeit hat gezeigt, dass der Sprachgebrauch im Internet gewisse Besonderheiten aufweist. Als charakteristisch für viele Kommunikationsformen im Internet ist die konzeptionelle Mündlichkeit. Das bedeutet, dass die Kommunikation zwar graphisch vonstattengeht, jedoch viele Merkmale mündlicher Gespräche aufweist. Oraliteralität zeigt sich etwa in der Verwendung von Emoticons, Buchstabeniterationen, Interjektionen, Imperativen, deiktischen Lexemen, aber auch im Gebrauch jugendsprachlicher Elemente und von gewissen Inflektiven sowie in der Imitation der Aussprache.

Besonderheiten lassen sich aber auch auf sämtlichen linguistischen Ebenen feststellen. Für die Typographie lassen sich u. a. Variation der Groß- und Kleinschreibung, Anlehnungen an den sogenannten Leetspeak, Verwendung von Zahlen, aber auch Logogramme und Konsonantenschreibweisen beobachten.

Im Bereich der Lexik kann eine Vielzahl neuer Lexeme festgestellt werden. Dies ist nicht erstaunlich, da das Internet viele Neuheiten hervorbringt, die lexikalisch bezeichnet werden müssen. Dabei ist unverkennbar, dass es sich bei vielen neuen Wörtern um Anglizismen handelt. Bei der Bildung neuer Lexeme sind gewisse Wortbildungstypen besonders aktiv. Dabei handelt es sich um die Komposition, die Derivation, die Konversion und die Kontamination. Besonders charakteristisch für die Internetkommunikation ist darüber hinaus die Bildung und Verwendung von Abkürzungen. Schließlich kann für den Sprachgebrauch im Internet auch ein hohes Maß an Kreativität, Reflexion und Spielerei beobachten.

Für die Syntax lassen sich kaum wirkliche Besonderheiten ausmachen. Am ehesten lässt sich eine Vereinfachung feststellen. Diese wird auch als Merkmal der konzeptionellen Mündlichkeit genannt. Gerade aber die Syntax hängt sehr stark von den Möglichkeiten, die die jeweilige Kommunikationsform bietet, ab.

Bis heute ist die Semantik der Sprache im Internet nur sehr selten betrachtet worden. Es lässt sich jedoch feststellen, dass gewisse Wörter und auch Syntagmen im Internet eine oder auch mehrere neue Bedeutungen erhalten können.

Auch für die Pragmatik muss festgestellt werden, dass sie bis heute nur selten zum Gegenstand von Untersuchungen wurde. Eine Ausnahme findet sich bei MARX/WEIDACHER (2014), die den Versuch unternehmen, das häufige Vorkommen von auf den ersten Blick irrelevant erscheinenden Äußerungen auf sozialen Netzwerken damit zu erklären, dass diese ein Mittel seien, um in Kontakt mit Freunden zu bleiben.

Des Weiteren lassen sich im Internet auch Adaptionsprozesse erkennen. So werden in der Kommunikation im Internet Lexeme verwendet, „die für andere Kommunikationsdomänen typisch sind“ (MARX/WEIDACHER 2014: 96). Ein Beispiel ist etwa der Gebrauch jugendsprachlicher Lexik. Charakteristisch für gewisse Kommunikationsformen des Internets sind zudem auch Selbstregulierungstendenzen.

Auch aus textlinguistischer Perspektive müssen für das Internet gewisse Bemerkungen gemacht werden. Gewisse Texte im Internet heben sich durch vier Merkmale von herkömmlichen Texten ab. Es sind dies Hypertextualität, Multimodalität, Fluidity und Dialogizität. Aber auch textlinguistische Merkmale wie Kohäsion, Kohärenz, Zuschreibung einer Textfunktion und Zuordnung zu einer Textsorte können im Internet beobachtet werden. Darüber hinaus kann auch festgestellt werden, dass das Internet neue Textsorten hervorbringt.

Im Rahmen dieser Arbeit wurde auch ausführlich auf Twitter eingegangen. Bei Twitter handelt es sich um einen Microbloggingdienst, mit dem Nachrichten mit einer Länge von höchstens 140 Zeichen veröffentlicht werden können. Sprachlich gesehen sind Tweets äußerst unterschiedlich und heterogen. So lassen sich Tweets finden, die sich in keinerlei Hinsicht von der Standardsprache unterscheiden. Andere wiederum weisen Merkmale der konzeptionellen Mündlichkeit auf. Infolge der Zeichenbeschränkung lassen sich auf Twitter auch Charakteristika der sprachlichen Ökonomie beobachten. In diesem Zusammenhang konnte festgestellt werden, dass die Merkmale der sprachlichen Ökonomie und der konzeptionellen Mündlichkeit auf Twitter größtenteils identisch sind. Eine sprachökonomische Besonderheit ist auf Twitter jedoch die Verwendung des Hashtags als Bestandteil des Satzes. Als weiteres Mittel der Ökonomie kann zudem die Verkürzung herkömmlicher URLs betrachtet werden. Darüber hinaus haben natürlich auch Abkürzungen und Akronyme eine ökonomische Funktion.

Des Weiteren konnte in dieser Arbeit festgestellt werden, dass es sich bei Twitter um eine hybride und heterogene Kommunikationsform handelt. So wird etwa bemerkt, dass Twitter Eigenschaften des Blogs, der SMS-Kommunikation, eines sozialen Netzwerks und eines Benachrichtigungsdienstes in sich vereinigt (SIEVER 2012; ROSS et al. 2011). Die Heterogenität zeigt sich in erster Linie darin, dass ganz unterschiedliche Textsorten gefunden werden können.

Für die Twitterforschung konnte u. a. festgestellt werden, dass Twitter aus linguistischer Perspektive eher selten untersucht wird, und wenn dies der Fall ist, so handelt es sich dabei oft um soziologische Fragestellungen oder um quantitative Korpusuntersuchungen (WIKSTRÖM 2014).

In dieser Masterarbeit wurde auch auf das russischsprachige Internet, „Runet“ genannt, und die Erscheinungsweise der russischen Sprache im Internet eingegangen. Dabei wurde

festgestellt, dass die Freiheiten im russischsprachigen Internet, das zu Beginn seiner Existenz gänzlich unabhängig vom Staat war, bis heute durch staatliche Eingriffe immer weiter eingeschränkt werden. Gerade vorübergehende Blockierungen von Websites werden vom Staat angewendet, um gewisse Ziele hinsichtlich Zensur durchzusetzen. Auf Twitter jedoch haben diese staatlichen Maßnahmen wohl kaum große Auswirkungen. Lediglich die Tatsache, dass sich Blogger, aber auch Twitterer mit mehr als 3.000 Followern bei der Medienaufsichtsbehörde als Massenmedium registrieren müssen, kann unter Umständen gewisse Einschränkungen haben.

Auch der Sprachgebrauch des Russischen im Internet weist einige Besonderheiten auf. Charakteristisch ist etwa die Verwendung des sogenannten Computerjargons. Bei der Übernahme neuer Lexeme lässt sich zudem viel Kreativität und Sprachspiel erkennen, da diese oftmals aus fremden Sprachen, in erster Linie aus dem Englischen, stammen. Bei der Bildung neuer Wörter sind vor allem die Hybridbildung, die Trunkierung, die Univerbierung und die Abkürzung aktiv. Dabei können sich auch sogenannte Wortnester bilden.

Charakteristisch für das russischsprachige Internet ist außerdem das Nebeneinander von Standardsprache, Prostorečie, Jugendsprache, Argot und unterschiedlichen Jargons. Des Weiteren lässt sich auch konzeptionelle Mündlichkeit erkennen. Diese macht sich auf lexikalischer, morphologischer, phonetischer und auch syntaktischer Ebene bemerkbar. Aber auch eine Vielzahl von Abkürzungen wird von den Internetnutzern verwendet. Diese stammen in erster Linie aus dem Englischen. Es gibt jedoch auch spezifisch russische Abkürzungen.

Eine weitere Besonderheit im russischsprachigen Internet ist die absichtliche Missachtung der Orthographie. Diese Missachtung lässt sich u. a. im sogenannten *jazyk padonkov* bzw. im *olbanskij jazyk*, aber auch in der *Preved*-Bewegung sehen. Dieses Beispiel zeigt zudem, dass die Missachtung durchaus systematisch und nach festen Regeln geschehen kann.

Als charakteristisch kann auch die Tatsache bezeichnet werden, dass im Runet zwei Alphabete, nämlich das kyrillische und das lateinische, aufeinander treffen. Dies führt zu einem kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache. Auf diese sprachliche Hybridisierung verweist u. a. der Terminus *Rungliš*, bei dem es sich um eine Verschmelzung der beiden Worte *Russian* und *English* handelt.

Im Runet lässt sich außerdem die Verwendung verschiedener Zeichen und Symbole feststellen. So werden u. a. Zahlen verwendet, um gewisse Buchstaben oder Buchstabengruppen wiederzugeben. Bei der Darstellung von Emoticons fällt vor allem auf, dass sie bis auf die Klammer reduziert werden können und die Klammer zudem beliebig oft wiederholt werden kann, was dann eine Intensivierung des ausgedrückten Gefühls zur Folge hat.

Die Betrachtung von Twitter in Russland hat gezeigt, dass der Microbloggingdienst in Russland nicht so populär ist wie etwa in den USA und in letzter Zeit aktive Nutzer verloren hat. Zudem wird Twitter wissenschaftlich kaum betrachtet, so dass sich nur drei Beiträge finden lassen, die Twitter gewidmet sind. Während zwei dieser Artikel sprachwissenschaftlich sind, weist der dritte viel eher eine kulturwissenschaftliche Perspektive auf.

Die inhaltliche Analyse der Tweets hat gezeigt, dass die russischsprachige Twittersphäre äußerst vielfältig ist. Es fällt auf, dass viele Benutzer nicht auf die von Twitter gestellte Frage *Что нового?* antworten. Häufig lassen sich Tweets in Form von Fragen an die Twittersphäre, die sich hinsichtlich Seriosität unterscheiden, beobachten. Es lassen sich darüber hinaus auch rhetorische und sarkastische Fragen erkennen. Es scheint, dass mit diesem Vorgehen Kontakt mit anderen Nutzern dieses Dienstes hergestellt werden soll. Allerdings bleiben viele dieser Fragen unbeantwortet, was gerade dafür spricht, dass Dialogizität eher selten ist und Twitter damit in erster Linie eine monologische Kommunikationsform ist.

Eine interessante Erscheinung in der russischsprachigen Twittersphäre sind Tweets, die Kochrezepte wiedergeben. Da diese in 140 Zeichen nicht unterzubringen sind, kommt es hier oft zur Verwendung von drei Punkten, um zu symbolisieren, dass die Fortsetzung im nächsten Tweet folgt bzw. der vorhergehende Tweet dazu gehört.

Es lassen sich zudem durchaus politische Tweets finden, wobei angemerkt werden muss, dass sie im Korpus nicht sehr zahlreich sind. Das mag daran liegen, dass solche Äußerungen wohl öfter konzeptionell schriftlich und nicht konzeptionell mündlich sind. Das hohe Interesse für Literatur im russischsprachigen Internet kann für Twitter, wie dies ZVEREVA (2012: 40) bereits festgestellt hat, nicht bestätigt werden. Es lässt sich zudem auch erkennen, dass Nachrichten auf Twitter geteilt werden. Einige Twitterer mögen es außerdem, „scharfsinnige“ Beobachtungen und humorvolle Fakten zu veröffentlichen.

Des Weiteren fällt auf, dass Tweets, die sich in irgendeiner Weise um das Schlafen drehen, gehäuft auftreten. Dabei wird häufig mitgeteilt, dass man nicht schlafen kann oder früher ins Bett gehen sollte. Es lässt sich aber auch viel „sinnloses Gerede“ (SIEVER 2012) erkennen. Dies spricht wohl dafür, dass Twitter oftmals dann verwendet wird, wenn man sonst gerade nichts zu tun hat (vgl. etwa SIEVER 2012).

Twitter wird auch als Werbe- und Angebotsplattform genutzt. So werden etwa Renovationsfirmen und Reisen angepriesen, aber auch Downloads, Filme und Pornographie angeboten. Daneben wird Twitter manchmal als Job- und Kontaktbörse verwendet.

Häufig finden sich auch Wünsche in den Tweets aus dem Korpus. Gehäuft kommen dabei Gute-Nacht-Wünsche vor. Diese Wünsche werden sehr oft nicht an eine konkrete Person

gerichtet, sondern an die gesamte Twittersphäre bzw. an sämtliche Follower. In diesem Zusammenhang lässt sich eine Anrede finden, die in der Sekundärliteratur bisher noch nicht erwähnt wurde. Dabei handelt es sich um das Wort *лента*, das in diesem Fall personifiziert wird. Davon zeugt gerade die Weglassung der Endung: *Лента!*

Darüber hinaus kann ZVEREVAS (2012) Feststellung, dass man sich im russischsprachigen Internet oft beschwerte, für Twitter bestätigt werden, da sich viele derartige Tweets finden lassen.

Bei der Durchsicht konnte auch festgestellt werden, dass die Syntagmen *Тот момент, когда* und *То чувство, когда* immer wieder vorkommen. Zudem kann für die Verbreitung gewisser Tweets geradezu flashmobartiges Verhalten beobachtet werden, wenn diese von vielen Twitterern veröffentlicht werden.

Die Betrachtung der Typographie auf Twitter hat interessante Ergebnisse hervorgebracht. So kann vielfältige Variation hinsichtlich der Groß- und Kleinschreibung festgestellt werden. Außerdem lässt sich ein kreativer Umgang mit den zwei gebräuchlichen Alphabeten, dem kyrillischen und dem lateinischen, erkennen. So werden Anglizismen teilweise etwa mit dem kyrillischen Alphabet wiedergegeben, während das Russische manchmal mit lateinischen Buchstaben geschrieben wird. Die Verwendung von Zahlen als Ersatz für Buchstaben und Buchstabengruppen lässt sich auch auf Twitter feststellen. Es werden die Zahlen 0, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 verwendet. Aber auch das Sonderzeichen @ wird verwendet, um den Buchstaben *a* wiederzugeben.

Hinsichtlich Zeichensetzung muss angemerkt werden, dass der Punkt am Ende des Satzes oft weggelassen wird, während Frage- und Ausrufezeichen meistens geschrieben werden. Zudem wird auch die Zeichensetzung zu kreativen Zwecken genutzt. Spatien werden zwischen Wörtern meistens geschrieben, während sie nach einem Satzzeichen teilweise weggelassen werden. Manchmal kann ihre Weglassung auf ökonomische Gründe zurückgeführt werden, etwa dann, wenn der Tweet mit Spatien die 140 Zeichen übertreffen würde.

Auf Twitter finden sich auch Buchstabeniterationen und Emoticons. Emoticons können dabei graphisch oder mithilfe von Schriftzeichen und Buchstaben erstellt sein. Emoticons, die eine Klammer beinhalten, kommen oft in reduzierter Form vor, so dass lediglich die Klammer übrigbleibt. Diese kann anschließend beliebig oft wiederholt werden. Sonderzeichen werden etwa auch verwendet, um grobe und obszöne Lexik zu zensieren.

Des Weiteren lässt sich auch auf Twitter die Verwendung sogenannter Errative (GUSEJNOV 2009) beobachten. Allerdings scheinen sie nicht allzu oft vorzukommen, da es im Korpus nicht allzu viele Beispiele dafür gibt.

Was die Lexik auf Twitter anbelangt, so kann gesagt werden, dass sie äußerst heterogen ist, da sich obszöne Lexik, verschiedene Jargons, Argot, Jugendslang, Computerslang und Umgangssprache, aber auch viele Anglizismen erkennen lassen. Daneben kommen jedoch auch viele Abkürzungen, die auf verschiedene Arten und Weisen gebildet werden können, vor. Es werden aber auch Akronyme und „Konsonantenskelette“ (KALLWEIT 2012) verwendet. Darüber hinaus lassen sich auch twitterspezifische Lexeme beobachten, die jedoch alle auf englische Worte zurückgeführt werden können. Es lässt sich ganz allgemein feststellen, dass viele neue Lexeme von englischen Worten abgeleitet werden. Entlehnte Substantive werden dabei nur teilweise dekliniert wie etwa das Beispiel *Твумтеп* zeigt. Neue Lexeme müssen allerdings nicht zwingend Entlehnungen aus dem Englischen sein, sondern sie entstehen auch durch einen kreativen Umgang mit der russischen Sprache selbst. So lassen sich Worte wie *крутота*, *тыгыдыкать* oder *слезомойка* finden.

Des Weiteren finden sich auf Twitter auch englische „Redeklischees“ (SHCHIPITSINA 2013), die oft scheinbar aus expressiven Gründen verwendet werden, weil sie keine „lexikalische Lücke“ (MARX/WEIDACHER 2014) zu füllen haben.

Außerdem fällt auch eine Vielzahl an Diminutiva auf, nicht nur bei den Substantiven, sondern auch bei den Adjektiven und den Adverbien. Diese Tendenz konnte bereits SHCHIPITSINA (2013) in ihrer Untersuchung feststellen. Daneben finden sich aber auch Gesprächsartikel, Interjektionen und Onomatopoeika.

Im untersuchten Korpus lässt sich darüber hinaus eine Vielzahl an Merkmalen konzeptioneller Mündlichkeit feststellen. So kommen Buchstabeniterationen, Emoticons, Interjektionen, deiktische Wörter und Jugendsprache vor und zudem wird auch die Aussprache imitiert. Aber auch Inflektive, die ebenfalls als Merkmal der Oraliteralität erachtet werden können, finden sich – wenn auch nicht besonders zahlreich – im Korpus. Für die Syntax können „assoziative Satzergänzungen“, die bereits von SHCHIPITSINA (2013) auf Twitter beobachtet wurden, festgestellt werden. Auch die Entstellung des Verbes kommt auf Twitter vor.

Mündlichkeit äußert sich aber auch in Form von Lexemen und Floskeln wie z. B. *как бы*, *да уж*, *типа*, *ну да*, *в смысле* oder *да не*. All diese Floskeln kommen in der gesprochenen Sprache sehr häufig vor.

Für die sprachliche Ökonomie konnte festgestellt werden, dass Mittel des ökonomischen Sprachgebrauchs in erster Linie nicht verwendet werden, um einen längeren Tweet auf lediglich 140 Zeichen zu kürzen, sondern um Zeit bei der Schreibung eines Tweets zu sparen. Dies zeigt sich anhand der Länge von Tweets, die sprachökonomische Merkmale aufweisen. Diese sind meistens weit entfernt von den erlaubten 140 Zeichen. Nichtsdestoweniger lassen sich Mittel

sprachlicher Ökonomie feststellen, die auf die Zeichenbeschränkung zurückzuführen sind. So kommen in einigen Tweets im Korpus gekürzte URLs vor. Bei der Erstellung des Korpus konnte zudem festgestellt werden, dass Screenshots verwendet werden, um auch auf Twitter längere Texte wiedergeben zu können.

In der linguistischen Untersuchung wurde schließlich auch die Syntax kurz betrachtet. Im Korpus finden sich sowohl ganz kurze und dementsprechend einfache Sätze, als auch längere, teilweise auch subordinierte Sätze. Bei der Analyse aufgefallen sind zudem einige besondere syntaktische Konstruktionen. Dabei handelt es sich um *на изи*, *рубиться во что-либо* und *в неадеквате*.

Abschließend kann gesagt werden, dass Twitter auf allen linguistischen Ebenen ein sehr hohes Maß an Heterogenität aufweist. Es ist beeindruckend, wie vielfältig die russische Sprache im Internet erscheint. Jedoch ist es gerade deswegen sehr schwer, allgemeingültige Schlüsse zu ziehen. Zudem hat sich gezeigt, dass die Resultate sehr stark vom untersuchten Material abhängen. Nichtsdestotrotz hoffe ich, dass diese Arbeit wenigstens kleine Einblicke in die russischsprachige Twittersphäre bieten konnte.

# Quellenverzeichnis

## Bibliographie

- ACHAPKINA, Ja. È./RACHILINA, E. V. (Hrsg.) (2014): *Sovremennyj russkij jazyk v internete*. Moskva: Jazyki Slavjanskoj Kul'tury.
- ARGÜELLES ÁLVAREZ, I./MUÑOZ MUÑOZ, A. (2012): An insight into Twitter: a corpus based contrastive study in English and Spanish. In: *Revista de Lingüística y Lenguas Aplicadas* 7, 37-50.
- BECK, K. (2006): *Computervermittelte Kommunikation im Internet*. München: Oldenbourg.
- BEDIJS, K./HEYDER, K. H. (2012): Sprache und Personen im Web 2.0. In: Bedijs, K./Heyder, K. H. (Hrsg.): *Sprache und Personen im Web 2.0. Linguistische Perspektiven auf YouTube, SchülerVZ & Co*. Berlin: LIT, 2012. 7-20.
- BEIBWENGER, M. (2000): *Kommunikation in virtuellen Welten. Sprache, Text und Wirklichkeit*. Stuttgart: Ibidem.
- BENDEL LARCHER, S. (2015): *Linguistische Diskursanalyse. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.
- BERGEL'SON, M. B. (2002): Jazykovye aspekty virtual'noj kommunikacii. In: *Vestnik MGU. Lingvistika i mežkul'turnaja komunikacija* 1, 55-67. [http://www.russcomm.ru/rca\\_biblio/b/bergelson-text07.doc](http://www.russcomm.ru/rca_biblio/b/bergelson-text07.doc)
- BIRICH, A. K./MOKIENKO, V. M./STEPANOVA, L. I. (2005): *Russkaja frazeologija. Istoriko-ëtimologičeskij slovar'*. 3. izd., ispr. i dop. Moskva: Astrel'.
- BRUNMEIER, V. (2005): *Das Internet in Russland. Eine Untersuchung zum spannungsreichen Verhältnis von Politik und Runet*. München: R. Fischer.
- BURKHART, D./SCHMIDT, H. (2009): Geht ein Bär durch den Wald: Zu Status und Varietät der russischen Internet-Lore. In: *Zeitschrift für Slawistik* 54 (1), 20-43.
- CONSTEN, M. (2014): Weiche Variablen – Form-Funktions-Beziehungen in Korpusstudien. In: *Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes* 61 (1), 31-44.
- CRYSTAL, D. (2006): *Language and the internet*. 2. ed. Cambridge: Cambridge University Press.
- CRYSTAL, D. (2011): *Internet linguistics. A student guide*. London: Routledge.
- DANG-ANH, M./EINSPÄNNER, J./THIMM, C. (2013): Mediatisierung und Medialität in Social Media: Das Diskurssystem „Twitter“. In: Marx, K./Schwarz-Friesel, M. (Hrsg.): *Sprache und Kommunikation im technischen Zeitalter. Wieviel Internet (v)erträgt unsere Gesellschaft?* Berlin: de Gruyter. 68-91.

- DEDOVA, O. V. (2007): Antiorfografija v Runete. In: Dedova, O. V.: *Russkij jazyk: istoričeskie sud'by i sovremennost' . III meždunarodnyj kongress issledovatelej russkogo jazyka*. Moskva. 342-343.
- DUBINA, L. V. (2013): Tendencii razvitija russkogo jazyka v uslovijach internet-kommunikacii. In: *Vestnik Tomskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo universiteta* 2 (130), 177-181.
- DÜRSCHIED, C. (2005): Medien, Kommunikationsformen, kommunikative Gattungen. In: *Linguistik online* 22 (1). [http://www.linguistik-online.de/22\\_05/duerscheid.html](http://www.linguistik-online.de/22_05/duerscheid.html)
- FLEISCHMANN, E. (2007): *Postsowjetisches Russisch. Eine Studie unter translatorischem Aspekt*. Frankfurt am Main: Lang.
- FRIZ, K. (2015): Russland sperrt Wikipedia zeitweise. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (25.08.2015). <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/wikipedia-zeitweise-gesperrt-fuer-russische-nutzer-13768193.html>
- GALJAMINA, Ju. E. (2014): Lingvističeskij analiz češtegov Twittera. In: Achapkina, Ja. È./Rachilina, E. V. (Hrsg.): *Sovremennyj russkij jazyk v internete*. Moskva: Jazyki Slavjanskoj Kul'tury. 13-22.
- GIESECKE, M. (1998): *Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- GILTROW, J./STEIN, D. (2009): Genres in the internet. Innovation, evolution, and genre theory. In: Giltrow, J./Stein, D. (Hrsg.): *Genres in the internet. Issues in the theory of genre*. Amsterdam: Benjamins. 1-25.
- GORHAM, M. S. (2009): "We Speak Russian!" New models of norm negotiation in the electronic media. In: Lunde, I./Paulsen, M. (Hrsg.): *From poets to padonki. Linguistic authority and norm negotiation in modern Russian culture*. Bergen: University of Bergen (= Slavica Bergensia; 9). 315-335.
- GUSEJNOV, G. (2009): Instrumenty opisanija nepolnoj kommunikacii v blogosfere. In: Lunde, I./Paulsen, M. (Hrsg.): *From poets to padonki. Linguistic authority and norm negotiation in modern Russian culture*. Bergen: University of Bergen (= Slavica Bergensia; 9). 275-287.
- HAASE, M./HUBER, M./KRUMEICH, A./REHM, G. (1997): Internetkommunikation und Sprachwandel. In: Weingarten, R. (Hrsg.): *Sprachwandel durch Computer*. Opladen: Westdt. Verl. 51-85.
- HERRING, S. C. (2007): A faceted classification scheme for computer-mediated discourse. In: *Language@Internet* 4. <http://www.languageatinternet.org/articles/2007/761>

- HOLLY, W. (2011): Medien, Kommunikationsformen, Textsortenfamilien. In: Habscheid, S. (Hrsg.): *Textsorten, Handlungsmuster, Oberflächen. Linguistische Typologien der Kommunikation*. Berlin: de Gruyter. 144-163.
- HONEYCUTT, C./HERRING, S. C. (2009): Beyond microblogging: Conversation and collaboration via Twitter. In: *Proceedings of the 42nd Hawaii International Conference on System Science*. Washington: IEEE Computer Society. 1-10. <http://www.computer.org/csdl/proceedings/hicss/2009/3450/00/03-05-05.pdf>
- HRISTOVA, D. S. (2011): Velikij i mogućij olbanskij jazyk: The Russian internet and the Russian language. In: *Russian Language Journal* 61, 143-162.
- IVANOV, L. Ju. (2000): *Jazyk interneta: Zametki lingvista*. <http://www.faq-www.ru/lingv.htm>
- JAKOBS, E.-M./LEHNEN, K. (2005): Hypertext – Klassifikation und Evaluation. In: Siever, T./Schlobinski, P./Runkehl, J. (Hrsg.): *Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet*. Berlin: de Gruyter. 159-184.
- JUDINA, N. V. (2010): *Russkij jazyk v XXI veke. Krizis? Ėvoljucija? Progress?*. Moskva: Gnozis.
- KAKORINA, E. V. (2007): Jazyk internet-kommunikacii. In: Zasurskij, Ja. N. (Hrsg.): *Jazyk massovoj i mežličnostnoj komunikacii*. Moskva: MediaMir. 393-479.
- KALLWEIT, D. (2012): Die Tradition(en) der Neografie – Wie alte Verfahren im Web 2.0 neue Verwendung finden. In: Bedijs, K./Heyder, K. H. (Hrsg.): *Sprache und Personen im Web 2.0. Linguistische Perspektiven auf YouTube, SchülerVZ & Co*. Berlin: LIT. 37-58.
- KOCH, P./OESTERREICHER, W. (1985): Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte. In: *Romanistisches Jahrbuch* 36, 15-43.
- KOCH, P./OESTERREICHER, W. (2008): Mündlichkeit und Schriftlichkeit von Texten. In: Janich, N. (Hrsg.): *Textlinguistik. 15 Einführungen*. Tübingen: Narr. 199-215.
- KRAHL, G. (2015): Personenbezogene Daten müssen in Russland gespeichert werden. In: *Ostexperte. Der Blog zum Russlandgeschäft* (11.06.2015). <http://www.ostexperte.de/personenbezogene-daten-muessen-in-russland-gespeichert-werden/>
- KRONGAUZ, M. A. (2007): *Na grani nervnogo sryva*. Moskva: Idzatel'stvo Znak.
- KRONGAUZ, M. A. (2013): *Samoučitel' olbanskogo*. Ėlektronnaja kniga. Moskva: AST.
- KUVŠINSKAJA, Ju. M. (2014): Abbreviacija v reči internet-forumov. In: Achapkina, Ja. Ė./Rachilina, E. V. (Hrsg.): *Sovremennyj russkij jazyk v internete*. Moskva: Jazyki Slavjanskoj Kul'tury. 23-38.

- LAMPRECHT, R.-R. (2000): Kommunikationspraxen im Internet und ihre textuelle Realisierung. In: Krause, W.-D. (Hrsg.): *Textsorten. Kommunikationslinguistische und konfrontative Aspekte*. Frankfurt am Main: Lang (= Sprache. System und Tätigkeit; 33). 144-171.
- LAMPRECHT, R.-R. (2005): Russische Internetkommunikation. Linguistische Forschungsfragen. In: Gladrow, W. (Hrsg.): *Wortbildung, Wörterbuch und Grammatik in Geschichte und Gegenwart der Slavia. Festschrift für Erika Günther*. Frankfurt am Main: Lang. 141-152.
- LAMPRECHT, R.-R. (2008): Zum spielerischen Umgang mit der Sprache in der russischen Internetkommunikation. In: Nagórko, A. (Hrsg.): *Sprache und Gesellschaft. Festschrift für Wolfgang Gladrow*. Frankfurt am Main: Lang. 477-488.
- LOTZE, N. (2012): „Determinierte Dialoge?“. Chatbots auf dem Weg ins Web 3.0. In: Siever, T./Schlobinski, P. (Hrsg.): *Entwicklungen im Web 2.0. Ergebnisse des III. Workshops zur linguistischen Internetforschung*. Frankfurt am Main: Lang. 25-47.
- MARX, K./WEIDACHER, G. (2014): *Internetlinguistik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr.
- MEČKOVSKAJA, N. B. (2006): Estestvennyj jazyk i metajazykovaja refleksija v vek interneta. In: *Russkij jazyk v naučnom osveščeenii* 2 (12), 165-185. <http://www.philology.ru/linguistics2/mechkovskaya-06a.htm>
- MOERS, M. (2006): Sprache und Kommunikation Jugendlicher im Internet. Untersuchungen in Chats und Foren. In: Wengeler, M. (Hrsg.): *Linguistik als Kulturwissenschaft*. Hildesheim: Georg Olms (= Germanistische Linguistik; 182-183). 271-301.
- MOISEEV, V. (1993): *Russkij mat. Kratkij perečen' i samoučitel' vyraženiij neoficial'nogo russkogo jazyka*. 2. Aufl. Leipzig: o. A.
- MORALDO, S. (2009): Twitter: Kommunikationsplattform zwischen Nachrichtendienst, Small Talk und SMS. In: Moraldo, S. (Hrsg.): *Internet.kom. Neue Sprach- und Kommunikationsformen im WorldWideWeb*. Band 1. Kommunikationsformen. Rom: Aracne. 245-281.
- MORALDO, S. (2012a): „das Leben in 140 Zeichen ...heisst Twitter :-)“. Teil I: Kommunikative Aspekte der Microblogging-Plattform Twitter. In: *Sprachspiegel* 3, 77-85.
- MORALDO, S. (2012b): „das Leben in 140 Zeichen ...heisst Twitter :-)“. Teil II: Sprachliche Aspekte der Microblogging-Plattform Twitter. In: *Sprachspiegel* 4, 98-109.
- MURTHY, D. (2013): *Twitter. Social communication in the Twitter age*. Cambridge: Polity.
- O'REILLY, T./MILSTEIN, S. (2009): *Das Twitter-Buch*. Köln: O'Reilly.

- PAGE, R. (2012): The linguistics of self-branding and micro-celebrity in Twitter: The role of hashtags. In: *Discourse & Communication* 6 (2), 181-201.
- PAGE, R./BARTON, D./UNGER, J. W./ZAPPAVIGNA, M. (Hrsg.) (2014): *Researching language and social media. A student guide*. London: Routledge.
- PAPROTTÉ, W. (2009): Korpuslinguistik. In: Müller, H. (Hrsg.): *Arbeitsbuch Linguistik*. 2., überarb. und aktualisierte Aufl. Paderborn, Schöningh. 364-381.
- ROMANOV, A. Ju. (2004): *Sovremennyj russkij molodežnyj sleng*. München: Sagner (= Slavistische Beiträge; 435).
- ROSS, C./TERRAS, M./WARWICK, C./WELSH, A. (2011): Enabled backchannel: conference Twitter use by digital humanists. In: *Journal of Documentation* 67 (2), 214-237.
- RUBCOVA, Ju. V. (2015): Postroenie korpusa tekstov dlja nastrojki tonovogo klassifikatora. In: *Programmnye produkty i sistemy* 1 (109), 72-78.
- RUNKEHL, J. (2012): Vom Web 1.0 zum Web 2.0. In: Siever, T./Schlobinski, P. (Hrsg.): *Entwicklungen im Web 2.0. Ergebnisse des III. Workshops zur linguistischen Internetforschung*. Frankfurt am Main: Lang. 9-24.
- RUNKEHL, J./SCHLOBINSKI, P./SIEVER, T. (1998): *Sprache und Kommunikation im Internet. Überblick und Analysen*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- RUSJAEVA, P./SUCHAREVSKAJA, A. (2016): V Rossii v tečenie sutok zablokirujut 13 torrent-trekerov. In: *RBK* (19.01.2016). [http://www.rbc.ru/technology\\_and\\_media/19/01/2016/569e59bc9a794722b1046584](http://www.rbc.ru/technology_and_media/19/01/2016/569e59bc9a794722b1046584)
- RUTTEN, E. (2009): Wrong is the new right. Or is it? Linguistic identity in Russian writers' weblogs. In: Lunde, I./Paulsen, M. (Hrsg.): *From poets to padonki. Linguistic authority and norm negotiation in modern Russian culture*. Bergen: University of Bergen (= Slavica bergensia; 9). 97-109.
- SCHLOBINSKI, P. (2005): Sprache und internetbasierte Kommunikation – Voraussetzungen und Perspektiven. In: Siever, T./Schlobinski, P./Runkehl, J. (Hrsg.): *Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet*. Berlin: de Gruyter. 1-14.
- SCHLOBINSKI, P. (2006): Die Bedeutung digitalisierter Kommunikation für Sprach- und Kommunikationsgemeinschaften. In: Schlobinski, P. (Hrsg.): *Von \*hdl\* bis \*cul8r\**. *Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien*. Mannheim: Dudenverlag. 26-37.
- SCHMIDT, H./TEUBENER, K./KONRADOVA, N. (Hrsg.) (2006): *Control and shift. Public and private usages of the Russian internet*. Norderstedt: Books on Demand.

- SCHÖNBERGER, K. (2006): Weblogs: Persönliches Tagebuch, Wissensmanagement-Werkzeug und Publikationsorgan. In: Schlobinski, P. (Hrsg.): *Von \*hdl\* bis \*cul8r\**. *Sprache und Kommunikation in den Neuen Medien*. Mannheim: Dudenverlag. 233-248.
- SHCHIPITSINA, L. (2005): Sprachliche und textuelle Aspekte in russischen Weblogs. In: Schlobinski, P./Siever, T. (Hrsg.): *Sprachliche und textuelle Merkmale in Weblogs. Ein internationales Projekt*. Hannover: mediensprache (= Networx; 46). 225-258. <http://www.mediensprache.net/networx/networx-46.pdf>
- SHCHIPITSINA, L. (2012): Stilmischung, Code-Switching & Co. Hybriditätsarten im Internet. In: Siever, T./Schlobinski, P. (Hrsg.): *Entwicklungen im Web 2.0. Ergebnisse des III. Workshops zur linguistischen Internetforschung*. Frankfurt am Main: Lang. 153-168.
- SHCHIPITSINA, L. (2013): Microblogs global: Russisch. In: Siever, T./Schlobinski, P. (Hrsg.): *Microblogs global. Eine internationale Studie zu Twitter & Co. aus der Perspektive von zehn Sprachen und elf Ländern*. Frankfurt am Main: Lang. 255-278.
- SIDOROVA, M. Ju. (2006): *Internet-lingvistika: Russkij jazyk. Mežličnostnoe obščenie*. Moskva: „1989.ru“. <http://www.philol.msu.ru/~sidorova/files/blogs.pdf>
- SIDOROVA, M. Ju./ŠUVALOVA, O. N. (2006): *Internet-lingvistika: Vymyšlennye jazyki*. Moskva: „1989.ru“. <http://www.philol.msu.ru/~sidorova/files/conlangs.pdf>
- SIEVER, T. (2006): Sprachökonomie in den Neuen Medien. In: Schlobinski, P. (Hrsg.): *Von \*hdl\* bis \*cul8r\**. *Sprache und Kommunikation in den neuen Medien*. Mannheim: Dudenverlag. 71-88.
- SIEVER, T. (2011): *Texte i. d. Enge. Sprachökonomische Reduktion in stark raumbegrenzten Textsorten*. Frankfurt am Main: Lang.
- SIEVER, T. (2012): Zwischen Blog und SMS: Das Microblog Twitter.com aus sprachlich-kommunikativer Perspektive. In: Siever, T./Schlobinski, P. (Hrsg.): *Entwicklungen im Web 2.0. Ergebnisse des III. Workshops zur linguistischen Internetforschung*. Frankfurt am Main: Lang. 73-96.
- SMYK-BHATTACHARJEE, D. (2006): „A ‘lyracist’ by night, teenager by day and sleepaholic everytime in between“. Language change in/through CMC. In: Androutsopoulos, J. K./Runkehl, J./Schlobinski, P./Siever, T. (Hrsg.): *Neuere Entwicklungen in der linguistischen Internetforschung*. Hildesheim: Georg Olms (= Germanistische Linguistik; 186-187). 68-85.
- SOLDATOW, A./BOROGAN, I. (2012): Neues Gesetz: Russland startet Totalüberwachung im Internet. In: *Spiegel Online* (02.11.2012). <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/internetzensur-russland-startet-schwarze-liste-fuer-websites-a-864903.html>

- SOLOV'ÉVA, N. I. (2013): Olbanskij jazyk: Komp'juternyj sleng Padonkaf. In: *Eslavística Complutense* 13, 131-148.
- SQUIRES, L. (2010): Enregistering internet language. In: *Language in Society* 39 (4), 457-492.
- STORRER, A. (2001): Sprachliche Besonderheiten getippter Gespräche: Sprecherwechsel und sprachliches Zeigen in der Chat-Kommunikation. In: Beißwenger, M. (Hrsg.): *Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität & Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation*. Stuttgart: Ibidem.
- STORRER, A. (2009): Rhetorisch-stilistische Eigenschaften der Sprache des Internets. In: Fix, U. (Hrsg.): *Rhetorik und Stilistik. Ein internationales Handbuch historischer und systematischer Forschung*. Bd. 2. Berlin: de Gruyter. 2211-2226.
- TARATYNOV, P. A. (2014): Proizvodnye s suffiksom -ež i ich morfonologičeskie osobennosti v tekstach russkogo interneta. In: Achapkina, Ja. Ė./Rachilina, E. V. (Hrsg.): *Sovremennyj russkij jazyk v internete*. Moskva: Jazyki Slavjanskoj Kul'tury. 291-294.
- THALER, V. (2003): *Chat-Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Oralität und Literalität*. Berlin: VWF.
- TIMOFEEVA, G. (2001): Russian internet language: Innovations on web sites. In: *New Zealand Slavonic Journal* 35, 199-210.
- TIMROTH, W. von (1983): *Russische und sowjetische Soziolinguistik und tabuisierte Varietäten des Russischen. (Argot, Jargons, Slang und Mat)*. München: Sagner (= Slavistische Beiträge; 164).
- TOŠOVIČ, B. (2015): *Internet-stilistika*. Moskva: FLINTA.
- TROFIMOVA, G. N. (2011): *Jazykovej vkus internet-epochi v Rossii. Funkcionirovanie russkogo jazyka v internete*. Izd. 2., ispr. i dop. Moskva: Rossijskij Universitet Družby Narodov.
- VINOGRADOVA, N. V. (2001): Komp'juternyj sleng i literaturnyj jazyk: Problemy konkurencii. In: *Issledovanija po slavjanskim jazykam* 6, 203-216. <http://www.philology.ru/linguistics2/vinogradova-01.htm>
- WAGNER, K. (2016): Twitter considering 10,000-character limit for tweets. In: *re/code* (05.01.2016). <http://recode.net/2016/01/05/twitter-considering-10000-character-limit-for-tweets>
- WAGNER, K./DEL REY, J. (2015): Twitter plans to go beyond its 140-character limit. In: *re/code* (29.09.2015). <http://recode.net/2015/09/29/twitter-plans-to-go-beyond-its-140-character-limit/>
- WEINGARTEN, R. (1997): Sprachwandel durch Computer. In: Weingarten, R. (Hrsg.): *Sprachwandel durch Computer*. Opladen: Westdt. Verl. 7-20.

- WENZ, K. (2012): Entstehung neuer Textsorten im Internet – Überlegungen am Beispiel von Weblogs. In: Bedijs, K./Heyder, K. H. (Hrsg.): *Sprache und Personen im Web 2.0. Linguistische Perspektiven auf YouTube, SchülerVZ & Co.* Berlin: LIT. 153-170.
- WIKSTRÖM, P. (2014): #srynotfunny: Communicative functions of hashtags on Twitter. In: *SKY Journal of Linguistics* 27, 127-152.
- WILLIAMS, S. A./TERRAS, M./WARWICK, C. (2013): What people study when they study Twitter: Classifying Twitter related academic papers. In: *Journal of Documentation* 69 (3), 384-410.
- WISDOM, D. (2013): How Twitter gets in the way of knowledge. In: *BuzzFeedNews*. (04.01.2013). <http://www.buzzfeed.com/nostrich/how-twitter-gets-in-the-way-of-research#.nfxyzBaMy7>
- YUS, F. (2011): *Cyberpragmatics. Internet-mediated communication in context.* Amsterdam: Benjamins.
- ZANADVOROVA, A. V. (2014): Samoreguljacija v neregamentiruemych sferach internet-obščeniya: rečevoj etiket v Živom žurnale. In: Achapkina, Ja. È./Rachilina, E. V. (Hrsg.): *Sovremennyy russkij jazyk v internete.* Moskva: Jazyki Slavjanskoj Kul'tury. 93-113.
- ZAPPAVIGNA, M. (2011): Ambient affiliation: A linguistic perspective on Twitter. In: *New Media and Society* 13 (5), 788-806.
- ZIMMER, M./PROFERES, N. J. (2014): A topology of Twitter research: disciplines, methods, and ethics. In: *Aslib Journal of Information Management* 66 (3), 250-261.
- ZVEREVA, V. (2009): „Jazyk padonkaf“: Diskussii pol'zovatelej Runeta. In: Lunde, I./Paulsen, M. (Hrsg.): *From Poets to Padonki. Linguistic Authority and Norm Negotiation in Modern Russian Culture.* Bergen: University of Bergen (= Slavica bergensia; 9). 49-79.
- ZVEREVA, V. V. (2012): *Setevye razgovory. Kul'turnye kommunikacii v Runete.* Bergen: University of Bergen (= Slavica bergensia; 10).

## Websites

### Twitter

- <https://about.twitter.com/de/company>; letzter Zugriff am 28.12.2015
- <https://support.twitter.com>; letzter Zugriff am 02.01.2016
- <https://twitter.com/MedvedevRussia>; letzter Zugriff am 02.02.2016
- <https://twitter.com/MedvedevRussiaE>; letzter Zugriff am 21.01.2016
- <https://twitter.com/urgantcom>; letzter Zugriff am 02.02.2016
- <https://twitter.com/RealVolya>; letzter Zugriff am 02.02.2016

<https://twitter.com/KremlinRussia>; letzter Zugriff am 04.02.2016

<https://twitter.com/KermlinRussian>; letzter Zugriff am 04.02.2016

<https://blog.twitter.com/2016/never-miss-important-tweets-from-people-you-follow>; letzter Zugriff am 11.02.2016

<https://support.twitter.com/articles/20169831#>; letzter Zugriff am 13.02.2016

### **Twitaholic**

<http://twitaholic.com/>; letzter Zugriff am 21.01.2016

### **MyTwitterScraper**

<http://www.mytwitterscraper.com/>; letzter Zugriff am 19.02.2016

### **Russisches Twitterkorpus (Ju. V. Rubcova)**

<http://study.mokoron.com/>; letzter Zugriff am 19.02.2016

### **eBiz|MBA: Top 15 Most Popular Social Networking Sites | January 2016**

<http://www.ebizmba.com/articles/social-networking-websites>; letzter Zugriff am 08.01.2016

### **Alexa**

<http://www.alexa.com/topsites/countries/RU>; letzter Zugriff am 23.01.2016

<http://www.alexa.com/topsites/countries/US>; letzter Zugriff am 23.01.2016

### **Pear Analytics**

<http://pearanalytics.com/wp-content/uploads/2009/08/Twitter-Study-August-2009.pdf>; letzter Zugriff am 30.01.2016

### **socialbakers**

<http://www.socialbakers.com/statistics/twitter/profiles/russia/>; letzter Zugriff am 02.02.2016

### **PalitrumLab**

<http://palitrumlab.ru/>; letzter Zugriff am 02.02.2016

<http://habrahabr.ru/company/palitrumlab/blog/259903/> (09.06.2015); letzter Zugriff am 05.02.2016

### **Brand Analytics**

<http://br-analytics.ru/>; letzter Zugriff am 03.02.2016

<http://br-analytics.ru/blog/socialnye-seti-v-rossii-zima-2015-2016-cifry-trendy-prognozy/>  
(14.01.2016); letzter Zugriff am 06.02.2016

### **Internet World Stats**

<http://www.internetworldstats.com/europa2.htm#ru>; letzter Zugriff am 05.02.2016

### **Rosstat (Федеральная служба государственной статистики)**

[http://www.gks.ru/free\\_doc/new\\_site/business/it/fed\\_nabl-croc/index.html](http://www.gks.ru/free_doc/new_site/business/it/fed_nabl-croc/index.html); letzter Zugriff am 05.02.2016

### **Süddeutsche Zeitung**

<http://www.sueddeutsche.de/digital/internet-zensur-russland-sperrt-diskussionsplattform-reddit-1.2606791> (13.08.2015); letzter Zugriff am 06.02.2016

<http://www.sueddeutsche.de/digital/internet-ueberwachung-russland-gaengelt-seine-blogger-1.1943741> (25.04.2014); letzter Zugriff am 06.02.2016

### **Die Tageszeitung**

<http://www.taz.de/!5036400/> (01.08.2014); letzter Zugriff am 06.02.2016

### **Interfax**

<http://www.interfax.ru/russia/465682> (09.09.2015); letzter Zugriff am 06.02.2016

### **lenta.ru**

<https://lenta.ru/news/2014/05/05/mat/>; letzter Zugriff am 13.02.2016

### **RIA Novosti (РИА Новости)**

<http://ria.ru/society/20100623/249583529.html>; letzter Zugriff am 20.02.2016

### **kasparov.ru**

<http://www.kasparov.ru/note.php?id=478CAAE6E6A38>; letzter Zugriff am 06.02.2016

## **Duden online**

<http://www.duden.de/rechtschreibung/makkaronisch>; letzter Zugriff am 10.02.2016

## **Wikipedia**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Leetspeak>; letzter Zugriff am 16.02.2016

## **C++**

<http://www.willemer.de/informatik/cpp/boolexpr.htm>; letzter Zugriff am 16.02.2016

## **Russische Rechtschreibung (Правила русской орфографии и пунктуации)**

<http://www.rusyaz.ru/pr/od01.html>; letzter Zugriff am 25.02.2016

## **Wörterbuch des Jugendslang (Словарь молодежного слэнга)**

<http://teenslang.su/>

## **Academic Wörterbücher (Академик)**

<http://dic.academic.ru/>

## **Wörterbuch des russischen Argots (Словарь русского арго)**

<http://www.gramota.ru/slovari/argo/>

## **Abbildungen**

Abb. 1: Twitter. Tweet: Дмитрий Медведев @MedvedevRussia. <https://twitter.com/MedvedevRussia>, 31.12.2015; abgerufen am 01.01.2016

Abb. 2: Twitter. Tweet: Katya\_Mih @katiami19957. <https://twitter.com/katiami19957>, 07.11.2015; abgerufen am 17.02.2016

# Anhang

## Deutsches Abstract

In dieser Masterarbeit wird der Frage nachgegangen, welche Besonderheiten die russische Sprache auf Twitter aufweist. Bevor diese Frage mithilfe eines manuell erstellten Korpus, das insgesamt 540 russischsprachige Tweets umfasst, beantwortet wird, bietet die Arbeit eine Einführung in die Internetlinguistik und einen sehr ausführlichen, allgemeinen Überblick über die Erscheinungsform der Sprache im Internet am Beispiel des Deutschen und Englischen. In diesem Überblick wird einerseits detailliert auf das Phänomen der konzeptionellen Mündlichkeit und den Sprachwandel eingegangen, andererseits werden aber auch Adaptionsprozesse, Selbstregulierungstendenzen, textlinguistische Merkmale und Textsorten im Internet ausführlich besprochen. Des Weiteren werden in dieser Arbeit die Kommunikationsform Twitter und die linguistischen Besonderheiten von Tweets, aber auch das russischsprachige Internet, „Runet“ genannt, und die russische Sprache, wie sie im Internet erscheint, eingehend beschrieben. Das Herzstück der Arbeit bildet schließlich die Betrachtung des eingangs erwähnten Twitterkorpus. In dieser Untersuchung werden der Inhalt der Tweets, Typographie, Lexik und Morphologie, Oraliteralität, sprachliche Ökonomie und Syntax in jeweils einem Kapitel analysiert. Die Arbeit zeigt, dass Twitter eine in hohem Maß heterogene und hybride Kommunikationsform ist, so dass jeweils auch die Resultate sehr stark vom untersuchten Material abhängen.

## Краткое содержание на русском языке

В данной магистерской работе речь идет о современном русском языке в интернете. Следует отметить, что язык интернета далеко не однороден, а скорее крайне разнообразен и гетерогенен (см. MARX/WEIDACHER 2014, SQUIRES 2010, СМУК-ВНАТТАШАРЖЕЕ 2006). В зависимости от рассматриваемой коммуникативной формы, можно найти самые разные особенности. Поэтому в этой работе я ограничился исследованием русскоязычного Твиттера.

Твиттер является микроблогом, с помощью которого можно публиковать сообщения, состоящие из не более 140 знаков. Кроме того, твиты, сообщения в Твиттере, могут содержать фотографии, видеоклипы и ссылки на другие сайты. Данный микроблог существует с 2006 года и является одной из социальных сетей. По собственным данным Твиттера, у него на данный момент около 320 миллионов пользователей. В России Твиттер находится на третьем месте по числу пользователей (1,6 миллионов). Тем не менее, сбор данных, проведенный Brand Analytics в декабре 2015 года, показывает, что число активных пользователей Твиттера постепенно уменьшается. Самый популярный пользователь в России, у которого больше 4,5 миллионов подписчиков, – Д. А. Медведев, нынешний председатель Правительства Российской Федерации.

Твиттер особенно удобен для исследования языка в интернете, поскольку «Twitter has emerged as a valuable resource for tapping into the *zeitgeist* [курсив в оригинале, С. Б.] of the internet, its users, and often beyond» (ZIMMER/PROFERES 2014: 250).

Основным объектом исследования данной работы является корпус, состоящий из 540 твитов, опубликованных пользователями преимущественно в ноябре 2015 года и в феврале 2016 года. Все 540 твитов были найдены при просмотре нескольких тысяч сообщений. Все они, с лингвистической точки зрения, отличаются от литературного русского языка. Целью данной работы являлся детальное исследование собранных твитов.

Перед анализом корпуса представлен широкий обзор уже известных особенностей языка в интернете. Таким образом, в этой работе предлагается ответ на сразу два вопроса: какие признаки имеет язык в интернете в целом, и какие особенности можно найти в русскоязычном Твиттере?

Одна из особенностей языка в интернете – это концептуальная устность. Несмотря на то, что язык в интернете в первую очередь предстает в письменной форме, он проявляет признаки устной речи. MARX/WEIDACHER (2014: 111-113) перечисляют пять признаков концептуальной устности. Во-первых, в интернете часто симулируется интонация,

например, с помощью повторения букв (*неет*) или лексических наименований (<*сарказм*>). Для того чтобы изображать мимику и жестикуляцию используются смайлики. Во-вторых, в интернете можно часто встретить междометия и императивы. В-третьих, для языка интернета типичны указательные слова. Обычно их используют тогда, когда собеседники находятся в одном и том же месте. В связи с этим, у пользователей в интернете зачастую случаются недопонимания при использовании слов этой категории (NAASE et al. 1997: 67-68). В-четвертых, признаком концептуальной устности является использование молодежного сленга. Последним признаком они считают симуляцию произношения при помощи апокоп, ассимиляций и эллипсов.

Следует отметить, что язык в интернете постоянно меняется, что проявляется почти на всех лингвистических уровнях. Интернет влияет на графостилистику, лексику, морфологию, синтаксис, семантику и прагматику. К области графостилистики относятся вариация в написании строчными и прописными буквами, замена буквы или нескольких букв цифрами и так называемые скелеты из согласных. Кроме того, в интернете постоянно возникают неологизмы, так как появляется множество новых феноменов, нуждающихся в названии. Также для языка в интернете характерно образование аббревиатур и акронимов, таких как *lol* (*laughing out loud*), *imho* (*in my humble opinion*) или *rofl* (*rolling on the floor laughing*). Еще одним из его признаков является лингвистическая креативность. Однако синтаксис не подвергается сильным изменениям и лишь немного отличается от синтаксиса в обычных текстах. Тем не менее, для языка в интернете характерен более простой синтаксис, благодаря чему сложноподчиненные предложения встречаются относительно редко. В области семантики на данный момент существует множество нерешенных вопросов. Однако исследования показывают, что значение некоторых слов меняется, например, значение английского слова *friend*. Также много вопросов о прагматике в интернете пока остаются без ответа. MARX/WEIDACHER (2014: 141-152) пытаются объяснить, почему в интернете можно найти обилие кажущихся на первый взгляд бессмысленными сообщений. Они объясняют это явление э-имликатурой, выражающей эмоции автора. Таким образом, автор хочет, чтобы пользователи, читающие его сообщения, участвовали в его жизни. Тем не менее, следует отметить, что и семантика, и прагматика интернета нуждаются в дополнительных исследованиях.

Кроме того, в интернете можно увидеть процессы адаптации. Другими словами, используются лексемы, которые типичны для других коммуникативных сфер

(MARX/WEIDACHER 2014: 96). Также для интернета характерны тенденции саморегулирования.

Но и тексты в интернете могут отличаться от обыкновенных текстов в книгах или газетах. Рассматривая тексты в интернете, можно обнаружить четыре особенности: гипертекстуальность, мультимодальность, текучесть (англ. fluidity) и диалогичность. Более того, в интернете возникают новые сорта текстов.

Что касается Твиттера, то он имеет некоторые языковые особенности, зависящие в большой степени от исследуемого материала. Этот факт можно объяснить тем, что твиты сильно друг от друга отличаются по содержанию и стилю. С лингвистической точки зрения, особый интерес представляют собой сообщения, язык которых похож на устную, разговорную речь. MORALDO (2012b), исследуя немецкоязычный Твиттер, выявил упрощенный синтаксис, выражающийся в первую очередь опущением подлежащих, артиклей и т. д., молодежные выражения, разговорный стиль коммуникации, характеризующийся использованием диалогических и модальных частиц, клитизаций и опущений. Более того, он отмечает, что в Твиттере можно обнаружить множество графических средств, таких как альтернативные манеры письма и смайлики.

Так как сообщения в Твиттере могут состоять максимально из 140 знаков, языковая экономия также играет здесь определенную роль. При этом используются различные средства, в том числе некоторые из вышеупомянутых признаков устности, поскольку между языковой экономией и концептуальной устностью имеется некоторая связь (см. MORALDO 2009, SIEVER 2006). Данный факт не удивителен, так как в обычном разговоре собеседники тоже стараются как можно более быстро и кратко выразить свои мысли. Кроме того, языковая экономия в Твиттере может охватывать и так называемые хэштеги, которые в таком случае являются частью сообщения, а не дополнением для сортировки твитов. Также используются приложения для укорачивания ссылок, поскольку они могут быть очень длинными и занимать большую часть 140 знаков.

Помимо этого, Твиттер – это не однородная, а скорее гибридная и очень гетерогенная форма коммуникации. Здесь можно обнаружить черты блога и СМС (SIEVER 2012) или даже нескольких форм коммуникации, таких, как блог, обмена мгновенными сообщениями, социальная сеть и уведомление о статусе (ROSS et al. 2011). Более того, как уже было упомянуто выше, твиты проявляют признаки как устной, так и письменной речи (MORALDO 2009, 2012). Гетерогенность Твиттера проявляется в первую очередь в обилии сортов текстов. Так HONEYCUTT/HERRING (2009) нашли двенадцать различных сортов.

На Твиттер часто обращали и до сих пор обращают внимание ученые из совсем разных научных сфер. ZIMMER/PROFERES (2014) выяснили, что в большинстве научных работ исследователи занимаются самым содержанием твитов. Согласно DANG-ANH/EINSPÄNNER/THIMM (2013), существуют четыре научные проблемы, на которых ученые концентрируют свое внимание: хэштеги, ретвит, мотивация пользователей и поток информации и новостей. Однако WIKSTRÖM (2014) отмечает, что именно лингвисты до сих пор крайне редко исследовали Твиттер. В немногочисленных существующих лингвистических исследованиях Твиттера ученые преимущественно интересуются социологическими вопросами или исследуют огромные корпуса с помощью вычислительных методов.

В данной магистерской работе также идет речь о русскоязычном интернете, так называемом Рунете, и дается ответ на вопрос, влияет ли правовая обстановка в Рунете каким-либо образом на коммуникацию пользователей Твиттера. Здесь стоит отметить, что Рунет в последние годы подвергался цензуре со стороны российского правительства. Более того, с августа 2014 года блоггеры, у которых более 3000 подписчиков, обязаны зарегистрироваться как СМИ. Тем не менее, это лишь в небольшой степени затрагивает Твиттер (см. SOLOV'eva 2013).

Русскоязычный интернет имеет некоторые лингвистические особенности. Так в Рунете можно найти не только признаки концептуальной устности, но и гибридное использование языка, выражающееся в смешении различных жанров и стилей, а также разных жаргонов, просторечия, разговорной речи и молодежного сленга. Также здесь активно используется нецензурная лексика. Кроме того, благодаря интернету русский язык постоянно пополняется новыми словами и выражениями, пришедшими преимущественно из английского языка. У пользователей Рунета проявляется повышенный интерес к языковым играм, выражающийся, например, в намеренном искажении иноязычных слов. Новые слова часто образуются с помощью суффиксов: *-ик*, *-чик*, *-щик*, *-изм*, *-ость*, *-изация* и *-к(а)* (при образовании существительных); *-н-*, *-ов-*, *-ск-* и *-шн-* (при образовании прилагательных); *-изирова-* (при образовании глаголов). Также характерно для русскоязычного интернета широкое использование аббревиатур и акронимов. Еще одной особенностью языка в Рунете является намеренное пренебрежение орфографии. Примером этому может служить так называемый *язык падонков*.

Сильное влияние английского языка проявляется и в необычном использовании латиницы и кириллицы и в двуязычии. В Рунете можно найти гибридные образования,

при написании которых используются оба алфавита. Кроме того, пользователи интернета зачастую пишут сообщения при помощи служебных знаков и замены буквы или нескольких букв цифрами. Так 4 может заменять букву ч или цифра 5 – буквенную строку *пять*, например *devo4ka* (*девочка*) или *o5* (*опять*). Служебные знаки также могут применяться для цензурирования ненормативной лексики.

Характерным для русскоязычного интернета можно также назвать крайне распространенное использование смайликов. При этом написание смайликов в Рунете отличается от того в немецком и английском языках тем, что здесь возможно повторное написание скобок, усиливающее выражаемое смайликом чувство, например, :-))) . Часто можно встретить и редуцирование смайлика, при котором опускается все кроме скобок.

Кроме того, КАКОРИНА (2007) и ШИШИПЦИНА (2005) отмечают широкое использование в Рунете различных метафор. Типично для языка интернета также упрощение синтаксиса, выражающееся в использовании простых одночленных и двучленных предложений.

Русские ученые крайне редко выбирают Твиттер в качестве объекта исследования. Существует лишь три статьи, в которых он рассматривается с научной точки зрения. GALJAMINA (2014) изучает использование хэштегов и различает пять функций оных. ШИШИПЦИНА (2013) исследует сами твиты и описывает их язык на основании собственного корпуса, состоящего из 640 твитов. При этом она рассматривает твиты с восьми точек зрения: орфография, устность, лексика, редуцирование, синтаксис, графостилистика, взаимодействие и функциональные аспекты. В статье, написанной ZVEREVA (2012), русскоязычный Твиттер рассматривается скорее с точки зрения культурологии, поскольку ZVEREVA отвечает на вопрос, можно ли найти в Твиттере социокультурные особенности, обычно ассоциируемые с Рунетом. Среди них можно назвать политизированность, агрессивность и грубость общения, «культуру страдания» и подтрунивание и сатиру.

В анализе моего корпуса рассматриваются содержание твитов, графостилистика, лексика и морфология, концептуальная устность, языковая экономия и синтаксис. Исследованные твиты можно охарактеризовать большим разнообразием с точки зрения содержания. Большинство сообщений в Твиттере достаточно банальны. Более того, только малое количество твитов дает ответ на изначально заданный Твиттером вопрос *Что нового?*. Пользователи, наоборот, часто сами задают вопросы, сильно отличающиеся друг от друга в степени серьезности. Предполагается, что эти вопросы выполняют функцию установления контакта с другими пользователями. Однако

«разговоры» в Твиттере встречаются крайне редко, поэтому Твиттер в первую очередь монологичен.

Кроме того, в Твиттере можно найти различные сорта текстов, в том числе очень популярны рецепты. Это хороший пример того, как пользователи обходят ограничение длины сообщения. Так как рецепт обычно занимает больше 140 знаков, пользователи ставят троеточие в начале и в конце твита, чтобы показать подписчикам, что сообщение следует воспринимать как часть большого текста из нескольких твитов. Другим способом обойти ограничение по длине твита является прикрепление фотографии с текстом.

Также можно встретить политические твиты (см. ZVEREVA 2012). Тем не менее, они не столь многочисленны. Кроме того, пользователи часто не выражают свои мысли, а пишут о каких-либо новостях или мероприятиях. Иногда можно встретить также смешные и саркастические замечания.

Крайне популярной темой в русскоязычном Твиттере является сон. При этом пользователи часто пишут, что стоит ложиться спать раньше, или жалуются на то, что не могут заснуть. Кроме того, в Твиттере можно обнаружить много совсем бессмысленных сообщений. Это говорит о том, что люди часто используют Твиттер тогда, когда им скучно или нечего делать (см. SIEVER 2012). Также часто темой обсуждения становится спорт. Кроме того, в Твиттере пользователи помогают друг другу найти свою вторую половинку или работу.

Твиттер является популярной платформой для рекламы. Так здесь рекламируют ремонт квартир и туристические путевки. Более того, в Твиттере пользователи делятся пиратскими файлами для скачивания, ссылками на стримы фильмов и на порнографию.

Интересно, что наряду с такими обращениями, как *люди*, *народ*, *товарищи* и *господа*, в Твиттере часто используют обращение *лента*. Необычность подобного использования этого слова заключается в том, что лента в данном контексте является группой людей, а не вещью. Это сказывается на том, что пользователи часто пишут *Лента!* (ср. *Юль, привет!*).

Некоторые конструкции особенно часто используются в твитах, в их числе *Тот момент, когда* и *То чувство, когда*. Кроме того, иногда один и тот же твит бывает опубликован разными пользователями.

Что касается графостилистики, здесь можно встретить большое разнообразие в написании прописными и строчными буквами. При этом написание слова прописными буквами обычно означает восклицательную интонацию (см. SHCHIPITSINA 2013).

Вследствие преобладания английского языка в интернете, во многих твитах можно найти английские слова. Существует два способа заимствования английского слова: заимствование исходного слова без изменений и написание его кириллицей. Однако иногда латиница используется при написании русских слов. Кроме того, цифры могут заменять некоторые буквы или группы букв: 2 – *э*, 3 – *з*, 4 – *ч*, 5 – *пять*, 6 – *шь*, 7 – *семь*, 8 – *в* и 0 – *о*.

Некоторые особенности можно выявить и в пунктуации в Твиттере. Восклицательный и вопросительный знаки часто пишутся несколько раз подряд, что означает усиление. Более того, иногда повторяются не только знаки препинания, но и сами буквы. Также в Твиттере встречается необычное использование точек. Зачастую пользователи не ставят пробелы между словами, что может быть связано с языковой экономией. Но это может также выполнять функцию усиления или цензурирования неприличных слов. Знаки препинания и служебные знаки также используются для цензурирования. Элементами твитов часто являются смайлики и различные символы. В русском Твиттере, так же как и в Рунете в целом, популярны редуцированные смайлики. При этом скобки смайлика могут быть написаны неограниченное количество раз.

В моем корпусе можно найти эрративы (GUSEJNOV 2009), такие, как *аказыца* (*оказывается*) или *нимагу* (*не могу*), и так называемые инфлективы. В целом, графостилистика в русском Твиттере крайне гетерогенна.

Исследование лексики показало, что в русском Твиттере можно найти не только неприличные слова, в том числе мат, разные жаргоны (молодежный и компьютерный сленги), арго и разговорную речь, но и обилие английских слов. При этом особенно много неологизмов относятся к молодежному сленгу, например, слова *игнор*, *экстрим* или *тралик*. Кроме того, некоторые неологизмы происходят от английских слов *Twitter*, *tweet* и *follow*: *твит*, *фолловить* или *твиттерский*. Эту лексику можно назвать твиттерской, так как все эти лексемы обозначают действия, связанные с Твиттером. Однако существуют и другие лексемы, пришедшие из английского языка, такие, как *лайкать*, *юзать* или *спойлерить*. Все эти примеры показывают активное использование в словообразовании следующих суффиксов: *-ова-*, *-а-*, *-ну-*, *-е-* и *-и-* при образовании глаголов и *-ск-* при образовании прилагательных. Следует отметить, что заимствованные из английского языка существительные не всегда склоняются. Так пользователи иногда пишут *в твиттер*, а иногда – *в твиттере*.

Помимо этого, пользователи русского Твиттера часто обращаются с языком творческим и шутливым образом, что приводит к интересным новообразованиям, таким,

как *круто́та*, *тыгыдыкать* или *слезомойка*. Ярким примером языковой креативности пользователей Твиттера является слово *тинвафля*. Оно происходит от названия американского сериала *Teen Wolf*. Первое слово этой синтагмы было просто заимствовано, а второе было заменено на русское слово с похожим звучанием. Новообразование *лольно*, являющееся производным от английского акронима *lol* (*laughing out loud*), показывает, каким образом в русском языке иногда преобразуются заимствования.

Популярны в русском Твиттере также английские клише речи (см. SHCHIPITSINA 2013). Они выполняют стилистическую, экспрессивную функцию, так как заимствованы не для того, чтобы заполнить лексическое пустое место, как обычные заимствования (см. MARX/WEIDACHER 2014). Кроме того, широко используются аббревиатуры и акронимы. При этом аббревиатуры образуются при помощи усечения конца слова. Это явление можно встретить среди существительных (*магаз*), глаголов (*нрав*), прилагательных (*англ*) и наречий (*оч*). Благодаря примерам из корпуса можно прийти к выводу, что усеченные существительные и прилагательные иногда склоняются, как обычные. Кроме усечения существуют другие способы сокращения слов. Так пользователи Твиттера опускают буквы в середине слова (*пажлста*) или все гласные, что приводит к образованию так называемых скелетов из согласных (см. KALLWEIT 2012).

В русском Твиттере крайне распространено использование диминутивов, большинство из которых является существительными. Однако можно обнаружить и прилагательные и наречия с диминутивными суффиксами. Кроме того, в сообщениях часто встречаются разговорные частицы (*же* или *ну*), междометия (*ага* или *ха*), а иногда и оноματοпоэтическая лексика (*мур-мур-мур*). В целом, следует отметить, что лексика в Твиттере необычайно разнообразна.

Большая часть рассмотренных твитов имеет черты устной речи, что говорит о наличии в русском Твиттере концептуальной устности. Здесь можно увидеть все пять признаков, названных MARX/WEIDACHER (2014): повторное написание букв, употребление междометий и указательных местоимений и наречий, молодежный сленг и симуляция разговорного произношения (*щас* или *ничосе*). Еще одним признаком концептуальной устности является использование смайликов, так как они передают чувства и эмоции, выражаемые обычно мимикой и жестиком. Концептуальная устность проявляется и на уровне синтаксиса, в форме так называемых ассоциативных дополнений предложения (см. SHCHIPITSINA 2013). Другими словами, в Твиттере порядок слов в

предложении не всегда соответствует нормам русского литературного языка, например, *И саундтреки классные очень.*

Помимо этого, в русском Твиттере распространены слова, употребление которых типично для разговорной речи (*как бы, что ли* или *типа*). Анализ корпуса также показал, что в твитах часто используются суффиксы (-ух- и -шк-), которые характерны для устного общения (SHCHIPITSINA 2013).

В русском Твиттере можно найти признаки языковой экономии, такие, как аббревиатуры, смайлики и т. д. Однако, судя по всему, средства экономии применяются здесь скорее не для того, чтобы обойти ограничение по количеству знаков в Твиттере, а чтобы быстрее писать и публиковать сообщения. Лишь в немногих твитах из моего корпуса языковая экономия нацелена на то, чтобы уместить сообщение в 140 знаков. Гораздо чаще можно обнаружить эти средства в коротких твитах. Этот факт говорит о том, что экономия времени играет более важную роль для пользователей, чем экономия знаков.

Синтаксис твитов не исследован в рамках данной работы детально, так как SHCHIPITSINA (2013) в своей статье подробно изучала эту сферу. Более того, она дает полную классификацию типов предложений. В связи с этим, дополнительное изучение синтаксиса оказалось бы излишним. Тем не менее, в моем корпусе можно найти три интересные синтаксические конструкции: *на изи (просто), рубиться во что-либо (играть во что-либо)* и *(быть) в неадеквате (вести себя неадекватно, быть в неадекватном состоянии)*.

В заключение, следует отметить, что русский Твиттер удивляет своей гетерогенностью. Поэтому крайне сложно делать какие-либо общие выводы относительно языка твитов. Кроме того, результаты исследования в большой степени зависят от исходной выборки твитов. Несмотря на это, я надеюсь, что данная работа смогла показать некоторые особенности использования русского языка в Твиттере.

## Russisches Twitterkorpus

- 1 майкэс @\_soooooon\_  
И их гомебле
- 2 Афанасий Павелко @innokratka  
Хочу с кемнибудь познакомиться!!! Из Челябинска!
- 3 BertrandLivingston @BertrandLivings  
Кальмары фаршированные Ингредиенты: 4 тушки кальмара...
- 4 Яковлев Егор @JakovlevEgor  
С Днем Варенья! всего самого позитивного и веселого
- 5 Мексиканская дурь @VladaTaylor12  
Завтра в шк, а я не сплю  
Пхахах  
Пойду пьюдса смотреть дальше
- 6 Дасико Спартак @DasikoSpartak  
АхТунГ!!
- 7 хуёлвейс @ihmaiwtdy  
@SFRNVGod @whisperkota как бы как бы изьябнуцца
- 8 Джерáрдови4\5\ @Lalka3000\_  
Лента ты любишь  
47% Мальчиков  
53% Девочек
- 9 †Mikey|14 @MikeyDarkWay  
@Lalka3000\_ о бож чувак :сс  
Не грусти тока, найдёшь себе красавицу, я те обещаю
- 10 майкэс @\_soooooon\_  
А то я прям нуждаюсь во фрэрарде
- 11 Beton Fritschel @lutejefovido  
[http://evakuator4x4.ru/photos/1047IMG\\_20130814\\_135218](http://evakuator4x4.ru/photos/1047IMG_20130814_135218) ... — "Ангел  
Бездорожья"-Помощь на дорогах. Эвакуатор. SPb
- 12 Фосфат Эника @FoxStudent  
Хм смешно стрелочка у джера на джера показывает
- 13 Ниме ★ @jigurfox  
Хочу чокопайку :<
- 14 Виктория @makfin0912  
Капеец выпила всю бочку воды, ибо сушняк был неописуем

- 15 Evgenia Mihailova @mihailova\_ze  
Тут снег
- 16 милый чай @a\_s\_t\_h\_e\_n\_i\_a  
@PARAFLACK оо кул
- 17 Serkova Kseniu @SKseniu  
Тот момент, когда проснулся и собрался, а потом реально просыпаешься и вставать лень.
- 18 Алексаша @sashimi220  
Че вы меня с утра бесите???
- 19 Gloria Kiran @dypak\_pizdes  
Ахуеть, Россия научилась снимать ужасы. Есть повод бухать)0)
- 20 шэри ♡ ламповая @LOFTCRY  
@stupid\_paulina она проснулась я тыгыдыкаю пока
- 21 dayner'зек @ritriy20121  
Интересно сколько раз я об этом ныл в тви
- 22 Любомир Крестин @LyubomirKrestin  
Ребятишки, вы чего дедушке такие страшные картинки присылаете?
- 23 Паря @Larkkkka  
Хочу работать.и постоянно быть занятой и дико уставать.чтобы не хватало времени и сил на эти сопли
- 24 Курских Иосиф @kurskih\_iosif  
ой ажжжжжжжжжж стыдно спрашивать,ланенько,спрашу просто потому што интересно,,,,какие самые хорошие
- 25 filmix @filmix\_net  
запретная любовь 2015 смотреть онлайн бесплатно в хорошем качестве  
<http://pro-filmix.net/filimy-2015/2284-zapretnaya-lyubov.html> ...
- 26 жопка лаеса @stupid\_paulina  
@alone\_hemто успкойся пшлста
- 27 Аркадий Аристархов @ArkAnt237me  
Всё лучшее всё в РОССИИ! У нас газ, лес, земля, а у ВАС???
- 28 Лучшее кино в HD 720 @film\_hd720  
База Куантико 1 сезон (2015) 6 серия - Ideafilm смотреть онлайн бесплатно в хорошем качестве
- 29 Агейченко Игорь @vafudr  
Вас когда-нибудь зомбировали?

- 30 Зиновий Тропин @edeadlk  
Покупать ли Golf4 1999 года с автоматом за 12 штук баков ?
- 31 Mushroom\_Tsuruga @Mushroom\_sama  
То чувство когда был СУКА ПРАВ И ВСЕ ЗНАЛ >:D
- 32 Рэй @Loser\_squared\_  
С самого начала предупреждаешь, что ты хуевая  
Люди: нет, ты отличная, я люблю тебя  
Через какое-то время они уходят из-за того, что я хуевая
- 33 аскѳрбинка @DTumenceva  
Сейчас вставать придется
- 34 victoriaskonda @victoriaskonda  
Бесиит ;(( сюрпризы с утра пораньше
- 35 Xenia @TomlinsonXenia  
блин уже 3 часа ночи (ಠ\_ಠ)
- 36 тюленио @natash134  
не хватало еще  
вместо рт - рассказать друзьям  
твиты - записи  
лента - новости  
и кнопочку онлайн  
ФУ  
#ВЕРНИТЕЗВЕЗДУНАМЕСТО
- 37 Mrs. Fable @Mrs\_Fable51  
Wi-fi в такси... Алло, я в Мурманске?!
- 38 джипег @down\_1927  
@Merciful\_Friend бя тож в неадеквате щас
- 39 Scarlet|30.03.15 @x\_sky791  
Хех☺  
@daaisyjohnson геймер геймером,а мысли то схожи☺
- 40 Anf @\_\_\_\_\_Natasha  
Звездочка вернись
- 41 харви @midnight94s  
Сижу и плачу от того что мне шевельнутся больно  
Просто за что
- 42 Аскольд медленный @LordOfMops  
АААААА, ГРЕБАНЫЕ СЕРДЕЧКИ, ЧТО ЗА ХЕРНЯ

- 43 •V I K T O R I A• @vikspice  
Помойму начинаю спать хотеть.
- 44 Демьян Ахрамчук @zibert08  
есть ли смысл
- 45 дэйв @\_\_\_\_Simply\_\_\_\_  
Просто мы пришли в пять утра с этим в магаз
- 46 пупырка @xchemicalair  
блен ну не((
- 47 Евгений Шачков @ShachkovEvgeniy  
У вас есть родимые пятна или родинки в необычных местах?
- 48 Алхимов Максим @maksim\_alhimov  
ФотА
- 49 K9lis @K9lis  
Давненько я сюда не заходил
- 50 Двоскина Евгения @e\_dvoskina  
@4k\_Lars @ligtman66 @vovagkhn @razuzenko ааа вот она в чём заковыка 🖤
- 51 Станислав Бинд @stanislav\_bind  
какое самое красивое мужское имя?
- 52 Ника Мересьева @mel0nika  
Карточный шулер обрадовался новым событиям, выпив стакан пивка.
- 53 Рогозова Катерина @RogoIovaKateri  
Я забрала системник! У меня теперь человеческого размера
- 54 Юлиан Бутнарц @barbara\_vj  
Повисает любая программа, к которой имеет дело пустой DVD-RW (Mirex)
- 55 Ёбанный Насос @Pelageya\_Rush  
Эх, вот сука, вот нах она к нему полезла
- 56 Иван Бодров @igina\_mico  
кстати чо то не вижу синива шлема в прямом эфире??
- 57 кит. @7777777\_D  
Аня, покинула меня:с
- 58 ДОСКА ОБЪЯВЛЕНИЙ @uss\_doska  
#АудиотехникаUSK / Продам буфер с колонками громка играют!!2тысячи анон  
<http://vk.cc/4nvkpM>
- 59 Катастрофиська™ @Sad\_Smoker  
Поставила будильник и сильно зажмурила глаза, вдруг усну?

- 60 Голубков Саша @Golubkovyasha  
срочно нужен Lotus notes у кого есть диск/или на компе отзовитесь
- 61 Лево Направо|metaoη @ImagaseWataru  
@rintaru\_tori @ComRinRu хмммм~  
Я радостью, но фиг меня отпустят✦  
Мы ещё к Акулине обязаны попасть хд
- 62 Палкин @beardedlol  
Работа стоит, а мы в майнкрафт рубимся
- 63 Ammilina Halworth @tuwimyojeba  
Попробуйте покликать чуть выше кнопки " не принимаю"
- 64 дауниха дебильная @amahaslamaahsla  
@kate10\_05 ПРЕКРАТИ РЕТВИТЕТЬ ЕДУ, Я СЕЙЧАС ПОМРУ ОТ ГОЛОДА,  
А С КРОВАТКИ ЛЕНЬ СПУСКАТЬСЯ(((9(
- 65 Free Dating Site @LovelaceUkraine  
Дарья, 21, Павлоград, ищу: Парня от 21 до 26: Цель знакомства...  
<http://goo.gl/fb/xF4ZkR> #знакомства #dating
- 66 Вавушко Спартак @VavushkoSpartak  
в чем вы видите смысл в жизни?
- 67 Вельган Аристарх @daleclarkk  
Парни,есть разница какой вы у дев по счёту 20й или 200й?
- 68 Софья @an\_sophia\_r  
@wildmintdeer боже, нашёлся этот человек. 🙏🙏🙏🙏спасибо вселенной
- 69 Snejhana Styles @SnStaylovskaya  
хочу весь день лежать на кровати
- 70 Боцко Иосиф @polyfaer  
Вертуха
- 71 Бардо Игнат @yelki\_igolki  
У вас чистый подъезд?
- 72 Дерещук Рустам @DereschukRustam  
у кого экстрим на новогоднюю ночь запланирован?
- 73 Кэс @feshinkaа  
@BlackyValeria ВЫ ВСЕ СГОВОРИЛИСЬ ЧТО ЛИ? ВЫ МНЕ ВСЕ СЕЙЧАС  
ЭТО?
- 74 Бармин Герман @zohaasiddiqui  
Чем аэробика отличается от шейпинга?

- 75 михаська тунэиmВЮОЛА @loxumizm  
@Kiddingme\_babe самое комичное моя пдрг отличница
- 76 паматушта's блог @сахар\_ya  
Еду на три пары. Будет контрольная, проверка дипломных и проверка срс = три двойки. Я уже морально ко всему готов, даже.
- 77 она увидела комету @Kiddingme\_babe  
@overduescookies да уж со стороны это выглядит именно так
- 78 ДЯДЮШКА АИД @lorian95  
@MaddyTinkerbell завтра все разрулим 🍷 🍷 🍷 🎵
- 79 Молодцова Лиля @MolodtzovaLilja  
Бабы, которые говорят типа - насосала на машину, они тупо
- 80 Князь Ангарский Егор @Egor\_Konov  
Ноооовыыыый гооод к нам мчится
- 81 Fortunoza @Fortunoza  
Ноутбук Microsoft Surface Book также практически неремонтопригоден #riq  
#web
- 82 Vulgar Bottom @VulgarBottom  
А у меня сдача осталась, хехе
- 83 Борис Кизин @KizinBoris  
Квест "Черный оазис" не хочет играть в ХР, РЕБЯТКИ ПОМОГИТЕ!
- 84 GLEM @GLEM\_GOFMAN  
Люблю поджигать короче
- 85 Чизбургер @\_MaRsDl\_  
Не могу нормально читать аски из-за Марты...Марта, лайкай плиз то, что нравится, а не всё подряд по 50 ответов!!!!!!!!!!
- 86 Гаврош @amaamahasala  
Гендиректор United Airlines вернется после госпитализации на работу в начале 2016 года
- 87 Антон Бахарев @zatmaboh  
PJC‡PμPSC⟨Pμ NASA PᶦPsPrCᶒC‡PᶖC, P°P»Pᶖ C, PμPjPᶦ CᶒCᶒPsP·PᶖPᶖ  
P°C, PjPsCᶒC, PμCᶒC⟨ PᶒP°CᶒCᶒP°: PJC‡PμPSC⟨Pμ NASA  
PᶦPsPrCᶒC‡PᶖC, P°P»Pᶖ C, PμPjPᶦ...
- 88 шарни @sharnyunny  
ЭНД ХЕР МАЗЕР ВОЗ ЭН АНИМОООЛ
- 89 ХОРАНÖВА/GallRainy @Jessi\_Rainy  
/дношка/\* говорит олдскульскую шутеечку\*  
/я/ ору в голосину:

#MadeInTheAM

- 90 Ткаченко Иван @fullsurreclpros  
<http://boderdraiwer.pp.ua/showtopic/drayvera-dlya-hp-1020-xp/> ... Драйвера для hp 1020 xp – скачать
- 91 Кoko @kokokosir  
@kokokosir сознательный человек и все такое, лол. Нихуя подобного. "нехуй шляться с парнями и самой себя так вести тогда, как потаскуха"
- 92 Бригас Виктор @sagsagan  
Где в инете найти информацию о "Сборе и подготовке нефти, газа и воды"
- 93 Орест Жофчак @JofchakOrest  
Гадкий Г, подари фотку твоей жене на ДР!
- 94 Юлия ☆ @juliaa\_novak  
Пиу Пиу 🐸
- 95 Alien\_Lv426 @Alien\_Lv426  
Прикольный тег #БойкотМатчТВ
- 96 Red @queen\_viktoriy  
☺☺☺ ждем открытия столовки))))
- 97 жопка лаеса @stupid\_paulina  
@Bagrovska \*оч сильно обнимаю носом уткнувшись в шею\*
- 98 Маленькая ✨ @AMarshenko  
Время уже 6,я не сплю.. Когда я начну ложиться спать во время??
- 99 Лия @liichik  
Кто-то окончательно перехотел спать..
- 100 Dasha @Surochka2 16. Sep. 2015 Übersetzung anzeigen  
То чувство ,когда училка похожа на Гоголя
- 101 Вальтер Брайок @BrayokValter  
какой самый эффективный и быстрый способ избавления от похмелья ?
- 102 Рonomaryovaаа @yabsogreshila  
И вообще время так летит,уже осень кончается,а я мыслями еще в сентябре и только начинаю осваиваться в уни
- 103 chudnastya @grabar\_nastya  
@gvozdichek @chukevich03 в этой общаге нечего делать, поверь мне
- 104 мэнди. ♥ Молли'огэ @greenhearttab  
Наверное стоит идти спать

- 105 Kseny\_Prod @KsenyKostina  
5:35  
Я зашла домой. Однако, здравствуйте
- 106 Любовь Авластимова @avlastimovalyu1  
<http://bit.ly/1iKjV3d> mafia 2 саундтрек скачать
- 107 Соль. @i\_am\_lina  
Люблю всех вас, ребята
- 108 Даша Терещенко @dasha\_hn  
Какое то не понятно состояние. И грусть, и радость.  
На меня уколы плохо действуют 😞
- 109 High By The Beach @UlyaChapraz  
Давно не чувствовала такой окрылённости.
- 110 Alina Galiva @AlinochkaGaliev  
Я был не в состоянии своего адекватности!!!
- 111 ДОЧЬ ДУМСКОЙ @julialisina  
И сразу расстраиваются, приятно)
- 112 Федор Башкир @BashkirFedor  
самый странный и неожиданный подарок в вашей жизни?
- 113 ВишнёвыйПирог | ШХ @Cherry\_Pie1967  
Я дал от History не отошел, а они уже большинство песен из альбома слили  
Пидоры 🍷  
#1DHistory
- 114 CarolynAnaya @CarolynAnaya  
Имбирное печенье "Мишки с орешками" Ингредиенты: Мука — 250...
- 115 Роман Бут @roman\_but  
А вы снимались в каких нибуть телепередачах?
- 116 Кристина @ksksinaa  
Есть ли смысл ложиться спать?!
- 117 херфи @bhyki17  
@rayluella ничося, а ты откуда? 😊
- 118 Филимон Бориско @filimon\_borisko  
Сколько лет вы бы хотели прожить?
- 119 Синюрко Захар @zahar\_sinyurko  
Чем можно заняться, потеряв работу после 50 лет?

- 120 г о д . @albonnes  
Я. Не. Спал. Всю. Ночь.
- 121 Джаноянц Егор @DjanoyantsEgor  
Ваши самые короткие отношения?
- 122 Наталия Гонобоблева @a72276015  
Я еще могу понять, когда пропускают классического доктора и сразу начинают с девятого, но начинать смотреть сериал с 5 сезона - верх глупости.
- 123 Бервено Фома @elinashilik  
Народ, хотите посмеяться?
- 124 Голубичка Н ♥ L @aggressive\_69  
ипётся она значит со всеми подряд  
а забеременела именно от Луи  
нуну  
#OhNoBriana
- 125 Кубрак Даниил @KubrakDaniil  
Где можно скачать бесплатные mp3 и чтоб архив было по больше и обновлялся?
- 126 Филимон Бориско @filimon\_borisko  
Посоветуйте почитать что-нибудь интересное
- 127 Лазарь Григер @LazarGriger  
Вопросик????)))))))))
- 128 Trohina @EAA\_7  
В цирк хочу 😊🐼🐼
- 129 Eva Kalashnik @Ev\_\_Ka  
Всем сладких)
- 130 рыжая @ViktoriyaGets  
Люблю наблюдать тебя онлайн и...ничего не делать.
- 131 Аксшш @aksinjaaa  
Ну оч её люблю
- 132 зицюк Модест @dzitsyuk\_modest  
моя любимая улица Питербурга
- 133 Арсений Мотенко @MotenkoArseniy  
Ничего на знаю, кроме Ответов, где еще интересно, подскажите пожалуйста?
- 134 Daria @intelligentnaya  
@billybyu ! тут много магнитов и ещё такааая крутота есть! я потом покажу)
- 135 pikaso @jordan\_lolka  
крутота

в среду зачетик по всей векторной алгебре  
КРУТОТА, Я СЧАСТЛИВЫЙ ЧЕЛОВЕК. МММ

- 136 Вал @WaveCut  
Вот это крутота! Смотреть в fullscreen и в HD! <http://vk.cc/4ozOmy>
- 137 DiMonk @DiMonk84 Moskau, Russland  
"Вот я ,блядь,иду-идк,вот гримерка,смотрите,тут мои хоуми,ща мы будем курить дурь"..пздц,крутота,парни))
- 138 The Never-Ending Why @MeropaNastya  
@Die\_guteFee воувоу, крутота
- 139 Татьяна Мат @mtv0848mtv  
Пора рэповать! [https://youtu.be/tk7vB5\\_jefI](https://youtu.be/tk7vB5_jefI) с помощью @YouTube
- 140 ollalarr @suuusaаа  
@because\_666 пасибааа,я так старалась,когда делала...
- 141 JuanMadelyn @JuanMadelyn2  
...Глебца. Его надо прикреплять к постам на лентаче. К каждому.
- 142 tumblr bitch✦✧ @pronomarti  
То чувствий когда тебя не было всего два дня в твиттер☹️
- 143 PittMalachi @PittMalachi  
"Игра престолов": 13 интересных фактов, которых вы не знали...
- 144 Антонина Раевская @rantoninka  
Мода в Instagram: в поисках винтажных сокровищ
- 145 Местный @Borisovish  
@Oxana\_02 @savsveta @freemax2000 лучше уж 3d принтер
- 146 KristopherMoreau @KristopherMorea  
...салатов-тортов, которые всегда украсят Ваш праздничный стол...
- 147 ПОДБОР ПЕРСОНАЛА @anastasiyaagg  
вакансия РЕГИОН.МЕНЕДЖЕР по ЦФО. З/п от 120 тыс.руб.  
anastasiya-ag@mail.ru, #МОНТАЖНАЯ\_ПЕНА #ГЕРМЕТИК #КЛЕЙ  
#МОСКВА #ВАКАНСИИ #РАБОТА
- 148 Баки✦✧ @hi\_oops\_i\_died  
@iddonkor ща еще посмотрю
- 149 What's your Evidence @trkireev  
@Kaurus7 добрый ... Потом только не понятно кто это будет делать. И где взять бабки. А так он и ленэнгерго пробашлял и газ нахаляву

- 150 киска Фрэнк @LinWhovian  
Утррм тут невесела я злюсь на дефку с ключом ктрая не пришла а то мне нужно  
списать
- 151 kailover @kim\_miyexn  
@aureliamikh боооорщ тт
- 152 Илюхер @funtaril  
@kira\_gandhi я имею в виду, ты меня увидела где-то штоль?
- 153 Ъāķī @666\_Demon\_999  
Со мной какаята Лиза в тралике познакомилась  
Мы оказывается с одного курса(°\_°)
- 154 Creon @CreonGrigo  
Это означает, что все нарядные лозунги о "работе на себя" и свободе - не более,  
чем пустопорожний треп для прикрывания дырок в носках.
- 155 eĭna @wearegould  
мб в признавашки написать, может кто поможет парня найти, с которым я  
весной в трамвае 5 остановок проехала рядом???????
- 156 Ангелина Денёва @LinaDeneva  
Ктонибудь может купить мне белые хуарачи ? Почему никто не хочет покупать  
, 7 к лишних чтоль нет ?☹☹☹
- 157 Лейсан @paddling\_out  
@khusnullinaa @slow\_nerd пофигист
- 158 Король минетов|Larry @SluttyHazz  
А ещё меня всегда бесят люди тип:  
- Откуда у тебя столько фолловеров?  
Ну я вроде как ежедневно работаю над этим.
- 159 † СЛІN † @сукаорех  
Тренеровка сегодня была нормасной
- 160 Хома | др @BorzoAlina  
Шарики прям в тему)
- 161 fall out girl @хумiron  
@valerik200 стой,там ошибка была ща еще раз ретвитнешь
- 162 лер @lerabozhinskaya  
@MashSquirrel вот я тоже офигела
- 163 Queen Selena @Lafiele  
Хотела наконец-то дописать фансаб к песне и знаете что? В моей ленте столько  
корейщины, что я даже включать сейчас ее не хочу =\_\_=

- 164 Давайлайма @DavayLayma  
#Лаймчат / Йоу, гоу настроимся на позитивное настроение и приятное общение между подписчиками и блогерами!
- 165 Лер @lerabistr  
@polyandii не андерстендю че ты здесь забыла 😊
- 166 Фото из Тамбова @InstaTambov  
То чувство, когда ты влюбилась в пальто, жутко похожее на офицерский китель^^  
#погоны#бы #тамбов
- 167 не фрау хуммельс #17 @nets\_yue  
оказывается солнышко хофманн в инсте появился 😊
- 168 Lyamsh @lyamsheva\_darya  
👉 вопросы про свадьбу, звонки от прошлого и его друзей, сообщение от давней знакомой про свадьбу. Хммм спасибо за пиздеж 🍑
- 169 лена 98 @vsemsnyatsasny  
@kolmiller17 а че када встретимся
- 170 EGOR ANISKOV @Fuck\_Egor  
Я хочу пойти в ашэнэм и купить женские леггинсы
- 171 С. @youaremustdie  
Интересно, чем руководствуются люди, когда начинают кого-нибудь фолловить?
- 172 Dana Langton @Danalangton  
Когда читаю свои старые твитты, мне становится стыдно. 😊
- 173 ALAN WAKE @scream\_hater  
Я доволен альбомом @DenLuperkal  
Больше всего доволен фитулей с @Atl\_Aztecs  
Молодцы ребята.
- 174 JesseEnderson @JesseEnderson  
В наличии волшебная шубка цвета латте из натурального...
- 175 Yakovleva Anastasia @MiniYakovka  
То чувство, когда твоя дочь больше похожа на свою крестную, чем на тебя 😊...  
[https://instagram.com/p/99BBV\\_C9E4kRtMHdPqrLNJRthNE9uzWHQrGFo0/](https://instagram.com/p/99BBV_C9E4kRtMHdPqrLNJRthNE9uzWHQrGFo0/) ...
- 176 ебанный ассассин @landaveigh  
тот момент, когда твой МЛАДШИЙ БРАТ сбросил ливственность на три года раньше, чем ты. : [



- 193 Король Воробьёв @Vorobey\_King  
@Elcariss нет. Я отказываюсь, чтобы мне на нг что-то покупали
- 194 Любовь Фрэрарда ∞ @My\_Frerard  
я крч посмотрел серию  
и решил посмотреть что нового в группах и оказывается сегодня стрим
- 195 мистер хэмметт [G] @demolition\_xx  
@666Impala а какой у тебя размер ноги, м?  
а то, you know, я бы их у тебя отобрал, arr :>
- 196 Gevork.T @gevork\_t  
@InfoPolk Кролик жгет))он прав,раз запад колонизировал укров,пусть платит,пусть еще пенсии и соц выплаты требует))
- 197 кд @dasha\_kategova  
Сегодня невыносимо насыщенный день, все для нашего братки♥ я просто устала, я иссякла как физически, так и морально! Просто день эмоций!
- 198 🍌квенчик|банана🍌 @ukropam  
ПОЧЕМУ МЕНЯ ИГНОРИРУЮТ ВСЕ?
- 199 Katarin Glambert @KatarinGlambert  
Все оч заебало
- 200 Баба Яга @baba\_yaga\_blya\_  
Хочить ана чога,атаварють вас йевьраписьдюлями съкора,шьтоба низайобавали....
- 201 Vladlena @d\_vlada1114 Омск, Омская область  
Тот момент когда Толя тверкает на уроке и заходит директор
- 202 долорес @loncehadadr  
ТО ЧУВСТВО КОГДА ТЫ ЛЕВ  
И ЭТО СУКА ПРАВДА
- 203 welcome to the . @\_w\_t\_theend  
охохо, веселая у меня сегодня будет ночька
- 204 Elya. @avdeeva\_elvira  
Как набраться сил и выучить этот гребанный стих(ಠ\_ಠ)
- 205 jersey @juliajerse  
@ddlovato @Philymack @RocNation едь в рашку бич  
Ты нужна мне тут  
Чтоб все сосули
- 206 astargoniy @ann\_targoniy  
👤Лольно👉👈

- 207 Dracula @timiliyahooz  
Уже 20.45. А англ я так и не выучила
- 208 Алинушка @Alinyshkaaa  
@privalovadasha я смотрю тебе не повезло с новым преподам азахпхаз
- 209 larrycupcake @idfrh2190  
Спасссиииибааа 🐼❤️
- 210 \*Киса\* @marisha\_14\_14  
Теперь у нас будет письменная физра !)
- 211 Малая,но не твоя:} @karapuz62  
@marisha\_14\_14 впадлу теперь форму брать с собой??
- 212 флеврети @fflevrety  
Бесит, когда все в классе говорят:"ооо, изи задачка, ша все решим ", а ты один ничего не понял.
- 213 Чандлер Бонг @Remus\_Yang  
Веселая ночька предстоит... Новиков, Сумароков да Добролюбов.  
Интеллектуальная ебля.  
Спонсор веселухи: История русской журналистики
- 214 Za1p @zalpnova  
Прошлый опыт с Твиттер был не очень... Посмотрим теперь.
- 215 Ольчик Немкова @NemkovaO  
Вообщем, сестра таланта, ну всё так крутоооо чет, такое ощущения, что все мечты, уоторые даже уже исполнялись, исполняются повторно :D
- 216 Ксюшка @fenix71ru  
Официально заявляю - я задолбалась
- 217 J/M @juliamaaaa  
блин, ну сорян
- 218 Noran secret @1aika\_  
просто говорили, что сегодня должен быть каминг, а я его сделала у себя в твиттере
- 219 Артемка @a\_alcs  
@ritusha\_\_ @depresedpeppa ГОРИИИИИИТ  
ЖОСКА 🔥🔥🔥🔥🔥🔥🔥🔥🔥🔥🔥
- 220 зачем лу @lerosake  
вообще-то я собирался поспать до ночи (ибо завтра устраю себе выходной ох какой я плохой)а не писать предыдущие твиты
- 221 sad girl 😞 @MarinaSayu

- вот мне в понед никто не сказал, что по матем задали и я получила 2  
так вот сейчас я болею и знаю домашку  
и хуй кому скажу, что задали
- 222 бен ассфлекс @jokerlovesbman  
самое жуткое в Six Word Stories, которые в ленте решили пореблжить, не сами  
рассказы, а то, что акк заброшен.
- 223 Nude.Tayne @weitergeo  
@mkaripus у меня ребенок, но искать младенца недосерю, которого я видел  
всего три минуты тоже как-то не вперлось, сорри.
- 224 ох эта Ольга @puzikowa  
Скуллайф @LeraViktorovna @belovaexandr 🍎👉
- 225 SalomonParkinson @SalomonParkinson  
Вся правда про суперфуды (superfoods)!!!!
- 226 Anastasia Ricci @Ricci643  
Люди, дайте денех
- 227 Igor Moiseev @Igorvm777  
@АМЕНХОТЕН\_СУКА @Mariannfog @porphir @guddron @pazuzenko  
@rubin\_paseka у меня все сезонка
- 228 Истомина Елизавета @annakvist01  
Блиииин, была и на муниципальном туре по биологии, и на "Русском  
медвежонке" должна устать. Но настроение офигенное
- 229 Габуняша @AlinaGabunova  
Что за дрянная погода? Как тут активничать и не засыпать на работе?
- 230 Мауа\_М @missmay\_m  
не было печали. сука гребаный универ, гори в аду
- 231 Больват Владислав @ltakaran4mc  
Как получить инвайт на крпето?
- 232 Суслик в тумане @suslik\_v  
Я поехала на экскурсию с фотиком. Угадайте, кого не будет на фото 😊
- 233 Эшти|бубу❤️ @tanyamarz  
@shannifromearth ТИПА ТАКАЯ СТЕРВА ОНА ЧТО НИКОГО НЕ ХВАЛИТ?
- 234 Deidrimer @Ms5otsos  
Всю мою ленту заполнили теги, мне страшно
- 235 Ада @Ada\_Rous  
Посидела у рыжей девочки, телек, разговоры и решала вовочки... Хахах.

- 236 мэдди @eduard\_maddyson  
@Cockterpillar я хотел твою пеку забрать, а то в фоллыч поиграть охота
- 237 Leeroy\_ @Dashkooodance  
@nastena\_dirikkk воу, ну ты даёшь  
Ну извинись перед ним
- 238 ком депрессии @happusoockies  
@Apolyscharie одна это вообще пздц
- 239 Хэй, Арнольд! @soboleva787  
А еще со сладким отлично погуляли
- 240 Анютка @anyutaplatonov2 Кириши, Ленинградская область  
@Grom12931381 конееееешно зож
- 241 Банан Луи/диета @lisanyalu  
@bttsllvrws почему нет смайла фейс-палма?
- 242 The Visitor @ganssax  
@JRyzhkova @LOOK987  
"Болтология" (Вбросы тем) - Хороший "Инструмент"..для Размежевания  
сплотившихся..Помните об этом.
- 243 indi @\_Ready\_To\_Goo\_  
Пару лет назад я бы позвала друзей и мы бы тусовали до 6 утра  
А сейчас...
- 244 Chonaic Roinnte. @zoldyckill  
@mintsprite ООО КАРАСУНОВСКАЯ МАМКА!  
Тоже люблю его, он котек.
- 245 Goth Tims @funny\_ghoul  
@Wolfhound\_VMTH вы риле молодцы  
Не могу дождаться результатов уже
- 246 Игорь Рыченков @patwabet87  
Прощайте статусы с ху\*ми!!! установил я асю маме...
- 247 Tim Timovsky @TimGwt  
ю ноу
- 248 фройляйн зовляйн @z0wly  
хочу шавухи и блевать :(
- 249 Андрей Солодовников @solopal1993  
Самый популярный твит среди тех, кого я читаю  
<http://ln.is/www.smule.com/record/QqCHw> ... от @lehaziv

- 250 Oleg Nuzhnenko @ONuzhnenko  
@\_martina\_s\_ нормальный панч 😊 🖱️ 🍷 📶
- 251 Блисс @Muse\_Bliss\_  
когда я буду переписываться письмами со всеми любимыми твитерскими, тогда можно будет и удалиться из тви
- 252 Капитан Истерика @Blck\_saturday  
Совсем завис под Get well soon, забыл что хотел делать, и кот потерялся в диване.
- 253 Оливьешечка @oliveshechka  
@Metiska71 @Siniy\_Oslik стока дней молчит ...этожжж не спроста !(с)
- 254 Eros @iTunesMuse  
Главный вопрос в школе: почему ТЕХНИЧЕК называют ТЕХНИЧКАМИ?
- 255 Egor Kovalev @TickyBomb  
@Valhallov88 @howareyouupidr ты болен? Попробуй разбить мне ебальник, раз угрожаешь, щенок. И мне совсем не понятны причины твоего агра.
- 256 Дивний Харків @slobozhanshyna Ukraine  
@VovaKonoplyanka @GROUP150 пиздуй, без перемоги не вертайся. Щасти
- 257 кексик анорексик @LonelyNancy  
Жесть, когда родители думают, что ты переписываешься с кем-то, а ты переходишь тексты с тамблера
- 258 Галина Флэш @icedogias  
К Хей Мисси прибавилось Пам пам пам Mr.sandman #ночьдоктора
- 259 морис моррисон @moris\_dibil  
@killjoy\_mmm ито жи крутоооо  
Я у тебя сейчас еще оформу стащу и будет еще круче хехехехе
- 260 lalochka @\_Apology\_Girl\_  
Хочу тудааааа
- 261 Серега Сергеев @Emperor889  
@DKugotovA итытожечмощница 💕
- 262 Помпейская рыбка @algonstikiy  
Простите меня за мои твиты.
- 263 мисс суши @0724LA  
Ех, лан, доедаю банан и сажусь за дейли камеру хд
- 264 бродячий свег @ochemrech  
Сахарных снов, милая~  
Доброй ночи

- 265 кенз @baranophone  
бля отчим захотел полистать фоточки на доске, вспомнила что там фотки с  
сигами пиздец еще никогда так не срала
- 266 иисусья девка @dasha\_v\_kabake  
@SashaNris блин, ну это бредовые принципы
- 267 чаёк с мятой @k\_napolskih  
Хочу чашечку крепкого, бодрящего, ароматного водки.
- 268 才力 @kuoleva  
прокачала верх и в целом прогрессом довольна
- 269 sammy. @stilinski96  
Гребанный инет 🙄
- 270 lopatine @PHeadline  
@dasha\_nafa я на этом сайте иногда юзаю <http://www.8-ball.ru>
- 271 Aleksei Stepanov @uftiufi  
@FyodorKomarov @StalinGulag это бот, редкостное прозападное дерьмо. Не  
стоит внимания
- 272 Хэйзл|Ужасно @kotik1802  
@carrot\_\_lou ЧОО? ПОЧЕМУ?
- 273 анастасия @kanastas2004  
Коротко о теракте в Париже! Террористы хотят , чтобы мы их боялись !  
Покажите им ФАК и пройдите дальше! Смерть близких людей трудно пережит!
- 274 Фродо Бэггинс-гей @Russian\_Jensen  
@kelering ты не знаешь, с кем связываешься? /крутой трахальщик/ готовь жопу
- 275 диаметр' mitam @Fox\_wool  
Ретвитить меньше надо все подряд, вот что  
#MTVStars One Direction
- 276 those big sad eyes @\_\_eleven\_  
На сайте опрос по серии: 55% голосов что она ужасна. Ну, в общем, это  
саммари. #ночьдоктора
- 277 Prince Kö @RaluShiroi  
То чувство, когда хочешь писать фемслэш по русской эстраде, ибо ОГОНЬ, А  
НЕ БАБЫ!
- 278 1000-гет бот @1000getbot  
@Tony\_Tractor через 72 твита у тебя будет 48к гет!
- 279 Марина ♥ @уууourfearr  
@upstor напиши в лс

- 280 Камила Закирова @kamilazakirova\_  
До 1 экзамена осталось 2 недели, а я еще не готова.  
Дерьмово
- 281 Дарья Пащенко @dariapashchenko  
@Dkoloskova у меня просто дикий ржачь наступает ,когда я смотрю
- 282 sloks @2421818  
@AKievlyanka @KremlinResident они считают себя белыми господами, а на самом деле обычные ссыкуны и тряпки. Их удел быть шарли
- 283 Бешенная фанатка @\_\_Green\_Day  
Хочу в конфу,но не пойду
- 284 Николай Егоров @semargl53  
Украина предложила Франции помощь в борьбе с терроризмом... » Досье - Киев  
[http://dosie.su/obshestvo/22874-ukraina-predlozhila-francii-pomosch-v-borbe-s-terrorizmom.html?\\_utl\\_t=tw](http://dosie.su/obshestvo/22874-ukraina-predlozhila-francii-pomosch-v-borbe-s-terrorizmom.html?_utl_t=tw) ... - укры тужатся казаться важными
- 285 Boretskiyocenskywhy @Boretskiyocens2  
МОЯ МАМА ПРИ БАТЕ ЖИЛА В МАРМЕЛАДЕ, СЕЙЧАС ПРИ НАСЖИВЁТ  
В МАРМЕЛАДЕ.
- 286 Вадим Ширинкин @VadimShirinkin  
Посмотрел фильм "последняя песня" афииииигееенный, клаааасный. В конце фильма прослезился:(((
- 287 Даниил Енютин @РаханMega  
А я тут с дачки уезжаю в мск ранехонько.
- 288 Сурикат Владян @Mrrrrrr\_J  
То чувство, когда с тобой в маршрутке едет Бенья Кумбербитч
- 289 emanon @nikaido\_kaiman  
я хочу больше бровь, потому что это хат. но пирсинг на губе закроет шрам.
- 290 Алёш@лексей♠ @zolutukhinaale1  
Как же бесит этот флешмоб в Инстаграме.Неужели вы не понимаете, что выставив это вы ничем не поможете?Это мерзко делать ради накрукты лайков
- 291 дарко @kandynat  
Сук ржу у меня как то одноклассница кофту весь день наизнанку носила ааа хахп
- 292 Гр.КабАчок☹️Заболел @Gay\_Alexandria  
@Takano\_Mio я вот даж не помню, мы с тобой знакомились раньше, или до сих пор нет?:D
- 293 страйди @stradaider  
походу впадаю в депру  
давно такого не было

- 294 Edward Warren @edwarren  
@FincNicholas\_ Нет. Не ел. Но кто мне поверит? Никто, правильно. Посадить  
меня решили, детектив?\насмешливо произнес\
- 295 Alira Valeri @kurcha01  
10 вечера, что делаю я.  
пью кофе, норм
- 296 Кристофер Робин @AlbertinoffS  
@n\_barmaleykina Пхахах БОМ БОМ БОМ то ли куранты то ли очело
- 297 Feoduliya Rudden @FeoduliyaR  
Что-то изменяется качественно, какие-то механизмы антиалиазинга, или только  
физически увеличена плотность элементов?
- 298 алеша @ТУТ\_КУСА  
а тот чел ИГНОРИТ и отвечает на неправильную помощь СУКА НЕНАВИЖУ  
ВЫ БЛЯТЬ КТО ТАКИЕ ЧТОБЫ БЫТЬ ТАКИМИ ЗВЕЗДАМИ НАХЕР
- 299 Поэтический гурман @J\_fur\_seal  
Как же давно я не срывала голос на концерте! \*ностальгическая слёзка\*
- 300 Полина с Гагарина @LovaLovaPolly  
Как же плохоooooo
- 301 Nastya @Nastya\_Sarcasm  
Не у всех есть селфи с черепахой 🐢👉
- 302 гава @sowwk  
@SilverHooff вот и я о чем хд только не домеланхолилуй до седины хд
- 303 банахаз '13 до др @creallis  
@666borntodie ооу  
Круто  
А у меня шк завтра, ну правда только два урока, но всё равно.  
Уроки жёсткие. Матан и англ.  
По англу училка пиздец
- 304 ~naive @vicakharitonova  
@jvlmaksim АХАХА, ну да , сложновато было :D вот именно, тубэлтэлэр. 🐞
- 305 помогите высшие силы @sexuprivet  
господи до чего игромания доводит я не помню какой на вкус была груша??? и  
прослушал песню???? которой хотел послушать
- 306 fray\_jelly @morfeenesee  
Димка груповушку не...🐱
- 307 paranoia @SwetlanaYande  
Полине нефиг делать, она пишет фармакологию, которая у нас на 2 курсе 😊





- 337 Гурий Боданов @ilyuhina\_90  
Комп. "полетел"
- 338 Emil' @kamabullet777  
Голова болит
- 339 Argent I remember @dylanmybigloove  
@styleesbanana @urcheeseburger в смысле отказываешься
- 340 Татьяна Винокурова @tanechka011697  
Ещё и сон прекрасный: встретила свою судьбу ♥☺ хеппи энд? какой там ☹  
меня съел осьминог 🐙 ... ☺
- 341 ★haRry'S fIRewoRk★ @\_Ob\_vio\_usly\_  
@tumblrchika @Little\_Pill\_ я так никогда не думала... он стопудово ушел из-за  
того, что ему с Лиамом встречаться не давали
- 342 EmeraldWeapon @WeaponEmerald  
@WeaponEmerald КАК ОРАТЬ ПОТИШЕ Xdddd
- 343 Igor Gukovsky @jstoruser  
Неоконны готовятся к поминкам.
- 344 Julia\_\_Kotlyar @Dynamo4610  
И опять поздно иду спать
- 345 Владислав Тыкающий @JustLuiren  
и конечно там есть европейская девочка в церкви \*рыдает\*
- 346 Валентин Миронов @zitecqo  
Как здесь
- 347 LINA'HA ZONE @miss\_\_h0ran  
ДОЖДАЛИСЬ  
ТЕПЕРЬ ЖДЕМ КАМИНГ #ГарриНаСвободе
- 348 Антон Раков @АНТОНПРАКОВ  
жестокое домашнее порево: [http://youtu.be/N\\_e06XAMd5U?a](http://youtu.be/N_e06XAMd5U?a) на @YouTube
- 349 Иван Карпушин @paslargosha  
хотела с мамой вечером музыку послушать но ей не нрав моя музыка :с вот что  
значит боль
- 350 olga e. @hennyuang  
Котёночка уже нет ☹☹
- 351 f. @magical\_evil  
самое неприятное - это когда в тебя не верят. ублюдки, я все смогу. я. все. смогу.

- 352 малиновый чайк @64Krevetka  
Мёрфи такой збс
- 353 рори @im\_not\_\_OK  
7я серия просто аааааааа
- 354 i am скафандр @il\_tr  
(@Kingslayer\_JL мяу)
- 355 сахар\_174 @evelinamalecz  
5,03  
И че я не сплю
- 356 лосось @coolsalmon98  
Аа сейчас кр по химии ебать  
о.о
- 357 \* мятный пряник \* @Kateyka69  
лента, встречайте новую тинвафлю - меня ♥
- 358 РынТАР @rintta\_  
Блин, оказывается у меня были классные фанфики по фэндомам, которые я  
сейчас даже не вспомню о\_о /разбирая архивы/
- 359 дори @universing  
Не я не хейтер  
А то ещё дирики помидорами забросают
- 360 Глю @Glu\_ue  
@TUXO\_ВСЕМ @\_lik\_must\_die\_@Im\_broken\_glass  
УБЛЮДОКМАТЬТВОЮГОВНОСОБАЧЬЕ
- 361 эй, йен | ЕГЭ @not\_your\_mickey  
спокойной ночи, лента  
цветных вам и безобидных снов  
будьте сильными
- 362 「acute」 @\_madmandance  
Диана и Пашка устраивают тематическую патичкуз
- 363 томас @snowvasaris  
надо купить херню для поддержания осанки  
либо мне уже ничего не поможет
- 364 Анна Хрястунова @AnnaХryastunova  
Законопроект Минтруда России о внесении изменений в законодательство об  
охране труда неоднозначно ... [http://www.garant.ru/news/693676/?\\_utl\\_t=tw](http://www.garant.ru/news/693676/?_utl_t=tw) ...

- 365 Набби' @docofyoursoul  
@pandawowo да не  
все нормас
- 366 あらいやだ @meewwii  
есть такие люди которые спойлерят в комментариях  
они должны умереть
- 367 Andrey Shekhovtsov @dronity  
@yourgloomygays от русланчика? Ему тож нравилось немног
- 368 Voldemar @Borushko  
Мне понравилось видео "Если нет денег на видюху 2 - профессии@налы  
отложите
- 369 R¥S @steral\_  
в режиме полёта
- 370 Валя Сидорова @eicke1994  
<http://bit.ly/20cSxdh> onlife малышка скачать бесплатно
- 371 Дедухов Артемий @deduhov\_artemiy  
Люди добрые, подскажите пожалуйста на каком сайте можно подобрать  
сотрудников?
- 372 Gloria Kiran @дырак\_pizdes  
Решила погладить собаку , глажу.. Аказыца я гладила кофту ибо она в темноте  
похожа на мою псинку ((
- 373 Мэри Джэйн @Mary\_Springtime  
Че т ржу с видосов @lidok\_panda, братнюня твой вообще персонаж 🐼 😊дай свой  
перископ, ааа?
- 374 Сапсаев Захар @unwatched  
Товарищи! что можно придумать оригинального на годовщину отношений?
- 375 Максим @\_sickforyou  
Как же хочется ЛЕТО!!!!
- 376 Тарас Продан @prodan\_taras  
Самое необычное блюдо, которое вы умеете готовить?
- 377 380° /w scope @firehawk6699  
Да ладно, я не настолько тщеславная
- 378 эйтин @jetblckhr  
недавно проезжала те места  
слезы просто сами полились ааа грустно (((

- 379 найлс @nialllexx  
@ifzaunflys это точно Гарри, он писал про фото, которое выставил сегодня, что это война какая то  
В общем это Гарри
- 380 Гарри Агулов @garri\_agulov  
какой ужастик посмотреть на этот раз посоветуйте пишите любые ответы по фильмам
- 381 Байрак Леопольд @LeopoldBayrak  
Я чето сижу и не пойму...О чем речь то седня идёт?
- 382 Butter Brott @butter\_brott  
Киска мурчит как живот с бодунца
- 383 Ross Henricsson @roxyhekifih  
Узерли некоторое время назад в перерыве между съемками уехала в Германию, где проживает постоянно.
- 384 Нэс | Nes | 네스 @empty\_whisper  
ой, нимагу T\_\_T
- 385 Леонард Дубер @duber\_leonard  
Ваши планы на след. год?
- 386 Андрей Киселев @imvuaej  
<http://bit.ly/1Q0bUqm> аудиокнига побег из бухенвальда скачать
- 387 Москва. Пушкинская @MoscowPushka  
#СДнёмРожденияМеня🎁🐾#спасибозапраздник#отдуши#люблюВас❤️#Стареем  
#взрослеем#умнеем👉👈👉👈 #москва
- 388 Филипп Завидонов @ZavidonovFilipp  
В отношениях России и Грузии повисла напряжённость. Ради её снижения предлагаю покрасить Саакашвили в зелёный цвет.
- 389 Katyatis @they\_say\_no  
<http://www.youtube.com/watch?v=3Gq1gDvsWgM> ... лучшее, что я видела о любви, добро пожаловать на слезомойку
- 390 Тарас Рябчун @ryabchun\_taras  
Одиночки. Почему это так больно?
- 391 Никита Яббаров @nekitkebab  
@Florida\_Kilos0 @wl\_s54 я тебе не подружка, Вика ака беглая коза !!
- 392 Чейси^-^ДР @lovelouis\_\_  
@OksanaGV69 😊😊😊 у меня вся семья спит, а я сижу ржу как наркоман над твоей историей 😊😊😊

- 393 Nura @Smetana\_na  
-Даша, ты же знаешь как пить коньяк? Выдохнула, выпила, выдохнула и дышишь  
-да, я знаю! \*вдохнула,выпила закусила сахаром\*
- 394 Ангел Филимон @AngelFilimon  
ребята есть у кого фотки nissan silvia скиньте на мыло awd74@bk.ru
- 395 Милкович' @tvoibatya\_  
Спать вообще не хочется, но бошке болит
- 396 Мария @mariaF668  
сама щасливаа
- 397 Misere Nobis @\_ColdVoid\_  
@korbin\_dvorskih тьфу ты, пусть глаза у них откроются, я тебя поддерживаю же, очень причем 🐱
- 398 эвантэйткиткайл @уапарус  
Что такое безумие? — Сегодня с белом танце кружимсаа
- 399 Natasha Axenova @NatashaAxenova  
Как,почему именно так?!Я просто хочу чтобы все было хорошо, а все через жопу☺
- 400 заебанный тудась @хоfгk\_\_\_\_  
@vareshka25 кстати, вспомнила,что в бокале красного вина столько же калорий,как и в хорошей такой мясной отбивнухе.
- 401 ••мятный•• @izumrut\_  
Бля вот знаете такие жиги в которыхможно регулировать пламя?  
так вот я такую нашел на улице  
включаю  
а она не херачит
- 402 Байрак Леопольд @LeopoldBayrak  
как можно похудеть :-)
- 403 Любовная подлива @RuFanGirl  
#SwanQueenForever омномном
- 404 Умнокиса | Паршиво @umnokisa  
Блин, спать хочу.
- 405 SearcyStegall @SearcyStegall 7. Feb.  
#pmk\_group10 Кекс на кефире Ингредиенты: -2 яйца и -1 стакан...
- 406 strawberry ninja @Ann\_Peeper  
детский сад, с каких пор люди стали такие нежные и обидчивые  
шуток не понимают, спокойную интонацию не слышат

## ЗНАЮ СМАЙЛИК НЕ ПОСТАВИЛА

- 407 Гавриил Шаршов @SharshovGavriil  
Почему все все время гнобят сборную России по футболу?
- 408 Гридчин Демьян @demyan\_gridchin  
Меня кинул парень.Как его вернуть?
- 409 Федор Тимошкин @FedorTimoshkin  
Можно ли выкурить карандаш?
- 410 memsmemsmems @medsmedsmeds  
Огромная просьба  
Не обижайтесь на мой игнор, у меня завалы лички
- 411 Thorin Oakenshield @King\_Under\_Gora  
\*подозрительно оглядел исподлобья и в итоге вздохнул\* Ладно.
- 412 Игнашин Филимон @anton\_612  
Верите ли вы в Бога?
- 413 kate @K\_kateday  
и спать лечь скорее
- 414 Эсаулов Андрей @AndreyEsaulov  
Кто нить бывал в сектах расскажите?
- 415 Гавриил Шаршов @SharshovGavriil  
зачем показывают по телевизору столько примитивных сериалов  
,отечественного проката?
- 416 Алинушка @obnimaay  
@hogoshaya07, няня божественный видос  
Вообще, самое классное - это общая страница в инстаграме😊
- 417 Абориген @stolvabcynimo  
@raido4 @northkormaumane Голливуд — это место, где все фильмы имеют  
хороший конец, а все браки — плохой.
- 418 ChambersDonna @ChambersDonna1  
...с морозилки 8мин. Тесто не разваривается не лопается. В супе...
- 419 Николай Белов @raziel\_78  
В Москве начали сносить торговые павильоны
- 420 Quyen Soteris @Quyen\_Soteris  
Недоверие есть проявление робости.

- 421 Ann Tkachenko @Annie3024  
@champraagne\_v пхапхапха, Владик☺ а меня ближайшие 4 дня только бесит  
будет...
- 422 ГК Фундамент @GkFundament  
Профессиональный ремонт квартир.  
Акция: Дизайн-проект бесплатно.  
<http://www.remont-f.ru>
- 423 тётя @trixueh  
@mhlpll в чт кстати почти ниче нет!!!
- 424 Марина Юдкевич @myudkevich  
На эксперта по ваххабизму в #Татарстан завели уг.дело по 282-й. За  
"возбуждение ненависти" (видимо,к ваххабизму) [evening-kazan.ru/articles/na-ek...](http://evening-kazan.ru/articles/na-ek...)
- 425 Дневник девственницы @DashaPomyalova  
Я действительно какая-то больная, мне ПОСТОЯННО нужны  
подтверждения,что я нужна,что я хорошая,что меня ценят и любят
- 425 гин @taste\_bitter  
Полтора года этого не делала наверное
- 426 사랑 Сахарная задница @MitsymiSaina  
Я бы хотела быть счастливой! но мне и не плохо ,просто моя жизнь без  
эмоций,.ничего нового .
- 427 |\_\_Нуук\_| @\_\_Нуук\_  
На скорую руку перед универом напялить то что есть от костюма и запихать в  
заявку :DDDDD  
Тип Питер Пен :D
- 428 Александр Пименов @ackiyiozver  
Срочная компьютерная помощь на дому выезд бесплатно <http://masterna4as.com/>
- 429 Свеш @sveshnikov\_  
@ВИКТАААА @luizalui29 Конфу мутите
- 430 Мэтт Сгоревший @Burned\_Matt  
Я все равно обожаю этого чувака \*0\*
- 431 лин @LinaFilanec  
взаимненько :з
- 432 твой хейтор @viriler  
И саундтреки классные очень
- 433 my tired is tired @laymed\_wn  
Но больше всего меня всегда в минске  
Просто

Очень много меня

- 434 ka @entirely\_damned  
я уже почти 4 года в твиттере, вот это жесть и до сих пор не популяр
- 435 райф @\_sleepwalkng\_  
обращайтесь все кого назвать пидорами назову бесплатно и без регистрации
- 436 Senari 誕辰 @senari\_silvana  
@Mad\_Octopus сладких, Скорпиончик <3
- 437 where's my blanket @sksushas  
У меня в висках пульсирует  
Вот что получается, когда смотришь, не зная итал но понимаешь благодаря латыни, англу, францу и испу
- 438 Сттил @bisengalievaaa  
3:00.. в голове всё те же мысли, от которых хочется немножко сдохнуть
- 439 Отдыхай дешевле! @na\_xui  
ГОРЯЩИЙ ТУР НА КИПР, вылет 09 марта, 8 дней от 28 450 руб./чел., вместо 39 700 руб./чел.!!!
- 440 ВпиздуЭтогоХацкеля @FuckDannyHacker  
Как объяснить тупой пизде что если я пару раз выручил с верхами не значит что я барыжу?
- 441 вефти @nikathetnd74  
@prfcthm ой блэт да,жиза
- 442 Lena Evsa @himself\_satan  
Бля, опять кровь из носа хуячит
- 443 your epic @epic\_nothinmore  
короче ладно я покатился спать мне рано очень просыпаться так что не сиди долго  
у тебя глаза красные, уже даже КРОТ заметил х)
- 444 ежевика @1bnaste  
@lordofelks ты фсе это время хуйней страдала?)
- 445 пыль @YanaRichter  
Спэшл фор Кира, бикоз хи кноу ми вери-вери вэл.
- 446 Карапуча @Skarapyl  
Встретила свою тру лав в доте  
Он убивал за меня и я убивала за него  
А потом бы умерли вместе

- 447 крошка Цахес @\_alraune\_\_  
если бы мой фик был фильмом, то жанр точно был бы нуар  
ибо я заметил, что мои ребята отчего-то постоянно курят
- 448 moi\_valemont @moi\_valemont  
хочу конфетки с вишней и коньяком  
aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa
- 449 Alexander Fedin @alexanderfedin  
Девушки, помните, те кто умирают девственницами, попадают в рай к  
радикальным исламистам-смертникам!
- 450 сион не суп земли @mnrvl  
Ночи, лента
- 451 семечко @oil\_droplet  
спокойной ночи, лента(¯(T)¯)/
- 452 Коломенский @Kolomenskii  
Футболисты «Лацио» разгромили «Верону» в матче чемпионата Италии
- 453 Сергей @sergetds1  
Оскар заявил, что не хочет уходить из «Челси» футбол
- 454 Сыч. @out\_of\_sanity  
@unfriendlyBro отличная идея, завтра будет фотошоп-тайм.
- 455 Natalia Philatova @ph\_filat  
@SergeySteblyov @glebshidkow фактс, рил френдс и олл дей- да. Но! Но! Ноу  
мор партиз ин Элэй нормас!
- 456 котик @hulioallo  
Блин, сегодня мы много говорила о Коноре и я чет загрузила и заскучала по  
Юларжи
- 457 stay with me @youarebmyside  
ай хэйт эврисинк, мне нужна Гражданка
- 458 Sharon Pereza @amubepukogih87  
кстати у меня есть что-то типа листочков для записей У НИХ ДИЗАЙН  
АЙФОНА.
- 459 Альфред Бутыкаев @vehcabrog  
Artem, 34, Владивосток, ищу: Девушку от 29 до 36 <http://goo.gl/fb/4ja089>
- 460 итс кевин @yolodieslast  
Мб кому сигну сделать, пока я чуть чуть похож на поца

- 461 Zarin @Rejini1  
Снова 3 часа ночи  
И снова я проснулась в это время
- 462 David Grif @david\_grif  
@TomaMed оМГ♥♥♥♥
- 463 ДОКТОР КАПУСТА @Thorin\_Oakenshi  
и я обожаю папу  
ну как можно быть таким няшенькой Т\_\_\_\_\_Т
- 464 чимичанга @KramerSatan  
@eternal879 я ин хоме  
Ай приду к секунд паре
- 465 Рини @EchelEJ  
жуть у меня спина болит
- 466 лизи @elizaveta\_4  
@McWeastly ну да, чёт не интересно, когда ты не реагируешь
- 467 Знакомства Lovemir @Lovemircom  
Ангел, 39, Арзамас, ищу: Парня от 37 до 44: Цель знакомства: Романтические отношения <http://bit.ly/1RxpEbi>
- 468 yuliya\_jj @yulya\_jj21  
Мне хреново
- 469 milektra @pandolevx  
ого
- 470 Ильяяя @veryveryn1  
Сплошная жиза вся эта солевыводящая муза... <http://vk.cc/4Mivmp>
- 471 Интересности @exxxclusiveNews  
#iPhone В первом сериале #Apple сыграет Dr. Dre #новости #знаменитости  
#сериалы #этоинтересно
- 472 колин @notvianbutstill  
@nasty\_legs ИЦ ИЗИ постмодернизм автор не его герой зи энд
- 473 ✕PrincessA✕ @valeriacatic  
Ретвитнул этот твит ,смог нормально поспать #LarriesDeserveRespect
- 474 Zhuchok\_\_ @Zhuchok\_\_  
вот что за преподы??? один похож внешность на бабу с мема "wat", а другой  
говорит как Кличко☺☺
- 475 пусечка Ксавьер @lyajkaloki  
Лента, ночки всем👍

- 476 ajj @alyjjj221  
боже, как я ненавижу, когда моих людей кто-то присваивает себе 🙄🙄ВОТ ТЕБЕ  
МЫЛО,ВОТ ВЕРЕВКА!!удачи))0)0))
- 477 ✕Ананасовый Баэк|12✕ @BulochkaXumin  
@ooohsei так, бро, я спать тт рубит уже
- 478 Александра Ларионова @Oshima\_fan  
Ну вот я и проебала премьеру. Нет, не  
Дедпула. Чего-то более шедеврального.  
Пиздец.
- 479 Lera\_La @Lera\_La  
#ДонецДжан #7я #Моячёрнаямамба #Джана #Муlove #Когданечемзаняться  
🙄🙄
- 480 машенька @Sergeeeyeva\_  
Читала ленту 30 минут 🙄🙄вот, что значит не заходить в тви весь день
- 481 Masha Zhovtanskaya @MZhovtanskaya  
Не , гулять на ул , как то не оч 😊
- 482 бедтрип (((((( @ineedsivan  
@my\_scandal\_ отличненько значит проведешь его со мной
- 483 ihardcandy @HardCan16  
Кааайф щас буду смотреть новую серию how to get away with murder наконец  
вышла новая серия 🙄🙄😊
- 484 & @shvyrkova\_a  
Хочу домой под одеялко
- 485 Florrie Danhel @hokelafivisu  
Чё за х...я у меня в игре звуков из рации нету!
- 486 Каи . @cold\_kau  
Осталось спать около 4-х часов. Да здравствуют синяки под глазами и красные  
глаза утром.
- 487 Shvedova Elena @eshvedova2012  
Хе хе хе
- 488 Lesha Suvorov @SuvorovLesha  
Работайте языком, ребят 😊😊
- 489 кив кардашьян @KiwiOlya  
руки устали держать телефон, глаза устали от света, хоть яркость и  
минимальная, хочу спать, но сижу в интернетах  
ew тяжёлая жизнь подростка



- 504 оу Ёшкâ оу| ØГЭ @SOMNAMBULEN  
Я спать  
Доброй ночи, лента 🌙
- 505 расс @ксхккјп  
кто здесь дерзкий хрен
- 506 Harry Raccoon @depressive\_enot  
Составляли задачу в Паскале на инфе с бро  
Вот ебнутые
- 507 kidflash њ @nukkuchok00  
Не хочу на пару :(
- 508 Лайка-балалайка @MaryAn4L  
@Anastasiya1832 норм же
- 509 MashaHoran1D @KateWalker1D  
Хз чо написать  
Рили нечего
- 510 Антон Вербик @anna\_trallo  
как красиво и оригинально признаца в любви?
- 511 Stacey ♡ Грэйди @St\_Stacey\_  
Хотя, музон ничего так, я оценила 😊
- 512 Frederika Hatherley @besarigosab  
Есть ли жизнь после свадьбы?
- 513 Болюбах Наум @lubamineeva  
Дима Билан вс Лорди - кто был лучше?
- 514 Мирон Жогот @jogot\_miron  
Дайте пажлста ссылку на песню КиШ Маска в мр3
- 515 Иракий Семёнов @раусаргорbfast  
Добрый день, друзья! Последний твит - это просто юмор! :) Ну, а если по делу,  
то о чем сегодня бы хотели почитать?
- 516 no regrets @polonichka  
Салют посмотрели, можно и спать  
Всем сахарных снов ☺
- 517 Кукиров @killed\_shadow  
все, отчаливаю, покаааа лент)
- 518 Артем Чижик @indipoi  
blin kak nauyi ljubov i 4to takoe simpatija hahahahaha ili prosto poyti na dom3 tam  
poyti ljubov

- 519 Бершов Анатолий @edinorog\_polina  
Metallica- grupa vseh vremen i narodov!!!No 4to s nej proishodit sej4as?
- 520 R\_MIK @ruslanaaa123  
Наша маленькая 7я🍷
- 521 губа @natalia\_guba  
я никогда не забуду этот день  
моя 7я♥
- 522 nothingsover. @VetaK\_  
@justkencantroll ...я похожа на супер осьминога? хд  
На изи же...
- 523 ☆LOUIS'S Дайкири☆ @april\_unicorn  
@cuzimalik\_52 ЗАТО СЛЕЗАМИ НА ИЗИ ОПИШУ😭😭😭
- 524 спайзи† @sprayzi\_  
@unicorn\_\_li все на изи на самом деле
- 525 OBEY @smithNastya  
@KowalskiMs кто знает, что у них творится в голове XD
- 526 фиджини' болею:( @hello\_fijini  
@stilinski\_\_28 омг, жиза:сс  
что-то случилось?
- 527 Дрэйвн @kakaо1288ua  
а еще я не хороший 4еловек но это и так понятно)
- 528 ТУЧИНА ♥ @TuchinaNadya  
@turoy\_mudak вау, 3дорово))
- 529 Твердислав Еланин @mgcaу877  
как бы я не любила..я всегда буду счастлива за тебя если ты будеб любить..хоть  
это и больно..зато правда..
- 530 Eva\_S\_P @vsezatebya  
@\_\_maLeNa18 хз) не хочеб сегодня фотошопишь..я уже спать сейчас))) споки\*\*
- 531 380° /w scope @firehawk6699  
@\_Glacion я 8обще нахожу её к8ирк 8есьма хитро за8ернутым
- 532 ЖЖЛ @Vasilisa\_Dark  
жду четвертый месяц эт020 туп020 20да пережівваю даже б0льше чем в пр0шл0м  
ненавііжу своїі дніі р0жденіія ііб0 эт0 все2да самый ужасный день
- 533 S @Euphorils  
К0гд@ же эт0 был0

- 534 Gloria Kiran @dypak\_pizdes  
Йа устол
- 535 †eat humble pie† @TARDIS\_НА\_МАРСЕ  
@wafsom :'з
- 536 Женечка Володько @JenechkaVolodko  
@Elyabear лечусь😊 правда не салю совсем😊 обязательно надо😊👋
- 537 квисти @niki\_spdk  
Чёт много выпила вчера 😊
- 538 GOLD @marshall\_line  
\*продолжительные звуки янепонимаю\*
- 539 Черника @NatashaChernika  
@kryazhev333 ах ты хитренький))))))
- 540 Helen @I\_The\_671  
Ой,ну

# Curriculum vitae

## PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

---

**Name** Simon Franz Brun  
**Geburtsdatum** 30.09.1989  
**Geburtsort** Wolhusen, Schweiz

## AUSBILDUNG

---

**10/2014 – heute** **Universität Wien, Österreich**  
Masterstudium der Russistik

**01/2013 – 12/2013** **National Research University „Higher School of Economics“, Moskau, Russische Föderation**  
Austauschstudium der Linguistik

**09/2012 – 12/2012** **Universität Bern, Schweiz**  
Masterstudium der Slavistik und Philosophie

**09/2009 – 09/2012** **Universität Bern, Schweiz**  
BA in Slavic Languages and Literatures  
Bachelorstudium der Slavistik und Philosophie

**08/2004 – 06/2008** **Kantonsschule Schüpfheim, Schweiz**  
Schweizer Matura mit Schwerpunkt Latein

## ARBEITSERFAHRUNG

---

**01/2011 – 01/2013** **Institut für slavische Sprachen und Literaturen, Universität Bern, Schweiz**  
Hilfsassistent

**03/2009 – 07/2009** **CSS Versicherung, Luzern, Schweiz**  
Mitarbeiter Underwriting „Unternehmensgeschäft“

## SPRACHKENNTNISSE

---

**Deutsch** Muttersprache  
**Russisch** Fließend  
**Englisch** Fließend  
**Französisch** sehr gute Kenntnisse  
**Bulgarisch** gute Kenntnisse  
**Serbisch/Kroatisch/Bosnisch** Grundkenntnisse

**Slowakisch**

Grundkenntnisse

SPRACHAUFENTHALTE

---

**02/2014 – 05/2014**

**Russian State University for the Humanities, Moskau,  
Russische Föderation**

**07/2011**

**Radionica za srpski jezik i kulturu, Belgrad, Serbien**

**07/2010**

**Lomonosov Moscow State University, Moskau,  
Russische Föderation**

INTERESSEN & HOBBIES

---

**Reisen**

Russland, Osteuropa und USA

**Sport**

Fußball, Tennis und Skifahren

**Lesen**